



Bundesministerium  
der Finanzen

Das Ministerium



# Monatsbericht des BMF 2007



Januar

Februar

März

April

Mai

Juni

Juli

August

**September**

Oktober

November

Dezember





# Monatsbericht des BMF September 2007



# Inhaltsverzeichnis

|                                                                                                           |           |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------|
| <b>Editorial .....</b>                                                                                    | <b>7</b>  |
| <b>Übersichten und Termine .....</b>                                                                      | <b>9</b>  |
| Finanzwirtschaftliche Lage .....                                                                          | 11        |
| Finanzmärkte und Kreditaufnahme des Bundes .....                                                          | 19        |
| Konjunkturentwicklung aus finanzpolitischer Sicht .....                                                   | 22        |
| Entwicklung der Länderhaushalte bis Juli 2007 .....                                                       | 27        |
| Termine .....                                                                                             | 29        |
| <b>Analysen und Berichte .....</b>                                                                        | <b>31</b> |
| 21. Subventionsbericht der Bundesregierung .....                                                          | 33        |
| Stand und Entwicklung der Steuerrückstände 2006 .....                                                     | 39        |
| Erinnerung, Verantwortung und Zukunft –<br>Abschluss der Zwangsarbeiterentschädigung in Deutschland ..... | 47        |
| Bundespolitik und Kommunalfinanzen .....                                                                  | 53        |
| Wirtschafts- und Finanzlage in ausgewählten Schwellenländern .....                                        | 65        |
| <b>Statistiken und Dokumentationen .....</b>                                                              | <b>81</b> |
| Übersichten und Grafiken zur finanzwirtschaftlichen Entwicklung .....                                     | 84        |
| Übersichten und Grafiken zur Entwicklung der Länderhaushalte .....                                        | 107       |
| Kennzahlen zur gesamtwirtschaftlichen Entwicklung .....                                                   | 111       |

## Zeichenerklärung Tabellen und Grafiken

- nichts vorhanden;
- 0 weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts;
- Zahlenwert unbekannt;
- X Wert nicht sinnvoll.

Die Mitarbeiter der Redaktion des Monatsberichts sind für Anregungen und Kritik dankbar.

Bundesministerium der Finanzen

Redaktion Monatsbericht

Wilhelmstraße 97

10117 Berlin

<http://www.bundesfinanzministerium.de> oder

<http://www.bmf.bund.de>

[Redaktion.Monatsbericht@bmf.bund.de](mailto:Redaktion.Monatsbericht@bmf.bund.de)

## Editorial

### Liebe Leserinnen und Leser,

am 15. August 2007 hat das Bundeskabinett den 21. Subventionsbericht über die Entwicklung der Finanzhilfen und Steuervergünstigungen in den Jahren 2005 bis 2008 verabschiedet. Im Zeitraum 2005 bis 2008 sinken die Subventionen des Bundes um rund 2 Mrd. € auf 21,5 Mrd. €. Der Abbau der Finanzhilfen und neue Steuervergünstigungen für die Wirtschaft vor allem im Zuge der Ökologischen Steuerreform haben im vergangenen Jahrzehnt zu einer deutlichen Gewichtsverschiebung von den Finanzhilfen zu den Steuervergünstigungen geführt. Umso wichtiger ist, dass jetzt die Steuervergünstigungen mit 1,6 Mrd. € den Großteil des Subventionsabbaus tragen. Die Bundesregierung hat sich im März 2006 Leitlinien für die Subventionspolitik gegeben, die zur Erhöhung von Transparenz beitragen sowie die Steuerungsmöglichkeiten von Subventionen fördern. Der aktuelle Subventionsbericht ist auf die Berichterstattung über den Stand der Umsetzung dieser Leitlinien ausgerichtet. Mit einer externen Evaluierung der größten Steuervergünstigungen wird das Bundesministerium der Finanzen erstmalig auch diesen Bereich systematisch untersuchen.

Die Stiftung „Erinnerung, Verantwortung und Zukunft“ wurde per Gesetz im August des Jahres 2000 als Stiftung des öffentlichen Rechts gegründet. Der Deutsche Bundestag bekannte sich damit gemeinsam mit der deutschen Wirtschaft – beide waren je zur Hälfte Stifter – zur politischen und moralischen Verantwortung für die Opfer des Nationalsozialismus sowie insbesondere für die durch den NS-Staat zu Zwangsarbeit genötigten Menschen. Die Stiftung organisierte ein am 12. Juli 2007 abgeschlossenes weltweites Auszahlungsprogramm an ehemalige Zwangsarbeiter. Insgesamt wurden 4,37 Mrd. € an mehr als 1 ½ Millionen Menschen ausgezahlt.



Daher tritt nun die zweite Aufgabe der Stiftung – der Fonds „Erinnerung und Zukunft“ – in den Vordergrund. Mit jährlich etwa 8 Mio. € unterstützt die Stiftung dauerhaft internationale Projekte zur Förderung der partnerschaftlichen Zusammenarbeit zwischen Deutschland und den Staaten, die besonders unter dem Nationalsozialismus gelitten haben.

Die Gemeinden und Gemeindeverbände erzielten im Jahr 2006 insgesamt einen Überschuss von rund 3 Mrd. €. Dieser ist insbesondere auf die erneut deutlich gestiegenen kommunalen Steuereinnahmen zurückzuführen. Die Ausgaben stiegen nur moderat. Der Schuldenstand konnte um 2% zurückgeführt werden. Allerdings erhöhte sich der Bestand an Kassenkrediten – die eigentlich nur zur Finanzierung kurzzeitiger Liquiditätsengpässe verwendet werden dürfen – um rund 4 Mrd. €. Dies kann auf eine gegenläufige Entwicklung strukturstarker und strukturschwacher Kommunen hinweisen. Mit der Unternehmensteuerreform verbessert der Bund auch die Rahmenbedingungen der Kommunalfinanzen. Die Struktur der Gewerbesteuer bleibt erhalten und in ihrem Kern unangetastet, das Aufkommen aus der Gewerbesteuer wird versteigt. Auch die Neuregelungen in Bezug auf die kommunale Wohnungswirtschaft wie REITs und die Besteuerung der Rücklagen kommunaler Wohnungsunternehmen nehmen Rücksicht auf die Belange der Gemeinden und Gemeindeverbände.

Das Bundesministerium der Finanzen erstellt jährlich auf der Grundlage von Meldungen der

Oberfinanzdirektionen einen Bericht über die Rückstände an Besitz- und Verkehrsteuern. Die aktuelle Statistik über die Steuerrückstände erfasst die Steueransprüche des Staates an die Steuerpflichtigen, die bis zum 31. Dezember 2006 fällig geworden sind. Bis zu diesem Stichtag beliefen sich die Rückstände auf 15,8 Mrd. €. Die Rückstandsquote liegt bei 4,0 % und ist damit die niedrigste seit 1993. Auf die veranlagte Einkommensteuer, die Körperschaftsteuer sowie die Umsatzsteuer entfallen 82,5 % der Rückstände.

Die Bedeutung der Schwellenländer für die weltwirtschaftliche Entwicklung nimmt weiter zu. China als viertgrößte Volkswirtschaft der Welt wird nach Auffassung des Internationalen Währungsfonds in den Jahren 2007 und 2008 erstmals den größten Wachstumsimpuls für die

Weltwirtschaft leisten. Die Schwellenländer weisen insgesamt ein stabiles, teilweise dynamisches Wachstum auf. Die in den vergangenen Jahren erheblich angewachsenen Währungsreserven bilden einen wichtigen Puffer für die Entwicklungen auf den internationalen Finanzmärkten. Damit sind die meisten Schwellenländer heute deutlich weniger anfällig für Krisensituationen als noch vor zehn Jahren.



Dr. Thomas Mirow  
Staatssekretär im Bundesministerium der Finanzen





## Übersichten und Termine

|                                                         |    |
|---------------------------------------------------------|----|
| Finanzwirtschaftliche Lage .....                        | 11 |
| Finanzmärkte und Kreditaufnahme des Bundes .....        | 19 |
| Konjunkturentwicklung aus finanzpolitischer Sicht ..... | 22 |
| Entwicklung der Länderhaushalte bis Juli 2007 .....     | 27 |
| Termine .....                                           | 29 |



## Finanzwirtschaftliche Lage

Die Ausgaben des Bundes bis einschließlich August beliefen sich auf 187,7 Mrd. €. Sie lagen nominal um 6,7 Mrd. € (+ 3,7 %) über dem Ergebnis des entsprechenden Vorjahreszeitraums und

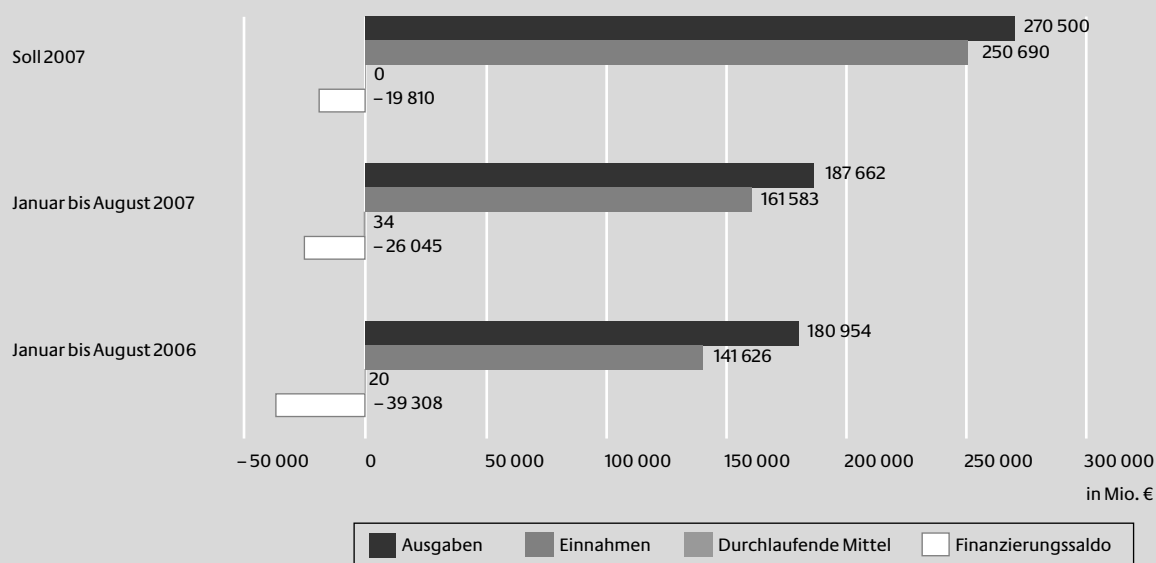
damit in etwa auf dem Veranschlagungsniveau für das Gesamtjahr (+ 3,6 %). Die im Zusammenhang mit der Erhöhung des allgemeinen Mehrwertsteuersatzes in diesem Jahr eingeführte

### Entwicklung des Bundeshaushalts

|                                                         | Soll<br>2007 | Ist-Entwicklung <sup>1</sup><br>Januar bis August 2007 |
|---------------------------------------------------------|--------------|--------------------------------------------------------|
| Ausgaben (Mrd. €)                                       | 270,5        | 187,7                                                  |
| Veränderung gegenüber Vorjahr in %                      | 3,6          | 3,7                                                    |
| Einnahmen (Mrd. €)                                      | 250,7        | 161,6                                                  |
| Veränderung gegenüber Vorjahr in %                      | 7,7          | 14,1                                                   |
| Steuereinnahmen (Mrd. €)                                | 220,5        | 142,9                                                  |
| Veränderung gegenüber Vorjahr in %                      | 8,2          | 16,4                                                   |
| Finanzierungssaldo (Mrd. €)                             | - 19,8       | - 26,0                                                 |
| Kassenmäßiger Fehlbetrag (Mrd. €)                       | -            | - 23,7                                                 |
| Bereinigung um Münzeinnahmen (Mrd. €)                   | - 0,2        | - 0,2                                                  |
| Nettokreditaufnahme/aktueller Finanzmarktsaldo (Mrd. €) | - 19,6       | - 2,1                                                  |

<sup>1</sup> Buchungsergebnisse.

### Zusammensetzung des Finanzierungssaldos



Beteiligung des Bundes an den Kosten der Arbeitsförderung war mit bislang 4,3 Mrd. € die für den Ausgabenzuwachs gewichtigste Position. Ohne diesen Zusatzfaktor belief sich die aktuelle Steigerungsrate gegenüber 2006 auf lediglich 1,3 %.

Die Einnahmen des Bundes übertrafen das Ergebnis des Vorjahreszeitraums mit 161,6 Mrd. € um 20,0 Mrd. € (+14,1 %). Die positive Einnahmentwicklung wurde, wie auch in den Vormonaten, von der Entwicklung der Steuereinnahmen getragen. Die Steuereinnahmen stiegen im

## Entwicklung der Bundesaussgaben nach Aufgabenbereichen

|                                                                                                      | Ist<br>2006    | Soll<br>2007   | Ist-Entwicklung<br>Januar bis August 2007 |                | Ist-Entwicklung<br>Januar bis August 2006 |                | Veränderung<br>ggü.<br>Vorjahr<br>in % |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------|----------------|-------------------------------------------|----------------|-------------------------------------------|----------------|----------------------------------------|
|                                                                                                      | Mio. €         | Mio. €         | Mio. €                                    | Anteil<br>in % | Mio. €                                    | Anteil<br>in % |                                        |
| Allgemeine Dienste                                                                                   | 47 732         | 49 046         | 32 216                                    | 17,2           | 30 675                                    | 17,0           | 5,0                                    |
| Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung                                                       | 4 059          | 4 318          | 3 411                                     | 1,8            | 3 040                                     | 1,7            | 12,2                                   |
| Verteidigung                                                                                         | 27 795         | 28 222         | 18 223                                    | 9,7            | 17 300                                    | 9,6            | 5,3                                    |
| Politische Führung, zentrale Verwaltung                                                              | 7 620          | 7 627          | 5 235                                     | 2,8            | 5 363                                     | 3,0            | - 2,4                                  |
| Finanzverwaltung                                                                                     | 3 151          | 3 383          | 1 939                                     | 1,0            | 1 836                                     | 1,0            | 5,6                                    |
| Bildung, Wissenschaft, Forschung, Kulturelle Angelegenheiten                                         | 12 047         | 13 249         | 7 561                                     | 4,0            | 7 112                                     | 3,9            | 6,3                                    |
| Gemeinschaftsaufgabe Hochschulbau                                                                    | 925            | 695            | 0                                         | 0,0            | 534                                       | 0,3            | -100,0                                 |
| BAföG                                                                                                | 1 072          | 1 130          | 800                                       | 0,4            | 792                                       | 0,4            | 1,0                                    |
| Forschung und Entwicklung                                                                            | 7 004          | 7 293          | 3 906                                     | 2,1            | 3 996                                     | 2,2            | - 2,3                                  |
| Soziale Sicherung, Soziale Kriegsfolgeaufgaben, Wiedergutmachungen                                   | 134 509        | 138 007        | 97 082                                    | 51,7           | 94 710                                    | 52,3           | 2,5                                    |
| Sozialversicherung                                                                                   | 74 431         | 75 745         | 55 644                                    | 29,7           | 54 844                                    | 30,3           | 1,5                                    |
| Arbeitslosenversicherung                                                                             | 0              | 6 468          | 4 312                                     | 2,3            | 0                                         | 0,0            | X                                      |
| Grundsicherung für Arbeitsuchende                                                                    | 38 677         | 35 920         | 23 942                                    | 12,8           | 25 661                                    | 14,2           | - 6,7                                  |
| darunter: Arbeitslosengeld II                                                                        | 26 414         | 21 400         | 15 555                                    | 8,3            | 18 121                                    | 10,0           | - 14,2                                 |
| Arbeitslosengeld II, Leistungen des Bundes für Unterkunft und Heizung                                | 4 017          | 4 300          | 2 908                                     | 1,5            | 2 655                                     | 1,5            | 9,5                                    |
| Wohngeld                                                                                             | 956            | 1 000          | 742                                       | 0,4            | 806                                       | 0,4            | - 7,9                                  |
| Erziehungsgeld                                                                                       | 2 801          | 1 940          | 1 541                                     | 0,8            | 1 881                                     | 1,0            | - 18,1                                 |
| Kriegsopferversorgung und -fürsorge                                                                  | 2 798          | 2 574          | 1 803                                     | 1,0            | 1 975                                     | 1,1            | - 8,7                                  |
| Gesundheit, Umwelt, Sport, Erholung                                                                  | 897            | 926            | 498                                       | 0,3            | 524                                       | 0,3            | - 5,0                                  |
| Wohnungswesen, Raumordnung und kommunale Gemeinschaftsdienste                                        | 1 488          | 2 005          | 944                                       | 0,5            | 803                                       | 0,4            | 17,6                                   |
| Wohnungswesen                                                                                        | 1 002          | 1 446          | 770                                       | 0,4            | 652                                       | 0,4            | 18,1                                   |
| Ernährung, Landwirtschaft und Forsten sowie Energie- und Wasserwirtschaft, Gewerbe, Dienstleistungen | 5 654          | 6 088          | 3 554                                     | 1,9            | 3 526                                     | 1,9            | 0,8                                    |
| Regionale Förderungsmaßnahmen                                                                        | 1 123          | 742            | 448                                       | 0,2            | 384                                       | 0,2            | 16,7                                   |
| Kohlenbergbau                                                                                        | 1 562          | 1 823          | 1 662                                     | 0,9            | 1 561                                     | 0,9            | 6,5                                    |
| Gewährleistungen                                                                                     | 794            | 1 150          | 385                                       | 0,2            | 470                                       | 0,3            | - 18,1                                 |
| Verkehrs- und Nachrichtenwesen                                                                       | 11 012         | 10 991         | 6 228                                     | 3,3            | 5 726                                     | 3,2            | 8,8                                    |
| Straßen (ohne GVFG)                                                                                  | 6 195          | 5 740          | 3 088                                     | 1,6            | 3 177                                     | 1,8            | - 2,8                                  |
| Wirtschaftsunternehmen, Allgemeines Grund- und Kapitalvermögen                                       | 9 295          | 10 177         | 5 484                                     | 2,9            | 4 839                                     | 2,7            | 13,3                                   |
| Bundeseisenbahnvermögen                                                                              | 5 361          | 5 421          | 3 175                                     | 1,7            | 3 229                                     | 1,8            | - 1,7                                  |
| Eisenbahnen des Bundes/Deutsche Bahn AG                                                              | 3 409          | 3 488          | 2 095                                     | 1,1            | 1 332                                     | 0,7            | 57,3                                   |
| Allgemeine Finanzwirtschaft                                                                          | 38 412         | 40 010         | 34 095                                    | 18,2           | 33 040                                    | 18,3           | 3,2                                    |
| Zinsausgaben                                                                                         | 37 469         | 39 278         | 33 473                                    | 17,8           | 32 322                                    | 17,9           | 3,6                                    |
| <b>Ausgaben zusammen</b>                                                                             | <b>261 046</b> | <b>270 500</b> | <b>187 662</b>                            | <b>100,0</b>   | <b>180 954</b>                            | <b>100,0</b>   | <b>3,7</b>                             |

Vergleich zum Ergebnis bis einschließlich August 2006 um 16,4 %. Diese Entwicklung beruhte im Wesentlichen auf Mehreinnahmen bei den Steuern vom Umsatz und der Einkommensteuer. Die Verwaltungseinnahmen lagen mit 18,7 Mrd. € um 0,2 Mrd. € nur knapp unter dem Ergebnis des Vorjahreszeitraums (– 1,0 %).

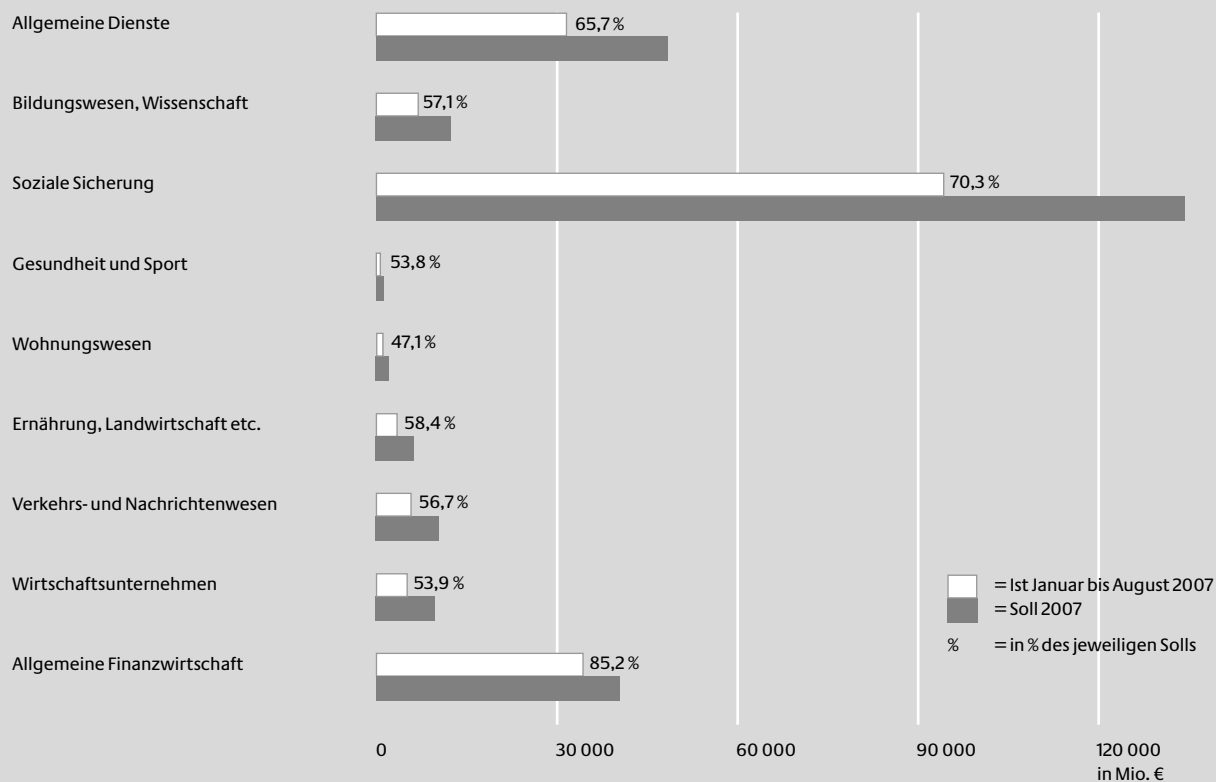
Der Finanzierungssaldo bis einschließlich August fiel auf Grund der gestiegenen Steuereinnahmen gegenüber dem entsprechenden Zeitraum des Vorjahres um ca. 1/3 geringer aus.

Ein Teil der Steuermehreinnahmen in Höhe von 2,15 Mrd. € soll noch in diesem Jahr in ein Sondervermögen „Kinderbetreuungsusbau“ eingebracht werden. Zu diesem Zweck wird das Bundesministerium der Finanzen im Herbst dieses Jahres einen Nachtragshaushalt 2007 vorlegen. Nach derzeitiger Einschätzung ist davon auszugehen, dass dabei die im geltenden Haushaltsplan 2007 vorgesehene Nettokreditaufnahme in Höhe von 19,6 Mrd. € klar unterschritten wird.

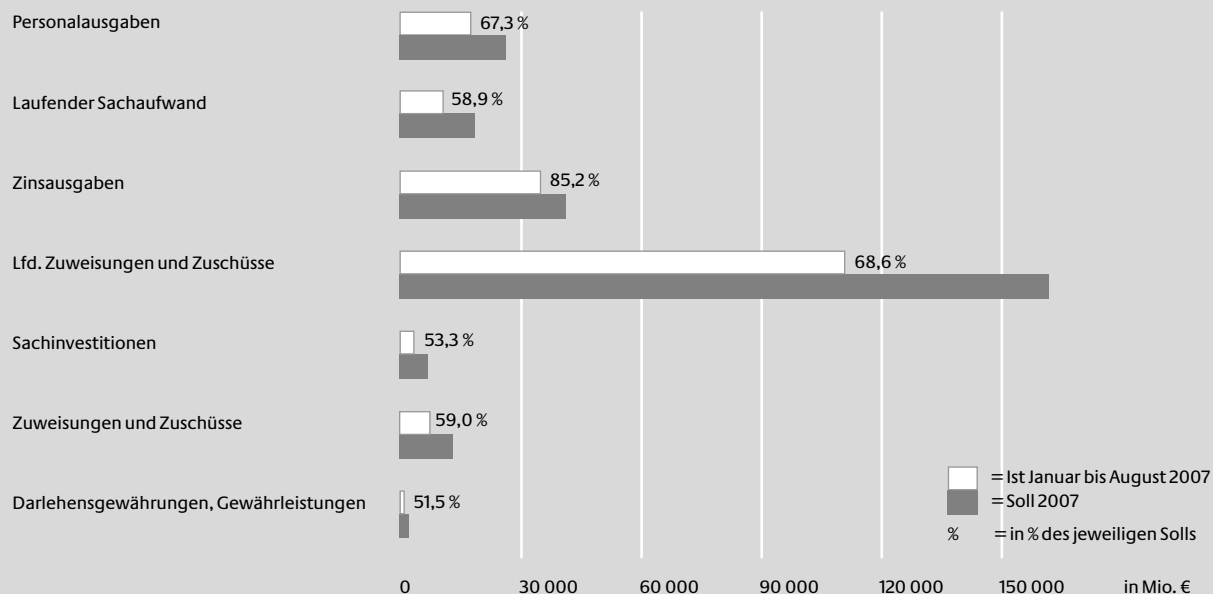
## Die Ausgaben des Bundes nach ökonomischen Arten

|                                                       | Ist<br>2006    | Soll<br>2007   | Ist-Entwicklung<br>Januar bis August 2007 |                | Ist-Entwicklung<br>Januar bis August 2006 |                | Verän-<br>derung<br>ggü.<br>Vorjahr<br>in % |
|-------------------------------------------------------|----------------|----------------|-------------------------------------------|----------------|-------------------------------------------|----------------|---------------------------------------------|
|                                                       | Mio. €         | Mio. €         | Mio. €                                    | Anteil<br>in % | Mio. €                                    | Anteil<br>in % |                                             |
| <b>Konsumtive Ausgaben</b>                            | <b>238 330</b> | <b>247 040</b> | <b>173 922</b>                            | <b>92,7</b>    | <b>169 307</b>                            | <b>93,6</b>    | <b>2,7</b>                                  |
| Personalausgaben                                      | 26 110         | 26 204         | 17 634                                    | 9,4            | 17 361                                    | 9,6            | 1,6                                         |
| Aktivbezüge                                           | 19 730         | 19 761         | 13 112                                    | 7,0            | 13 090                                    | 7,2            | 0,2                                         |
| Versorgung                                            | 6 380          | 6 443          | 4 522                                     | 2,4            | 4 271                                     | 2,4            | 5,9                                         |
| Laufender Sachaufwand                                 | 18 349         | 18 715         | 11 023                                    | 5,9            | 10 669                                    | 5,9            | 3,3                                         |
| Sächliche Verwaltungsaufgaben                         | 1 450          | 1 517          | 761                                       | 0,4            | 843                                       | 0,5            | – 9,7                                       |
| Militärische Beschaffungen                            | 8 517          | 8 654          | 5 031                                     | 2,7            | 4 820                                     | 2,7            | 4,4                                         |
| Sonstiger laufender Sachaufwand                       | 8 382          | 8 543          | 5 232                                     | 2,8            | 5 007                                     | 2,8            | 4,5                                         |
| Zinsausgaben                                          | 37 469         | 39 278         | 33 473                                    | 17,8           | 32 322                                    | 17,9           | 3,6                                         |
| Laufende Zuweisungen und Zuschüsse<br>an Verwaltungen | 156 016        | 162 467        | 111 526                                   | 59,4           | 108 680                                   | 60,1           | 2,6                                         |
| an andere Bereiche                                    | 13 937         | 14 770         | 9 087                                     | 4,8            | 9 065                                     | 5,0            | 0,2                                         |
| darunter:                                             | 142 079        | 147 697        | 102 471                                   | 54,6           | 99 693                                    | 55,1           | 2,8                                         |
| Unternehmen                                           | 14 275         | 18 002         | 9 551                                     | 5,1            | 9 051                                     | 5,0            | 5,5                                         |
| Renten, Unterstützungen u.a.                          | 32 256         | 27 847         | 19 753                                    | 10,5           | 22 195                                    | 12,3           | – 11,0                                      |
| Sozialversicherungen                                  | 91 707         | 97 633         | 70 369                                    | 37,5           | 65 974                                    | 36,5           | 6,7                                         |
| Sonstige Vermögensübertragungen                       | 387            | 376            | 266                                       | 0,1            | 275                                       | 0,2            | – 3,3                                       |
| <b>Investive Ausgaben</b>                             | <b>22 715</b>  | <b>23 957</b>  | <b>13 740</b>                             | <b>7,3</b>     | <b>11 646</b>                             | <b>6,4</b>     | <b>18,0</b>                                 |
| Finanzierungshilfen                                   | 15 603         | 17 096         | 10 082                                    | 5,4            | 8 113                                     | 4,5            | 24,3                                        |
| Zuweisungen und Zuschüsse                             | 12 916         | 13 674         | 8 062                                     | 4,3            | 6 193                                     | 3,4            | 30,2                                        |
| Darlehensgewährungen,<br>Gewährleistungen             | 2 109          | 2 778          | 1 431                                     | 0,8            | 1 374                                     | 0,8            | 4,1                                         |
| Erwerb von Beteiligungen,<br>Kapitaleinlagen          | 578            | 644            | 589                                       | 0,3            | 546                                       | 0,3            | 7,9                                         |
| Sachinvestitionen                                     | 7 112          | 6 860          | 3 658                                     | 1,9            | 3 533                                     | 2,0            | 3,5                                         |
| Baumaßnahmen                                          | 5 634          | 5 326          | 2 936                                     | 1,6            | 2 834                                     | 1,6            | 3,6                                         |
| Erwerb von beweglichen Sachen                         | 943            | 1 029          | 454                                       | 0,2            | 420                                       | 0,2            | 8,1                                         |
| Grunderwerb                                           | 536            | 505            | 268                                       | 0,1            | 279                                       | 0,2            | – 3,9                                       |
| <b>Globalansätze</b>                                  | <b>0</b>       | <b>– 496</b>   | <b>0</b>                                  |                | <b>0</b>                                  |                |                                             |
| <b>Ausgaben insgesamt</b>                             | <b>261 046</b> | <b>270 500</b> | <b>187 662</b>                            | <b>100,0</b>   | <b>180 954</b>                            | <b>100,0</b>   | <b>3,7</b>                                  |

## Die Ausgaben des Bundes nach Aufgabenbereichen/Hauptfunktionen Januar bis August 2007



## Die Ausgaben des Bundes nach ausgewählten ökonomischen Arten Januar bis August 2007



## Entwicklung der Einnahmen des Bundes

| Einnahmeart                                                        | Ist<br>2006    | Soll<br>2007   | Ist-Entwicklung<br>Januar bis August 2007 |                | Ist-Entwicklung<br>Januar bis August 2006 |                | Verän-<br>derung<br>ggü.<br>Vorjahr<br>in % |
|--------------------------------------------------------------------|----------------|----------------|-------------------------------------------|----------------|-------------------------------------------|----------------|---------------------------------------------|
|                                                                    | Mio. €         | Mio. €         | Mio. €                                    | Anteil<br>in % | Mio. €                                    | Anteil<br>in % |                                             |
| <b>I. Steuern</b>                                                  | <b>203 903</b> | <b>220 530</b> | <b>142 877</b>                            | <b>88,4</b>    | <b>122 740</b>                            | <b>86,7</b>    | <b>16,4</b>                                 |
| Bundesanteile an Gemeinschaftsteuern:                              | 159 693        | 175 627        | 114 423                                   | 70,8           | 97 427                                    | 68,8           | 17,4                                        |
| Einkommen- und Körperschaftsteuer<br>(einschließlich Zinsabschlag) | 80 347         | 81 766         | 52 680                                    | 32,6           | 45 673                                    | 32,2           | 15,3                                        |
| davon:                                                             |                |                |                                           |                |                                           |                |                                             |
| Lohnsteuer                                                         | 52 122         | 53 890         | 34 505                                    | 21,4           | 31 811                                    | 22,5           | 8,5                                         |
| veranlagte Einkommensteuer                                         | 7 466          | 8 266          | 3 482                                     | 2,2            | 1 263                                     | 0,9            | 175,7                                       |
| nicht veranlagte Steuer vom Ertrag                                 | 5 952          | 5 580          | 5 518                                     | 3,4            | 4 677                                     | 3,3            | 18,0                                        |
| Zinsabschlag                                                       | 3 359          | 3 610          | 3 511                                     | 2,2            | 2 468                                     | 1,7            | 42,3                                        |
| Körperschaftsteuer                                                 | 11 449         | 10 420         | 5 663                                     | 3,5            | 5 453                                     | 3,9            | 3,9                                         |
| Steuern vom Umsatz                                                 | 77 732         | 92 347         | 60 879                                    | 37,7           | 50 917                                    | 36,0           | 19,6                                        |
| Gewerbesteuerumlage                                                | 1 614          | 1 514          | 864                                       | 0,5            | 836                                       | 0,6            | 3,3                                         |
| Energiesteuer                                                      | 39 916         | 40 521         | 20 251                                    | 12,5           | 20 674                                    | 14,6           | - 2,0                                       |
| Tabaksteuer                                                        | 14 387         | 14 100         | 8 941                                     | 5,5            | 8 819                                     | 6,2            | 1,4                                         |
| Solidaritätszuschlag                                               | 11 277         | 11 479         | 7 665                                     | 4,7            | 6 894                                     | 4,9            | 11,2                                        |
| Versicherungsteuer                                                 | 8 775          | 10 620         | 7 972                                     | 4,9            | 6 751                                     | 4,8            | 18,1                                        |
| Stromsteuer                                                        | 6 273          | 6 500          | 4 414                                     | 2,7            | 4 164                                     | 2,9            | 6,0                                         |
| Branntweinabgaben                                                  | 2 166          | 1 976          | 1 244                                     | 0,8            | 1 292                                     | 0,9            | - 3,7                                       |
| Kaffeesteuer                                                       | 973            | 980            | 709                                       | 0,4            | 623                                       | 0,4            | 13,8                                        |
| Ergänzungszuweisungen an Länder                                    | - 14 689       | - 14 632       | - 7 415                                   | - 4,6          | - 7 344                                   | - 5,2          | 1,0                                         |
| BNE-Eigenmittel der EU                                             | - 14 586       | - 16 450       | - 8 700                                   | - 5,4          | - 9 860                                   | - 7,0          | - 11,8                                      |
| Mehrwertsteuer-Eigenmittel der EU                                  | - 3 677        | - 3 900        | - 2 413                                   | - 1,5          | - 2 258                                   | - 1,6          | 6,9                                         |
| Zuweisungen an Länder für ÖPNV                                     | - 7 053        | - 6 710        | - 4 473                                   | - 2,8          | - 4 702                                   | - 3,3          | - 4,9                                       |
| <b>II. Sonstige Einnahmen</b>                                      | <b>28 903</b>  | <b>30 160</b>  | <b>18 706</b>                             | <b>11,6</b>    | <b>18 886</b>                             | <b>13,3</b>    | <b>- 1,0</b>                                |
| Einnahmen aus wirtschaftlicher Tätigkeit                           | 3 768          | 4 259          | 3 866                                     | 2,4            | 3 151                                     | 2,2            | 22,7                                        |
| Zinseinnahmen                                                      | 885            | 465            | 537                                       | 0,3            | 364                                       | 0,3            | 47,5                                        |
| Darlehensrückflüsse, Beteiligungen,<br>Privatisierungserlöse       | 9 459          | 11 167         | 5 045                                     | 3,1            | 4 969                                     | 3,5            | 1,5                                         |
| <b>Einnahmen zusammen</b>                                          | <b>232 806</b> | <b>250 690</b> | <b>161 583</b>                            | <b>100,0</b>   | <b>141 626</b>                            | <b>100,0</b>   | <b>14,1</b>                                 |

## Steuereinnahmen von Bund und Ländern im August 2007

Die Steuereinnahmen insgesamt (ohne Gemeindesteuern) übertrafen im August 2007 das Vorjahresergebnis um + 10,8 %. Das Aufkommen aus den gemeinschaftlichen Steuern stieg dabei um + 12,2 %. Die stärkste Zunahme wurde mit + 12,5 % bei den Ländersteuern verzeichnet. Der Zuwachs bei den Bundessteuern blieb dahinter mit + 5,2 % merklich zurück.

Die kumulierte Veränderungsrate hat sich für die Steuereinnahmen insgesamt leicht verringert. Sie bewegt sich seit einigen Monaten auf das Ergebnis der Mai-Steuerschätzung (+ 10,1 %) zu, liegt mit einem Plus von + 12,6 % aber immer noch deutlich darüber.

Die Steuereinnahmen des Bundes (nach Bundesergänzungszuweisungen) übertrafen das August-Ergebnis des Vorjahres um + 13,9 %. Kumuliert ergibt sich für den Bund derzeit eine Zuwachsrate von + 16,5 % (Mai-Steuerschätzung für 2007: + 13,0 %).

Der höhere Beschäftigungsstand und die im Vorjahresvergleich gute gesamtwirtschaftliche Entwicklung haben zu einem deutlichen Plus bei

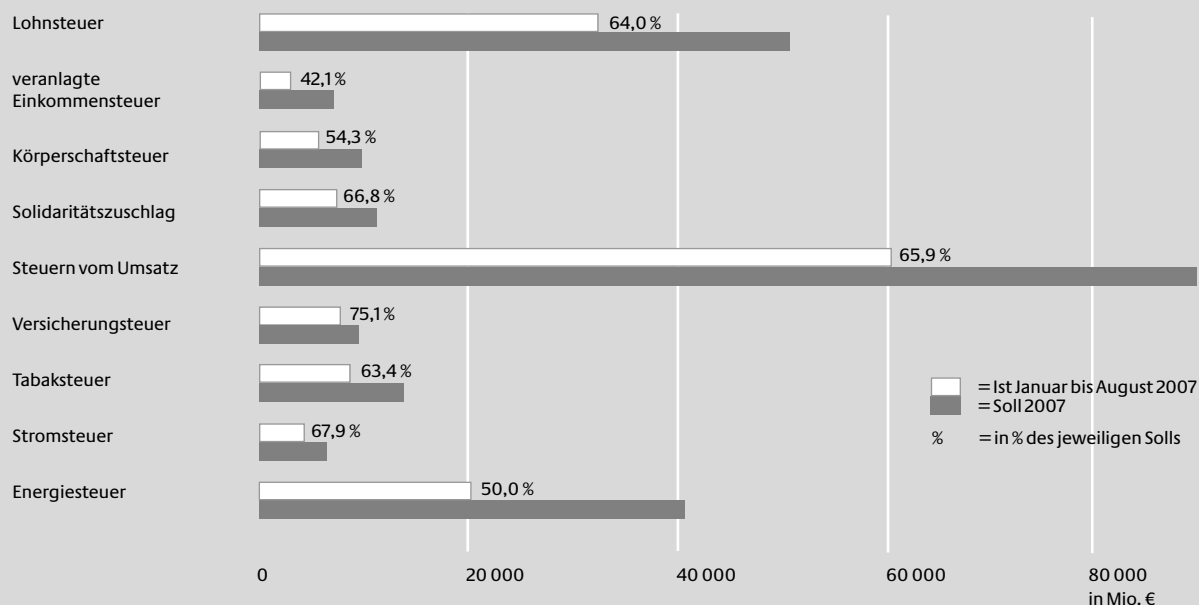
der Lohnsteuer geführt. Der im August 2007 gegenüber August 2006 ermittelte Anstieg liegt auf einer Höhe mit der Rate, die bei der jüngsten Steuerschätzung für das Gesamtjahr veranschlagt worden war (+ 7,1 %).

Bei der veranlagten Einkommensteuer hat sich das Ergebnis im August verglichen mit dem gleichen Zeitraum des Vorjahres um rd. 100 Mio. € verbessert, obwohl der weiter beobachtete Rückgang bei der Eigenheimzulage und eine Zunahme der Investitionszulagen sich in etwa ausgleichen und erhöhte Erstattungen an Arbeitnehmer für sich genommen in die andere Richtung wirkten.

Schwächer als erwartet fiel das kassenmäßige Resultat bei der Körperschaftsteuer aus. Das Aufkommen ging im Vergleich zum Vorjahr um rund 500 Mio. € zurück. Hier bleibt jedoch das Ergebnis des aufkommensstarken Vorauszahlungsmonats September abzuwarten.

Bei den nicht veranlagten Steuern vom Ertrag, deren Entwicklung üblicherweise starken Schwankungen unterworfen ist, lag der Aufkommenszuwachs im August mit einem Plus von + 7,4 % wieder im einstelligen Prozentbereich und damit unter dem im bisherigen Jahresverlauf erzielten Ergebnis (+ 18,0 %).

### Die Steuereinnahmen des Bundes (nach ausgewählten Arten) Januar bis August 2007





Rasant war der Anstieg mit + 61,3 % dagegen erneut beim Zinsabschlag, worin sich neben höheren Durchschnittszinsen unverändert auch die Wirkungen der Kürzung des Sparerfreibetrags niederschlugen.

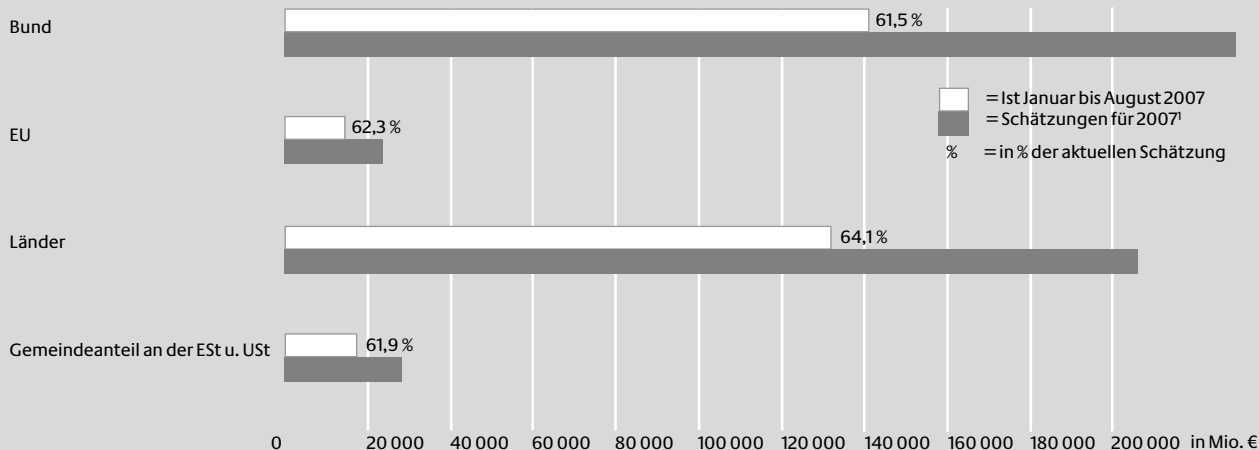
Die Steuern vom Umsatz legten im August mit einem Zuwachs von + 17,1 % zwar wieder etwas stärker zu als im Juli, blieben jedoch hinter den Erwartungen, die sich aus der Anhebung des Regelsteuersatzes und der schwachen Vorjahresbasis speisten, zurück. Das gilt vor allem für die Umsatzsteuer, in deren Aufkommen (+ 15,1 %) sich ein Ende der dämpfenden Effekte aus einer vergleichsweise schwachen Entwicklung des Einzelhandels bislang nicht abzeichnet. Die Einnahmen aus der Einfuhrumsatzsteuer, die auf Importe aus Nicht-EU-Staaten erhoben werden, stiegen kräftig um + 23,5 %, was über erhöhte Vorsteuerabzüge zu dem vergleichsweise schwachen Ergebnis der Umsatzsteuer beigetragen haben dürfte.

Die Entwicklung bei den reinen Bundessteuern drehte nach einem Rückgang im Juli insgesamt wieder ins Positive (+ 5,2 %), was vor allem an einem Zuwachs bei der Energiesteuer (+ 4,5 %) lag. Nach monatelang beobachteten Mindereinnahmen infolge der Umstellung der Zahlungsmodalitäten ist es bei der Energiesteuer auf

Erdgas mit + 100 Mio. € erstmals seit Januar 2007 wieder zu einer starken Zunahme gekommen. Positiv entwickelte sich auch die Tabaksteuer, deren Aufkommen im August das Vorjahresergebnis um + 6,5 % übertraf. Bei der Branntweinsteuer (– 21,0 %) und der Stromsteuer (– 5,1 %) waren dagegen auch im August Rückgänge hinzunehmen. In seiner Größenordnung unverändert blieb mit + 19,0 % das Plus bei der Versicherungssteuer, das sich weitgehend aus der Anhebung des Steuersatzes erklärt. Beim Solidaritätszuschlag reichte der Aufkommensanstieg im August (+ 4,1 %) wegen einer schwächeren Entwicklung seiner Bemessungsgrundlagen an den im bisherigen Jahresverlauf erzielten Zuwachs nicht heran.

Die reinen Ländersteuern konnten im August 2007 mit + 12,5 % nochmals deutlich zulegen. Den Ausschlag dafür gaben starke prozentuale Zuwächse bei der Erbschaftsteuer und der Grunderwerbsteuer (+ 29,4 % bzw. + 25,8 %). Geringer war der Anstieg bei der Kraftfahrzeugsteuer (+ 4,7 %). Dass sich bei den aufkommensschwächeren Ländersteuern negative Veränderungen ergaben (Rennwett- und Lotteriesteuer – 16,3 %, Biersteuer – 10,2 %), fiel demgegenüber nicht so stark ins Gewicht.

## Steueraufkommen ohne Gemeindesteuern Januar bis August 2007



<sup>1</sup> Ergebnis AK „Steuerschätzungen“ (Mai 2007).

## Entwicklung der Steuereinnahmen des Öffentlichen Gesamthaushalts im laufenden Jahr ohne Gemeindesteuern (vorläufige Ergebnisse)<sup>1</sup>

| 2007                                                     | August        | Veränderung ggü. Vorjahr | Januar bis August | Veränderung ggü. Vorjahr | Schätzungen für 2007 <sup>4</sup> | Veränderung ggü. Vorjahr |
|----------------------------------------------------------|---------------|--------------------------|-------------------|--------------------------|-----------------------------------|--------------------------|
|                                                          | in Mio. €     | in %                     | in Mio. €         | in %                     | in Mio. €                         | in %                     |
| <b>Gemeinschaftliche Steuern</b>                         |               |                          |                   |                          |                                   |                          |
| Lohnsteuer <sup>2</sup>                                  | 10 238        | 7,1                      | 84 442            | 8,1                      | 131 350                           | 7,1                      |
| veranlagte Einkommensteuer                               | – 337         | X                        | 8 194             | X                        | 22 150                            | 26,1                     |
| nicht veranlagte Steuern vom Ertrag                      | 510           | 7,4                      | 11 035            | 18,0                     | 12 590                            | 5,8                      |
| Zinsabschlag                                             | 870           | 61,3                     | 7 990             | 42,4                     | 9 240                             | 21,1                     |
| Körperschaftsteuer                                       | – 286         | X                        | 11 327            | 3,9                      | 23 600                            | 3,1                      |
| Steuern vom Umsatz                                       | 14 319        | 17,1                     | 111 362           | 16,0                     | 172 600                           | 17,7                     |
| Gewerbesteuerumlage                                      | 355           | 18,0                     | 2 054             | 3,6                      | 3 694                             | – 3,8                    |
| erhöhte Gewerbesteuerumlage                              | 225           | 16,9                     | 1 652             | 2,2                      | 2 970                             | – 6,5                    |
| <b>Gemeinschaftliche Steuern insgesamt</b>               | <b>25 893</b> | <b>12,2</b>              | <b>238 057</b>    | <b>15,3</b>              | <b>378 194</b>                    | <b>12,5</b>              |
| <b>Bundessteuern</b>                                     |               |                          |                   |                          |                                   |                          |
| Energiesteuer                                            | 3 234         | 4,5                      | 20 251            | – 2,0                    | 40 000                            | 0,2                      |
| Tabaksteuer                                              | 1 291         | 6,5                      | 8 941             | 1,4                      | 14 500                            | 0,8                      |
| Branntweinsteuer inkl. Alkopopsteuer                     | 158           | – 21,0                   | 1 242             | – 3,5                    | 1 970                             | – 8,8                    |
| Versicherungsteuer                                       | 1 030         | 19,0                     | 7 972             | 18,1                     | 10 480                            | 19,4                     |
| Stromsteuer                                              | 453           | – 5,1                    | 4 414             | 6,0                      | 6 450                             | 2,8                      |
| Solidaritätszuschlag                                     | 680           | 4,1                      | 7 665             | 11,2                     | 12 100                            | 7,3                      |
| übrige Bundessteuern                                     | 106           | – 2,8                    | 970               | 9,2                      | 1 482                             | 4,0                      |
| <b>Bundessteuern insgesamt</b>                           | <b>6 952</b>  | <b>5,2</b>               | <b>51 455</b>     | <b>4,0</b>               | <b>86 982</b>                     | <b>3,3</b>               |
| <b>Ländersteuern</b>                                     |               |                          |                   |                          |                                   |                          |
| Erbschaftsteuer                                          | 433           | 29,4                     | 2 911             | 14,1                     | 4 066                             | 8,1                      |
| Grunderwerbsteuer                                        | 654           | 25,8                     | 4 664             | 15,9                     | 6 330                             | 3,3                      |
| Kraftfahrzeugsteuer                                      | 722           | 4,7                      | 6 400             | 0,2                      | 8 800                             | – 1,5                    |
| Rennwett- und Lotteriesteuer                             | 136           | – 16,3                   | 1 101             | – 6,1                    | 1 695                             | – 4,5                    |
| Biersteuer                                               | 70            | – 10,2                   | 513               | – 2,1                    | 773                               | – 0,8                    |
| sonstige Ländersteuern                                   | 22            | – 17,0                   | 255               | – 6,8                    | 343                               | – 1,8                    |
| <b>Ländersteuern insgesamt</b>                           | <b>2 037</b>  | <b>12,5</b>              | <b>15 844</b>     | <b>6,1</b>               | <b>22 007</b>                     | <b>1,3</b>               |
| <b>EU-Eigenmittel</b>                                    |               |                          |                   |                          |                                   |                          |
| Zölle                                                    | 381           | 15,9                     | 2 677             | 7,1                      | 4 200                             | 8,3                      |
| Mehrwertsteuer-Eigenmittel                               | 302           | 6,9                      | 2 413             | 6,9                      | 3 900                             | 6,1                      |
| BNE-Eigenmittel                                          | 1 275         | – 4,4                    | 8 700             | – 11,8                   | 14 050                            | – 3,7                    |
| <b>EU-Eigenmittel insgesamt</b>                          | <b>1 958</b>  | <b>0,7</b>               | <b>13 789</b>     | <b>– 5,7</b>             | <b>22 150</b>                     | <b>0,0</b>               |
| <b>Bund<sup>3</sup></b>                                  | <b>16 235</b> | <b>13,9</b>              | <b>141 730</b>    | <b>16,5</b>              | <b>230 528</b>                    | <b>13,0</b>              |
| <b>Länder<sup>3</sup></b>                                | <b>15 195</b> | <b>9,0</b>               | <b>135 425</b>    | <b>10,7</b>              | <b>211 110</b>                    | <b>8,3</b>               |
| <b>EU</b>                                                | <b>1 958</b>  | <b>0,7</b>               | <b>13 789</b>     | <b>– 5,7</b>             | <b>22 150</b>                     | <b>0,0</b>               |
| <b>Gemeindeanteil an der Einkommen- und Umsatzsteuer</b> | <b>1 877</b>  | <b>11,0</b>              | <b>17 088</b>     | <b>15,2</b>              | <b>27 596</b>                     | <b>10,4</b>              |
| <b>Steueraufkommen insgesamt (ohne Gemeindesteuern)</b>  | <b>35 264</b> | <b>10,8</b>              | <b>308 032</b>    | <b>12,6</b>              | <b>491 384</b>                    | <b>10,1</b>              |

<sup>1</sup> Methodik: Kassenmäßige Verbuchung der Einzelsteuer insgesamt und Aufteilung auf die Ebenen entsprechend den gesetzlich festgelegten Anteilen. Aus kassentechnischen Gründen können die tatsächlich von den einzelnen Gebietskörperschaften im laufenden Monat vereinnahmten Steuerbeträge von den Sollgrößen abweichen.

<sup>2</sup> Nach Abzug der Kindergelderstattung durch das Bundeszentralamt für Steuern.

<sup>3</sup> Nach Ergänzungszuweisungen; Abweichung zu Tabelle „Einnahmen des Bundes“ ist methodisch bedingt (vgl. Fn. 1).

<sup>4</sup> Ergebnis AK „Steuerschätzungen“ vom Mai 2007.

# Finanzmärkte und Kreditaufnahme des Bundes

## Europäische Finanzmärkte

Die Renditen der europäischen Staatsanleihen sind im August weiter gesunken. Die Rendite der 10-jährigen Bundesanleihe, die Ende Juli bei 4,33 % lag, notierte Ende August bei 4,26 %. Die Zinsen im Dreimonatsbereich – gemessen am EURIBOR – erhöhten sich von 4,26 % Ende Juli auf 4,74 % Ende August. Die Europäische Zentralbank hatte zuletzt am 6. Juni 2007 beschlossen, die Leitzinsen um 25 Basispunkte anzuheben. Mit Wirkung vom 13. Juni liegt seitdem der Mindestbietungssatz für die Hauptrefinanzierungs-

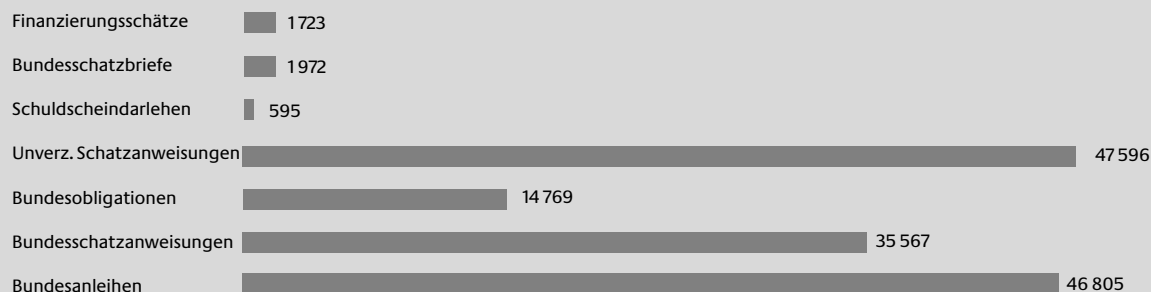
geschäfte bei 4,00 %, der Zinssatz für die Einlagefazilität bei 3,00 % und für die Spitzenrefinanzierungsfazilität bei 5,00 %.

Die europäischen Aktienmärkte zeigten im Juli ein uneinheitliches Bild; der Deutsche Aktienindex stieg von 7584 auf 7638 Punkte, der 50 Spitzenwerte des Euroraums umfassende Euro Stoxx 50 sank von 4316 auf 4295 Punkte (Monatsendstände).

## Monetäre Entwicklung

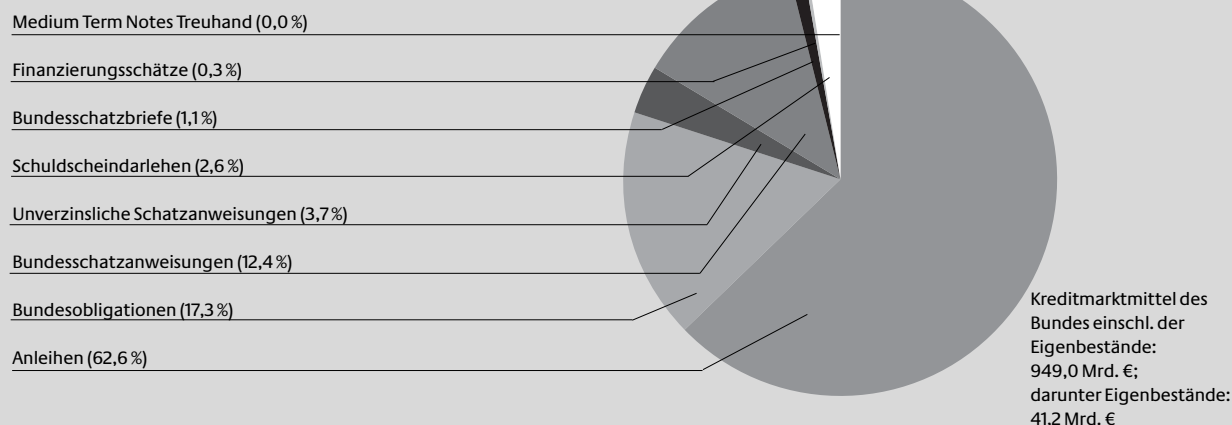
Die Jahreswachstumsrate der Geldmenge M3 im Euro-Währungsgebiet erhöhte sich im Juli auf

### Kreditaufnahme des Bundes bis August 2007 in Mio. €<sup>1</sup>



<sup>1</sup> Bruttoemissionen ohne Rückhaltequote und Aufbau von Eigenbeständen.  
Nachrichtlich: Kreditaufnahmewirksame Eigenbestandsveränderungen: 1472 Mio. €.

### Kreditmarktmittel des Bundes per 31. August 2007



11,7 % (nach 10,9 % im Vormonat). Der Dreimonatsdurchschnitt der Jahresraten von M3 für den Zeitraum Mai bis Juli 2007 stieg auf 11,1 %, verglichen mit 10,6 % des vorangegangenen Dreimonatszeitraumes (Referenzwert: 4,5 %).

Das jährliche Wachstum der Kreditgewährung an den privaten Sektor im Euroraum belief sich auf 11,6 % (nach 11,5 % im Vormonat). In Deutschland stieg die vorgenannte Kreditwachstumsrate von 2,2 % im Juni auf 2,6 % im Juli.

### Kreditaufnahme und Emissionskalender des Bundes

Die Bruttokreditaufnahme des Bundes 2007 betrug bis einschließlich August 149,28 Mrd. €. Davon wurden 140,9 Mrd. € im Rahmen des angekündigten Emissionskalenders umgesetzt. Darüber hinaus wurde erstmals im Tenderverfahren eine Aufstockung der 1,5-prozentigen inflationsinde-

xierten Anleihe des Bundes – ISIN DE0001030500 WKN101050 – um 2 Mrd. € auf 11 Mrd. € vorgenommen. Die Anleihe wird am 15. April 2016 fällig. Die übrige Kreditaufnahme erfolgte durch Verkäufe im Privatkundengeschäft des Bundes und Schuldscheindarlehen; die im Rahmen von Marktpflegeoperationen durchgeführte Kreditaufnahme (Eigenbestandsabbau) betrug 1,5 Mrd. €.

Gegenüber dem Stand per 31. Dezember 2006 haben sich die Kreditmarktmittel des Bundes bis zum 31. August 2007 um 0,9 % auf 949,0 Mrd. € erhöht.

Mit dem Emissionskalender für das 3. Quartal 2007 hat das BMF das mit der Jahresvorausschau 2007 bekannt gegebene Emissionsvolumen 2007 um 3 Mrd. € gekürzt. Damit wird der günstigen Entwicklung der Steuereinnahmen im Jahr 2007 Rechnung getragen. Im 3. Quartal 2007 sollen 36 Mrd. € Kapitalmarktemissionen und 18 Mrd. € Geldmarktemissionen begeben werden.

## Tilgungen und Zinszahlungen des Bundes und seiner Sondervermögen im 3. Quartal 2007 (in Mrd. €)

### Tilgungen

| Kreditart                                                   | Juli        | August      | September   | Gesamtsumme<br>3. Quartal |
|-------------------------------------------------------------|-------------|-------------|-------------|---------------------------|
| Anleihen (Bund und Sondervermögen)                          | 15,5        | –           | –           | 15,5                      |
| Bundesobligationen                                          | –           | 20,0        | –           | 20,0                      |
| Bundesschatzanweisungen                                     | –           | –           | 15,0        | 15,0                      |
| Unverzinsliche Schatzanweisungen                            | 5,9         | 6,1         | 5,9         | 17,9                      |
| Bundesschatzbriefe                                          | 0,1         | 0,5         | 0,1         | 0,7                       |
| Finanzierungsschätze                                        | 0,3         | 0,3         | 0,2         | 0,8                       |
| Fundierungsschuldverschreibungen                            | –           | –           | –           | –                         |
| MTN der Treuhandanstalt                                     | –           | –           | –           | –                         |
| Schuldscheindarlehen<br>(Bund und Sondervermögen)           | 0,3         | 0,5         | 1,5         | 2,3                       |
| <b>Gesamtes Tilgungsvolumen<br/>Bund und Sondervermögen</b> | <b>22,0</b> | <b>27,5</b> | <b>22,7</b> | <b>72,2</b>               |

### Zinszahlungen

|               | Juli | August | September | Gesamtsumme<br>3. Quartal |
|---------------|------|--------|-----------|---------------------------|
| Zinszahlungen | 13,0 | 1,2    | 1,3       | 15,4                      |

Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen.

Die Tilgungen des Bundes und des Sondervermögens Entschädigungsfonds belaufen sich im 3. Quartal 2007 auf rund 72,2 Mrd. €. Die

Zinszahlungen des Bundes und des Sondervermögens „Entschädigungsfonds“ belaufen sich im 3. Quartal 2007 auf rund 15,4 Mrd. €.

## Emissionsvorhaben des Bundes im 3. Quartal 2007

### Kapitalmarktinstrumente

| Emission                                                  | Art der Begebung | Tendertermin       | Laufzeit                                                                                                            | Volumen <sup>1</sup> |
|-----------------------------------------------------------|------------------|--------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------|
| Bundesanleihe<br>ISIN DE0001135333<br>WKN 113 533         | Aufstockung      | 4. Juli 2007       | 10 Jahre<br>fällig 4. Juli 2017<br>Zinslaufbeginn: 25. Mai 2007<br>erster Zinstermin: 4. Juli 2008                  | 6 Mrd. €             |
| Bundesschatzanweisung<br>ISIN DE0001137180<br>WKN 113 718 | Aufstockung      | 11. Juli 2007      | 2 Jahre<br>fällig 12. Juni 2009<br>Zinslaufbeginn: 12. Juni 2007<br>erster Zinstermin: 12. Juni 2008                | 7 Mrd. €             |
| Bundesanleihe<br>ISIN DE0001135325<br>WKN 113 532         | Aufstockung      | 25. Juli 2007      | 30 Jahre<br>fällig 4. Juli 2039<br>Zinslaufbeginn: 26. Januar 2007<br>erster Zinstermin: 4. Juli 2008               | 4 Mrd. €             |
| Bundesanleihe<br>ISIN DE0001135333<br>WKN 113 533         | Aufstockung      | 15. August 2007    | 10 Jahre<br>fällig 4. Juli 2017<br>Zinslaufbeginn: 25. Mai 2007<br>erster Zinstermin: 4. Juli 2008                  | 6 Mrd. €             |
| Bundesschatzanweisung<br>ISIN DE0001137198<br>WKN 113 719 | Neuemission      | 12. September 2007 | 2 Jahre<br>fällig 11. September 2009<br>Zinslaufbeginn: 11. September 2007<br>erster Zinstermin: 11. September 2008 | ca. 7 Mrd. €         |
| Bundesobligation<br>ISIN DE0001141513<br>WKN 114 151      | Neuemission      | 26. September 2007 | 5 Jahre<br>fällig 12. Oktober 2012<br>Zinslaufbeginn: 28. September 2007<br>erster Zinstermin: 12. Oktober 2008     | ca. 6 Mrd. €         |
| <b>3. Quartal 2007 insgesamt</b>                          |                  |                    |                                                                                                                     | <b>ca. 36 Mrd. €</b> |

### Geldmarktinstrumente

| Emission                                                           | Art der Begebung | Tendertermin       | Laufzeit                            | Volumen <sup>1</sup> |
|--------------------------------------------------------------------|------------------|--------------------|-------------------------------------|----------------------|
| Unverzinsliche Schatzanweisung<br>ISIN DE0001115061<br>WKN 111 506 | Neuemission      | 16. Juli 2007      | 6 Monate<br>fällig 16. Januar 2008  | 6 Mrd. €             |
| Unverzinsliche Schatzanweisung<br>ISIN DE0001115079<br>WKN 111 507 | Neuemission      | 13. August 2007    | 6 Monate<br>fällig 13. Februar 2008 | 6 Mrd. €             |
| Unverzinsliche Schatzanweisung<br>ISIN DE0001115087<br>WKN 111 508 | Neuemission      | 10. September 2007 | 6 Monate<br>fällig 19. März 2008    | ca. 6 Mrd. €         |
| <b>3. Quartal 2007 insgesamt</b>                                   |                  |                    |                                     | <b>ca. 18 Mrd. €</b> |

<sup>1</sup> Volumen einschließlich Marktpflegequote.

## Konjunkturentwicklung aus finanzpolitischer Sicht

- Aufschwung setzt sich fort und gewinnt an Breite.
- Industrieindikatoren deuten auf eine weiter zunehmende Investitionstätigkeit hin.
- Privater Konsum wird durch Beschäftigungsexpansion, Lohnsteigerungen und Sozialbeitragssatzabsenkung begünstigt.

Die deutsche Wirtschaft befindet sich in einem robusten Aufschwung. Das Bruttoinlandsprodukt nahm im 1. Halbjahr 2007 im Vergleich zur 2. Hälfte des Vorjahres saison-, kalender- und preisbereinigt um 1,2 % zu. Das reale Wirtschaftswachstum war damit überraschend stark. Die fiskalischen Belastungen seit Beginn dieses Jahres haben wohl die wirtschaftlichen Aktivitäten viel weniger belastet als erwartet. So nahm die Wirtschaftsleistung im 1. Quartal deutlich zu. Die vorübergehende, leichte Wachstumsverlangsamung im 2. Quartal (preis-, kalender- und saisonbereinigt + 0,3 % gegenüber dem Vorquartal) war im Wesentlichen auf Sonderentwicklungen im Baubereich zurückzuführen. Die deutliche Abnahme der Bauinvestitionen im 2. Vierteljahr (preis-, kalender- und saisonbereinigt – 4,8 % gegenüber dem Vorquartal) ist ein gegenläufiger Effekt auf die vorangegangene witterungsbedingte Übersteigerung.

Das wichtigste Standbein des Aufschwungs war bisher die Auslandsnachfrage. So wurde das Wirtschaftswachstum im 2. Vierteljahr vor allem vom dynamischen Außenhandel (Wachstumsbeitrag des Außenbeitrags: + 0,8 Prozentpunkte) getragen. Andererseits sind auch positive Impulse auf die Binnennachfrage übergesprungen: Der private Konsum und die Ausrüstungsinvestitionen trugen zuletzt deutlich zum Wirtschaftswachstum bei (Wachstumsbeitrag: + 0,4 Prozentpunkte und + 0,2 Prozentpunkte). Dagegen verzeichneten die Bauinvestitionen, die im 2. Quartal – nach der vorangegangenen

witterungsbedingten Übersteigerung – deutlich zurückgingen, einen negativen Wachstumsbeitrag (– 0,5 Prozentpunkte).

Die günstige konjunkturelle Entwicklung findet weiterhin ihren Niederschlag in den öffentlichen Haushalten. So sind die Steuereinnahmen des Bundes und der Länder im August gegenüber dem Vorjahresmonat weiter gestiegen (+ 13,9 % und + 9,0 %). Kumuliert seit Jahresbeginn ergibt sich damit eine Zunahme von 16,5 % und 10,7 %. Die beiden aufkommensstärksten Steuern, die Lohn- und die Umsatzsteuer, wiesen in den ersten acht Monaten dieses Jahres ein merkliches Plus auf (+ 8,1 % und + 15,9 % jeweils gegenüber dem Vorjahr), wobei der Zuwachs bei der Umsatzsteuer allerdings weitgehend auf die Anhebung des Regelsteuersatzes zu Jahresbeginn zurückzuführen ist.

Die Konjunkturindikatoren am aktuellen Rand stützen die Erwartung, dass sich der Aufschwung fortsetzt: Produktion, Umsätze und Auftragseingänge in der Industrie sind aufwärts gerichtet, und die Stimmung der Unternehmen ist gut. Eine wichtige Triebfeder des Aufschwungs bleibt die Auslandsnachfrage. Zwar stagnierten die nominalen Warenexporte im Juli nahezu, sie sind aber im aussagekräftigeren Zweimonatsdurchschnitt deutlich gestiegen (saisonbereinigt + 1,3 % gegenüber der Vorperiode). Nach Ländergruppen war die Zunahme der Exporte in den Euroraum in den ersten sieben Monaten im Vergleich zum Vorjahr deutlich überdurchschnittlich (+ 15,7 %). Die Ausfuhren in Drittländer

## Finanzpolitisch wichtige Wirtschaftsdaten

| Gesamtwirtschaft/<br>Einkommen                                                 | 2006<br>Mrd. €                  | ggü. Vorj.<br>% | Veränderung in % gegenüber    |        |                                       |         |        |                                       |
|--------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------|-----------------|-------------------------------|--------|---------------------------------------|---------|--------|---------------------------------------|
|                                                                                |                                 |                 | Vorperiode saisonbereinigt    |        |                                       | Vorjahr |        |                                       |
|                                                                                |                                 |                 | 4.Q.06                        | 1.Q.07 | 2.Q.07                                | 4.Q.06  | 1.Q.07 | 2.Q.07                                |
| <b>Bruttoinlandsprodukt</b>                                                    |                                 |                 |                               |        |                                       |         |        |                                       |
| Vorjahrespreisbasis (verkettet)                                                | 2 183                           | + 2,9           | + 1,0                         | + 0,5  | + 0,3                                 | + 3,7   | + 3,3  | + 2,5                                 |
| jeweilige Preise                                                               | 2 322                           | + 3,5           | + 1,2                         | + 1,5  | + 0,7                                 | + 4,3   | + 5,0  | + 4,2                                 |
| <b>Einkommen<sup>1</sup></b>                                                   |                                 |                 |                               |        |                                       |         |        |                                       |
| Volkseinkommen                                                                 | 1 751                           | + 3,6           | + 1,2                         | + 1,6  | - 0,8                                 | + 4,6   | + 4,8  | + 3,3                                 |
| Arbeitnehmerentgelte                                                           | 1 149                           | + 1,7           | + 0,3                         | + 1,3  | + 0,7                                 | + 2,3   | + 3,1  | + 2,9                                 |
| Unternehmens- und<br>Vermögenseinkommen                                        | 602                             | + 7,2           | + 2,9                         | + 2,1  | - 3,7                                 | + 10,1  | + 7,9  | + 3,9                                 |
| Verfügbare Einkommen<br>der privaten Haushalte                                 | 1 494                           | + 1,9           | + 1,2                         | - 0,3  | + 0,5                                 | + 2,6   | + 1,8  | + 1,9                                 |
| Bruttolöhne und -gehälter                                                      | 926                             | + 1,5           | + 0,4                         | + 1,7  | + 0,9                                 | + 2,0   | + 3,6  | + 3,4                                 |
| Sparen der privaten Haushalte                                                  | 158                             | + 1,5           | + 0,8                         | + 4,4  | + 0,3                                 | + 1,1   | + 6,3  | + 5,9                                 |
| <b>Außenhandel/<br/>Umsätze/<br/>Produktion/<br/>Auftragseingänge</b>          | 2006<br>Mrd. €<br>bzw.<br>Index | ggü. Vorj.<br>% | Veränderung in % gegenüber    |        |                                       |         |        |                                       |
|                                                                                |                                 |                 | Vorperiode saisonbereinigt    |        |                                       | Vorjahr |        |                                       |
|                                                                                |                                 |                 |                               |        | Zwei-<br>monats-<br>durch-<br>schnitt |         |        | Zwei-<br>monats-<br>durch-<br>schnitt |
|                                                                                |                                 |                 | Jun 07                        | Jul 07 |                                       | Jun 07  | Jul 07 |                                       |
| in jeweiligen Preisen                                                          |                                 |                 |                               |        |                                       |         |        |                                       |
| <b>Umsätze im Bauhauptgewerbe<br/>(Mrd. €)</b>                                 | 81                              | + 9,2           | - 0,6                         | .      | - 3,3                                 | - 3,8   | .      | - 5,9                                 |
| <b>Außenhandel (Mrd. €)</b>                                                    |                                 |                 |                               |        |                                       |         |        |                                       |
| Waren-Exporte                                                                  | 894                             | + 13,7          | + 1,9                         | - 0,1  | + 1,3                                 | + 11,7  | + 11,8 | + 11,8                                |
| Waren-Importe                                                                  | 731                             | + 16,5          | + 6,4                         | - 2,4  | + 3,2                                 | + 8,6   | + 6,3  | + 7,5                                 |
| in konstanten Preisen von 2000                                                 |                                 |                 |                               |        |                                       |         |        |                                       |
| <b>Produktion im Produzierenden<br/>Gewerbe (Index 2000 = 100)<sup>1</sup></b> | 109,8                           | + 6,0           | - 0,2                         | + 0,1  | + 0,8                                 | + 5,2   | + 4,4  | + 4,8                                 |
| Industrie <sup>2</sup>                                                         | 113,2                           | + 6,5           | - 0,3                         | + 0,2  | + 0,7                                 | + 6,3   | + 5,7  | + 6,0                                 |
| Bauhauptgewerbe                                                                | 81,0                            | + 6,4           | - 2,0                         | + 1,3  | - 1,2                                 | - 3,5   | - 4,5  | - 4,1                                 |
| <b>Umsätze im Produzierenden Gewerbe<sup>1</sup></b>                           |                                 |                 |                               |        |                                       |         |        |                                       |
| Industrie (Index 2000 = 100) <sup>2</sup>                                      | 114,3                           | + 7,2           | - 0,5                         | + 0,1  | + 0,8                                 | + 5,8   | + 5,8  | + 5,8                                 |
| Inland                                                                         | 102,5                           | + 4,9           | - 1,4                         | + 0,0  | - 0,2                                 | + 3,7   | + 3,3  | + 3,5                                 |
| Ausland                                                                        | 133,3                           | + 10,2          | + 0,5                         | + 0,3  | + 2,0                                 | + 8,3   | + 8,8  | + 8,6                                 |
| <b>Auftragseingang (Index 2000 = 100)<sup>1</sup></b>                          |                                 |                 |                               |        |                                       |         |        |                                       |
| Industrie <sup>2</sup>                                                         | 119,0                           | + 9,5           | + 5,1                         | - 7,1  | + 2,8                                 | + 16,5  | + 6,1  | + 11,2                                |
| Inland                                                                         | 105,5                           | + 7,4           | + 0,4                         | - 1,7  | + 0,5                                 | + 9,8   | + 6,8  | + 8,3                                 |
| Ausland                                                                        | 135,8                           | + 11,6          | + 9,4                         | - 11,7 | + 5,1                                 | + 22,8  | + 5,5  | + 14,0                                |
| Bauhauptgewerbe                                                                | 74,6                            | + 2,9           | - 6,1                         | .      | - 5,2                                 | - 2,0   | .      | - 1,7                                 |
| <b>Umsätze im Handel (Index 2003 = 100)<sup>3</sup></b>                        |                                 |                 |                               |        |                                       |         |        |                                       |
| Einzelhandel                                                                   |                                 |                 |                               |        |                                       |         |        |                                       |
| (mit Kfz. und Tankstellen)                                                     | 103,7                           | + 0,5           | + 0,8                         | + 0,6  | + 0,6                                 | - 1,7   | - 0,9  | - 1,3                                 |
| Großhandel (ohne Kfz.)                                                         | 109,8                           | + 3,2           | + 0,3                         | + 0,9  | + 0,6                                 | + 0,8   | + 4,5  | + 2,6                                 |
| <b>Arbeitsmarkt</b>                                                            | 2006<br>Personen<br>Mio.        | ggü. Vorj.<br>% | Veränderung in Tsd. gegenüber |        |                                       |         |        |                                       |
|                                                                                |                                 |                 | Vorperiode saisonbereinigt    |        |                                       | Vorjahr |        |                                       |
|                                                                                |                                 |                 | Jun 07                        | Jul 07 | Aug 07                                | Jun 07  | Jul 07 | Aug 07                                |
| Erwerbstätige, Inland                                                          | 39,09                           | + 0,6           | + 43                          | + 39   | .                                     | + 636   | + 633  | .                                     |
| Arbeitslose (nationale<br>Abgrenzung nach BA)                                  | 4,49                            | - 7,7           | - 38                          | - 45   | - 15                                  | - 712   | - 671  | - 666                                 |
| <b>Preisindizes</b>                                                            | 2006<br>Index                   | ggü. Vorj.<br>% | Veränderung in % gegenüber    |        |                                       |         |        |                                       |
|                                                                                |                                 |                 | Vorperiode                    |        |                                       | Vorjahr |        |                                       |
|                                                                                |                                 |                 | Jun 07                        | Jul 07 | Aug 07                                | Jun 07  | Jul 07 | Aug 07                                |
| 2000 = 100                                                                     |                                 |                 |                               |        |                                       |         |        |                                       |
| Importpreise                                                                   | 106,7                           | + 5,2           | + 0,6                         | + 0,3  | .                                     | + 1,3   | + 0,4  | .                                     |
| Erzeugerpreise gewerbl. Produkte                                               | 116,8                           | + 5,5           | + 0,2                         | - 0,1  | .                                     | + 1,7   | + 1,1  | .                                     |
| Verbraucherpreise                                                              | 110,1                           | + 1,7           | + 0,1                         | + 0,4  | - 0,1                                 | + 1,8   | + 1,9  | + 1,9                                 |
| <b>ifo-Geschäftsklima</b>                                                      | saisonbereinigte Salden         |                 |                               |        |                                       |         |        |                                       |
| <b>Gewerbliche Wirtschaft</b>                                                  |                                 |                 |                               |        |                                       |         |        |                                       |
|                                                                                | Jan 07                          | Feb 07          | Mär 07                        | Apr 07 | Mai 07                                | Jun 07  | Jul 07 | Aug 07                                |
| Klima                                                                          | + 14,9                          | + 13,2          | + 14,6                        | + 16,4 | + 16,3                                | + 13,2  | + 12,0 | + 10,8                                |
| Geschäftslage                                                                  | + 21,1                          | + 18,8          | + 20,5                        | + 21,9 | + 20,7                                | + 18,4  | + 18,3 | + 18,6                                |
| Geschäftserwartungen                                                           | + 8,9                           | + 7,7           | + 8,8                         | + 11,0 | + 11,9                                | + 8,0   | + 5,9  | + 3,3                                 |

<sup>1</sup>Veränderungen gegenüber Vorjahr aus saisonbereinigten Zahlen berechnet. <sup>2</sup> Ohne Energie. <sup>3</sup> Änderung des Berichtsfirmenkreises ab 2006; aber: Spalte 2006 ohne Neuzugangsstichprobe zur Gewährleistung der Vergleichbarkeit gegenüber 2005.

Quellen: Statistisches Bundesamt, Deutsche Bundesbank, ifo-Institut.

entwickelten sich im Vergleich dazu weniger dynamisch (+ 7,4 %). Insgesamt sind die Ausfuhren auf hohem Niveau leicht aufwärts gerichtet. Allerdings ist die Dynamik der Warenausfuhr deutlich schwächer als im vergangenen Jahr. Hierzu dürfte vor allem die Aufwertung des Euro gegenüber dem US-Dollar beigetragen haben. Dafür spricht der wesentlich geringere Exportzuwachs in Drittländer im Vergleich zur Zunahme der Ausfuhren in die Länder der EU. Der kräftigere Zuwachs der Auslandsnachfrage nach deutschen Industriegütern (Juni/Juli: + 5,1 % gegenüber der Vorperiode) zeigt eine wahrscheinlich weiter aufwärts gerichtete Entwicklung der Exporte an. Weltwirtschaftliche Risiken im Zusammenhang mit der Immobilienkrise in den USA und die dadurch ausgelösten Finanzmarkturbulenzen könnten teilweise durch die starke Wachstumsdynamik in anderen dynamischen Weltregionen kompensiert werden. Dazu zählen nicht nur die sehr dynamischen asiatischen Länder, sondern auch die neuen EU-Mitgliedsländer, die einen hohen Nachholbedarfs – insbesondere nach Investitionsgütern (z. B. des Maschinenbaus) – aufweisen. Hier hat die deutsche Exportwirtschaft große Wettbewerbsvorteile gegenüber anderen Ländern.

Der Wert der eingeführten Waren stieg im Zweimonatsdurchschnitt deutlich (saisonbereinigt + 3,2 %), und zwar etwas mehr als derjenige der Warenausfuhr. Der Zuwachs der Warenimporte spiegelt die positive Entwicklung der Binnennachfrage wider.

So hat die Industrieproduktion (Juni/Juli saisonbereinigt + 0,7 % gegenüber der Vorperiode), insbesondere durch den überdurchschnittlichen Zuwachs der Investitionsgüter- (+ 1,4 %) und Vorleistungsgüterherstellung (+ 1,5 %), wieder etwas an Dynamik gewonnen. Die Erzeugung von Konsumgütern wurde dagegen spürbar zurückgefahren (– 2,4 %). Es gibt erste Anzeichen, dass vorhandene Kapazitätsengpässe einer stärkeren Produktionsausweitung allmählich Grenzen setzen könnten. Zusätzlich wurde die industrielle Erzeugung wohl auch durch überdurchschnittlich viele Ferientage im Monat Juli gedämpft. Das Umsatzvolumen der hergestellten Produkte (+ 0,8 %) stieg in etwa gleicher Höhe wie die Industrieproduktion. Dies war ausschließlich auf Verbesserungen im Auslandsgeschäft (+ 2,0 %)

sowie auf steigende Inlandsumsätze mit Investitionsgütern (+ 1,0 %) zurückzuführen. Der Rückgang von Inlandsumsätzen mit Konsumgütern (– 1,9 %) sowie stagnierende inländische Vorleistungsgüterumsätze wirkten dagegen dämpfend. Im Juli verringerte sich die Nachfrage nach industriellen Erzeugnissen spürbar (– 7,1 % nach + 5,1 % im Juni gegenüber dem Vormonat). Dieser Nachfragerückgang ist zu einem guten Teil eine Gegenreaktion auf die vorangegangene Übersteigerung durch Großaufträge im Luft- und Raumfahrzeugbau. Tendenziell ist die Entwicklung der Auftragseingänge nämlich weiterhin deutlich aufwärts gerichtet (Juni/Juli saisonbereinigt + 2,8 % gegenüber der Vorperiode). Ausschlaggebend ist dabei weiterhin die Auslandsnachfrage (+ 5,1 %) bei zunehmender Bestelltätigkeit aus dem Inland (+ 0,5 %). Im Inland gab es ein Orderplus für Vorleistungs- (+ 0,5 %) und Investitionsgüter (+ 0,8 %), was zusammen mit dem Zuwachs der Produktion dieser Gütergruppen auf eine starke Investitionsdynamik hindeutet. Inlandsbestellungen von Konsumgütern waren dagegen rückläufig (– 0,8 %).

Auch die Bauproduktion zog zuletzt wieder an. Damit hat sich im Zweimonatsdurchschnitt der Produktionsrückgang etwas abgeschwächt (– 1,2 % nach – 7,8 % jeweils gegenüber der Vorperiode). Im weiteren Jahresverlauf dürften die Bauaktivitäten von der hohen Kapazitätsauslastung der Industrieunternehmen profitieren, die zu Erweiterungsinvestitionen anreizen dürfte. Dies signalisiert der deutliche Anstieg des umbauten Raums genehmigter Fabriken und Werkstattgebäude im 1. Halbjahr.

Die Privaten Konsumausgaben profitierten im 2. Quartal von den Einkommensverbesserungen infolge von Beschäftigungsexpansion, Lohnzuwächsen und der Absenkung des Beitragssatzes zur Gesetzlichen Arbeitslosenversicherung. So trug der Zuwachs des privaten Konsums (preis-, kalender- und saisonbereinigt + 0,6 % gegenüber dem Vorquartal) zu einem Anstieg des Bruttoinlandsprodukts im 2. Quartal bei. Allerdings konnte der starke Rückgang dieses Verwendungsaggregats im 1. Quartal, der überwiegend auf den Einbruch der privaten Pkw-Käufe zurückzuführen ist, nicht kompensiert werden. Damit war der private Konsum in der



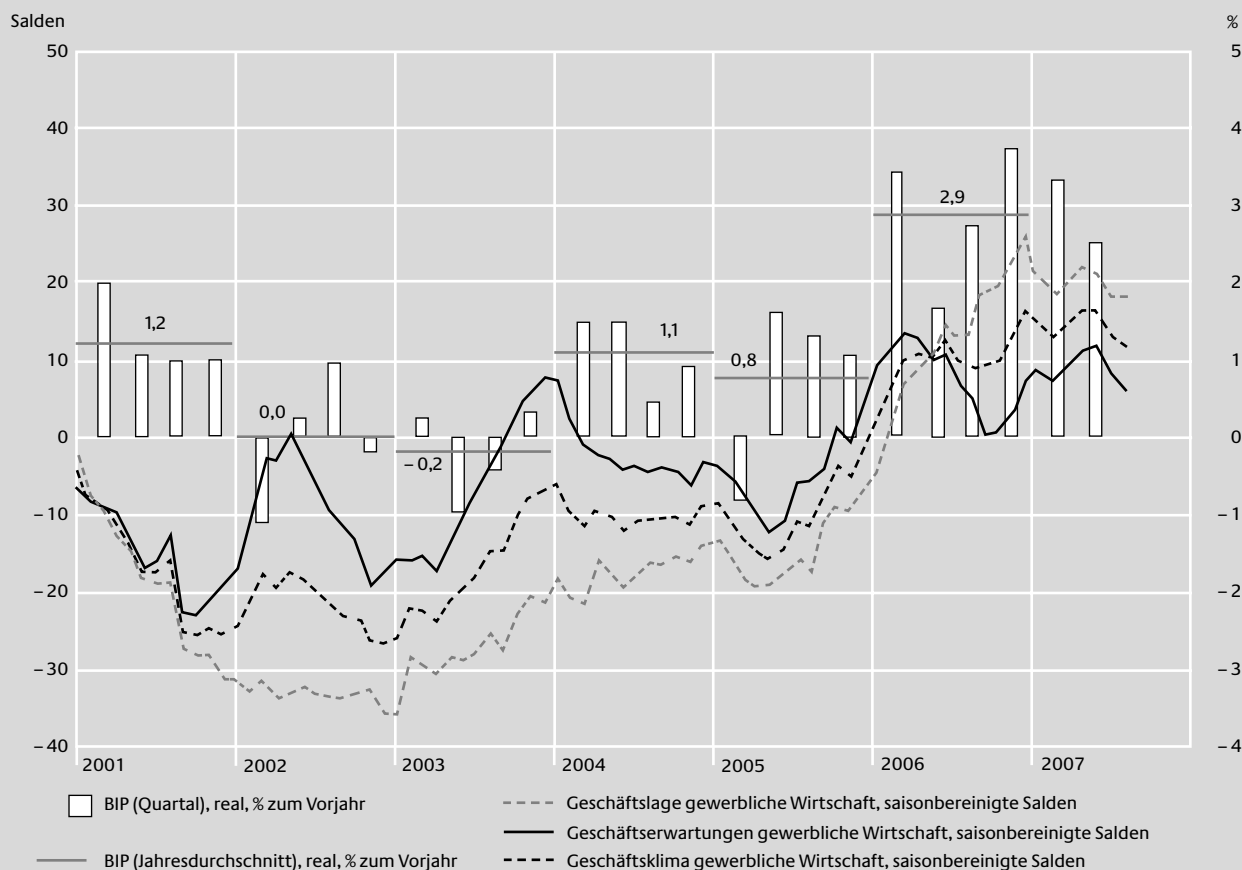
1. Jahreshälfte noch rückläufig. In den nächsten zwei Quartalen wird eine weitere Erholung des privaten Konsums erwartet: Die Umsatzentwicklung im deutschen Einzelhandel (einschließlich Kfz-Handel und Tankstellen) ist zwar noch verhalten, zeigt aber eine leichte Aufwärtstendenz (Juni/Juli saisonbereinigt + 0,6 % gegenüber der Vorperiode). Die starken Umsatzeinbußen zu Jahresbeginn konnten allerdings bislang nicht aufgeholt werden. Vor dem Hintergrund steigender Löhne und expandierender Beschäftigung ist in den nächsten Monaten mit einer weiteren Umsatzerholung zu rechnen. Dafür sprechen sowohl die optimistische Stimmung der Einzelhändler (ifo-Geschäftsklima im Einzelhandel) als auch der Konsumenten (GfK-Konsumklima).

Der wirtschaftliche Aufschwung trägt mehr und mehr zur Verbesserung der Beschäftigungssituation bei. So ist die Zahl der arbeitslos registrierten Personen im August weiter zurückgegangen (saisonbereinigt – 15 000 Personen

gegenüber dem Vormonat). Die saisonbereinigte Arbeitslosenquote blieb bei 9,0 %. Nach Ursprungszahlen waren im August 3,71 Mio. Personen arbeitslos gemeldet, 666 000 weniger als vor einem Jahr.

Die Zahl der Erwerbstätigen mit Arbeitsort in Deutschland stieg im Juli saisonbereinigt um 39 000 Personen gegenüber dem Vormonat. Im Vorjahresvergleich erhöhte sich die Zahl der Erwerbstätigen um 633 000 Personen. Dabei hat sich der Anstieg der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung im Juni fortgesetzt (nach ersten Hochrechnungen saisonbereinigt ca. + 7 000 gegenüber dem Vormonat und ca. + 526 000 gegenüber dem Vorjahr). Der schwächere Anstieg der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung im Mai und im Juni könnte eine Gegenreaktion auf die infolge der milden Witterung sehr starke Zunahme im 1. Quartal sein. Darauf deutet beispielsweise die Beschäftigungsentwicklung im Baugewerbe hin: Nach einem Anstieg der sozialversicherungspflichtigen

## BIP-Wachstum und ifo-Geschäftsklima



Beschäftigung in diesem Bereich um durchschnittlich 106 000 Personen im 1. Quartal fiel die Zunahme im 2. Quartal mit im Durchschnitt 35 000 wesentlich schwächer aus (jeweils im Vergleich zum Vorjahresquartal). Die Belegung auf dem Arbeitsmarkt dürfte sich in den nächsten Monaten fortsetzen. Dafür sprechen u. a. die steigende Nachfrage nach Arbeitskräften (Stellenindex BA-X der Bundesagentur für Arbeit stieg im August saisonbereinigt um 2 auf 220 Punkte; + 57 Punkte gegenüber dem Vorjahr) sowie Unternehmensbefragungen (Einkaufsmanagerindex, ifo-Geschäftsklima).

Die Erwartungen an eine weitere Belegung des privaten Konsums werden durch die bisher moderate Preisniveauentwicklung gestützt. So ist der Verbraucherpreisindex im August um 1,9 % gegenüber dem Vorjahr angestiegen und um 0,1 % gegenüber dem Vormonat zurückgegangen. Im Vorjahresvergleich wurden Nahrungsmittel deutlich teurer, vor allem Speisefette (+ 20,4 %), aber auch Milchprodukte und Eier (+ 3,0 %) sowie Brot und Getreidewaren (+ 2,6 %). Preise für Haushaltsenergieträger legten ebenfalls spürbar zu: Strom (+ 7,0 %), Gas (+ 1,9 %) und Umlagen für Zentralheizung und Fernwärme (+ 1,8 %). Allerdings wirkte die Preisentwicklung für Mineralölprodukte weiter-

hin preisdämpfend. So verbilligten sich leichtes Heizöl (– 7,6 %) sowie Kraftstoffe (– 1,0 %) im Jahresvergleich. Insgesamt verläuft damit die Preisniveauentwicklung auf der Konsumentenstufe – trotz Umsatzsteuersatzanhebung – in eher ruhigen Bahnen. Der Verbraucherpreisniveaustieg lag im gesamten bisherigen Jahresverlauf unterhalb der Zielinflationsrate der Europäischen Zentralbank (2%).

Auf der Ebene der Importpreise wirkten sich zum einen rückläufige Energiepreise sowie ein Basiseffekt (Juni 2006 gegenüber Juli 2006 +1,2%) günstig auf die Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr aus. So ist der Importpreisindex im Juli nur um 0,4 % gegenüber dem Vorjahr angestiegen (Juni: + 1,3 %). Preissenkungen bei Erdgas (– 14,3 %) und Mineralölerzeugnissen (– 5,0 %) machten Energieimporte billiger. Ohne Erdöl und Mineralölerzeugnisse lag der Importpreisindex um 0,6 % höher als vor einem Jahr. Preistreibend wirkten dagegen die anhaltende Verteuerung von Roheisen, Stahl und Ferrolegierungen (+ 16,2 %) sowie der Nicht-Eisen-Metalle und von deren Halbzeug (+ 5,0 %). Auch im Nahrungsmittelsektor gab es deutliche Preissteigerungen (Getreide: + 38,8 %, Milch und Milcherzeugnisse: + 10,4 %). Fleischimporte kosteten dagegen weniger.

## Entwicklung der Länderhaushalte bis Juli 2007

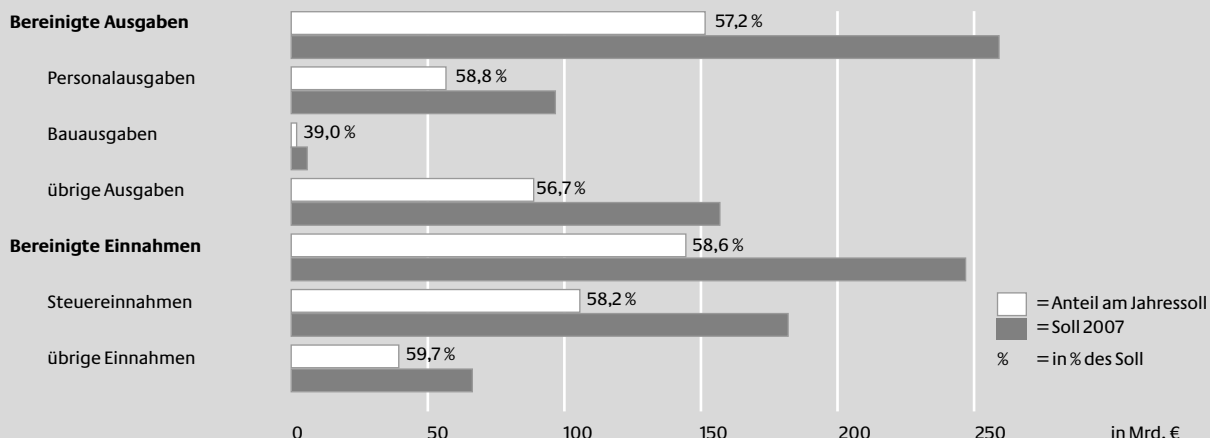
Das Bundesministerium der Finanzen legt Zusammenfassungen über die Haushaltsentwicklung der Länder für Januar bis einschließlich Juli 2007 vor.

Bis Ende Juli 2007 stiegen die Ausgaben der Länder insgesamt im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitraum um + 2,7 % (ohne Saarland). Dem standen im gleichen Zeitraum um + 10,1 % (ohne Saarland) gestiegene Einnahmen gegenüber. Die positive Entwicklung der Steuereinnahmen setzte sich bis Ende Juli 2007 fort. Sie wuchsen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um + 10,5 % (ohne Saarland). Der Finanzierungssaldo der Länder insgesamt belief sich Ende Juli 2007 auf rund – 3,1 Mrd. €. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum bedeutet das

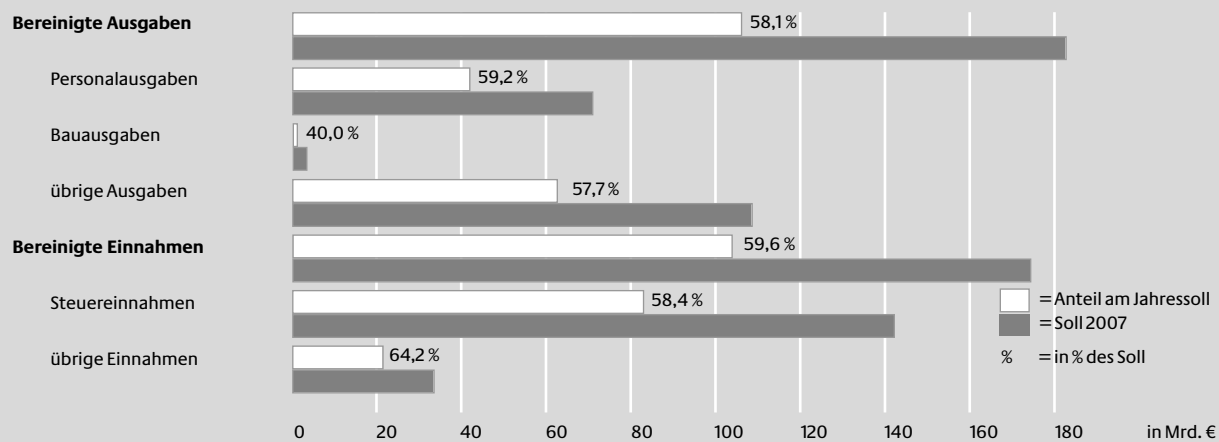
eine Verbesserung um rund 9,1 Mrd. €. Das geplante Defizit für 2007 ( 11,5 Mrd. €) wurde weit unterschritten.

Die Ausgaben der Flächenländer West stiegen um + 4,0 % (ohne Saarland), die Einnahmen um + 11,6 % (ohne Saarland) und darunter die Steuereinnahmen um + 10,8 %. Verhaltener entwickelten sich die Einnahmen der Flächenländer Ost. Sie erhöhten sich um + 5,8 %, darunter die Steuereinnahmen um + 10,4 %. Im gleichen Zeitraum wuchsen die Ausgaben der Flächenländer Ost um + 0,7 %. Die Stadtstaaten konnten ihre Ausgaben im Vergleich zum Vorjahreszeitraum nahezu konstant halten (– 0,1 %). Die Einnahmen stiegen hier um + 8,2 %, die Steuereinnahmen um + 8,8 %.

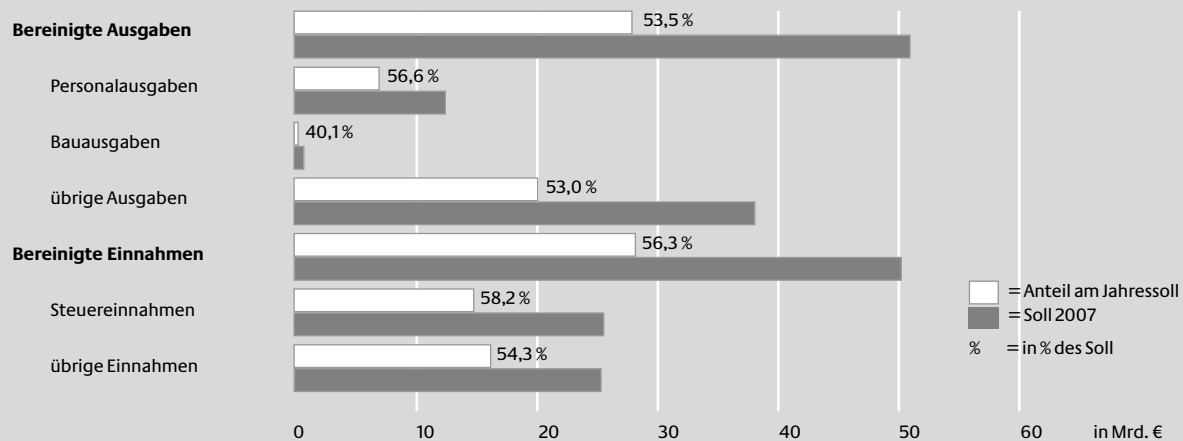
### Länder insgesamt



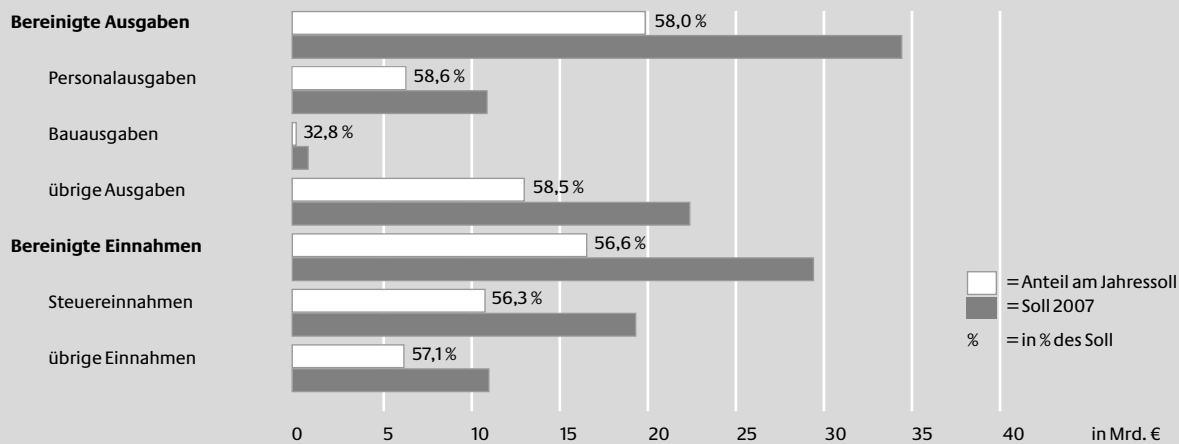
## Flächenländer West



## Flächenländer Ost



## Stadtstaaten



## Termine

### Finanz- und wirtschaftspolitische Termine

- 8./9. Oktober 2007 – Eurogruppe und ECOFIN in Luxemburg
- 20./21. Oktober 2007 – Gemeinsame Tagung von IWF und Weltbank in Washington
- 12./13. November 2007 – Eurogruppe und ECOFIN in Brüssel
- 17./18. November 2007 – Treffen der G20-Finanzminister und -Zentralbankchefs in Kapstadt (Südafrika)

### Terminplan für die Aufstellung und Beratung des Haushaltsentwurfs 2008

- 4. Juli 2007 – Kabinettsbeschluss
- 10. August 2007 – Zuleitung an Bundestag und Bundesrat
- 11. bis 14. September 2007 – 1. Lesung Bundestag
- 21. September 2007 – 1. Beratung Bundesrat
- 19. September bis
- 14. November 2007 – Beratungen im Haushaltsausschuss
- 6. bis 7. November 2007 – Steuerschätzung
- 15. November 2007 – Bereinigungssitzung Haushaltsausschuss
- 27. bis 30. November 2007 – 2./3. Lesung Bundestag
- 20. Dezember 2007 – 2. Beratung Bundesrat
- Ende Dezember 2007 – Verkündung im Bundesgesetzblatt

## Veröffentlichungskalender der Monatsberichte inklusive der finanzwirtschaftlichen Daten (nach IWF-Standard SDDS)

| Monatsbericht Ausgabe |                | Berichtszeitraum | Veröffentlichungszeitpunkt |
|-----------------------|----------------|------------------|----------------------------|
| 2007                  | Oktober        | September 2007   | 19. Oktober 2007           |
|                       | November       | Oktober 2007     | 22. November 2007          |
|                       | Dezember       | November 2007    | 20. Dezember 2007          |
| 2008                  | Januar 2008    | Dezember 2007    | 31. Januar 2008            |
|                       | Februar 2008   | Januar 2008      | 21. Februar 2008           |
|                       | März 2008      | Februar 2008     | 20. März 2008              |
|                       | April 2008     | März 2008        | 21. April 2008             |
|                       | Mai 2008       | April 2008       | 22. Mai 2008               |
|                       | Juni 2008      | Mai 2008         | 20. Juni 2008              |
|                       | Juli 2008      | Juni 2008        | 21. Juli 2008              |
|                       | August 2008    | Juli 2008        | 21. August 2008            |
|                       | September 2008 | August 2008      | 19. September 2008         |
|                       | Oktober 2008   | September 2008   | 23. Oktober 2008           |
|                       | November 2008  | Oktober 2008     | 21. November 2008          |
|                       | Dezember 2008  | November 2008    | 19. Dezember 2008          |

## Publikationen des BMF

Publikationen des BMF können kostenfrei bestellt werden beim:

Bundesministerium der Finanzen  
 Referat Bürgerangelegenheiten  
 11016 Berlin  
[buergerreferat@bmf.bund.de](mailto:buergerreferat@bmf.bund.de)  
[www.bundesfinanzministerium.de](http://www.bundesfinanzministerium.de)

Zentraler Bestellservice:  
 telefonisch: 0 18 05 / 77 80 90<sup>1</sup>  
 per Telefax: 0 18 05 / 77 80 94<sup>1</sup>

<sup>1</sup> Jeweils 0,12 € / Min. aus dem Festnetz, abweichende Preise aus anderen Netzen möglich.

Internet: <http://www.bundesfinanzministerium.de> oder  
<http://www.bmf.bund.de>



## Analysen und Berichte

|                                                                                                           |    |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------|----|
| 21. Subventionsbericht der Bundesregierung .....                                                          | 33 |
| Stand und Entwicklung der Steuerrückstände 2006 .....                                                     | 39 |
| Erinnerung, Verantwortung und Zukunft –<br>Abschluss der Zwangsarbeiterentschädigung in Deutschland ..... | 47 |
| Bundespolitik und Kommunalfinanzen .....                                                                  | 53 |
| Wirtschafts- und Finanzlage in ausgewählten Schwellenländern .....                                        | 65 |





## 21. Subventionsbericht der Bundesregierung

|   |                                                            |    |
|---|------------------------------------------------------------|----|
| 1 | Einleitung .....                                           | 33 |
| 2 | Subventionsentwicklung .....                               | 33 |
| 3 | Subventionspolitische Leitlinien der Bundesregierung ..... | 35 |
| 4 | Umsetzung der subventionspolitischen Leitlinien .....      | 36 |
| 5 | Schlussfolgerung .....                                     | 38 |

- Die Subventionen des Bundes sinken von 2005 bis 2008 um 2 Mrd. €. Der Abbau von Steuervergünstigungen trägt den Löwenanteil zum Subventionsabbau bei.
- Der Einstieg in die Befristung, Degression und Evaluierung der Subventionen ist gelungen. Die Umsetzung der subventionspolitischen Leitlinien der Bundesregierung muss weiter forciert werden.
- Erstmals werden die Steuervergünstigungen im Auftrag des BMF systematisch extern evaluiert.

### 1 Einleitung

Die Bundesregierung legt dem Deutschen Bundestag und dem Bundesrat gemäß § 12 des Gesetzes zur Förderung der Stabilität und des Wachstums der Wirtschaft (StWG) alle zwei Jahre einen Bericht über die Entwicklung der Finanzhilfen des Bundes und der Steuervergünstigungen vor. Den aktuellen Bericht hat das Bundeskabinett am 15. August 2007 verabschiedet. Dieser Artikel fasst die wesentlichen Inhalte dieses 21. Subventionsberichts der Bundesregierung zusammen.

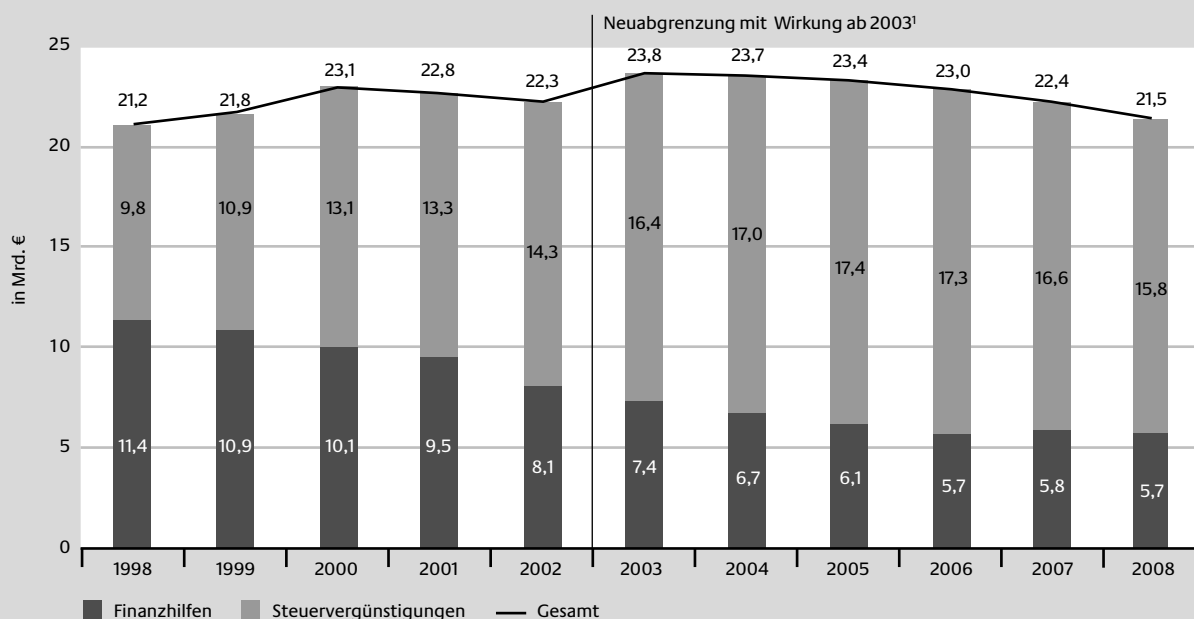
### 2 Subventionsentwicklung

Eine wesentliche Aufgabe des Subventionsberichts besteht in der Darlegung der Entwicklung von Finanzhilfen und Steuervergünstigungen. Die hierbei verwendete Subventionsabgrenzung konzentriert sich entsprechend dem gesetzlichen Auftrag auf Subventionen, die – mittel- oder unmittelbar – private Unternehmen oder die Wirtschaft unterstützen.<sup>1</sup> Bei den Finanzhilfen stellt der Subventionsbericht auf die Verwendung von Mitteln aus dem Bundeshaushalt ab. Bei den Steuervergünstigungen wird zum einen dargelegt, wie hoch die Steuermindereinnahmen aus vom Bundesgesetzgeber beschlossenen Steuervergünstigungen insgesamt sind. Zum anderen wird ausgewiesen, wie hoch die Steuermindereinnahmen sind, die (anteilig) auf den Bund entfallen.

Der aktuelle Subventionsbericht umfasst die Jahre 2005 bis 2008. In diesem Zeitraum sinken die vom Bund finanzierten Subventionen um rund 2,0 Mrd. € auf 21,5 Mrd. € im Jahr 2008 (siehe Abbildung 1, S. 34). Die Bundesregierung

<sup>1</sup> Zur Abgrenzung des Subventionsbegriffs vgl. im Detail Tz. 5 ff. und Anlage 7 des 21. Subventionsberichts.

Abbildung 1: Entwicklung der Subventionen des Bundes von 1998 bis 2008



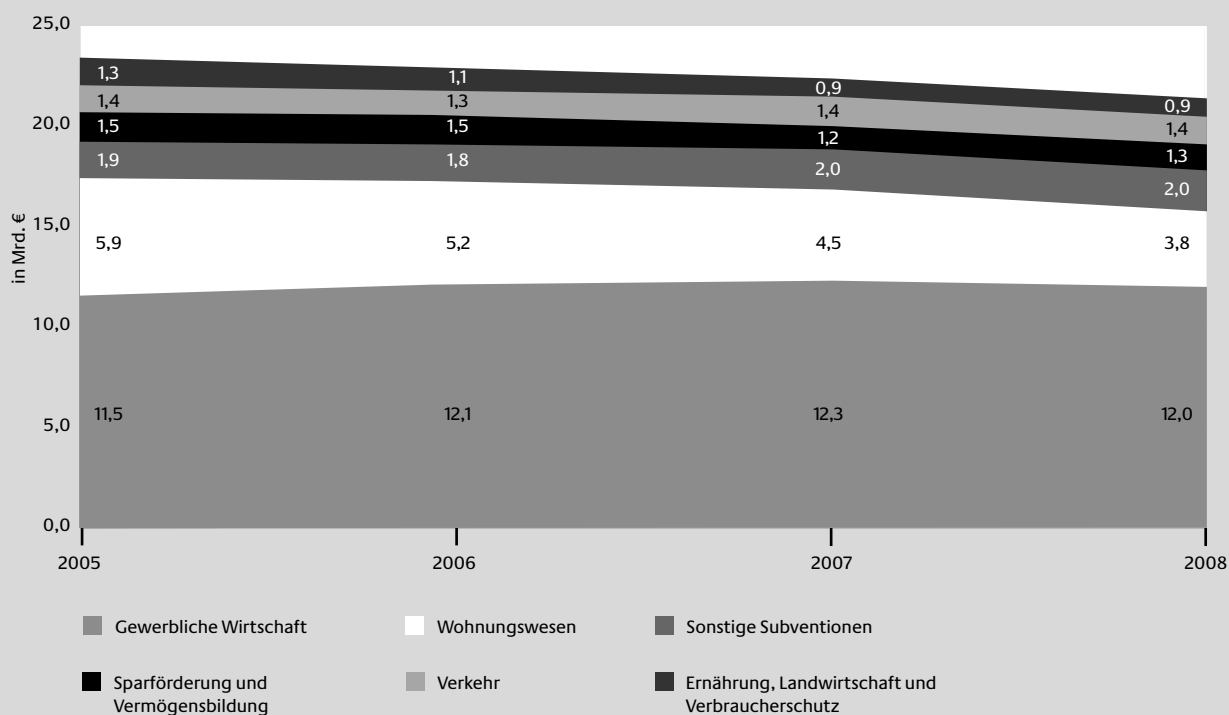
<sup>1</sup> Der eigentliche Berichtszeitraum des 21. Subventionsberichts, d.h. der Zeitraum, für den im Zuge der Berichterstattung originär Daten generiert werden, umfasst die Jahre 2005 bis 2008. Die Daten sind im Längsschnitt nur eingeschränkt miteinander vergleichbar. Insbesondere ergibt sich durch eine mit dem 20. Subventionsbericht vorgenommene Neuabgrenzung der Finanzhilfen und Steuervergünstigungen ab dem Jahr 2003 ein Niveaueffekt in der Größenordnung von insgesamt +1 Mrd. €.

setzt damit ihren Subventionsabbaukurs fort. In der Vergangenheit war dieser Kurs maßgeblich von der Rückführung der Finanzhilfen bestimmt, die seit 1998 halbiert wurden. Im Berichtszeitraum sinken die Finanzhilfen weiter von 6,1 Mrd. € auf 5,7 Mrd. €. Ein weiterer Abbau ist jedoch schwieriger als in den Vorjahren, zumal – wenn überhaupt Subventionen gewährt werden – die Vergabe von Finanzhilfen gegenüber Steuervergünstigungen nach den subventionspolitischen Leitlinien der Bundesregierung (siehe Kapitel 3, S. 35) künftig eindeutig Vorrang genießen soll. Umso bedeutender ist deshalb, dass die in der Vergangenheit kontinuierlich angestiegenen Steuervergünstigungen nun deutlich sinken. Obgleich zur Förderung von Wachstum und Beschäftigung mit der steuerlichen Abzugsfähigkeit von Handwerkerdienstleistungen eine bedeutsame neue Fördermaßnahme eingeführt worden ist, werden die auf den Bund entfallenden Steuervergünstigungen von 17,4 Mrd. € (2005) auf 15,8 Mrd. € (2008) zurückgeführt. Sie tragen mit mehr als 78 % den Löwenanteil zum Subventionsabbau

des Bundes von 2005 auf 2008 bei. Die Steuervergünstigungen der Gebietskörperschaften insgesamt gehen in diesem Zeitraum von 29,5 Mrd. € auf 26,7 Mrd. € zurück.

Mit einem Rückgang um 2,1 Mrd. € gegenüber 2005 haben die Subventionen für das Wohnungswesen den größten Anteil am Subventionsabbau (siehe Abbildung 2, S. 35). Sie werden vor allem durch das Auslaufen der Eigenheimzulage deutlich um 35,0 % reduziert. Unverändert ist die gewerbliche Wirtschaft der bedeutendste Subventionsbereich. Die Subventionen für die gewerbliche Wirtschaft steigen absolut von 11,5 Mrd. € auf 12,0 Mrd. €. Größter Empfänger bei den Finanzhilfen bleibt der Steinkohlenbergbau mit 2,0 Mrd. € im Jahr 2008. Dies entspricht einem Anteil an den gesamten Finanzhilfen des Bundes von 35,6 %. Die dem Bereich Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz zugeordneten Subventionen gehen von 1,3 Mrd. € im Jahr 2005 auf 0,9 Mrd. € im Jahr 2008 zurück. Die Subventionen im Verkehrsbereich bleiben im Berichtszeitraum relativ konstant bei 1,4 Mrd. €.

**Abbildung 2: Entwicklung der auf den Bund entfallenden Finanzhilfen und Steuervergünstigungen nach Wirtschaftszweigen in den Jahren 2005 bis 2008**



### 3 Subventionspolitische Leitlinien der Bundesregierung

Langfristig tragfähige öffentliche Finanzen erfordern die konsequente Fortsetzung der Konsolidierung der öffentlichen Haushalte und eine wachstums- und beschäftigungsfördernde Struktur öffentlicher Ausgaben und Einnahmen zugleich. Dies setzt auch eine effiziente Verwendung der Mittel in allen Bereichen voraus. Eine hieran orientierte Subventionspolitik bedeutet, Finanzhilfen und Steuervergünstigungen systematisch unter gesamtwirtschaftlichen Kosten-Nutzen-Aspekten zu überprüfen und gegebenenfalls anzupassen oder abzubauen. Eine Subventionspolitik in diesem Sinne leistet einen wichtigen Beitrag zur quantitativen und zur qualitativen Konsolidierung der öffentlichen Finanzen.

Die Bundesregierung folgt bei ihrer Subventionspolitik Leitlinien, die der Erhöhung der

Transparenz, des Rechtfertigungsdrucks und der Steuerungsmöglichkeiten im Subventionswesen dienen (siehe Kasten, S. 36). Sie setzt sich dafür ein, Subventionen grundsätzlich degressiv zu gestalten und zeitlich zu befristen. Neue Subventionen sollen vorrangig als Finanzhilfen gewährt werden und sind durch Einsparungen an anderer Stelle zu finanzieren. Auch um den Stand der Umsetzung der subventionspolitischen Leitlinien möglichst transparent darstellen zu können, wurden Teile des Subventionsberichts neu strukturiert und der Bericht insgesamt gestrafft. Inwieweit die einzelnen Finanzhilfen den von der Bundesregierung beschlossenen Grundsätzen genügen, ist nunmehr unmittelbar veröffentlichten Datenblättern zu entnehmen, die u.a. detaillierte Angaben der Fachressorts zu Befristung und degressiver Ausgestaltung der Finanzhilfen sowie zur Zielgenauigkeit der Vergabe und zur Evaluation enthalten. Die einzelnen Steuervergünstigungen sind in entsprechender Weise dargestellt.

## Subventionspolitische Leitlinien der Bundesregierung (Kabinettsbeschluss vom März 2006)

- Neue Subventionen werden nur gewährt, wenn sie sich gegenüber sonstigen Maßnahmen als das am besten geeignete, auch unter Kosten-Nutzen-Aspekten effiziente Instrument darstellen.
- Neue Subventionen werden vorrangig als Finanzhilfen gewährt und sind durch Einsparungen an anderer Stelle zu finanzieren.
- Neue Finanzhilfen werden nur noch befristet und grundsätzlich degressiv ausgestaltet.
- Die Ziele der Finanzhilfen werden in einer Form festgehalten, die eine Erfolgskontrolle ermöglicht.
- Die Subventionspolitik der Bundesregierung orientiert sich an wachstums-, verteilungs-, wettbewerbs- und umweltpolitischen Wirkungen.
- Es wird geprüft, inwieweit bestehende Steuervergünstigungen in Finanzhilfen oder andere, den Staatshaushalt weniger belastende Maßnahmen überführt werden können.
- Auch bei bestehenden und bisher nicht befristeten und/oder nicht degressiv ausgestalteten Finanzhilfen wird eine Befristung und grundsätzlich eine Degression eingeführt.

### 4 Umsetzung der subventionspolitischen Leitlinien

Wie die Leitlinien erfolgreich umgesetzt werden, zeigt zum Beispiel die zu Jahresbeginn 2007 eingeführte Finanzhilfe zur Stärkung der Filmproduktion in Deutschland. Sie wurde eingeführt, nachdem die Attraktivität sogenannter Steuerstundungsmodelle, zu denen auch bestimmte Medienfonds zählten, Ende 2005 eingeschränkt wurde. Sie löst also insoweit eine steuerliche Sonderregelung ab, die wesentlich breiter streute und auch keinen Ansatzpunkt bot, den Produktionsstandort Deutschland gezielt zu fördern. Der neu eingeführte Zuschuss wird auf Grundlage der zugehörigen Richtlinie bis Ende 2009 befristet gewährt. Er ist zudem – anders als eine steuerliche Regelung – der Höhe nach auf den Haushaltsansatz von 60 Mio. € jährlich limitiert. Kriterien für die Antragstellung sind in einer Richtlinie transparent niedergelegt. Von vornherein wurde festgelegt, dass ein Evaluierungsgremium eine Erfolgskontrolle durchführen wird.

Die Gesamtauswertung aller Datenblätter ergibt, dass insgesamt 40 der 58 im Subventionsbericht aufgeführten Finanzhilfen befristet sind,

was einem Anteil von 69 % entspricht. 18 davon – sprich 31 % aller Finanzhilfen – befinden sich bereits in der Ausfinanzierungsphase. Dabei handelt es sich um Maßnahmen, bei denen die Förderung bereits ausgelaufen ist, aber noch Finanzierungsverpflichtungen zu erfüllen sind.

**Tabelle 1: Befristung und Degression von Finanzhilfen und Steuervergünstigungen<sup>1</sup>**

| Finanzhilfen |      | Befristung |      |
|--------------|------|------------|------|
|              |      | Ja         | Nein |
| Degression   | Ja   | 9          | 1    |
|              | Nein | 13         | 17   |

| Steuervergünstigungen |      | Befristung |      |
|-----------------------|------|------------|------|
|                       |      | Ja         | Nein |
| Degression            | Ja   | 2          | 0    |
|                       | Nein | 7          | 81   |

<sup>1</sup> Ohne bereits ausgelaufene Maßnahmen.

Von den nicht in der Ausfinanzierungsphase befindlichen Finanzhilfen sind zehn, das entspricht 25 %, degressiv ausgestaltet (siehe Tabelle 1, S. 36). Weder befristet noch degressiv ausgestaltet sind vor allem Finanzhilfen, die vom finanziellen Volumen her relativ unbedeutend sind.

Degression und Befristung können auch bei bestimmten Steuervergünstigungen sinnvoll sein. Anders als für Finanzhilfen fordern die Leitlinien für Steuervergünstigungen aber nicht generell eine Degression und Befristung. Insgesamt sind 24 der 105 Steuervergünstigungen befristet. Dies sind zum einen Maßnahmen, bei denen die Befristung schon bei Einführung beschlossen wurde, darunter auch eine Reihe der in jüngerer Zeit beschlossenen Vergünstigungen. Zum anderen sind es Steuervergünstigungen, deren Abschaffung später beschlossen wurde, weil die Regelung überholt war oder durch eine Anschlussregelung ersetzt worden ist. Bei insgesamt neun Maßnahmen greift die Befristung erst Ende 2007 oder später, 15 Maßnahmen konnten nur bis Ende 2006 oder zu einem früheren Datum in Anspruch genommen werden, haben aber noch finanzielle Auswirkungen im Berichtszeitraum 2005 bis 2008. Unter den derzeit bestehenden Steuervergünstigungen ist die unbefristete, nicht degressiv gestaltete Gewährung der Normalfall (siehe Tabelle 1, S. 36).

Mit dem Beschluss der subventionspolitischen Leitlinien hat die Bundesregierung die Bedeutung der Erfolgskontrolle von Subventionen hervorgehoben. Handlungsbedarf besteht hierbei auch und insbesondere bei den Steuervergünstigungen. Diese Steuertatbestände sind ebenso wie die Finanzhilfen einer kontinuierli-

chen Überprüfung zu unterziehen, um Abbau-potenziale und Anpassungsbedarf zu erkennen.

Die Finanzhilfen, die sich noch nicht in der Ausfinanzierungsphase befinden, werden – wenn auch nicht nach einheitlichen Ansätzen und in gleicher Intensität in allen Bereichen – bereits heute ganz überwiegend extern oder intern evaluiert. Im Gegensatz dazu wurden die Steuervergünstigungen in der Vergangenheit vergleichsweise wenig evaluiert (siehe Tabelle 2).

Das Bundesfinanzministerium hat deshalb ein internationales Konsortium unabhängiger Wirtschaftsforschungsinstitute mit der externen Evaluierung der finanziell bedeutsamsten Steuervergünstigungen beauftragt. In diesem Rahmen erfolgt auch die in den Leitlinien beschlossene Überprüfung, inwieweit bestehende Steuervergünstigungen in Finanzhilfen oder andere, den Staatshaushalt weniger belastende Maßnahmen überführt werden können. Unabhängig von dieser Initiative spielen Evaluationen für die Steuerpolitik eine zunehmend größere Rolle. Beispielsweise hat der Finanzausschuss des Bundestages gebeten, für die im Rahmen der Unternehmensteuerreform vorgesehene Zins-schranke die Wirkung der Vergünstigung zu evaluieren und hierzu nach einer angemessenen Zeit einen Erfahrungsbericht vorzulegen.

**Tabelle 2: Bisherige Evaluierung von Finanzhilfen und Steuervergünstigungen**

| Evaluierungen                 | Extern     | Intern     | Keine Evaluierungen,<br>da ausgelaufen | Keine oder sporadische<br>Evaluierungen | Summe        |
|-------------------------------|------------|------------|----------------------------------------|-----------------------------------------|--------------|
| Finanzhilfen<br>in %          | 15<br>25,9 | 16<br>27,6 | 18<br>31,0                             | 9<br>15,5                               | 58<br>100,0  |
| Steuervergünstigungen<br>in % | 2<br>1,9   | 5<br>4,8   | 15<br>14,3                             | 83<br>79,0                              | 105<br>100,0 |

## 5 Schlussfolgerung

Der 21. Subventionsbericht der Bundesregierung dokumentiert, dass der Abbau von Subventionen einen wesentlichen Beitrag zu der gerade auch in der gegenwärtigen konjunkturellen Wachstumsphase notwendigen Haushaltskonsolidierung leistet. Er zeigt zugleich auf, dass ungeachtet der beim Subventionsabbau bereits erzielten Fortschritte weitere Anstrengungen notwendig

sind. Um weitere Abbaupotenziale und Anpassungsbedarf erkennen zu können, ist es von entscheidender Bedeutung, die einzelnen Finanzhilfen und Steuervergünstigungen kontinuierlich und systematisch unter gesamtwirtschaftlichen Kosten-Nutzen-Aspekten zu überprüfen. Die konsequente Umsetzung der subventionspolitischen Leitlinien muss jetzt weiter forciert werden.

# Stand und Entwicklung der Steuerrückstände 2006

|     |                                                                                                          |    |
|-----|----------------------------------------------------------------------------------------------------------|----|
| 1   | Art und Umfang der Erhebung der Steuerrückstände .....                                                   | 39 |
| 2   | Gesamtergebnis für das Bundesgebiet .....                                                                | 40 |
| 2.1 | Entwicklung der Steuererhebung und der Steuerrückstände .....                                            | 40 |
| 2.2 | Entwicklung der Rückstands-, Erlass- und Niederschlagungsquoten .....                                    | 41 |
| 2.3 | Aufgliederung nach Rückstandsarten .....                                                                 | 41 |
| 2.4 | Entwicklung der Rückstandsfälle .....                                                                    | 42 |
| 2.5 | Einfluss von Rückstandsveränderung, Erlass und Niederschlagung auf die Höhe der<br>Steuereinnahmen ..... | 43 |
| 3   | Einzelsteuern .....                                                                                      | 43 |

- Die Steuerrückstände beliefen sich zum 31. Dezember 2006 auf 15,8 Mrd. €.
- Die Rückstandsquote betrug 4,0 % (in 2005 4,6 %) und ist damit die niedrigste Rückstandsquote seit 1993.
- 82,5 % der Rückstände entfallen auf die veranlagte Einkommensteuer, die Körperschaftsteuer und die Umsatzsteuer.
- Die veranlagte Einkommensteuer, die Körperschaftsteuer und die Erbschaftsteuer weisen die höchsten Rückstandsquoten auf.

## 1 Art und Umfang der Erhebung der Steuerrückstände

Das Bundesministerium der Finanzen erstellt jährlich auf der Grundlage von Meldungen der Oberfinanzdirektionen einen ausführlichen Bericht über die Rückstände an Besitz- und Verkehrsteuern zum Jahresende. Nachstehend werden die wesentlichen Ergebnisse zum „Stand der Steuererhebung am 31. Dezember 2006 (Rückständestatistik)“ dargelegt.

Erfasst sind bei der Rückständestatistik ausschließlich die von den Finanzämtern erhobenen und über die Finanzkassen entrichteten Bundes- und Ländersteuern. Die Erhebung deckt damit fast  $\frac{3}{4}$  der gesamten Steuereinnahmen ab. Nicht berücksichtigt sind die Einfuhrumsatzsteuer, die Zölle und Verbrauchsteuern sowie die Gemeindesteuern.

Bei den ermittelten Rückständen handelt es sich um Steueransprüche des Staates an die Steuerpflichtigen, die im Sinne der Steuergesetze entstanden und bis zum Stichtag 31. Dezember 2006 fällig geworden sind. Teilweise ist die Einziehung dieser Steuerschulden durch Verwaltungsakte der Finanzverwaltung wie Stundung oder Aussetzung der Vollziehung hinausgeschoben. Die Finanzverwaltung kann Steueransprüche stunden, wenn deren Einziehung eine erhebliche Härte für den Steuerschuldner bedeuten würde (§ 222 Abgabenordnung). Die Vollziehung eines mit Rechtsmitteln angefochtenen Steuerbescheides soll von der Finanzverwaltung ausgesetzt werden, wenn ernstliche Zweifel an der Rechtmäßigkeit des Verwaltungsaktes bestehen oder die Vollziehung eine unbillige Härte für den Betroffenen zur Folge hätte (§ 361 Abgabenordnung). Die verbleibenden nicht gestundeten oder

ausgesetzten Teile der Steuerrückstände werden als „echte Rückstände“ bezeichnet. Die diesen Steueransprüchen zugrunde liegenden Steuerbescheide befinden sich in Vollstreckung.

Die Rückständestatistik zeigt lediglich eine Momentaufnahme eines dynamischen Prozesses, bei dem laufend alte Rückstände aus unterschiedlichen Zeiträumen abgelöst werden und neue hinzukommen. Die Steuerverwaltung ist bestrebt, durch eine möglichst zeitnahe Steuererhebung den Bodensatz an Steuerrückständen so gering wie möglich zu halten.

## 2 Gesamtergebnis für das Bundesgebiet

### 2.1 Entwicklung der Steuererhebung und der Steuerrückstände

Die im Laufe eines Jahres neu entstandenen Steuerforderungen (Sollstellungen) bilden zusammen mit den zum Ende des vorangegangenen Berichtszeitraumes festgestellten Rückständen das Kassensoll. Zum Jahresende 2006 lag das Kassensoll der Besitz- und Verkehrsteuern mit 393,1 Mrd. € um 6,8 % über dem Wert des Vorjahresstichtages. Das kassenmäßige Aufkommen belief sich Ende 2006 auf 371,9 Mrd. € und erhöhte sich damit um 7,6 % gegenüber dem Vorjahresaufkommen.

Der Erlass von Steuerbeträgen sank im Berichtszeitraum von einem sehr hohen Vorjahresniveau auf 67 Mio. € (um 82,8 %) und liegt hiermit wieder im Durchschnitt der letzten Jahre. Die verwaltungsinternen Niederschlagungen von Steueransprüchen wegen festgestellter Erfolglosigkeit der Beitreibung stiegen gegenüber dem Jahr 2005 um 3,6 % auf 5,4 Mrd. €. Damit ergibt sich für Erlass und Niederschlagungen zusammen ein Anteil von 1,39 % am Kassensoll (Vorjahr: 1,52 %).

Bereinigt man das Kassensoll um das kassenmäßige Aufkommen sowie die durch Erlass und Niederschlagung entstandenen Steuerausfälle, ergeben sich Gesamtrückstände aller Besitz- und Verkehrsteuern am Erhebungstag 31. Dezember

**Tabelle 1: Entwicklung der Steuererhebung und der Steuerrückstände**

| Stand am<br>31. Dezember | Rückstände am<br>31. Dezember<br>des Vorjahrs | Sollstellungen | in den letzten zwölf Monaten |                            |        |                        | Rückstände am<br>Erhebungs-<br>stichtag<br>(Sp. 4–(5+6+7)) |
|--------------------------|-----------------------------------------------|----------------|------------------------------|----------------------------|--------|------------------------|------------------------------------------------------------|
|                          |                                               |                | Kassensoll<br>(Sp. 2+3)      | kassenmäßiges<br>Aufkommen | Erlass | Nieder-<br>schlagungen |                                                            |
| 1                        | 2                                             | 3              | 4                            | 5                          | 6      | 7                      | 8                                                          |
| in Mio. €                |                                               |                |                              |                            |        |                        |                                                            |
| 2002                     | 19 547                                        | 350 348        | 369 895                      | 343 958                    | 39     | 6 191                  | 19 707                                                     |
| 2003                     | 19 707                                        | 345 163        | 364 870                      | 339 610                    | 79     | 5 700                  | 19 481                                                     |
| 2004                     | 19 481                                        | 341 138        | 360 619                      | 337 734                    | 41     | 5 525                  | 17 319                                                     |
| 2005                     | 17 319                                        | 350 859        | 368 178                      | 345 653                    | 387    | 5 201                  | 16 937                                                     |
| 2006                     | 16 937                                        | 376 190        | 393 127                      | 371 883                    | 67     | 5 390                  | 15 787                                                     |



2006 in Höhe von 15,8 Mrd. €. Das bedeutet einen Rückgang um 1,2 Mrd. € bzw. 6,8 % gegenüber dem Vorjahr.

## 2.2 Entwicklung der Rückstands-, Erlass- und Niederschlagungsquoten

Gemessen am Kassensoll aller erfassten Besitz- und Verkehrsteuern ergeben sich die nachstehenden Rückstands-, Erlass- und Niederschlagungsquoten.

Die Rückstandsquote sank auf 4,02 % (Ende 2005: 4,60 %). Dies ist ein Ergebnis des Rückgangs der Rückstände um 6,8 % in Verbindung mit der Erhöhung des Kassensolls um 6,8 %. Die Niederschlagungsquote sank gegenüber dem Vorjahr, ebenso die Erlassquote.

## 2.3 Aufgliederung nach Rückstandsarten

Die Gesamtrückstände setzen sich aus den gestundeten und ausgesetzten Beträgen sowie den echten Rückständen zusammen. Die Stundungen stiegen um 6 Mio. € (0,7 %) auf 804 Mio. €. Die Aussetzungen verringerten sich um 542 Mio. € (6,0 %) auf 8,5 Mrd. €. Die echten Rückstände, die trotz abgelaufener Zahlungsfristen am Erhebungsstichtag noch nicht gezahlt worden waren und bei denen im Allgemeinen eine Beitreibung eingeleitet worden ist, sanken um 615 Mio. € (8,6 %) auf 6,5 Mrd. €.

Die Aufteilung der Gesamtrückstände nach den Merkmalen „gestundet“, „ausgesetzt“ und „echte Rückstände“ zeigt einen Anstieg des Anteils der ausgesetzten Rückstände im Jahr 2006 auf 53,7 %. Bei diesen Beträgen dürfte aufgrund der hohen Erfolgsaussichten eingelegter Rechtsmittel überwiegend nicht mehr mit einer Zahlung zu rechnen sein. Demgegenüber verzeichnete der Anteil der echten Rückstände einen Rückgang auf 41,2 %.

**Tabelle 2: Entwicklung der Rückstands-, Erlass- und Niederschlagungsquoten**

| Stand am<br>31. Dezember | Rückstandsquote<br>(Rückstand/Kassensoll) | Erlassquote<br>(Erlass/Kassensoll) | Niederschlagungsquote<br>(Niederschlagung/Kassensoll) |
|--------------------------|-------------------------------------------|------------------------------------|-------------------------------------------------------|
|                          |                                           |                                    |                                                       |
| 2002                     | 5,33                                      | 0,01                               | 1,67                                                  |
| 2003                     | 5,34                                      | 0,02                               | 1,56                                                  |
| 2004                     | 4,80                                      | 0,01                               | 1,53                                                  |
| 2005                     | 4,60                                      | 0,10                               | 1,41                                                  |
| 2006                     | 4,02                                      | 0,02                               | 1,37                                                  |

**Tabelle 3: Aufgliederung nach Rückstandsarten**

| Stand am<br>31. Dezember | Rückstände<br>in Mio. € | davon     |             |            |             |                  |             |
|--------------------------|-------------------------|-----------|-------------|------------|-------------|------------------|-------------|
|                          |                         | gestundet |             | ausgesetzt |             | echte Rückstände |             |
|                          |                         | in Mio. € | Anteil in % | in Mio. €  | Anteil in % | in Mio. €        | Anteil in % |
| 2002                     | 19 707                  | 1 210     | 6,1         | 8 705      | 44,2        | 9 791            | 49,7        |
| 2003                     | 19 481                  | 1 751     | 9,0         | 8 615      | 44,2        | 9 114            | 46,8        |
| 2004                     | 17 319                  | 831       | 4,8         | 8 956      | 51,7        | 7 531            | 43,5        |
| 2005                     | 16 937                  | 798       | 4,7         | 9 015      | 53,2        | 7 124            | 42,1        |
| 2006                     | 15 787                  | 804       | 5,1         | 8 473      | 53,7        | 6 509            | 41,2        |

Um die Erfolgsaussichten für die Einziehung echter Rückstände besser beurteilen zu können, werden bei den Finanzämtern zusätzliche Informationen erhoben, die danach unterscheiden, ob diese Rückstände noch „nicht gemahnt“, „gemahnt“ oder in eine „Rückstandsanzeige aufgenommen“ sind. Rückstände, die in eine Rückstandsanzeige aufgenommen wurden, befinden sich in Vollstreckung. Nach dieser zusätzlichen Statistik waren 20,0 % der echten Rückstände weder gemahnt noch in eine Rückstandsanzeige aufgenommen, 25,2 % gemahnt sowie 54,9 % in einer Rückstandsanzeige erfasst. Davon wiederum waren bereits 16,2 % vor dem Berichtszeitraum fällig. In Verbindung mit den ausgesetzten Rückständen muss deshalb ein erheblicher Teil der statistisch erfassten Rückstände als nicht realisierbar betrachtet werden.

## 2.4 Entwicklung der Rückstandsfälle

Die Rückstandsfälle und das Rückständevolumen sind beide zurückgegangen (um 5,6 % bzw. um 6,8 %). Aus dem niedrigeren Rückgang der Anzahl der Fälle resultiert eine leichte Verringerung des durchschnittlichen Rückstandsbeitrages um – 1,2 % auf 4 629 €.

Bemerkenswert ist hier die große Variationsbreite, innerhalb derer sich die durchschnittliche Höhe des Forderungsbetrages der Rückstandsfälle bewegt. Diese reicht von 231 € pro Fall bei der Kraftfahrzeugsteuer bis zu 676 632 € bei der Versicherungssteuer. Der größte Anteil an Rückstandsfällen entfiel mit 32,3 % der Gesamtfälle auf die veranlagte Einkommensteuer, gefolgt von der Kraftfahrzeugsteuer mit 23,8 %, der Umsatzsteuer mit 21,0 % und vom Solidaritätszuschlag mit 16,6 %.

**Tabelle 4: Entwicklung der Rückstandsfälle**

| Stand am<br>31. Dezember | Rückstände<br><br>in Mio. € | Veränderung<br>Rückstand zum<br>Vorjahr<br>in % | Zahl der<br>Rückstandsfälle<br><br>in Tsd. | Veränderung Fälle<br>zum Vorjahr<br><br>in % | Durchschnittsbetrag<br>je Rückstandsfall<br><br>in € | Veränderung<br>Durchschnitts-<br>betrag zum Vorjahr<br>in % |
|--------------------------|-----------------------------|-------------------------------------------------|--------------------------------------------|----------------------------------------------|------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------|
| 2002                     | 19 707                      | 0,8                                             | 4 365                                      | 8,5                                          | 4 515                                                | – 7,1                                                       |
| 2003                     | 19 481                      | – 1,1                                           | 4 226                                      | – 3,2                                        | 4 610                                                | 2,1                                                         |
| 2004                     | 17 319                      | – 11,1                                          | 3 709                                      | – 12,2                                       | 4 669                                                | 1,3                                                         |
| 2005                     | 16 937                      | – 2,2                                           | 3 614                                      | – 2,5                                        | 4 686                                                | 0,4                                                         |
| 2006                     | 15 787                      | – 6,8                                           | 3 410                                      | – 5,6                                        | 4 629                                                | – 1,2                                                       |

**Tabelle 5: Einfluss von Rückständeveränderung, Erlass und Niederschlagung auf die Höhe der Steuereinnahmen**

| Erhebungs-<br>stichtag<br>31. Dezember | Rückständeveränderung | Erlass | Niederschlagungen | Minderung des kassenmäßigen Aufkommens<br>(Sp. 2+3+4) |                      |
|----------------------------------------|-----------------------|--------|-------------------|-------------------------------------------------------|----------------------|
| 1                                      | 2                     | 3      | 4                 | 5                                                     | 6                    |
|                                        | in Mio. €             |        |                   |                                                       | in % des Kassensolls |
| 2002                                   | 161                   | 39     | 6 191             | 6 390                                                 | 1,7                  |
| 2003                                   | – 226                 | 79     | 5 700             | 5 552                                                 | 1,5                  |
| 2004                                   | – 2 163               | 41     | 5 525             | 3 403                                                 | 0,9                  |
| 2005                                   | – 381                 | 387    | 5 201             | 5 207                                                 | 1,4                  |
| 2006                                   | – 1 150               | 67     | 5 390             | 4 306                                                 | 1,1                  |

## 2.5 Einfluss von Rückstände- veränderung, Erlass und Niederschlagung auf die Höhe der Steuereinnahmen

Die Minderung des kassenmäßigen Aufkommens um 4,3 Mrd. € bzw. 1,1 % des Kassensolls im Jahre 2006 ist niedriger als die Summe aus Erlass und Niederschlagung des Berichtszeitraums. Dies ist auf eine Verringerung der Rückstände gegenüber dem Vorjahr um 1,2 Mrd. € zurückzuführen.

## 3 Einzelsteuern

Mit einem Anteil von 69,4 % bilden die Lohnsteuer und die Umsatzsteuer die für das Kassensoll wichtigsten Steuerarten. Bei den Rückständen dominieren hingegen die veranlagte Einkommensteuer, die Umsatzsteuer sowie die Körperschaftsteuer, deren Gesamtgewicht an den Rückständen aller Besitz- und Verkehrsteuern am 31. Dezember 2006 bei 82,5 % lag. Die Rückstände nahmen bei den meisten der erfassten Einzelsteuern ab. Im Durchschnitt aller Steuern ergab sich dadurch ein Rückgang der Rückstände.

Die Rückstandsquote von 24,06 % bei der veranlagten Einkommensteuer vermittelt ein verzerrtes Bild, da das Kassensoll der Einkommensteuer bereits um verschiedene Abzüge (Eigenheimzulage, Investitionszulage, Arbeitnehmererstattungen) gemindert ist. Vor Abzug ergibt sich eine Rückstandsquote von unter 13 %. Absolut weist die veranlagte Einkommensteuer mit knapp 7 Mrd. € die höchsten Rückstände auf.

Die Körperschaftsteuer verzeichnet einen Rückgang der Rückstände um 4,1 %. Aufgrund des wesentlich stärker gewachsenen Kassensolls (um

**Tabelle 6: Entwicklung der Rückstände von Einzelsteuern**

| Rückstände der Einzelsteuern 31. Dezember 2006 | Kassensoll Mio. € | Veränd. ggü. Vorj. in % | Anteil in %  | Rückstände in Mio. € | Veränd. ggü. Vorj. in % | Anteil in %  | Rückstandsquote in % | Veränd. ggü. Vorj. in % |
|------------------------------------------------|-------------------|-------------------------|--------------|----------------------|-------------------------|--------------|----------------------|-------------------------|
| Lohnsteuer                                     | 154 685           | 2,7                     | 39,3         | 649                  | - 22,7                  | 4,1          | 0,42                 | - 24,8                  |
| Umsatzsteuer                                   | 118 099           | 2,3                     | 30,0         | 3 611                | - 12,7                  | 22,9         | 3,06                 | - 14,7                  |
| veranlagte Einkommensteuer                     | 28 630            | 36,5                    | 7,3          | 6 889                | - 0,8                   | 43,6         | 24,06                | - 27,3                  |
| Körperschaftsteuer                             | 25 834            | 32,8                    | 6,6          | 2 518                | - 4,1                   | 15,9         | 9,75                 | - 27,8                  |
| nicht veranlagte Steuern vom Ertrag            | 14 623            | 14,9                    | 3,7          | 276                  | - 20,0                  | 1,7          | 1,89                 | - 30,4                  |
| Solidaritätszuschlag                           | 12 058            | 8,6                     | 3,1          | 516                  | - 3,9                   | 3,3          | 4,28                 | - 11,5                  |
| Kraftfahrzeugsteuer                            | 9 167             | 2,4                     | 2,3          | 187                  | - 20,8                  | 1,2          | 2,04                 | - 22,6                  |
| Versicherungsteuer                             | 8 814             | 0,1                     | 2,2          | 39                   | - 26,5                  | 0,2          | 0,44                 | - 26,6                  |
| Zinsabschlag                                   | 7 603             | 8,7                     | 1,9          | 6                    | 433,0                   | 0,0          | 0,08                 | 390,3                   |
| Grunderwerbsteuer                              | 6 514             | 24,3                    | 1,7          | 365                  | - 14,8                  | 2,3          | 5,61                 | - 31,4                  |
| Erbschaftsteuer                                | 4 451             | - 8,3                   | 1,1          | 658                  | - 10,3                  | 4,2          | 14,77                | - 2,2                   |
| übrige Besitz- und Verkehrsteuern              | 2 649             | - 11,0                  | 0,7          | 73                   | 25,4                    | 0,5          | 2,75                 | 40,8                    |
| <b>Rückstände gesamt</b>                       | <b>393 127</b>    | <b>6,8</b>              | <b>100,0</b> | <b>15 787</b>        | <b>- 6,8</b>            | <b>100,0</b> | <b>4,02</b>          | <b>- 12,7</b>           |

Tabelle 7: Ergebnisse wichtiger Einzelsteuern

| Stand am<br>31. Dezember             | Rückstände<br>im Vorjahr | in den letzten zwölf Monaten |                         |                      |        |                        | Rückstände<br>31. Dezember<br>(Sp. 4 abzgl.<br>Sp. 5+6+7)<br>8 | von den Rückständen sind: |            |                     |
|--------------------------------------|--------------------------|------------------------------|-------------------------|----------------------|--------|------------------------|----------------------------------------------------------------|---------------------------|------------|---------------------|
|                                      |                          | Soll-<br>stellungen          | Kassensoll<br>(Sp. 2+3) | Kassen-<br>einnahmen | Erlass | Nieder-<br>schlagungen |                                                                | gestundet                 | ausgesetzt | echte<br>Rückstände |
| 1                                    | 2                        | 3                            | 4                       | 5                    | 6      | 7                      | 8                                                              | 9                         | 10         | 11                  |
| in Mio. €                            |                          |                              |                         |                      |        |                        |                                                                |                           |            |                     |
| <b>1. Lohnsteuer</b>                 |                          |                              |                         |                      |        |                        |                                                                |                           |            |                     |
| 2002                                 | 950                      | 162 492                      | 163 442                 | 162 276              | 1      | 291                    | 875                                                            | 11                        | 214        | 649                 |
| 2003                                 | 875                      | 163 529                      | 164 404                 | 163 210              | 1      | 289                    | 904                                                            | 97                        | 269        | 538                 |
| 2004                                 | 904                      | 154 268                      | 155 172                 | 154 081              | 2      | 261                    | 827                                                            | 88                        | 348        | 392                 |
| 2005                                 | 827                      | 149 772                      | 150 600                 | 149 523              | 1      | 235                    | 840                                                            | 91                        | 459        | 290                 |
| 2006                                 | 840                      | 153 845                      | 154 685                 | 153 791              | 1      | 244                    | 649                                                            | 81                        | 276        | 292                 |
| <b>2. Veranlagte Einkommensteuer</b> |                          |                              |                         |                      |        |                        |                                                                |                           |            |                     |
| 2002                                 | 7 117                    | 11 622                       | 18 738                  | 10 180               | 16     | 1 276                  | 7 265                                                          | 396                       | 3 470      | 3 399               |
| 2003                                 | 7 265                    | 9 141                        | 16 406                  | 7 465                | 12     | 1 382                  | 7 548                                                          | 349                       | 3 752      | 3 447               |
| 2004                                 | 7 548                    | 8 966                        | 16 514                  | 8 019                | 14     | 1 542                  | 6 939                                                          | 308                       | 3 769      | 2 863               |
| 2005                                 | 6 939                    | 14 038                       | 20 978                  | 12 477               | 19     | 1 540                  | 6 941                                                          | 256                       | 3 921      | 2 765               |
| 2006                                 | 6 941                    | 21 688                       | 28 630                  | 20 213               | 31     | 1 497                  | 6 889                                                          | 293                       | 3 879      | 2 717               |
| <b>3. Körperschaftsteuer</b>         |                          |                              |                         |                      |        |                        |                                                                |                           |            |                     |
| 2002                                 | 3 690                    | 3 549                        | 7 239                   | 3 354                | 0      | 439                    | 3 446                                                          | 361                       | 2 457      | 628                 |
| 2003                                 | 3 446                    | 8 033                        | 11 480                  | 8 457                | 32     | 417                    | 2 573                                                          | 93                        | 1 901      | 578                 |
| 2004                                 | 2 573                    | 13 803                       | 16 377                  | 13 307               | 2      | 329                    | 2 738                                                          | 49                        | 2 192      | 497                 |
| 2005                                 | 2 738                    | 16 723                       | 19 461                  | 16 493               | 3      | 339                    | 2 626                                                          | 47                        | 2 145      | 434                 |
| 2006                                 | 2 626                    | 23 208                       | 25 834                  | 23 011               | 3      | 302                    | 2 518                                                          | 142                       | 1 967      | 408                 |
| <b>4. Umsatzsteuer</b>               |                          |                              |                         |                      |        |                        |                                                                |                           |            |                     |
| 2002                                 | 5 473                    | 109 582                      | 115 055                 | 105 467              | 18     | 3 895                  | 5 675                                                          | 285                       | 1 325      | 4 065               |
| 2003                                 | 5 675                    | 106 242                      | 111 917                 | 103 173              | 29     | 3 379                  | 5 336                                                          | 259                       | 1 461      | 3 617               |
| 2004                                 | 5 336                    | 107 227                      | 112 563                 | 104 735              | 21     | 3 163                  | 4 645                                                          | 225                       | 1 409      | 3 010               |
| 2005                                 | 4 645                    | 110 839                      | 115 483                 | 108 458              | 21     | 2 867                  | 4 138                                                          | 255                       | 1 162      | 2 721               |
| 2006                                 | 4 138                    | 113 962                      | 118 099                 | 111 328              | 29     | 3 132                  | 3 611                                                          | 125                       | 1 124      | 2 362               |
| <b>5. Erbschaftsteuer</b>            |                          |                              |                         |                      |        |                        |                                                                |                           |            |                     |
| 2002                                 | 740                      | 3 074                        | 3 814                   | 3 021                | 1      | 20                     | 773                                                            | 86                        | 486        | 200                 |
| 2003                                 | 773                      | 3 416                        | 4 189                   | 3 374                | 2      | 22                     | 791                                                            | 125                       | 498        | 169                 |
| 2004                                 | 791                      | 4 216                        | 5 007                   | 4 282                | 0      | 28                     | 697                                                            | 102                       | 473        | 122                 |
| 2005                                 | 697                      | 4 156                        | 4 853                   | 4 097                | 0      | 23                     | 733                                                            | 89                        | 527        | 116                 |
| 2006                                 | 733                      | 3 718                        | 4 451                   | 3 763                | 0      | 30                     | 658                                                            | 73                        | 468        | 117                 |
| <b>6. Kraftfahrzeugsteuer</b>        |                          |                              |                         |                      |        |                        |                                                                |                           |            |                     |
| 2002                                 | 266                      | 7 665                        | 7 930                   | 7 593                | 0      | 63                     | 275                                                            | 1                         | 2          | 272                 |
| 2003                                 | 275                      | 7 347                        | 7 621                   | 7 332                | 0      | 51                     | 238                                                            | 1                         | 1          | 236                 |
| 2004                                 | 238                      | 7 744                        | 7 982                   | 7 740                | 0      | 45                     | 196                                                            | 1                         | 1          | 194                 |
| 2005                                 | 196                      | 8 757                        | 8 953                   | 8 675                | 0      | 42                     | 236                                                            | 5                         | 3          | 228                 |
| 2006                                 | 236                      | 8 931                        | 9 167                   | 8 938                | 0      | 42                     | 187                                                            | 1                         | 3          | 183                 |

32,8 %) ist jedoch die Rückstandsquote noch stärker gesunken, nämlich auf das Niveau von 9,75 %.

Die veranlagte Einkommensteuer, die Körperschaftsteuer und die Erbschaftsteuer weisen die höchsten Rückstandsquoten auf.

Bei der Umsatzsteuer weisen die Rückstände zwar mit 3,6 Mrd. € das zweithöchste Volumen auf, aufgrund des hohen Kassensolls ergibt sich jedoch lediglich eine Rückstandsquote von 3,06 %.

Die Rückstände der Lohnsteuer weisen sowohl absolut als auch im Verhältnis zum Kassen-

soll (Rückstandsquote) ein niedriges Niveau auf.

Besonders hohe Anteile der echten Rückstände, also der nicht gestundeten oder ausgesetzten Beträge, an den Gesamtrückständen bestanden am 31. Dezember 2006 bei der Kraftfahrzeugsteuer (97,7 %), beim Zinsabschlag (82,0 %), bei der Umsatzsteuer (65,4 %), bei der Lohnsteuer (44,9 %) und bei der Grunderwerbsteuer (43,6 %).

Die tabellarische Übersicht zeigt die Ergebnisse der Rückständestatistik für die wichtigsten Einzelsteuern in den Jahren 2002 bis 2006 (siehe Tabelle 7, S. 44).



# Erinnerung, Verantwortung und Zukunft – Abschluss der Zwangsarbeiterentschädigung in Deutschland

|   |                                                        |    |
|---|--------------------------------------------------------|----|
| 1 | Einleitung .....                                       | 47 |
| 2 | Stiftung „Erinnerung, Verantwortung und Zukunft“ ..... | 48 |
| 3 | Entschädigung der Zwangsarbeiter .....                 | 49 |
| 4 | Fonds „Erinnerung und Zukunft“ .....                   | 50 |

- Das Auszahlungsprogramm der Zwangsarbeiterentschädigung ist am 12. Juni 2007 abgeschlossen worden.
- Es wurden 4,37 Mrd. € an mehr als 1½ Millionen Opfer ausgezahlt.
- Völkerverständigung und Geschichtsverständnis werden durch den Fonds „Erinnerung und Zukunft“ dauerhaft gefördert.

## 1 Einleitung

Seit ihrer Gründung haben sich die Bundesrepublik Deutschland und engagierte Bürger stets nach Kräften bemüht, das große Leid zu mildern, das zahlreichen Menschen von deutscher Seite durch die Nazidiktatur widerfahren ist. Auch Zahlungen in der Größenordnung von 64 Mrd. € sind seit Kriegsende als Wiedergutmachungen und Entschädigungen geleistet worden. Aus verschiedenen Gründen mussten allerdings die ehemaligen Zwangsarbeiter 55 Jahre lang auf ihre Entschädigung warten. Im August 2000 ist dann die Bundesstiftung „Erinnerung, Verantwortung und Zukunft“ in Berlin gegründet worden, um diese historische Verpflichtung zu erfüllen. Stifter waren je zur Hälfte eine aus zahlreichen deutschen Wirtschaftsunternehmen bestehende Stiftungsinitiative und die Bundesrepublik Deutschland.

Zusammen mit der deutschen Wirtschaft bekannte sich der Deutsche Bundestag zur politischen und moralischen Verantwortung für die NS-Opfer und für die durch den NS-Staat zu Sklaven- und Zwangsarbeit gezwungenen Menschen. Ihnen war durch Deportation, Inhaftierung, Ausbeutung bis hin zur Vernichtung durch

Zwangsarbeit und durch eine Vielzahl weiterer Menschenrechtsverletzungen schweres Unrecht zugefügt worden. Dies führte zu zahlreichen Prozessen gegen deutsche Unternehmen vor Gerichten in den Vereinigten Staaten. Auch die Ermöglichung eines Rechtsfriedens war deshalb ein Motiv der Stiftungsinitiative.

Zwischenzeitlich hat die Stiftung ihre Ziele erfüllt: binnen sieben Jahren haben mehr als 1½ Millionen Opfer insgesamt mehr als 4,37 Mrd. € empfangen. Am 12. Juni 2007 wurde der Abschluss des Auszahlungsprogramms in Anwesenheit von Bundespräsident Horst Köhler mit einer Feierstunde im Schloss Bellevue festgestellt. „Das ist heute ein bedeutender Tag und ein guter Tag“, sagte der Bundespräsident zu Beginn der Veranstaltung, bevor die Bundeskanzlerin sowie Vertreter der Stiftung und der Opfer in ihren Reden die vollbrachten Leistungen würdigten.

## 2 Stiftung „Erinnerung, Verantwortung und Zukunft“

Die Stiftung „Erinnerung, Verantwortung und Zukunft“ wurde mit Gesetz vom 2. August 2000 als rechtsfähige Stiftung des öffentlichen Rechts mit Sitz in Berlin errichtet. Die Arbeit der Stiftung ruht auf zwei Pfeilern: Sie organisierte ein – inzwischen abgeschlossenes – weltweites Auszahlungsprogramm zugunsten von Opfern bestimmter nationalsozialistischer Unrechtsmaßnahmen und betätigt sich – dauerhaft – mit dem Fonds „Erinnerung und Zukunft“ (auch bekannt als „Zukunftsfonds“) in der Projektförderung.

Der Errichtung der Stiftung waren internationale Verhandlungen vorausgegangen, sowohl auf bilateraler Regierungsebene zwischen den Vereinigten Staaten von Amerika und der Bundesrepublik Deutschland als auch auf multilateraler Ebene unter Beteiligung der Regierungen von Staaten, die während des Zweiten Weltkriegs vom Deutschen Reich besetzt worden waren oder die in besonderem Maße Opfer repräsentieren, sowie von Opferverbänden und -anwälten. Am Ende dieser Verhandlungen wurden in einem deutsch-amerikanischen Abkommen sowie in einer gemeinsamen Erklärung aller Teilnehmer die wesentlichen Elemente der Stiftungslösung festgehalten, wie sie schließlich in das Errichtungsgesetz einfließen.

Auf der Grundlage dieser Verhandlungen hatte der Deutsche Bundestag das Errichtungsgesetz beschlossen. Es sah individuelle und humanitäre Zahlungen an ehemalige Zwangsarbeiter und andere Opfer des Nationalsozialismus vor. Das Stiftungsvermögen in Höhe von 10,1 Mrd. DM (5,16 Mrd. €) wurde je zur Hälfte von der Stiftungsinitiative der deutschen Wirtschaft und dem Bund zur Verfügung gestellt.

Der Großteil der Gesamtsumme – knapp 4,45 Mrd. € – kam im Laufe der vergangenen sechs Jahre den überlebenden Zwangsarbeitern in Form von individuellen Einmalzahlungen zugute. Das restliche Geld aus dem Stiftungsvermögen wurde entsprechend dem gesetzlichen Auftrag für folgende Zwecke eingesetzt:

- als Ausgleich für von Unternehmen in der NS-Zeit verursachte Vermögensschäden (102,2 Mio. €),
- für sog. „sonstige Personenschäden“ (25,6 Mio. €),
- für Versicherungsschäden (102,2 Mio. €),
- für besondere humanitäre Programme (332 Mio. €),
- für die Aufwendungen US-amerikanischer Klägeranwälte (63,9 Mio. €),
- für die Aufwendungen deutscher Klägeranwälte und Rechtsbeistände von Zwangsarbeitern (2,55 Mio. €),
- für die Verwaltungsaufgaben der Bundesstiftung (35,8 Mio. €).





### 3 Entschädigung der Zwangsarbeiter

Im Geiste einer politischen und moralischen Verantwortung für die Opfer hat die Bundesstiftung ihre Arbeit aufgenommen. Sie wurde mit einem dreiköpfigen Vorstand zur Führung der laufenden Geschäfte der Stiftung ausgestattet, der für die Verteilung der Stiftungsmittel verantwortlich war. Der Vorstand wird von einem Kuratorium mit 27 Mitgliedern gewählt und in seiner Tätigkeit überwacht. Das Kuratorium setzt sich aus Vertretern der Stifter zusammen und hat über die grundsätzlichen Fragen zum Aufgabenbereich der Stiftung zu entscheiden. Zahlreiche Mitglieder ausländischer Herkunft prägen seinen internationalen Charakter.

Als die Bundesstiftung im September 2000 ihre Arbeit aufnahm, konnte sie sich auf keine Vorbilder für das vom Stiftungsgesetz vorgesehene Vorhaben beziehen. Darüber hinaus gab es auch keinerlei Erfahrungen mit Zahlungen an eine damals geschätzte Zahl von über einer Million möglicher, aber unbekannter Berechtigter.

Der Regelungsbereich des Gesetzes ist zeitlich wie konzeptionell nur im Kontext anderer Regelungen verständlich, die vor allem in den Jahren zuvor Gegenstand der deutschen Entschädigungspolitik gewesen sind. Die meist hochbetagten Opfer sollten die vorgesehenen Leistungen rasch und zuverlässig erhalten. Der große Vorteil des Vorgehens lag darin, dass die Geschädigten sich nicht auf langwierige, in ihrem Ausgang höchst unsichere Gerichtsverfahren einlassen mussten, sondern in einem unbürokratischen, pauschalisierten Verfahren ihre Genugtuung erhielten. An die Stelle gerichtlicher Instanzen traten unabhängige Beschwerdestellen und an die Stelle gerichtsfester Beweise trat in vielen Fällen die Glaubhaftmachung der Anspruchsvoraussetzungen. In einer koordinierten Anstrengung von über 300 öffentlichen und privaten Archiven in Deutschland wurden die Antragsteller aus aller Welt bei der Suche nach Belegen für ihre Leistungsberechtigung unterstützt. Über die im Bundesentschädigungsgesetz aufgeführten Konzentrationslager hinaus konnten zudem nahezu 4 000 weitere Lager, insbesondere in den von deutschen Truppen besetzten

Gebieten in Mittel- und Osteuropa, als KZ-ähnliche „Andere Haftstätten“ im Sinne des Stiftungsgesetzes anerkannt werden und die überlebenden Zwangsarbeiter dieser Lager Leistungen erhalten.

Die Auszahlung an die Berechtigten erfolgte nicht über die Stiftung unmittelbar, sondern über ortsnahe Partnerorganisationen. Unter diesen wurden die vorhandenen Mittel folgendermaßen aufgeteilt: Organisationen in

- Polen erhielten 929,5 Mio. €,
- Russland – einschließlich der Antragsteller aus Lettland und Litauen – erhielten 427 Mio. €,
- der Ukraine – einschließlich der Antragsteller aus Moldawien – bekamen 881,5 Mio. €,
- Weißrussland – einschließlich der Antragsteller aus Estland – erhielten 355 Mio. €,
- Tschechien bekamen 216,3 Mio. €.

Jüdische Antragsteller, die außerhalb der vorgenannten Staaten lebten, erhielten ihr Geld über die Jewish Claims Conference. Dafür waren 929,5 Mio. € bereitgestellt worden. Für nicht-jüdische Leistungsberechtigte, die ebenfalls außerhalb der genannten Staaten ihren Wohnsitz hatten, war die Internationale Organisation für Migration zuständig. Sie verfügte über einen Etat von 276 Mio. €.

Schon während der internationalen Verhandlungen stellten sich schwierige und moralisch heikle Fragen, für die im Gesetz verbindliche Kriterien festgelegt werden mussten. Das Leistungsniveau bedurfte ebenso der Klärung wie die für eine Entschädigung erforderliche Dauer der geleisteten Zwangsarbeit. Der Deutsche Bundestag entschied, dass die Dauer der geleisteten Zwangsarbeit keine Rolle spielen dürfte, denn dies hätte langwierige Berechnungsverfahren vorausgesetzt. Da es immer darum ging, möglichst viele Überlebende noch zu erreichen, verbot sich hier jede Verzögerung im Interesse der meist hochbetagten Opfer.

Zur Höhe der Leistungen wurde beschlossen, ein nach Schwere des Schicksals gestaffeltes System pauschaler Einmalzahlungen zu schaffen. Drei Kriterien waren für die Höhe der Leistungen ausschlaggebend: die Art des Haftortes und damit der Haftbedingungen, die Schwere der Zwangsarbeit, das Faktum der Deportation.

Zudem existierten in einzelnen Ländern weitere Gruppen von NS-Opfern, die unterschiedlich schwere Verfolgungsschicksale erlitten hatten. Zu ihnen zählten insbesondere die Zwangsarbeiter, die in der Landwirtschaft eingesetzt worden waren, und auch deportierte, in der Hauswirtschaft tätige oder in ihrem Heimatland eingesetzte Zwangsarbeiter. Die Partnerorganisationen erhielten deshalb die Berechtigung, auch diesen Opfern des NS-Regimes finanzielle Leistungen zu gewähren, soweit ihre Mittel ausreichten. Damit war es möglich, viele hunderttausend weitere NS-Opfer zu erreichen und zu entschädigen.

Zurückschauend kann man sagen, dass die Stiftung mit der Anerkennung der Zwangsarbeiter als NS-Opfer nicht nur in Deutschland zu deren Rehabilitierung beigetragen hat. Eine derartige Entwicklung vollzog sich auch in manchen mittel- und osteuropäischen Staaten, insbesondere in den Nachfolgestaaten der ehemaligen Sowjetunion. Viele ehemalige Zwangsarbeiter wurden nun auch im eigenen Land deutlicher als zuvor als NS-Opfer wahrgenommen. Die über viele Jahre währende Zusammenarbeit der Bundesstiftung mit den sieben internationalen Partnerorganisationen hat sich vielfach bewährt.

Das Bundesfinanzministerium war als das für Entschädigungsfragen zuständige Ressort – gemeinsam mit dem Auswärtigen Amt – von vornherein in die Vorbereitung der Stiftungsgründung und in die Durchführung des Auszahlungsprogramms maßgeblich eingebunden. Das Stiftungsgesetz weist ihm die Rechtsaufsicht ebenso zu wie die Haushaltskontrolle.

Die bisherige Arbeit der Stiftung war ein voller Erfolg, nicht zuletzt weil viele Überlebende in Ost und West immer wieder persönlich bestätigt haben, wie viel ihnen das Projekt bedeutet, zuletzt anlässlich der Feierstunde beim Bundespräsidenten. Die Begegnungen mit den Überlebenden haben die Beteiligten oftmals bedrückt, aber mehr noch bereichert. Die späten Zahlungen an frühere Zwangsarbeiter können keine umfassende „Wiedergutmachung“ für das persönlich erlittene Schicksal darstellen, sie bedeuteten aber in vielen Fällen doch eine wirksame und höchst willkommene materielle Hilfe. Damit ist die Aufgabe, die das Stiftungsgesetz gestellt hat, erfolgreich bewältigt worden.

## 4 Fonds „Erinnerung und Zukunft“

Nachdem der erste große Auftrag der Stiftung, die humanitären Zahlungen an ehemalige Zwangsarbeiterinnen und Zwangsarbeiter und an andere NS-Opfer, abgeschlossen ist, tritt nun der gleichzeitig mit der Entschädigung gebildete Fonds „Erinnerung und Zukunft“ in den Vordergrund. Die Kapitalstiftung für diesen Fonds ist inzwischen auf über 420 Mio. € angewachsen.

Mit jährlich rund 8 Mio. € unterstützt die Stiftung dauerhaft internationale Projekte, die die partnerschaftliche Zusammenarbeit zwischen Deutschland und den Ländern, die unter dem Nationalsozialismus besonders gelitten haben, fördern. Drei Tätigkeitsschwerpunkte haben sich dabei in den letzten Jahren herausgebildet:

- Auseinandersetzung mit der Geschichte: Projekte, die die Erinnerung wachhalten und junge Menschen zur Auseinandersetzung mit der Vergangenheit anhalten.
- Handeln für Demokratie und Menschenrechte: Förderung internationaler Initiativen für Demokratie und Menschenrechte.
- Humanitäres Engagement für Überlebende der NS-Diktatur: Humanitäre Hilfe vor Ort für die noch lebenden Opfer des Nationalsozialismus.

Für diese Arbeit gilt der gesetzliche Auftrag, Projekte zu fördern, die der Völkerverständigung, den Interessen von Überlebenden des nationalsozialistischen Regimes, dem Jugendaustausch, der sozialen Gerechtigkeit, der Erinnerung an die Bedrohung durch totalitäre Systeme und Gewaltherrschaft und der internationalen Zusammenarbeit auf humanitärem Gebiet dienen. Im Gedenken an und zu Ehren derjenigen Opfer nationalsozialistischen Unrechts, die nicht überlebt haben, soll der Fonds auch Projekte im Interesse ihrer Erben fördern.

Mit diesem Auftrag hat die Stiftung „Erinnerung, Verantwortung und Zukunft“ in der deutschen Stiftungslandschaft eine besondere Stellung: Sie übernimmt die Verantwortung für die Erinnerung an den dunklen Abschnitt in der

deutschen Geschichte und baut eine Brücke in die Zukunft demokratischer europäischer Gesellschaften und Staatswesen. Mit der weitestgehend abgeschlossenen Entschädigungszahlung wurde ein Zeichen der Empathie und der Aufmerksamkeit für die individuellen und lange verdrängten Schicksale der Opfer gesetzt, welches das Profil der Stiftung und die ihre Tätigkeit begründenden Werte auch künftig prägen wird.





# Bundespolitik und Kommunalfinanzen

|   |                                                                      |    |
|---|----------------------------------------------------------------------|----|
| 1 | Zusammenfassung .....                                                | 53 |
| 2 | Kommunale Finanzsituation (ohne Stadtstaaten) .....                  | 54 |
| 3 | Unternehmensteuerreform .....                                        | 58 |
| 4 | Berücksichtigung der Belange der kommunalen Wohnungswirtschaft ..... | 60 |
| 5 | Entlastung der Kommunen zugunsten der Kinderbetreuung .....          | 61 |
| 6 | Weiterentwicklung der Pflegeversicherung .....                       | 62 |
| 7 | Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements .....                    | 62 |
| 8 | Föderalismuskommission II .....                                      | 63 |

- Gemeinden, Städte und Landkreise erzielten im Jahr 2006 einen Finanzierungsüberschuss von insgesamt rund 3 Mrd. €.
- Die kommunalen Steuereinnahmen steigen weiter.
- Die Unternehmensteuerreform stärkt nicht nur den Standort Deutschland, sondern verstetigt mit der Gewerbesteuer auch die wichtigste kommunale Einnahmequelle.
- Den Kommunen insgesamt stehen die notwendigen Mittel zur Verfügung, um ihrer Verantwortung beim Ausbau von Kindertageseinrichtungen gerecht zu werden.

## 1 Zusammenfassung

Gemeinden und Gemeindeverbände erzielten im Jahr 2006 einen Überschuss von rund 3 Mrd. €, der insbesondere auf die erneut deutlich gestiegenen kommunalen Steuereinnahmen zurückzuführen ist. Finanzierungsüberschüsse bei einem gleichzeitig weiter steigenden Bestand an Kassenkrediten deuten aber auf ein fortgesetztes Auseinanderdriften von strukturstarken und strukturschwachen Kommunen hin. Der Anstieg der kommunalen Steuereinnahmen insgesamt setzt sich jedoch auch aktuell weiter fort.

Dabei werden auch in Zukunft Maßnahmen des Bundes die Rahmenbedingungen der Kommunalfinanzen beeinflussen.

Hierzu gehört zunächst die Unternehmensteuerreform. Mit ihr wird Deutschland auch für ausländische Direktinvestitionen attraktiver. Gleichzeitig wird die Neuregelung kommunalen

Anliegen gerecht: Die Gewerbesteuer bleibt erhalten und in ihrem Kern unangetastet, ihr Aufkommen wird verstetigt.

Auch im Zusammenhang mit Neuregelungen, die die kommunale Wohnungswirtschaft betreffen, werden die Belange der Gemeinden und Gemeindeverbände berücksichtigt: Dies gilt sowohl bei der Gründung von REIT-Aktiengesellschaften wie auch bei der Besteuerung bestimmter Rücklagen kommunaler Wohnungsunternehmen.

Die Kommunen sind verantwortlich für die Bereitstellung eines bedarfsgerechten Angebots an Kinderbetreuungsplätzen. Der Bund unterstützt die Gemeinden und Gemeindeverbände – im Zusammenhang mit seiner Beteiligung an den Kosten der Unterkunft für Arbeitsuchende – schon bisher bei dieser wichtigen Aufgabe. Er wird darüber hinaus den weiteren Ausbau der Kinderbetreuungsplätze mit zusätzlichen Bundesmitteln fördern.

Mit der beabsichtigten Reform der Pflegeversicherung werden die Pflegebedürftigen finanziell besser gestellt und mittelbar auch die Haushalte der Sozialhilfeträger entlastet. Zudem baut die Bundesregierung die Förderung des bürgerschaftlichen Engagements aus und unterstützt damit ein wichtiges Element des Zusammenlebens in Städten und Gemeinden.

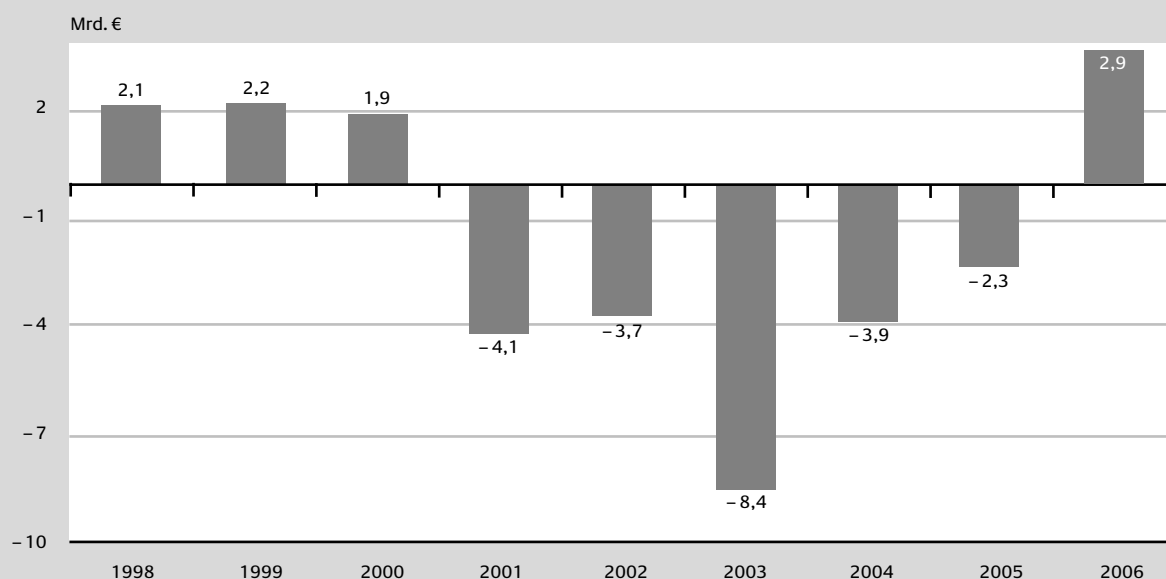
In der Föderalismuskommission II sind Städte, Gemeinden und Landkreise durch die kommunalen Spitzenverbände vertreten. Nachdem zunächst der Finanzaspekt im Vordergrund stand, wird sich die Kommission im Herbst vorrangig mit Verwaltungsthemen beschäftigen.

## 2 Kommunale Finanzsituation (ohne Stadtstaaten)

Mit einem Einnahmeüberschuss der Kommunen insgesamt von rund 3 Mrd. € wurden alle Annahmen für das Jahr 2006 – auch die der kommunalen Spitzenverbände – weit übertroffen. Der Überschuss 2006 liegt damit auch deutlich über den Überschüssen der Jahre 1998 bis 2000 (+ 1,9 bis + 2,2 Mrd. €; siehe Abbildung 1).<sup>1</sup>

Hauptursache für diese Entwicklung war der äußerst starke Anstieg der kommunalen Steuereinnahmen, die sich gegenüber dem Jahr 2005 um 12,4 % erhöhten (Bund: + 7,2 %; Länder: + 8,1%). Die Veränderungsraten bei den Kommunen in den einzelnen Bundesländern lagen in einer Spannbreite von + 4,6 % in Brandenburg bis + 15,7 % in Hessen (siehe Tabelle 1, S. 55). Erneut wurde damit die positive Einschätzung der Steuerschätzer übertroffen, die noch im November 2006 mit einem Anstieg der kommunalen Steuereinnahmen insgesamt um 11,8 % gerechnet hatten.

Abbildung 1: Finanzierungssalden der Gemeinden/Gemeindeverbände (insgesamt, ohne Stadtstaaten)



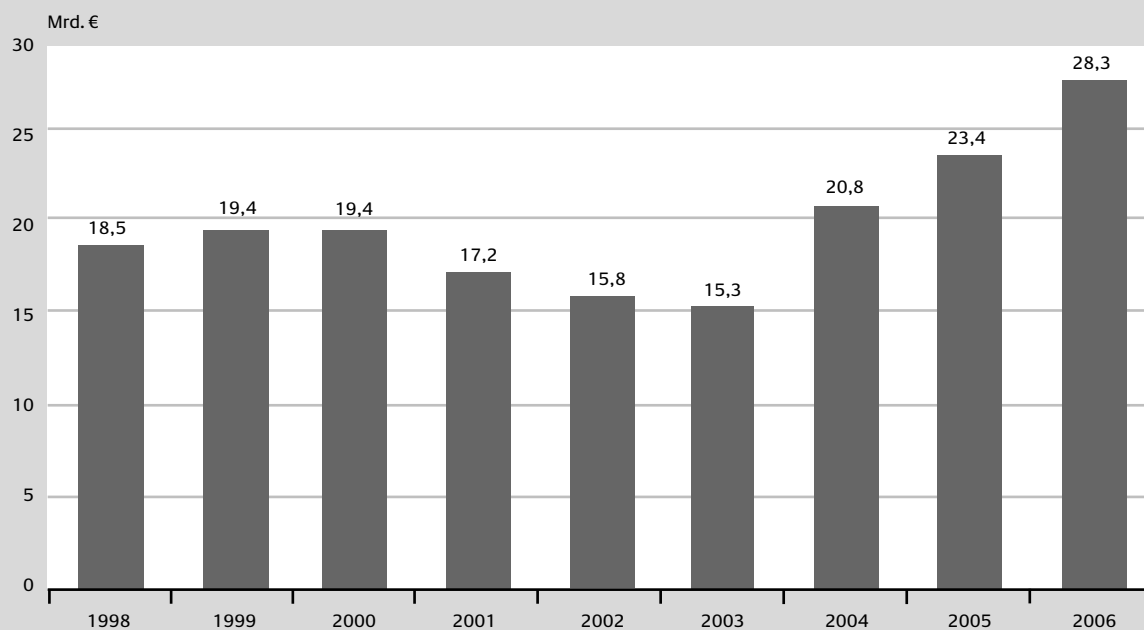
<sup>1</sup> Auch der einmalige Sondereffekt in Höhe von rund 1 Mrd. € durch den Verkauf kommunaler Wohnungen in Dresden kann dieses positive Gesamturteil nicht beeinträchtigen.

Tabelle 1: Kommunale Steuereinnahmen (netto) nach Ländern<sup>1</sup>

| Gebietseinheit                 | Aufkommen   |             | Veränderung 2006 gegenüber 2005 |               |
|--------------------------------|-------------|-------------|---------------------------------|---------------|
|                                | 2005        | 2006        |                                 |               |
|                                | in Mrd. €   |             | in Mrd. €                       | in %          |
| Baden-Württemberg              | 8,8         | 10,0        | + 1,2                           | + 13,2        |
| Bayern                         | 10,0        | 11,2        | + 1,2                           | + 11,8        |
| Hessen                         | 5,5         | 6,4         | + 0,9                           | + 15,7        |
| Rheinland-Pfalz                | 2,5         | 2,9         | + 0,4                           | + 14,3        |
| Niedersachsen                  | 5,1         | 5,6         | + 0,5                           | + 10,1        |
| Nordrhein-Westfalen            | 14,8        | 16,7        | + 1,9                           | + 12,9        |
| Saarland                       | 0,7         | 0,7         | + 0,1                           | + 11,9        |
| Schleswig-Holstein             | 1,8         | 2,0         | + 0,2                           | + 12,8        |
| <b>Flächenländer West</b>      | <b>49,1</b> | <b>55,4</b> | <b>+ 6,3</b>                    | <b>+ 12,8</b> |
| Brandenburg                    | 1,0         | 1,0         | + 0,0                           | + 4,6         |
| Mecklenburg-Vorpommern         | 0,6         | 0,6         | + 0,1                           | + 9,8         |
| Sachsen                        | 1,8         | 2,0         | + 0,1                           | + 7,9         |
| Sachsen-Anhalt                 | 1,0         | 1,1         | + 0,1                           | + 9,8         |
| Thüringen                      | 0,8         | 0,9         | + 0,1                           | + 8,7         |
| <b>Flächenländer Ost</b>       | <b>5,2</b>  | <b>5,6</b>  | <b>+ 0,4</b>                    | <b>+ 7,9</b>  |
| <b>Flächenländer insgesamt</b> | <b>54,3</b> | <b>61,0</b> | <b>+ 6,7</b>                    | <b>+ 12,4</b> |

<sup>1</sup> Ohne Stadtstaaten; Differenz durch Rundungen der Zahlen.  
Quelle: Statistisches Bundesamt; Kassenstatistik

Abbildung 2: Einnahmen der Gemeinden/Gemeindeverbände (insgesamt) aus der Gewerbesteuer (netto, ohne Stadtstaaten)



Diese Entwicklung wurde insbesondere vom Anstieg der Gewerbesteuer getragen. So wuchs die Gewerbesteuer (netto) – d.h. nach Abzug der an Bund und Länder abzuführenden Gewerbesteuerumlagen – im Jahr 2006 gegenüber 2005 mit 4,9 Mrd. € oder 20,7 % erneut deutlich (siehe Abbildung 2, S. 55). Neben der positiven konjunkturellen Entwicklung wirken offensichtlich auch weiterhin die zum 1. Januar 2004 in Kraft getretenen gesetzgeberischen Maßnahmen des Bundes zur Verbreiterung der Bemessungsgrundlage. Ungeachtet regionaler Unter-

schiede führte dies – mit Ausnahme Brandenburgs – bei Städten und Gemeinden in allen Ländern zu zweistelligen Zuwachsraten der Gewerbesteuereinnahmen.<sup>2</sup>

Nachdem die Einnahmen aus dem Gemeindeanteil an der Einkommensteuer im Jahr 2005 noch stagniert hatten, wuchsen sie 2006 mit 8,6 % ebenfalls deutlich (siehe Tabelle 2). Zugelegt haben auch die Einnahmen aus dem Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer (+ 4,7 %) und aus den Grundsteuern (+ 1,7 %).

**Tabelle 2: Kommunale Steuereinnahmen insgesamt<sup>1</sup>**

| Steuerart                                     | Aufkommen |      | Veränderung 2006 gegenüber 2005 |        |
|-----------------------------------------------|-----------|------|---------------------------------|--------|
|                                               | 2005      | 2006 |                                 |        |
|                                               | in Mrd. € |      | in Mrd. €                       | in %   |
| Gewerbesteuer (netto)                         | 23,4      | 28,3 | + 4,9                           | + 20,7 |
| Gemeindeanteil an der Einkommensteuer         | 18,5      | 20,1 | + 1,6                           | + 8,6  |
| Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer            | 2,6       | 2,8  | + 0,1                           | + 4,7  |
| Grundsteuern                                  | 9,1       | 9,3  | + 0,2                           | + 1,7  |
| Sonstige Steuern und steuerähnliche Einnahmen | 0,6       | 0,6  | – 0,0                           | – 2,6  |
| Steuern (netto) insgesamt                     | 54,3      | 61,0 | + 6,7                           | + 12,4 |

<sup>1</sup> Ohne Stadtstaaten; Differenz durch Rundungen der Zahlen.  
Quelle: Statistisches Bundesamt; Kassenstatistik

**Tabelle 3: Entwicklung der Einnahmen im Jahr 2006**  
Veränderungen der wesentlichen Einnahmen gegenüber 2005<sup>1</sup>

|                                         | Kommunen alte Länder | Kommunen neue Länder | Kommunen insgesamt |
|-----------------------------------------|----------------------|----------------------|--------------------|
|                                         | in %                 |                      |                    |
| <b>Einnahmen insgesamt</b><br>darunter: | + 4,9                | + 5,5                | + 5,0              |
| Steuern                                 | + 12,8               | + 7,9                | + 12,4             |
| Schlüsselzuweisungen                    | + 0,3                | – 2,2                | – 0,5              |
| Gebühren                                | – 0,5                | – 0,4                | – 0,5              |
| Investitionszuweisungen vom Land        | – 4,3                | – 5,5                | – 4,7              |

<sup>1</sup> Ohne Stadtstaaten.  
Quelle: Statistisches Bundesamt; Kassenstatistik

<sup>2</sup> Detaillierte Angaben zu der Entwicklung in einzelnen Bundesländern befinden sich auf der Homepage des Bundesministeriums der Finanzen unter <http://www.bundesfinanzministerium.de>.



Die Einnahmen aus Gebühren waren dagegen – wohl auch bedingt durch die Ausgliederung kommunaler Einrichtungen – erneut rückläufig (siehe Tabelle 3, S. 56). Während die Schlüsselzuweisungen – unter anderem beeinflusst durch Abrechnungen früherer Finanzausgleichsperioden – in den westdeutschen Kommunen annähernd stagnierten (+ 0,3 %), gingen sie in den neuen Ländern (– 2,2 %) zurück. Noch deutlicher war der Rückgang der Investitionszuweisungen der Länder um 4,7 %.

Die Ausgaben der Gemeinden und Gemeindeverbände stiegen um 1,5 % auf rund 155,7 Mrd. € (siehe Tabelle 4). Dieser moderate Anstieg war u. a. bedingt durch einen Rückgang der Personalausgaben (– 0,9 %) und eine nur verhaltene Steigerung selbst bei den Ausgaben mit der kräftigsten Zuwachsrate (Ausgaben für soziale Leistungen: + 3,3 %). Nach einem Rückgang in den Vorjahren stiegen die Sachinvestitionen mit 2,4 % erstmals wieder, wozu wesentlich auch die Ausgaben für Baumaßnahmen beitrugen (+ 2,3 %). Dabei stieg der Selbstfinanzierungsgrad, da die Investitionszuweisungen der Länder zugleich rückläufig waren.

Der Schuldenstand der Gemeinden und Gemeindeverbände reduzierte sich im Jahr 2006 um 2,0 % auf 88,4 Mrd. € nicht nur durch Ausgliederungen, sondern auch durch tatsächlichen

Schuldenabbau. Dagegen erhöhte sich der Bestand an Kassenkrediten – die eigentlich nur zur Finanzierung kurzzeitiger Liquiditätspässe verwendet werden dürfen – um rund 4 Mrd. € auf 27,9 Mrd. € (siehe Abbildung 3, S. 58).

Der Bestand an Kassenkrediten konzentrierte sich Ende 2006 auf Kommunen in einzelnen Ländern: 44,9 % des Kassenkreditbestandes entfielen auf Gemeinden und Gemeindeverbände in Nordrhein-Westfalen, 16,1 % entfielen auf Niedersachsen. Den durchschnittlich höchsten Bestand an Kassenkrediten je Einwohner hatten die Kommunen in Rheinland-Pfalz und im Saarland (siehe Tabelle 5, S. 58). Finanzierungsüberschüsse bei weiter steigenden Kassenkrediten sprechen erneut für die Vermutung einer größer werdenden Kluft zwischen strukturschwachen und -starken Gemeinden.

Die Steuerschätzung vom Mai 2007 kommt für dieses Jahr zu einem erneuten Anstieg der kommunalen Steuereinnahmen von rund 3,2 Mrd. € (+ 4,8 %) und einer Fortsetzung dieses Trends in den Folgejahren. Diese Schätzung enthält für die Einnahmen aus der Gewerbesteuer einen moderaten Anstieg in Höhe von 0,3 %. Der Deutsche Städtetag rechnet aktuell mit noch höheren Einnahmen aus dieser für die Kommunen wichtigsten Steuerquelle.

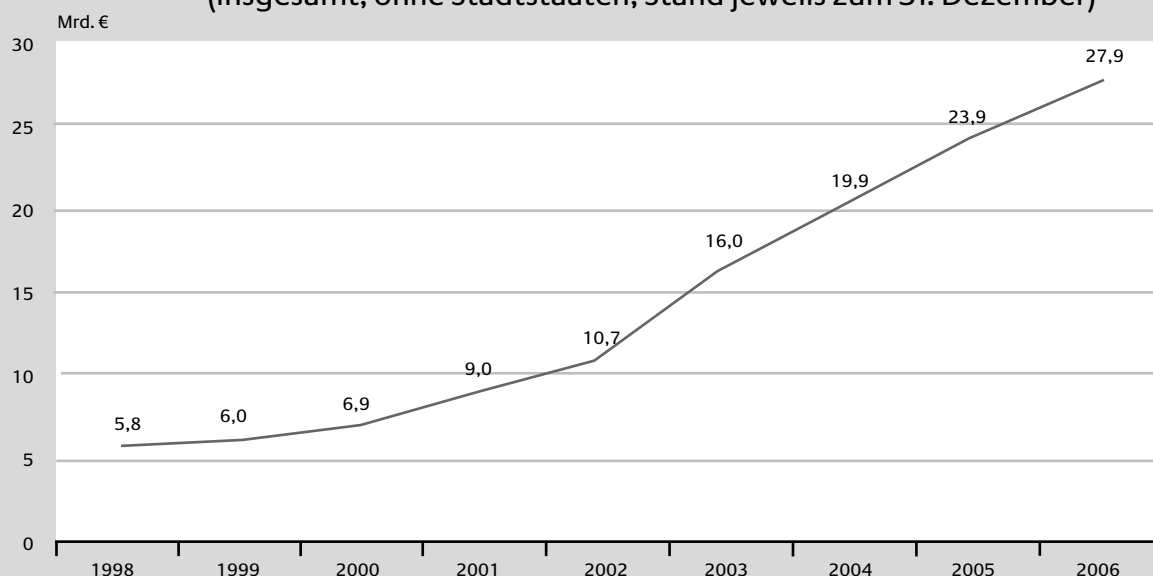
**Tabelle 4: Entwicklung der Ausgaben im Jahr 2006**  
Veränderungen der wesentlichen Einnahmen gegenüber 2005<sup>1</sup>

|                                               | Kommunen<br>alte Länder | Kommunen<br>neue Länder | Kommunen<br>insgesamt |
|-----------------------------------------------|-------------------------|-------------------------|-----------------------|
|                                               | in %                    |                         |                       |
| <b>Ausgaben insgesamt</b>                     | + 1,4                   | + 2,2                   | + 1,5                 |
| darunter:                                     |                         |                         |                       |
| Personal                                      | – 0,9                   | – 0,7                   | – 0,9                 |
| Sachaufwand                                   | + 3,3                   | + 1,2                   | + 3,0                 |
| Soziale Leistungen                            | + 2,7                   | + 6,4                   | + 3,3                 |
| Zinsen                                        | + 2,7                   | – 1,7                   | + 2,0                 |
| Sachinvestitionen<br>(darunter: Baumaßnahmen) | + 3,0<br>(+ 2,9)        | + 0,4<br>(+ 0,5)        | + 2,4<br>(+ 2,3)      |

<sup>1</sup> Ohne Stadtstaaten.

Quelle: Statistisches Bundesamt; Kassenstatistik

**Abbildung 3: Kassenkredite der Gemeinden/Gemeindeverbände**  
(insgesamt, ohne Stadtstaaten, Stand jeweils zum 31. Dezember)



**Tabelle 5: Kassenkredite der Gemeinden und Gemeindeverbände im Jahr 2006<sup>1</sup>**

| Gebietseinheit               | Kassenkredite<br>in € je Einwohner | Veränderung<br>gegenüber Vorjahr<br>(€ je Einwohner) | Kassenkredite<br>in Mio. € |
|------------------------------|------------------------------------|------------------------------------------------------|----------------------------|
| Baden-Württemberg            | 19                                 | - 4                                                  | 208                        |
| Sachsen                      | 32                                 | + 5                                                  | 137                        |
| Bayern                       | 33                                 | + 15                                                 | 411                        |
| Thüringen                    | 44                                 | + 9                                                  | 102                        |
| Schleswig-Holstein           | 184                                | - 10                                                 | 521                        |
| Mecklenburg-Vorpommern       | 280                                | + 165                                                | 477                        |
| Brandenburg                  | 293                                | + 35                                                 | 748                        |
| Sachsen-Anhalt               | 390                                | + 67                                                 | 958                        |
| Hessen                       | 528                                | + 91                                                 | 3 208                      |
| Niedersachsen                | 562                                | + 58                                                 | 4 495                      |
| Nordrhein-Westfalen          | 694                                | + 111                                                | 12 518                     |
| Rheinland-Pfalz              | 745                                | + 66                                                 | 3 020                      |
| Saarland                     | 1 013                              | + 37                                                 | 1 060                      |
| <b>Deutschland insgesamt</b> | <b>364</b>                         | <b>+ 53</b>                                          | <b>27 864</b>              |

<sup>1</sup> Stand 31. Dezember 2006; Differenz durch Rundungen der Zahlen.  
Quelle: Statistisches Bundesamt.

### 3 Unternehmensteuerreform

Mit der Unternehmensteuerreform 2008 wird insbesondere die internationale Wettbewerbsfähigkeit und Europatauglichkeit der deutschen

Unternehmensbesteuerung verbessert und in Bezug auf die Belastungen eine weitgehende Rechtsform- und Finanzierungsneutralität geschaffen. Nicht zuletzt werden Gestaltungsmöglichkeiten eingeschränkt, die Planungs-

sicherheit für Unternehmen sowie öffentliche Haushalte verbessert und nachhaltig die deutsche Steuerbasis gesichert.

Durch die Verringerung des Körperschaftsteuersatzes von 25 % auf 15 % und die Senkung der Gewerbesteuermesszahl von maximal 5 % auf einheitlich 3,5 % liegt die nominale Steuerbelastung der Unternehmensgewinne von Kapitalgesellschaften mit knapp unter 30 % nicht mehr an der Spitze in der EU, sondern etwa im Mittelfeld. Die Steuerreform führt bei voller Jahreswirkung zu steuerlichen Mindereinnahmen bei allen Gebietskörperschaften in Höhe von insgesamt 5 Mrd. €, die aber mit der fortgesetzten Konsolidierungspolitik der Bundesregierung vereinbar sind. In den ersten Jahren wird es infolge der verzögerten Wirkung der Finanzierungsmaßnahmen zu höheren Ausfällen kommen. Unter Berücksichtigung der – unabhängig von der Reform zu erwartenden – Wachstumsraten der Wirtschaft wird das Aufkommen aus Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer aber bereits nach zwei bzw. drei Jahren wieder das Niveau vor der Reform erreichen und überschreiten.

Die Unternehmensteuerreform wird insbesondere den Kommunen zugutekommen. Zunächst einmal tragen Bund und Länder – gemessen an der vollen Jahreswirkung – nahezu allein die Steuerausfälle. Mindereinnahmen der Kommunen in den ersten Kassenjahren werden durch eine dauerhafte Absenkung der Gewerbesteuerumlage, die in den Jahren 2008 und 2009 angesichts der finanziellen Auswirkungen deutlich höher als in den Folgejahren ausfällt, zu großen Teilen aufgefangen. Darüber hinaus profitieren die Kommunen letztlich von den positiven volkswirtschaftlichen Folgen der Reform: Die steigende Attraktivität des Standortes Deutschland fördert langfristig das Wirtschaftswachstum, die Schaffung von Arbeitsplätzen und damit auch das kommunale Steueraufkommen. Die vorgesehenen Maßnahmen zur Verbreiterung der Bemessungsgrundlage bei der Gewerbesteuer wirken zusätzlich verstetigend und stabilisierend auf die Einnahmen. Die positiven Wachstumsimpulse tragen zum Abbau der Arbeitslosigkeit bei und entlasten die kommunalen Haushalte bei den sozialen Leistungen auch auf der Ausgabenseite. Der Gewinn an finanzieller Handlungsfähigkeit stärkt die Investitions-

kraft der Kommunen und gibt dem Erhalt und dem Ausbau der kommunalen Infrastruktur den notwendigen Schub, was wiederum eine wichtige Voraussetzung für weiteres Wirtschaftswachstum darstellt.

Entscheidend ist auch: Durch die Reform bleibt die Struktur der Gewerbesteuer erhalten. Zukünftig werden 25 % aller Fremdkapitalzinsen wieder zur Bemessungsgrundlage der Gewerbesteuer hinzugezählt, sofern sie nicht bereits wegen der Zinsschranke von vornherein vom Betriebsausgabenabzug ausgeschlossen sind. Zusammen mit den Finanzierungsanteilen bei Mieten, Pachten, Leasingraten und Lizenzgebühren (unter Berücksichtigung des Freibetrags) führen diese Maßnahmen zwar nicht zu Mehreinnahmen, sehr wohl aber zu einer spürbaren Verstetigung des Gewerbesteueraufkommens.

## 4 Berücksichtigung der Belange der kommunalen Wohnungswirtschaft

Deutschland hat rückwirkend zum 1. Januar 2007 die gesetzliche Grundlage für Immobilien-Aktiengesellschaften mit börsennotierten Anteilen (Real Estate Investment Trusts, kurz „REITs“) geschaffen (vgl. auch Monatsbericht des BMF, Mai 2007, S. 65 ff.). Damit eröffnen sich neue Refinanzierungsmöglichkeiten für die deutsche Immobilienwirtschaft und zusätzliche Anlagemöglichkeiten für Investoren.

Die rund 3,1 Mio. kommunalen und sonstigen öffentlichen Wohnungen dürfen – genauso wie andere Wohnimmobilien, die vor dem 1. Januar 2007 erbaut wurden – jedoch nicht auf REIT-Aktiengesellschaften übertragen werden. Ziel ist es, Konflikte zwischen den renditemaximierenden Strategien der REIT-Aktiengesellschaften und den langfristigen Zielen von Stadtentwicklung und sozialer Wohnungspolitik zu vermeiden. Der Anteil kommunaler Wohnungen am lokalen Wohnungsmarkt ist insbesondere in Großstädten – wie Hamburg, Berlin und Frankfurt am Main – deutlich überproportional und in einzelnen Stadtquartieren, vor allem in Großsiedlungen, dominierend. Diese Bestände werden zu einem großen Teil von einkommensschwachen und aus sonstigen Gründen sozial benachteiligten Haushalten bewohnt und erfüllen für diese Bevölkerungsgruppen eine soziale Sicherungsfunktion.

Mit dem Jahressteuergesetz 2008 – dessen Entwurf vom Bundeskabinett verabschiedet wurde – soll insbesondere kommunalen Wohnungsunternehmen eine Wahlmöglichkeit zur Besteuerung ihrer Rücklagen eingeräumt werden. Grundsätzlich sollen zukünftig bei Wohnungsunternehmen bestimmte unversteuerte Rücklagen einmalig pauschal mit 3 % besteuert werden. Dies ermöglicht Ausschüttungen – die bisher durch eine Besteuerung in Höhe von 30 % praktisch verhindert wurden – an kommunale und sonstige Eigentümer. Wohnungsunternehmen von juristischen Personen des öffentlichen Rechts und steuerbefreiten Körperschaften soll jedoch die Option eingeräumt werden, nach der alten Regelung besteuert zu werden. Damit

kommt die Bundesregierung den kommunalen Wohnungsunternehmen entgegen, die auf Ausschüttungen verzichten.



## 5 Entlastung der Kommunen zugunsten der Kinderbetreuung

Der Bund beteiligt sich im Jahr 2007 mit durchschnittlich 31,8 % an den Leistungen der kommunalen Träger für Unterkunft und Heizung im Rahmen der Grundsicherung für Arbeitsuchende. Dadurch werden die Kommunen – unter Beachtung aller Be- und Entlastungen im Zusammenhang mit dem Vierten Gesetz für moderne Dienstleistungen am Arbeitsmarkt – bis 2010 wie schon in den Jahren 2005 und 2006 um mehr als die zugesagten 2,5 Mrd. € jährlich entlastet. Dabei ist – im Unterschied zu den Berechnungen der kommunalen Spitzenverbände – auch berücksichtigt, dass ohne die Zusammenlegung der Arbeitslosen- und Sozialhilfe zum 1. Januar 2005 die Sozialhilfeausgaben der Kommunen ausgehend vom damaligen Niveau weiter gestiegen wären.

Die Kommunen sind gemäß Tagesbetreuungsbaugesetz verpflichtet, bis zum Jahr 2010 zusätzlich 230 000 Betreuungsplätze für Kinder unter drei Jahren einzurichten, um damit ein Gesamtangebot von rund 450 000 Plätzen zu schaffen. Der Bund verschafft den Kommunen im Rahmen der oben beschriebenen Entlastung den finanziellen Spielraum zur Einrichtung der zusätzlichen Tagesbetreuungsplätze.

Es besteht Einvernehmen zwischen Bund, Ländern und Kommunen, dass ein bedarfsgerechtes Angebot jedoch erst besteht, wenn für jedes dritte Kind unter drei Jahren ein Betreuungsplatz zur Verfügung steht und somit bundesweit ca. 750 000 Plätze angeboten werden. Um dieses Ziel zu erreichen, unterstützt der Bund den weiteren Ausbau in den Jahren 2008 bis 2013 mit insgesamt 4 Mrd. €. Bund und Länder haben sich geeinigt, dass davon in den Jahren 2008 bis 2013 2,15 Mrd. € für Investitionen zur Verfügung stehen. In den Jahren 2009 bis 2013 beteiligt sich der Bund mit insgesamt 1,85 Mrd. €, aufwachsend über einen Festbetrag bei der Umsatzsteuerverteilung zugunsten der Länder, an den zusätzlich entstehenden Betriebsausgaben. Ab dem Jahr 2014 wird sich der Bund laufend mit 770 Mio. € pro Jahr an der Finanzierung der durch den Ausbau entstehenden

zusätzlichen Betriebskosten bei den über das Tagesbetreuungsbaugesetz hinausgehenden Plätzen beteiligen. Für alle Kinder vom vollendeten ersten bis zum dritten Lebensjahr soll mit Beginn des Kindergartenjahres 2013/2014 ein Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz eingeführt werden.

## 6 Weiterentwicklung der Pflegeversicherung

Die Spitzen der Regierungskoalition haben sich auf Eckpunkte zur Reform der Pflegeversicherung geeinigt. Städte und Landkreise haben diese Einigung, die die kommunalen Haushalte weiter entlastet, begrüßt.

Durch die Gesetzliche Pflegeversicherung werden die Kommunen bei den Sozialhilfekosten schon bisher deutlich entlastet. Von der nun anstehenden Reform der Pflegeversicherung profitieren die Träger der Sozialhilfe weiter, da sich die finanzielle Situation der Pflegebedürftigen verbessert: Bis 2012 sollen die ambulanten Sachleistungsbeiträge, das Pflegegeld und die stationären Sachleistungsbeiträge der Stufen III und III Härtefall stufenweise angehoben werden. Ab dem Jahr 2015 sollen die Leistungen der Pflegeversicherung in einem dreijährigen Rhythmus dynamisiert werden. Auch die Einbeziehung der Demenzkranken entspricht einer langjährigen Forderung der Sozialhilfeträger.



## 7 Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements

Bürgerschaftliches Engagement stellt – beispielsweise im Sport, Umweltschutz, Feuer- und Katastrophenschutz, Brauchtum und Sozialwesen – ein wichtiges Element des Zusammenlebens in Städten und Gemeinden dar. Der Bundesregierung ist es daher ein zentrales Anliegen, die Förderung in diesem Bereich weiter auszubauen.

Mit dem von Bundesminister Steinbrück initiierten und am 6. Juli 2007 durch den Bundestag verabschiedeten „Gesetz zur weiteren Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements“ sollen unter anderem die auf lokaler Ebene tätigen Ehrenamtlichen zusätzlich gefördert werden. So soll der sogenannte Übungsleiterfreibetrag von 1848 € auf 2100 € erhöht werden. Für Einnahmen aus anderen nebenberuflichen Tätigkeiten im gemeinnützigen Bereich ist ein neuer Freibetrag in Höhe von 500 € im Jahr vorgesehen.

Das Gesetz wird im September im Bundesrat abschließend beraten. Sobald dieser dem Gesetz zugestimmt hat, können diese und weitere Regelungen – beispielsweise im Spenden- und Gemeinnützigkeitsrecht – rückwirkend zum 1. Januar 2007 in Kraft treten.

Am 15. August hat die Bundesregierung zudem den Entwurf eines Gesetzes zur Förderung von Jugendfreiwilligendiensten beschlossen, das voraussichtlich noch in diesem Jahr in Kraft treten wird.

## 8 Föderalismuskommission II

Die Kommission zur Modernisierung der Bundesländer-Finanzbeziehungen (kurz Föderalismuskommission II) hat sich im März 2007 konstituiert. In der Kommission sind neben Vertretern des Deutschen Bundestages, des Bundesrates und der Landtage auch die Kommunen vertreten, und zwar durch die Präsidenten des Deutschen Städtetages, des Deutschen Städte- und Gemeindebundes und des Deutschen Landkreistages.

Zentrales Finanzthema der Kommission ist die Eindämmung der öffentlichen Verschuldung. Hierzu liegen zahlreiche Gutachten und

Vorschläge vor. Vor der Sommerpause wurden zu den Finanzthemen eine erste allgemeine Aussprache sowie eine Sachverständigenanhörung durchgeführt, dem sich eine Klausurtagung im September angeschlossen hat. Im November findet eine Sachverständigenanhörung zu den Verwaltungsthemen statt. Die Diskussion der Kommission zu diesem Thema wird dann auf einer Klausurtagung im Dezember fortgesetzt.

Bei Festlegung neuer Regeln in Bezug auf die Verschuldung von Bund und Ländern könnten hiervon mittelbar auch die Kommunen betroffen sein. Mögliche Anpassungen auf der kommunalen Ebene wären Sache der Länder.





# Wirtschafts- und Finanzlage in ausgewählten Schwellenländern

|    |                   |    |
|----|-------------------|----|
| 1  | Überblick .....   | 65 |
| 2  | China .....       | 66 |
| 3  | Indien .....      | 68 |
| 4  | Korea .....       | 70 |
| 5  | Türkei .....      | 72 |
| 6  | Russland .....    | 73 |
| 7  | Ukraine .....     | 75 |
| 8  | Argentinien ..... | 76 |
| 9  | Brasilien .....   | 77 |
| 10 | Mexiko .....      | 78 |
| 11 | Südafrika .....   | 79 |

- Bedeutung der Schwellenländer für die weltwirtschaftliche Entwicklung nimmt weiter zu.
- Schwellenländer zeigen sich trotz der zum Teil deutlichen Kurseinbrüche an den Devisen- und Wertpapiermärkten deutlich krisenfester als noch vor wenigen Jahren.
- In einigen Schwellenländern finden 2007 Wahlen statt, deren Ergebnisse erheblichen Einfluss auf die jeweilige Wirtschaftspolitik des Landes haben dürften.

## 1 Überblick

Aufgrund der derzeitigen Entwicklungen an den internationalen Finanzmärkten sind die Prognosen über die weitere weltwirtschaftliche Entwicklung derzeit mit hohen Unsicherheiten verbunden. Es ist anzunehmen, dass zum Beispiel der Internationale Währungsfonds (IWF) in seinem im Oktober erscheinenden World Economic Outlook eine leichte Abschwächung des globalen Wachstums erwarten wird.

Allerdings dürfte auch auf mittlere Sicht mehr als die Hälfte des Wachstums durch Emerging Markets erbracht werden. China, die viertgrößte Volkswirtschaft der Welt, dürfte dabei erstmals am meisten zum Wachstum der Weltkonjunktur beitragen.

Nach einer Periode der Nervosität Ende Februar/Anfang März, als Folge eines vorübergehenden Börsensturzes an den chinesischen Börsen

Shanghai und Shenzhen, zeigten die Börsen weltweit insbesondere im Mai bzw. Juni erhöhte Volatilität, ausgelöst durch den Anstieg der langfristigen Zinsen. Im August erlitten die Finanzmärkte insbesondere in den Industrieländern erneut starke Einbußen. Verursacht wurde diese Entwicklung durch den krisengeschüttelten US-amerikanischen Subprime-Kreditmarkt. Weit weniger betroffen als die Industrie-waren hier die Schwellenländer. Besonders die großen Schwellenländer haben sich aufgrund ihrer hohen Exporte als widerstandsfähig erwiesen.

Die Asiatische Entwicklungsbank (ADB) erwartet in 2007 für die gesamte asiatische Region ein robustes Wachstum von 8,3 % und für 2008 mit 8,2 % ein ähnlich starkes Wirtschaftswachstum.

Die wirtschaftliche Situation war in vielen Ländern Lateinamerikas im 1. Halbjahr 2007 sehr gut. Die größeren lateinamerikanischen Länder

Argentinien, Brasilien und Mexiko dürften für 2007 nach der IWF-Schätzung reale Wachstumsraten zwischen 3,1 % (Mexiko) und 7,5 % (Argentinien) aufweisen. Ursache dieser Entwicklung sind vor allem das bislang starke Wachstum der Weltwirtschaft und die damit zusammenhängende deutlich steigende Nachfrage nach Rohstoffen. Die gute Wirtschaftsentwicklung im 1. Halbjahr 2007 führte zu einer weiteren Erhöhung der Währungsreserven in vielen lateinamerikanischen Ländern. Der Bestand an Währungsreserven ist damit zwar immer noch geringer als z.B. in China und Russland, er bildet jedoch mittlerweile einen guten Puffer gegenüber den krisenhaften Entwicklungen der internationalen Finanzmärkte.

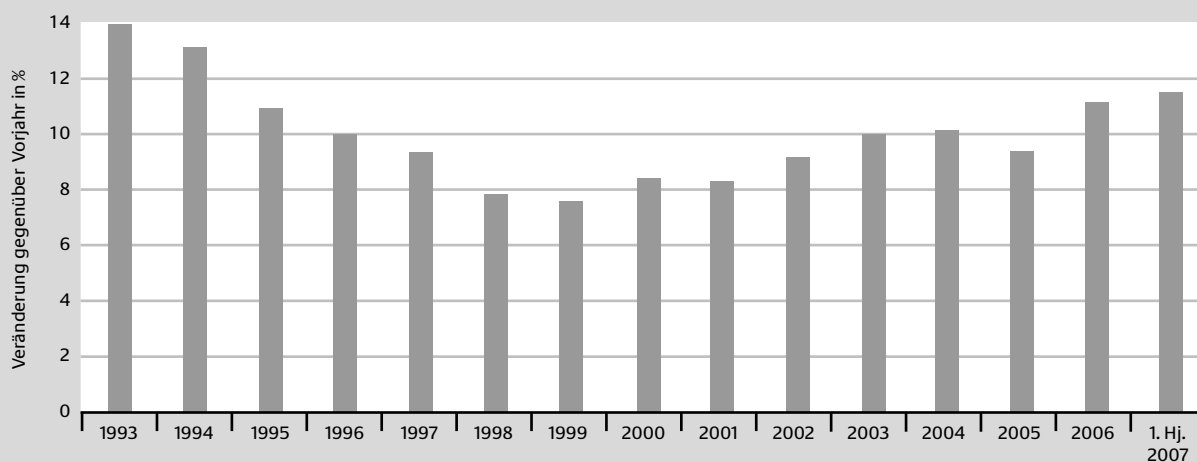
Russland verzeichnet auch 2007 trotz sich abzeichnender Kapazitätsgrenzen ein robustes Wirtschaftswachstum, das für das gesamte Jahr in einer Größenordnung von 7 % liegen dürfte. Auch die Wirtschaftsleistung der Ukraine scheint ungeachtet innenpolitischer Turbulenzen weiterhin stabil zu wachsen; hier könnte sich allerdings ein weiterhin ausweitendes Handelsbilanzdefizit mittelfristig zur Belastung entwickeln. Sowohl in Russland als auch in der Ukraine stehen noch in diesem Jahr Parlamentswahlen an, in deren Vorfeld auch Fragen der Einkommensverteilung eine stärkere öffentliche Beachtung finden.

## 2 China

Das chinesische Wirtschaftswachstum erreichte im 1. Halbjahr 2007 nach Angaben der chinesischen Statistikbehörde 11,5 % im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Allein das Wachstum im 2. Quartal lag bei 11,9 %, dem höchsten Wert seit zwölf Jahren. Im Juni hat die chinesische Regierung außerdem das Wachstum des realen Bruttoinlandsproduktes (BIP) für 2006 von 10,7 % auf 11,1 % korrigiert.

Die Inflationsrate, die 2006 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum bei durchschnittlich 1,4 % lag, verzeichnet im laufenden Jahr einen starken Anstieg. Im 1. Halbjahr betrug sie 3,2 %; lag die Inflationsrate im Januar noch bei 2,2 % im Vergleich zum Vorjahreszeitraum, stieg sie auf zuletzt 5,6 % im Juli an. Um das anhaltende Wirtschafts- und vor allem Kreditwachstum einzudämmen, hat die chinesische Zentralbank in diesem Jahr bereits fünfmal die Zinsen für einjährige Kredite und Einlagen um 117 Basispunkte auf 7,29 % bzw. um 135 Basispunkte auf 3,87 % erhöht. Des Weiteren hat die Zentralbank den Mindestreservesatz für Geschäftsbanken in diesem Jahr bereits siebenmal um jeweils 50 Basispunkte angehoben. Damit erhöht sich der Satz für die Banken von 9 % auf insgesamt 12,5 %. Ziel dieser Erhöhungen ist die Eindämmung überschüssiger Liquidität, die überwiegend aus den hohen Handelszuflüssen resultiert. Außerdem wurde im August die Steuer auf Zinseinkünfte von 20 % auf 5 % gesenkt – dies soll Bankeinlagen

Abbildung 1: Wirtschaftswachstum in China seit Anfang der 90er Jahre



Quelle: PRC National Bureau of Statistics, China Monthly Economic Indicators.

attraktiver machen. Die Zentralbank kündigte außerdem an, ihre Offenmarkt-Operationen zu erhöhen, um Liquidität vom Markt zu nehmen.

Nach einem erheblichen Kursrückgang Ende Februar um 9%, der weltweit erhebliche Kursrückgänge auslöste, verzeichnete der chinesische Aktienmarkt im Juni einen weiteren starken Kurseinbruch von über 8 %. Ursache war die Ende Mai vorgenommene Erhöhung der Stempelsteuer auf Aktiengeschäfte von 0,1 % auf 0,3 % durch die chinesische Regierung. Die Steuer ist sowohl vom Käufer als auch vom Verkäufer zu tragen. Ziel der Maßnahme war, das Spekulationsfieber, das seit der jüngsten Hausse im vergangenen Jahr ausgebrochen ist, zu dämpfen. Wie schon zu Beginn des Jahres haben sich die Aktienmärkte aber relativ schnell wieder erholt. Die Versuche der Regierung, den Aufbau einer Spekulationsblase an den chinesischen Börsen zu bekämpfen, waren bislang mit der Erhöhung von Zinsen und Mindestreserveverpflichtungen für die Banken nicht wirklich erfolgreich. So weist der Shanghai-Index gegenüber dem Jahresbeginn bis Ende August einen Zuwachs von mehr als 90 % auf. 2006 betrug der Jahresgewinn rund 130 %.

Die von der Zentralbank gesteuerte Aufwertung der Landeswährung Yuan setzte sich 2007 weiter fort. Ende August betrug die Aufwertung gegenüber dem US-Dollar knapp 3,5 % gegenüber dem Jahresbeginn. Im Mai erhöhte die Zentralbank die tägliche Schwankungsbreite des Yuan zum US-Dollar von 0,3 % auf 0,5 %. Die Währungsreserven betragen mittlerweile rund 1333 Mrd. US-Dollar.

Das Handelsvolumen erreichte im Juli rund 1117 Mrd. US-Dollar, ein Anstieg um mehr als 24 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Exporten von gut 654 Mrd. US-Dollar (+ 28,6 %) standen Importe von knapp 518 Mrd. US-Dollar (+ 19,5 %) gegenüber; der Handelsbilanzüberschuss belief sich damit auf knapp 137 Mrd. US-Dollar; dies entspricht einer Steigerung gegenüber dem Vorjahreszeitraum um satte 77 %. Die Europäische Union ist dabei weiterhin der größte Handelspartner mit einem Handelsvolumen von etwa 190 Mrd. US-Dollar – ein Wachstum von 28,5 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum –, gefolgt von den USA und Japan.

Die ausländischen Direktinvestitionen in China beliefen sich bis Ende Juli 2007 auf rund

37 Mrd. US-Dollar. In den ersten sieben Monaten 2007 ist damit eine Steigerung von etwa 12,9 % gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum festzustellen.

Bei der Tagung des Nationalen Volkskongresses im März wurden verschiedene Beschlüsse verabschiedet. So soll ab 2008 in China eine einheitliche Körperschaftsteuer für in- und ausländische Unternehmen von 25 % gelten. Bisher müssen ausländische Investoren einen niedrigeren Steuersatz (15 % bis 24 %) als chinesische Unternehmen (33 %) an den Fiskus zahlen. Für bereits bestehende oder in diesem Jahr gegründete Firmen gibt es eine fünfjährige Übergangsfrist. Auch bei Steuervergünstigungen sollen in- und ausländische Unternehmen künftig gleich behandelt werden, z. B. geringerer Steuersatz für Unternehmen in der High-Tech-Branche (15 %), Vergünstigungen für Unternehmen, die in den Umweltschutz investieren, oder kleine Unternehmen mit geringen Gewinnen (20 %).

Privat- und Staatseigentum sollen erstmals in der Geschichte Chinas den gleichen Schutz erhalten. Obwohl das Prinzip des Staatsbesitzes nicht aufgegeben wird, sollen private Häuser und Fabriken besser geschützt werden; künftig sollen bei Enteignungen „angemessene“ Entschädigungen bezahlt werden. Der Staat bleibt aber weiter Eigentümer von Grund und Boden. Firmen und Privatpersonen können das Nutzungsrecht als eine Art Erbpacht erwerben. Als Zeitraum sind bis zu 70 Jahre vorgesehen. Diese Balance sowie eine fairere Entschädigung soll durch klare Schutzregelungen erreicht werden.

Im Rahmen des Volkskongresses wurde auch die Gründung einer Investitionsgesellschaft (China Investment Corporation) zur effizienteren Verwendung (eines Teils) der Devisenreserven des Landes unter Leitung des früheren Vizefinanzministers Lou Jiwei bekannt gegeben. Damit soll die Verwaltung der Devisenreserven von der Investition der Devisen getrennt werden, um höhere Profite zu erreichen. Die Bedeutung der Gesellschaft wird auch dadurch deutlich, dass sie dem Staatsrat direkt unterstellt ist. Das chinesische Finanzministerium wird Anleihen im Wert von insgesamt 1,55 Trio. Yuan begeben, um damit die geplante Übertragung von rund 200 Mrd. US-Dollar an Währungsreserven von der State Administration of Foreign Exchange an

die Gesellschaft zu finanzieren. Erste Investitionen der neuen Gesellschaft sind der Erwerb einer Beteiligung von knapp 10 % an der Beteiligungsgesellschaft Blackstone für 3 Mrd. US-Dollar sowie der Erwerb einer Beteiligung von 0,46 % für 125 Mio. US-Dollar am drittgrößten britischen Gasversorger BG Group. Auch die Central Huijin, die die Staatsanteile an den großen chinesischen Banken und Finanzgruppen verwaltet, wird mit der Investitionsgesellschaft verschmolzen. Damit dürfte der neue Fonds bis Ende des Jahres ein Volumen von über 300 Mrd. US-Dollar verwalten.

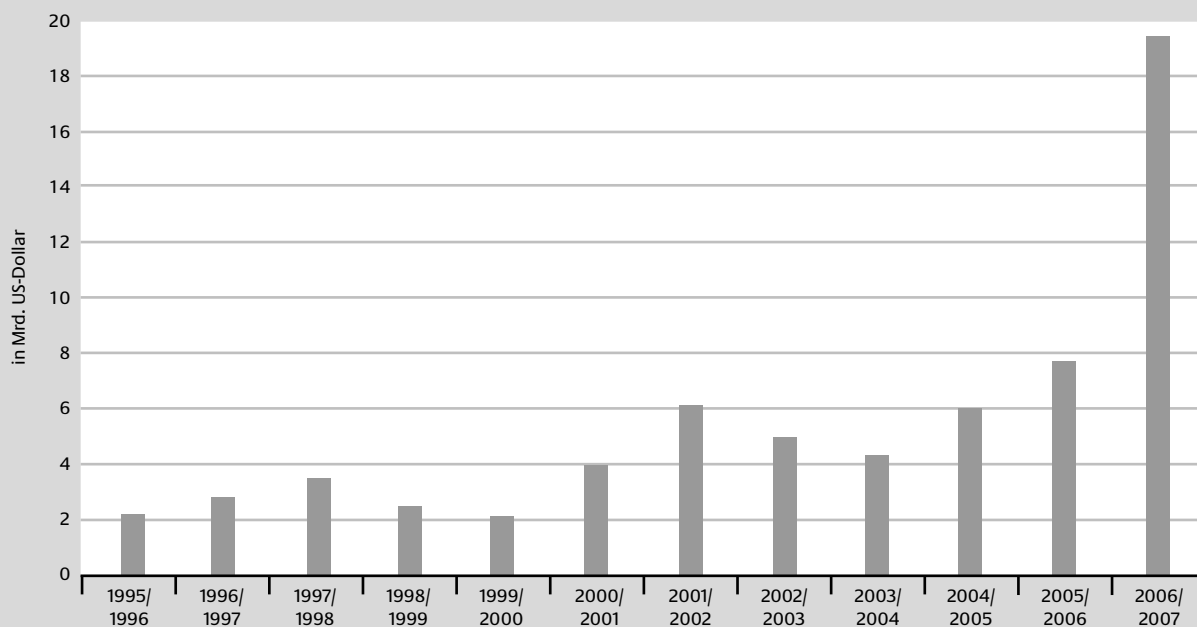
### 3 Indien

Indiens Wirtschaft wächst weiterhin mit hohem Tempo. Im abgelaufenen Fiskaljahr 2006/2007 erreichte das Wachstum des realen BIP 9,4 % – es ist damit so schnell gewachsen wie seit 18 Jahren nicht mehr. Dabei findet das Wachstum auf breiter Basis statt, mit robusten Zuwächsen beim Konsum, bei den Investitionen und den Exporten. Das ist nach China das zweithöchste Wachstumstempo aller wichtigen Schwellenländer. In den letzten vier Jahren wuchs Indiens Wirtschaft damit durchschnittlich um 8,6 % pro Jahr. Erklärtes Ziel der indischen Regierung bleibt es, Wachstumsraten um 8 % auch in den kommenden Jahren zu erzielen, um die nach wie vor großen Probleme des Landes wie Armut, Bildung, Landwirtschaft, mangelhafte Infrastruktur und Energieversorgung nachhaltig angehen zu können. Sollte sich das Wachstum im allgemein erwarteten Tempo fortsetzen, wird Indiens Wirtschaft im kommenden Fiskaljahr (April 2007 bis März 2008) voraussichtlich die BIP-Schwelle von 1 Bio. US-Dollar überschreiten können.

Das hohe Wirtschaftswachstum trug dazu bei, dass die Regierung das Haushaltsdefizit im Haushaltsjahr 2006/2007 auf 3,5 % des BIP senken konnte; im Vorjahr hatte das Defizit noch 4,1 % betragen. Für das laufende Haushaltsjahr strebt die Regierung ein Defizit von 3,3 % an.

Auf Grund des verbesserten Investitionsklimas und eines gestiegenen Investorenvertrauens erhöhten sich die ausländischen Direktinvestitionen nach Angaben der indischen Regierung auf 19,5 Mrd. US-Dollar im Fiskaljahr 2006/2007 (Vorjahr 7,7 Mrd. US-Dollar). Die ausländischen Direktinvestitionen, deren Hauptquellen Mauritius, die USA und die Niederlande waren, flossen hauptsächlich in die verarbeitende Industrie, Finanzdienstleistungen und Computerdienstleistungen. Aber nicht nur der Zufluss ausländischer Direktinvestitionen nach Indien ist sprunghaft angestiegen, sondern auch indische Direktinvestitionen im Ausland haben sich enorm erhöht. Waren es 2005/2006 noch 2,9 Mrd. US-Dollar, so flossen 2006/2007 rund 11 Mrd. US-Dollar ab – dies reflektiert insbesondere die großen Auslandsinvestitionen der indischen Unternehmen, um Marktanteile zu gewinnen.

**Abbildung 2: Entwicklung der ausländischen Direktinvestitionen in Indien seit 1995**



Quelle: Reserve Bank of India, Monthly Bulletin July 2007.

nen. Die indische Regierung betont, dass die weitere Öffnung der indischen Wirtschaft für ausländische Investoren und damit der vermehrte Zustrom ausländischen Kapitals unerlässlich für ein nachhaltig hohes Wirtschaftswachstum des Landes seien.

Betrugen Indiens Währungsreserven 1991 gerade einmal 5,8 Mrd. US-Dollar, so erreichten sie Ende Juli einen neuen Rekordwert von 220 Mrd. US-Dollar. Indien hält damit die sechstgrößten Währungsreserven nach China, Japan, Russland, Taiwan und Korea. Indiens Auslandsverschuldung betrug Ende März rund 155 Mrd. US-Dollar – ein Anstieg gegenüber dem Vorjahr um 28,6 Mrd. US-Dollar. Dabei stiegen die kurzfristigen Verbindlichkeiten leicht von 10 % auf 11,9 % an.

Die seit Beginn des Jahres bis auf über 6 % angestiegene Inflation – Ende Januar erreichte die Inflation ein neues Zweijahres-Hoch von 6,58 % – sinkt seit Mai wieder und hat sich im Juni weiter bis auf 4,1 % abgekühlt. Damit ist die Inflationsrate so niedrig wie seit 14 Monaten nicht mehr. Die Zentralbank sieht sich in ihrer restriktiven Geldpolitik bestätigt und hat eine

schnelle Lockerung angesichts der weiter bestehenden Risiken ausgeschlossen. Die Zentralbank hatte auf das stark steigende Kreditwachstum reagiert. Um dem Preisauftrieb entgegenzuwirken, hat sie die Mindestreserve in zwei Stufen um insgesamt 50 Basispunkte auf 6,0 % per 3. März angehoben. Außerdem erhöhte sie in zwei Schritten (Februar und April) einen der beiden Leitzinssätze (repo rate) um insgesamt 50 Basispunkte auf 7,75 %, während sie den anderen (reverse repo rate) unverändert bei 6,0 % beließ, wodurch die Zinsspanne zwischen beiden Sätzen auf 175 Basispunkte anstieg.

Die indischen Exporte erreichten im Fiskaljahr 2006/2007 ein Volumen von rund 126 Mrd. US-Dollar. Dem standen Importe von rund 190 Mrd. US-Dollar gegenüber, so dass sich ein Handelsdefizit von rund 64 Mrd. US-Dollar ergab. In den ersten drei Monaten des neuen Fiskaljahres (April bis Juni) ist der indische Außenhandel weiter defizitär. Die Exporte stiegen gegenüber dem Vorjahreszeitraum um gut 18 % auf 34,3 Mrd. US-Dollar, die Importe um 34 % auf 54,9 Mrd. US-Dollar.

## 4 Korea

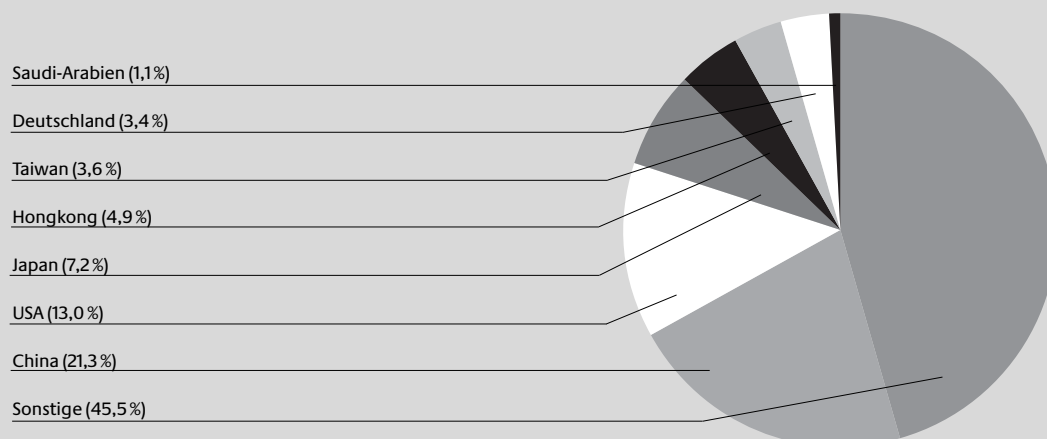
Die südkoreanische Wirtschaft behält im laufenden Jahr offenbar das Wachstumstempo des letzten Quartals des Jahres 2006 bei. Getragen von den Exporten und den Anlageinvestitionen, aber auch von einem sich erholenden Bausektor, betrug das Wirtschaftswachstum im 1. Quartal des Jahres 2007 4,0 %, ebenso viel wie im 4. Quartal des vergangenen Jahres, und im 2. Quartal 4,9 %. Die Zentralbank hat im Juni ihre Wachstumserwartung für das Gesamtjahr 2007 nach oben korrigiert und erwartet ein BIP-Wachstum von rund 4,5 % (Vorjahr: 5,0 %). Im Juli

und August hat sie in diesem Zusammenhang den Leitzins um jeweils 25 Basispunkte auf 5 % angehoben.

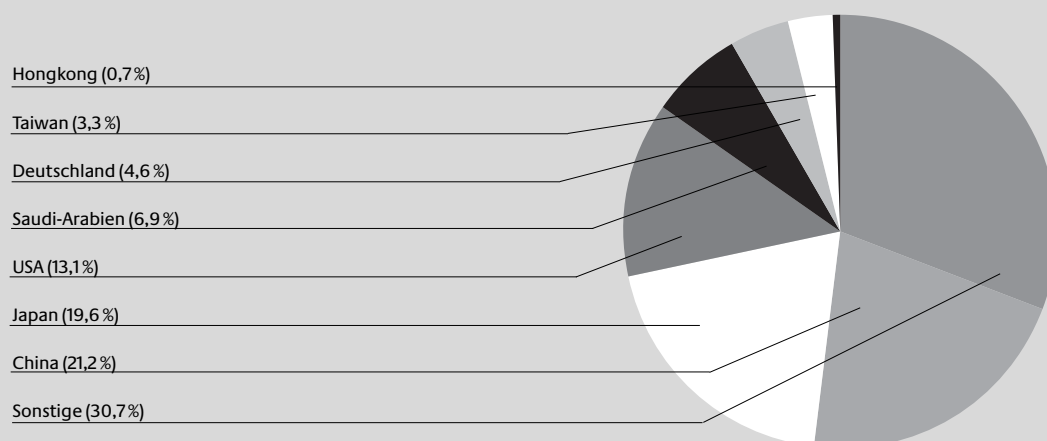
Die ausländischen Direktinvestitionen in Korea sind im 1. Halbjahr 2007 gegenüber dem Vorjahreszeitraum deutlich um rund 31 % auf nur noch 3,36 Mrd. US-Dollar gesunken. Dabei fielen die Investitionen aus Europa um mehr als 48 % auf knapp 1,6 Mrd. US-Dollar und die aus den USA um über 51 % auf 0,35 Mrd. US-Dollar. Dies dürfte wesentlich mit dem schwelenden Rechtsstreit um den Kauf der Korean Exchange Bank durch die amerikanische Gesellschaft Lone Star im Jahr 2003 zusammenhängen.

**Abbildung 3: Koreanische Handelspartner im 1. Halbjahr 2007 – Exporte und Importe**

### Koreanische Handelspartner im 1. Halbjahr 2007 – Exportanteil in %



### Koreanische Handelspartner im 1. Halbjahr 2007 – Importanteil in %



Quelle: Korea International Trade Association.

In den ersten sieben Monaten 2007 wuchsen die koreanischen Exporte um 15,3 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum auf knapp 209 Mrd. US-Dollar an. Im gleichen Zeitraum stiegen die Importe um rund 14 % auf gut 199 Mrd. US-Dollar. Der Handelsüberschuss erreichte somit rund 9,6 Mrd. US-Dollar bei einem Handelsvolumen von rund 408 Mrd. US-Dollar. China ist für Korea im 1. Halbjahr 2007 das größte Lieferland, gefolgt von Japan. Der koreanische Import aus China stieg gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 36 % auf über 28 Mrd. US-Dollar, dies entspricht einem Anteil von 17,6 % am gesamten Import.

2006 fiel bedingt durch den rückläufigen Handelsbilanzüberschuss und das sich ausweitende Dienstleistungsbilanzdefizit der traditionell hohe Leistungsbilanzüberschuss Südkoreas mit 6,1 Mrd. US-Dollar vergleichsweise niedrig aus – es war der niedrigste Wert seit 2002. Im laufenden Jahr weist die Leistungsbilanz im 1. Halbjahr 2007 ein Defizit von 1,4 Mrd. US-Dollar auf, lediglich im Februar, Mai und Juni konnten leichte Überschüsse erzielt werden.

Der Wechselkurs der Landeswährung Won stabilisierte sich in den letzten Wochen trotz einiger Volatilitäten bei etwa 935 Won/US-Dollar und befindet sich leicht unter dem Niveau zu Jahresbeginn. Allerdings steht der Won weiter unter massivem Aufwertungsdruck und nur fortgesetzte Interventionen der Zentralbank verhindern eine stärkere Aufwertung. Nach Auffassung der Zentralbank ist die Landeswährung beim gegenwärtigen Kursniveau deutlich überbewertet. Bedingt durch die fortgesetzten Devisenmarktinterventionen der Zentralbank stiegen die Devisenreserven des Landes bis Ende Juli auf 254,8 Mrd. US-Dollar an.

Südkorea hat seine bilaterale Handelspolitik sorgfältig und langfristig angelegt. Das erste Freihandelsabkommen (Free Trade Agreement – FTA) mit Chile trat 2004 in Kraft. Es folgten FTAs mit Singapur, der EFTA und ASEAN. Die koreanische Freihandelspolitik erhielt durch die FTA-Verhandlungen mit den USA eine neue Qualität, war doch zum ersten Mal einer der vier großen Handelspartner (USA, China, Japan und EU) der Verhandlungspartner. Im Juni dieses Jahres unterzeichnete Korea das Freihandelsabkommen mit den USA. Das Abkommen bedarf noch der Ratifizierung durch die Länder. Für die

USA ist es das erste Freihandelsabkommen mit einem asiatischen Land und das größte seit dem Abschluss der NAFTA 1992. Die USA waren im vergangenen Jahr Koreas zweitgrößter Exportmarkt nach China. Des Weiteren hat Korea Verhandlungen mit der Europäischen Union über ein Freihandelsabkommen aufgenommen.

## 5 Türkei

Aus den Parlamentswahlen am 22. Juli 2007 ging die regierende AKP als Sieger hervor mit knapp 47 % der Stimmen und 340 der insgesamt 550 Abgeordnetensitze. Am 27. August wurde Außenminister Gül mit absoluter Mehrheit (im dritten Wahlgang) zum Präsidenten der Türkei gewählt.

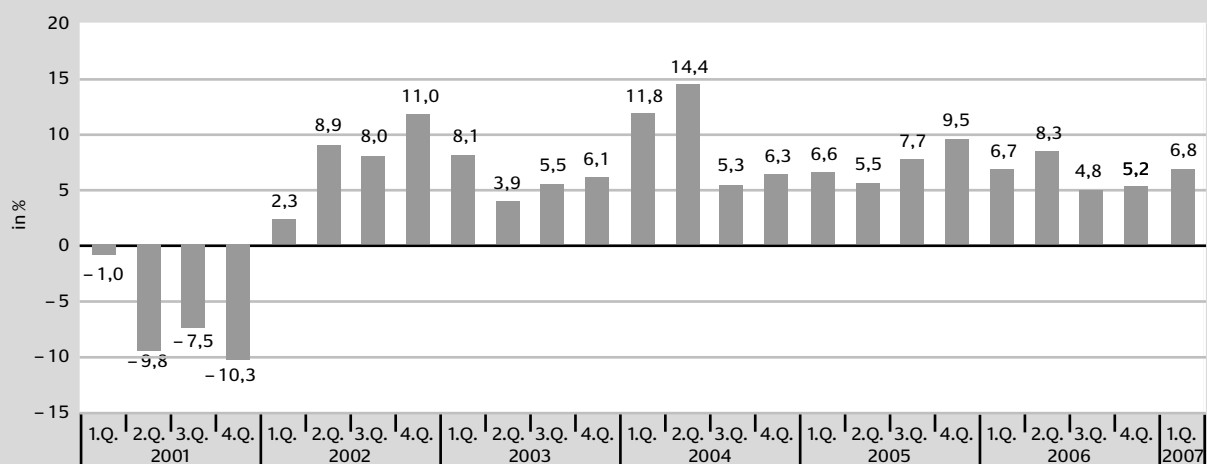
Das Wachstum des realen BIP lag im 1. Quartal dieses Jahres nach offiziellen türkischen Angaben bei 6,7 % im Vergleich zum Vorjahreszeitraum und war damit dynamischer als erwartet; seit jetzt 21 Quartalen wächst die türkische Wirtschaft ununterbrochen, was es seit der Staatsgründung 1923 bisher nicht gab. Getragen wird dieser Aufschwung einerseits von den Exporten, die damit die durch die hohen Zinsen belastete schwächere Inlandsnachfrage kompensieren können. Andererseits stiegen die Ausgaben der öffentlichen Hand im Vorfeld der Parlamentswahlen überdurchschnittlich (+ 9 %) an. Für das Gesamtjahr geht die Regierung weiterhin von einem Wachstum von 5,0 % aus. Nach Einschätzung der OECD bleibt die türkische Wirtschaft aber trotz der unbestrittenen Erfolge der vergangenen Jahre auf Grund des hohen Leistungsbilanzdefizits (voraussichtlich 7 % des BIP in diesem Jahr), eines hohen externen Finanzierungsbedarfs sowie der hohen Inflation weiterhin sehr anfällig für externe Schocks.

Bereits im letzten Jahr fiel die Inflation mit 10 % doppelt so hoch aus wie das Regierungsziel von 5 % und die Zentralbank hob mit drastischen Zinsschritten den Leitzins zur Inflationsabwehr um 450 Basispunkte auf ein internationales Spitzenniveau von 17,5 % an. Angesichts der zwar rückläufigen, aber noch immer deutlich über dem mittelfristigen Inflationsziel von 4 % liegenden Preissteigerungsrate von 6,8 % im Juni (nach 8,6 % im Juni, 9,7 % im Mai und 10,7 % im April) hat die Zentralbank den Leitzins in diesem Jahr bisher unverändert bei 17,5 % belassen. Frühestens gegen Ende des Jahres dürfte die Zentralbank die geldpolitischen Zügel wieder lockern, sofern sich der derzeitige Rückgang der Preisentwicklung verstetigt.

Die Bilanz des türkischen Außenhandels verbesserte sich im Juni dank boomender Exporte weiter, weist jedoch weiterhin ein Defizit aus. Während die Exporte im 1. Halbjahr um 23,2 % auf 49,5 Mrd. US-Dollar anstiegen, erhöhten sich die Importe um 16,8 % auf 77,4 Mrd. US-Dollar. Das Handelsbilanzdefizit für das 1. Halbjahr 2007 stieg allerdings im Vergleich zum Vorjahreszeitraum auf 27,9 Mrd. US-Dollar an. Für das Gesamtjahr 2007 strebt die Türkei Exporte von 100 Mrd. US-Dollar an.

Das Leistungsbilanzdefizit ist im Mai nach Angaben der türkischen Zentralbank im Vergleich zum Vorjahr um 14 % auf 3,5 Mrd. US-Dollar gefallen. Im Fünf-Monats-Vergleich ist das

**Abbildung 4: Wachstumsraten des realen BIP in der Türkei – jährlicher Anstieg quartalsweise**



Anmerkungen: Abgebildet ist das BIP-Wachstum in den einzelnen Quartalen und jeweils im Vergleich zur Vorjahresperiode.  
Quelle: Turkish Statistical Institute (turkstat).



Defizit aber lediglich um 5 % auf 15,8 Mrd. US-Dollar gesunken.

Für 2007 strebt die Regierung insgesamt – wie im Vorjahr – einen Zufluss von 20 Mrd. US-Dollar an ausländischen Direktinvestitionen (FDI) an. Der Zustrom an ausländischen Direktinvestitionen ebbt auch in diesem Jahr nicht ab. So sind in den ersten vier Monaten des laufenden Jahres Investitionen aus dem Ausland in Höhe von 8,6 Mrd. US-Dollar (Vorjahreszeitraum 0,7 Mrd. US-Dollar) erfolgt. Grund hierfür sind in erster Linie Erfolge bei der Privatisierung von Staatsunternehmen. Die neue Regierung wird den weiteren Verlauf der Privatisierung beurteilen und neue Strategien entwickeln. Tekel, Turkish Airlines, verschiedene Häfen und Zuckerfabriken stehen auf der Privatisierungsagenda. Außerdem soll ein neuer Zeitpunkt für die bisher verschobene Privatisierung im Strombereich (Verkauf von Lizenzen für die Energieverteilung in drei Regionen (z. B. asiatischer Teil Istanbuls) gefunden werden.

Die Gesamtverschuldung der türkischen Zentralregierung ist ebenfalls weiter rückläufig und betrug Ende März umgerechnet 357,6 Mrd. US-Dollar, das entspricht etwa 45 % des BIP. Vor einem Jahr hatte die Quote noch rund 55 % betragen. Die Devisenreserven des Landes stiegen bis Ende Juli weiter auf knapp 72 Mrd. US-Dollar an.

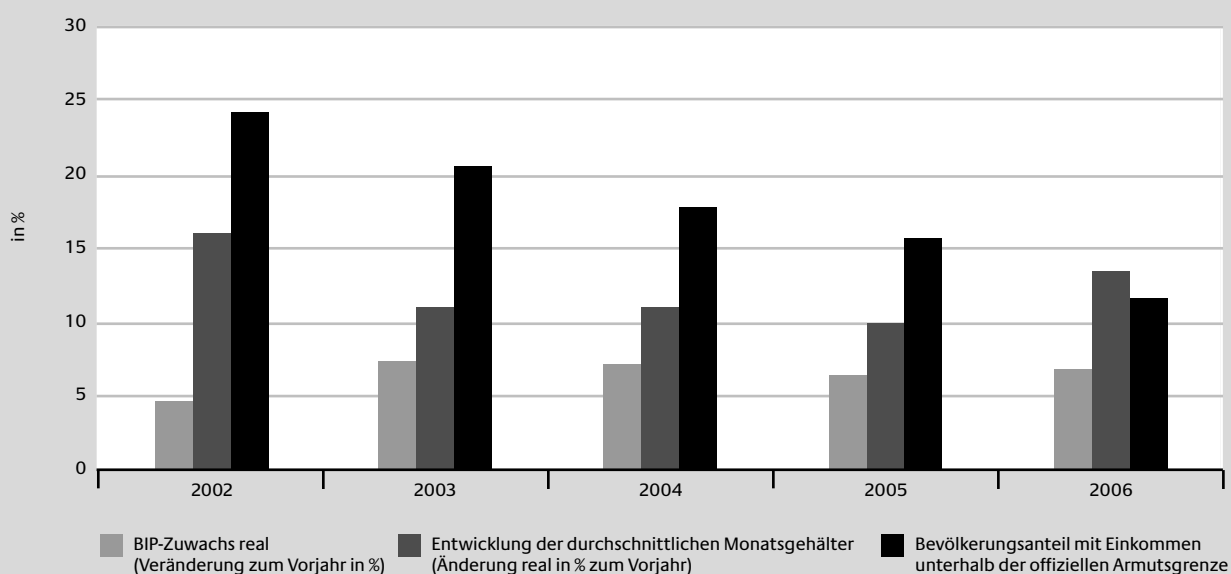
## 6 Russland

In Russland werfen die am 2. Dezember 2007 anstehenden Wahlen zum Parlament (Staatsduma) und die hieraus erwarteten Signale zur Entscheidung auch über die Nachfolge Vladimir Putins bei der Präsidentenwahl am 3. März 2008 schon seit Monaten ihre Schatten voraus. Bereits vor dem Rücktritt der Regierung Fradkow am 12. September 2007 waren innen-, haushalts- und wirtschaftspolitische Debatten über die Umsetzung „vorrangiger nationaler Projekte“ vor allem vor dem Hintergrund der anstehenden Richtungsentscheidungen zu sehen. Mit der Ernennung von Viktor Subkow (bisher Leiter des Förderalen Dienstes für Finanzmonitoring) zum neuen Regierungschef wurden die Spekulationen um mögliche Nachfolger Präsident Putins nochmals angefacht.

Seit Überwindung der Finanzkrise 1998 ist die russische Wirtschaft kontinuierlich mit einer durchschnittlichen Rate von 6,7 % gewachsen; für das laufende Jahr hat der IWF seine Wachstumsprognose im Juni 2007 von 6,5 % auf 7,0 % erhöht. Ende 2006 betrug das nominale russische BIP rund 979 Mrd. US-Dollar.

Von der wirtschaftlichen Stabilisierung scheinen inzwischen auch größere Teile der russischen

**Abbildung 5: Entwicklung von BIP, Monatsgehältern und Armutseinkommen in Russland 2002 bis 2006**



Bevölkerung zu profitieren: Mit den deutlichen Lohnzuwächsen stiegen auch die real verfügbaren Einkommen, die Arbeitslosenrate hat sich von 13,2 % (1998) auf 7,2 % (Ende 2006) reduziert. Arbeitslosigkeit und Lohnverfall galten als wichtigste Ursachen der in der Folge der Finanzkrise weit verbreiteten Armut, von der selbst nach offiziellen Angaben im Jahre 1999 noch 28,3 % (Weltbank: 41,5 %) der Bevölkerung betroffen waren.

Im Juli 2007 überschritt das durchschnittliche russische (Brutto-)Monatsgehalt nach Angaben von Rosstat (Statistikbehörde) erstmals die psychologisch wichtige Grenze von 500 US-Dollar. Weiterhin bestehen allerdings große regionale Unterschiede. In Ballungszentren wie Moskau und St. Petersburg dürften die verfügbaren Einkommen höher und die Arbeitslosenraten deutlich niedriger liegen, während Einkommen unterhalb der Existenzgrenze insbesondere in der südlichen Teilrepubliken, Sibirien und der Wolgaregion noch weit verbreitet sind.

Während das russische Wirtschaftswachstum der letzten Jahre vor allem von erheblichen Handelsbilanzüberschüssen angetrieben wurde („Petrodollars“), entwickelt sich jetzt verstärkt die Binnennachfrage zum Wachstumsträger. 2006 wuchs das russische Importvolumen erstmals schneller als das Exportvolumen. Im 1. Halbjahr 2007 lag der Zuwachs bei den Einfuhren (rund 97 Mrd. US-Dollar) bereits bei rund 39 %, während die Ausfuhren (rund 144 Mrd. US-Dollar) nur um rund 8 % stiegen (jeweils verglichen mit dem Vorjahreszeitraum). Diese Entwicklung deutet auf Wachstumsgrenzen im Bereich der (Energie-)Exportproduktion hin und wird sich nach Einschätzung von IWF und Weltbank in den kommenden Jahren noch fortsetzen; dabei rechnet der IWF bereits für 2009 mit einer nahezu ausgeglichenen Handelsbilanz.

Der Zufluss ausländischen Kapitals nach Russland überbot im 1. Halbjahr 2007 alle bisherigen Werte. Schätzungen der russischen Zentralbank beziffern die Netto-Kapitalimporte in den Privatsektor allein im 1. Halbjahr 2007 mit rund 75 Mrd. US-Dollar – verglichen mit rund 35 Mrd. US-Dollar im gesamten Jahr 2006. Ungeachtet einiger Sondereinflüsse (z.B. Verkauf der Aktiva des Yukos-Konzerns, Börsen-

gänge der VTB und der Sberbank) spricht einiges dafür, dass der ausländische Kapitalzufluss auch künftig auf höherem Niveau liegen wird als in den Vorjahren.

Für die Zentralbank wird dieser Kapitalzufluss zum ernststen Problem bei ihren Bemühungen, das für 2007 angestrebte Ziel einer Inflation von maximal 8 % zu erreichen. Die Erwartung, dass die Regierung gerade im Wahljahr an ihrem Inflationsziel festhalten und als Konsequenz weitere Aufwertungen zulassen wird, ist allerdings verbreitet und schien bis zur Jahresmitte weitere (spekulative) Kapitalimporte noch zu befördern. Ab August führte das durch die Krise des amerikanischen Hypothekenmarktes ausgelöste erhöhte Risikobewusstsein vieler Anleger aber zu so deutlichen Kapitalabflüssen auch aus Russland, dass sich die Zentralbank zu Devisenverkäufen zur Stützung des Rubels veranlasst sah. Ungeachtet dieser Entwicklung verfügt Russland mit Reserven im Wert von knapp 414 Mrd. US-Dollar (Stand 30. August 2007) auch weiterhin über die dritthöchsten Devisenreserven weltweit.

Mit der Zeichnung des Haushaltsgesetzes für das Jahr 2008 durch Präsident Putin wurden im Juli 2007 wesentliche Änderungen der Budgetstrukturen in Kraft gesetzt. Erstmals wurde der Haushalt für einen Dreijahreszeitraum (2008 bis 2010) aufgestellt. Darüber hinaus werden die staatlichen Einnahmen aus Rohstoffexporten (Energie- und Fördersteuern) künftig vom Haushalt „entkoppelt“, d.h. nicht mehr unmittelbar bei der Budgetaufstellung veranschlagt. Die aus dieser Entkoppelung transparent werdenden „Haushaltsdefizite“ sollen allerdings auch weiterhin – wenn auch nur in begrenztem Umfang – aus Energieabgabe-Mitteln ausgeglichen werden.

Bereits Ende Juni 2007 hatte die Duma Änderungen des Haushaltsgesetzes 2007 beschlossen, mit denen die aus dem Verkauf der Yukos-Aktiva stammenden Mittel (392 Mrd. Rubel/rund 11,3 Mrd. €) haushaltswirksam vereinnahmt und überwiegend den in der Rede Präsident Putins zur Lage der Nation als prioritär bezeichneten Zwecken (Wohnraummodernisierung, Nanotechnologie, Verbesserung der Infrastruktur) gewidmet werden sollen.

## 7 Ukraine

Auch in der Ukraine werden mit vorgezogenen Parlamentsneuwahlen am 30. September 2007 neue Weichen gestellt. Der bereits seit der Ernennung von Viktor Janukowytsch (Partei der Regionen) zum Ministerpräsidenten schwelende Konflikt zwischen amtierender Regierung und dem durch die Wahlniederlage seiner eigenen Partei geschwächten Präsidenten Juschtschenko war im April angesichts der durch „Präsidialdekret“ für den 27. Mai 2007 angeordneten Neuwahlen offen ausgebrochen. Im Anschluss an sich über Wochen hinziehende und öffentlichkeitswirksam ausgetragene Auseinandersetzungen über die „Verfassungsmäßigkeit“ von Präsidenten- und Regierungshandeln einigten sich die Lager buchstäblich am Vorabend des 27. Mai 2007 auf eine Verschiebung des Neuwahltermins in den Herbst hinein. Den meisten Beobachtern gilt diese Einigung allerdings nur als „Waffenstillstand“, während das dem Konflikt zugrunde liegende Problem einer tragfähigen Aufteilung der Machtkompetenzen zwischen Präsident, Regierung, Parlament und Verfassungsgericht weiterhin ungelöst ist.

Ungeachtet dieser politischen Krise blieb die wirtschaftliche Dynamik der Ukraine auch in der 1. Hälfte des Jahres 2007 ungebrochen: Der Anstieg des Wirtschaftswachstums wird von der Regierung für diesen Zeitraum auf 7,9 % (verglichen mit dem Vorjahreszeitraum) geschätzt; für das gesamte Jahr 2007 werden Wachstumsraten zwischen 5 % (IWF) und 6,5 % (Regierung der Ukraine) prognostiziert. Dieses Wachstum wird weiterhin durch eine kräftige Inlandsnachfrage getragen, welche ihrerseits durch anhaltend steigende Löhne, aber auch durch stark zunehmende Konsumentenkredite gestützt wird. Nach Einschätzung der Weltbank scheint die hieraus allmählich resultierende Erhöhung des Lebensstandards langsam auch ärmere Bevölkerungskreise mit einzuschließen.

Die steigende Inlandsnachfrage sowie erhöhte Einfuhrkosten für Energie (Erdgas) spiegeln sich in erheblichen Steigerungen der Importe wider, die von den weiterhin günstigen Exportbedingungen (insbesondere hohen Weltmarkt-Stahlpreisen) nur teilweise ausgeglichen werden. Das bereits im vergangenen Jahr deutlich

zutage getretene Handelsbilanzdefizit von 6,25 % bezogen auf das Handelsvolumen (2005: 1,5 %) ist dieser Entwicklung gemäß in den ersten fünf Monaten dieses Jahres noch einmal auf rund 8 % gewachsen.

Das ehrgeizige Ziel der Regierung, die Inflationsrate des Jahres 2006 von 11,6 % in diesem Jahr auf maximal 7,5 % abzusenken, erscheint nach deutlichen Preisanstiegen im Juni inzwischen nur noch schwer erreichbar. Die ukrainische Statistikbehörde führt diese Entwicklung auf Preiserhöhungen für Nahrungsmittel zurück. Insbesondere die Brotpreise seien in Erwartung einer wegen der Hitze und Dürre dieses Sommers besonders schlechten Getreideernte stark gestiegen. Mit ähnlicher – medienwirksam publizierter – Argumentation hatte die Regierung im Juli bereits Exportbeschränkungen für die wichtigsten Getreidesorten eingeführt.



## 8 Argentinien

Kurz vor den Präsidentschaftswahlen Ende Oktober 2007 präsentiert sich die argentinische Wirtschaft weiterhin positiv: Das reale Wirtschaftswachstum betrug in den ersten fünf Monaten dieses Jahres 8,2 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Der IWF geht für 2007 von einem Wachstum von 7,5 % aus.

Im Außenhandel erwirtschaftete die argentinische Wirtschaft in den ersten sechs Monaten dieses Jahres weiterhin Überschüsse. Diese nehmen jedoch wegen der überproportional wachsenden Importe ab. Die Importe stiegen im 1. Halbjahr 2007 um 24 % gegenüber einer 12-prozentigen Zunahme bei den Exporten, so dass der Handelsbilanzüberschuss von 6,2 Mrd. US-Dollar im 1. Halbjahr 2006 auf 5,1 Mrd. US-Dollar im 1. Halbjahr 2007 deutlich vermindert wurde.

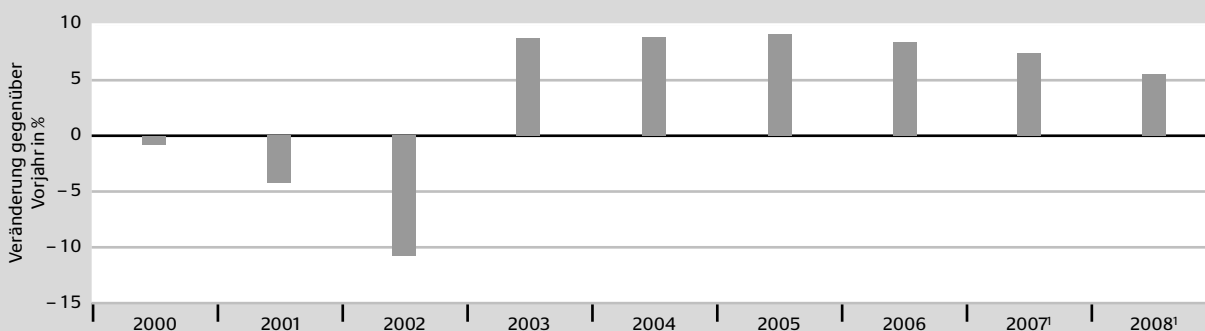
Die offizielle jährliche Inflationsrate ist im Juli dieses Jahres zwar leicht auf 8,6 % gesunken (2. Quartal 2007: 8,8 %). Die von dem nationalen Statistikinstitut Indec veröffentlichten Inflationsdaten (Mai 2006: 11,5 %) werden jedoch von lokalen Beobachtern stark in Zweifel gezogen. Zu Jahresanfang ist es zu schweren Vorwürfen gegen die argentinische Regierung gekommen, die Inflationsrate manipuliert zu haben. Inoffizielle Schätzungen gehen derzeit von einer Inflationsrate in doppelter Höhe aus.

Mittlerweile zeichnen sich in Argentinien einige Problembereiche ab, die in der Zukunft zu einer Verringerung des Wirtschaftswachstums

führen und damit die zukünftige Präsidentschaft belasten können. Vor allem die zunehmenden wirtschaftspolitischen Eingriffe der Regierung (u. a. in die Preisbildung) und die Versorgungsengpässe bei Energie sowie anderen Gütern und Leistungen könnten zu einer Abschwächung des Aufschwungs führen.

Vor diesem Hintergrund verwundert es nicht, dass die Hypothekenkrise in den USA an den argentinischen Finanzmärkten zu den stärksten Kurseinbrüchen der wirtschaftlich bedeutenderen Länder Lateinamerikas geführt hat. Der Risikoaufschlag argentinischer Staatsanleihen gegenüber US-amerikanischen Staatspapieren ist seit Jahresanfang um 214 Basispunkte auf 430 Basispunkte gestiegen.

Abbildung 6: Wachstum des realen BIP in Argentinien



<sup>1</sup> Prognose.

Quelle: IWF, World Economic Outlook, April 2007.

## 9 Brasilien

Die brasilianische Notenbank hat ihre Prognose für das reale Wirtschaftswachstum im laufenden Jahr von unter 3,8 % zu Jahresbeginn auf inzwischen 4,7 % nach oben revidiert (IWF: 4,4 %; 2008: 4,2 %). Neben den stark ansteigenden Rohstoffexporten unterstützen vor allem die zunehmende Inlandsnachfrage sowie die fortlaufende Senkung des Leitzinses das Wirtschaftswachstum. Die meisten Beobachter erwarten vor diesem Hintergrund einen robusten und länger anhaltenden Aufschwung. Im 1. Quartal des laufenden Jahres erreichte das brasilianische Wirtschaftswachstum 4,3 % und blieb damit etwas unter den Erwartungen lokaler Beobachter, die ein Wachstum von durchschnittlich 4,8 % prognostiziert hatten.

Der brasilianische Außenhandel nahm im 1. Halbjahr 2007 deutlich zu. Die Nachfrage nach Rohstoffen und Vorprodukten blieb dabei hoch. Die starke Inlandsnachfrage und die anhaltende Aufwertung des Real begünstigten gleichzeitig die Einfuhren. In den ersten sechs Monaten 2007 stiegen die brasilianischen Importe gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 26,6 % auf 52,6 Mrd. US-Dollar, der Zuwachs der Exporte lag bei 19,8 % (73,2 Mrd. US-Dollar). Damit legte der Handelsbilanzüberschuss Brasiliens im 1. Halbjahr 2007 um 5,7 % im Vergleich zur Vorjahresperiode auf 20,7 Mrd. US-Dollar zu. Der Handelsbilanzüberschuss erreichte damit einen neuen Höchstwert.

Der Wechselkurs der brasilianischen Währung Real ist bis August 2007 gestiegen (Anfang August + 12,3 % gegenüber US-Dollar seit Jahresbeginn). Auch die starke Zunahme der Währungsreserven erhöht die Sicherheit vor externen Schocks. Die brasilianischen Währungsreserven beliefen sich im Juli 2007 auf knapp 151 Mrd. US-Dollar bzw. 13,2 % des BIP und verzeichnen damit einen historischen Höchststand. Die jährliche Inflationsrate entwickelt sich auch im bisherigen Jahresverlauf trotz eines von Beobachtern als temporär angesehenen Anstiegs im Juni günstig (Juni 2007: 3,7 %; Mai: 3,2 %). Die Inflationsrate liegt damit weiter deutlich unter dem Mittelwert des Inflationsziels von 4,5 %. Für 2007 geht der IWF von einer jahresdurchschnittlichen Teuerungsrate von 3,5 % aus (2006: 4,2 %). Aufgrund der günstigen Inflations-

entwicklung hat die brasilianische Notenbank seit September 2005 die Geldpolitik stetig gelockert. Zuletzt senkte die brasilianische Zentralbank den Leitzins (Selic) Anfang September dieses Jahres um 25 Basispunkte auf derzeit 11,25 %. Zu Beginn des Zinssenkungsprozesses in 2005 lag der Leitzins noch bei 19,75 %.

Durch die wachsende Wirtschaft und steigende Steuereinnahmen macht Brasilien auch bei der Konsolidierung der öffentlichen Finanzen erkennbare Fortschritte. In den ersten fünf Monaten des Jahres stiegen die Steuereinnahmen der Zentralregierung real um 10,2 %, während die öffentlichen Ausgaben um 9,2 % zunahmen. Der Primärüberschuss (Haushaltssaldo ohne Zinszahlungen) lag im Mai bei 9,3 Mrd. Real, damit ergibt sich für die letzten zwölf Monate ein positiver Saldo in der Größenordnung von 4,29 % des BIP. Auf allen Ebenen (Zentralregierung, Bundesstaaten und öffentliche Unternehmen) konnten hohe Überschüsse verzeichnet werden.

Auch Brasiliens Kapitalmarkt konnte sich der Entwicklung der internationalen Finanzmärkte im Juli und Anfang August dieses Jahres aufgrund der Krise der Hypothekenfinanzierer in den USA nicht entziehen. Gleichwohl sind die Risikoauflagen für brasilianische Staatsanleihen gegenüber Jahresbeginn nur leicht um rund zehn Basispunkte auf 200 Basispunkte gestiegen. Der Aktienindex Bovespa hat gegenüber seinem Höchststand im Juli zwar Verluste zu verzeichnen. Er liegt jedoch mit 52846 Punkten immer noch um rund 19 % über dem Stand zu Jahresbeginn (Datenlage von Anfang August).

## 10 Mexiko

Im Jahr 2007 dürfte sich das reale Wirtschaftswachstum in Mexiko gegenüber dem Vorjahr verringern. Die mexikanische Wirtschaft ist im 1. Quartal dieses Jahres real um 2,6 % gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum gewachsen. Der IWF geht für 2007 von einem Wirtschaftswachstum von 3,1 %, Bankvolkswirte von 3,0 % aus (2006: + 4,8 %). Das vergleichsweise starke Wachstum in 2006 war durch eine erhöhte Güternachfrage aus den USA sowie durch hohe Rohölpreise begünstigt. Die niedrigere reale Wachstumsrate in diesem Jahr ist vor allem auf die konjunkturelle Abkühlung in den USA zurückzuführen.

Das Handelsbilanzdefizit lag in den ersten sechs Monaten 2007 bei rund 5 Mrd. US-Dollar, im 1. Halbjahr 2006 hatte Mexiko noch einen Handelsbilanzüberschuss von gut 1/2 Mrd. US-Dollar verzeichnet. Ursache ist vor allem, dass die Importe schneller als die Exporte steigen. Schätzungen der Banken zufolge dürften die Exporte Mexikos von 250 Mrd. US-Dollar in 2006 auf rund 262 Mrd. US-Dollar im Jahr 2007 zunehmen (+ 4,9 %), die Importe dürften dagegen von rund 256 Mrd. US-Dollar auf rund 276 Mrd. US-Dollar steigen (+ 7,8 %). Vor diesem Hintergrund geht die IWF-Prognose (World Economic Outlook April 2007) davon aus, dass sich das Leistungsbilanzdefizit auf 1,0 % in diesem Jahr erhöht (Vorjahr: 0,2 %).

Der unbeschränkt konvertible und frei floatende Peso ist stabil (1,4 % Abwertung gegenüber US-Dollar seit Jahresbeginn; Stand: Anfang August 2007). Die Währungsreserven Mexikos haben von 76,8 Mrd. US-Dollar zu Jahresbeginn leicht auf 77,9 Mrd. US-Dollar Ende Juni 2007 zugenommen und bilden damit ein gutes Polster gegen externe Schocks.

Angesichts steigender Preise bei einigen Nahrungsmitteln (u. a. bei Mais) und einer sich im bisherigen Jahresverlauf wieder auf das obere Ende des Zielkorridors zubewegenden jährlichen Inflationsrate (Juni 2007: 4,0 %) hat die mexikanische Notenbank den Tagesgeld-Zinssatz im April 2007 wieder leicht auf 7,25 % angehoben. Wegen des insgesamt verhaltenen Wirtschaftswachstums gehen Beobachter jedoch davon aus, dass die Zentralbank in den kommen-

den Monaten des laufenden Jahres auf weitere Zinserhöhungen verzichten wird (IWF-Prognose der Jahresinflationsrate für 2007: + 3,9 %; 2006: + 3,6 %).

Der liquide Anleihemarkt, die stark verringerte Auslandsverschuldung sowie die gestiegenen Währungsreserven bilden im Gegensatz zu den 90er Jahren („Tequila-Krise“) einen guten Puffer, um von den internationalen Finanzmärkten ausgehende externe Schocks abzufedern. Auch aufgrund der insgesamt robusten makroökonomischen Lage gibt es derzeit keine echten Anzeichen, dass die Unsicherheiten auf den weltweiten Finanzmärkten größere Konsequenzen für die wirtschaftliche Stabilität Mexikos haben. Die Risikoaufschläge gegenüber amerikanischen Staatsanleihen sind seit Jahresanfang nur leicht um rund 25 Basispunkte auf 140 Basispunkte gestiegen und der Leitindex der mexikanischen Börse liegt immer noch rund 15 % über seinem Stand vom Jahresanfang (jeweils Stand: Anfang August 2007).

Der mexikanische Staatshaushalt ist wegen der steigenden Einnahmen aus der Erdölförderung, der in den letzten Jahren vergleichsweise konservativen Haushaltspolitik und der insgesamt positiven Wirtschaftsentwicklung zurzeit in einer guten Verfassung. Nachdem der Haushalt im Jahr 2006 das erste Mal in den letzten zehn Jahren ein leichtes Plus von 2 Mrd. US-Dollar (+ 0,2 % des BIP) aufwies, geht der IWF auch für dieses Jahr von einem nahezu ausgeglichenen Haushalt aus (– 0,1 % des BIP). Als strukturelle Herausforderungen bleiben jedoch die hohe Abhängigkeit von den Erdöleinnahmen und die niedrige Steuereinnahmenquote (10 % des BIP), die auch Auswirkung einer überbordenden Schattenwirtschaft ist.



## 11 Südafrika

Die südafrikanische Wirtschaft befindet sich auf einem robusten Wachstumspfad. Seit 2004 liegen die jährlichen Wachstumsraten bei rund 5 %. Im vergangenen Jahr 2006 betrug das BIP-Wachstum 5,0 %, für 2007 sind vom IWF 4,7 % prognostiziert (4,5 % für 2008). Bisher ist das Wirtschaftswachstum relativ robust; im 1. Quartal 2007 lag es bei 4,7 %, im 2. Quartal hat es sich etwas verlangsamt auf 4,5 %.

Den dauerhaftesten Aufschwung seiner Geschichte verdankt Südafrika der Umsetzung von Strukturreformen und einem guten makroökonomischen Management von Regierung und Zentralbank. Durch die traditionell exportorientierte Wirtschaft, in der der Rohstoffsektor dominiert, profitiert das Land zudem in besonderem Maße von den gestiegenen Rohstoffpreisen und vom rasanten Wachstum des Welthandels. Die positive Entwicklung spiegelt sich wider in gestiegenen Währungsreserven (auf 29,5 Mrd. US-Dollar im Juli 2007), einem positiven Staatshaushalt (+ 0,6 % im Fiskaljahr 2006/2007 nach – 0,3 % sowie – 1,4 % in den Vorjahren), steigenden Immobilienpreisen (um rund 15 % im Zeitraum Mai 2006 bis Mai 2007) sowie einem Zuwachs der Beschäftigung (um 4,1 % in 2006, aber weiterhin hohe offizielle Arbeitslosenquote von über 25 %). In der südafrikanischen Wirtschaft herrscht eine Boomstimmung, entsprechend optimistisch werden dort auch die Zukunftsperspektiven Südafrikas beurteilt.

Südafrikas Wirtschaft bleibt aber weiterhin stark abhängig von externen Faktoren. Besonders zeigt sich diese Abhängigkeit beim Wechselkurs des südafrikanischen Rand. In den Jahren 2002 bis 2005 hat der Rand stark aufgewertet (von 10 bis 11 Rand pro US-Dollar im Jahr 2002 auf zeitweise unter 6 Rand pro US-Dollar in 2005). Auch nach 2005 blieb der Wechselkurs volatil, wobei die südafrikanische Währung 2006 wieder leicht abwertete auf über 7 Rand pro US-Dollar und seitdem um diesen Wert schwankt. Die Wechselkursschwankungen 2007 zeigen bislang keinen klaren Trend.

Als Folge der Aufwertung des Rand verzeichnet Südafrika trotz traditionell positiver Leistungsbilanz seit 2003 ein Leistungsbilanzdefizit (6,5 % des BIP in 2006, im 1. Quartal 2007 stieg das

Defizit weiter auf 7,0 % des BIP). Der starke Rand und die boomende Wirtschaft lösten eine gestiegene Inlandsnachfrage nach Importwaren aus, die zunehmend auch mit Krediten finanziert wird (Neuabschlüsse von Verbraucherkrediten stiegen um rund 25 % im Zeitraum April 2006 bis April 2007). Für das Gesamtjahr 2007 ist eine weitere Verschlechterung der Außenhandelsbilanz Südafrikas nicht ausgeschlossen, weil die meisten für die Vorbereitungsarbeiten zur Fußball-WM 2010 benötigten Güter importiert werden müssen.

Ein weiteres Problem stellt die Inflationsentwicklung dar. Der von der südafrikanischen Zentralbank anvisierte Zielkorridor der Inflationsrate von 3 % bis 6 % wurde im April 2007 mit 6,3 % durchbrochen – im Juli lag sie bei 6,5 % –, obwohl die Zentralbank den Zinssatz im mehreren Schritten von Juni bis Dezember 2006 bereits um insgesamt 200 Basispunkte auf 9 % erhöht hatte. Zur Bekämpfung der Inflation wurde der Zinssatz im Juni und August 2007 erneut um jeweils 50 Basispunkte auf jetzt 10 % erhöht.

Die großen Probleme Südafrikas (AIDS, Kriminalität, schlechte Bildung und hohe Arbeitslosigkeit der schwarzen Bevölkerungsmehrheit) sind von der Regierung unter Präsident Mbeki benannt worden, allerdings ist ein Erfolg der eingeleiteten Maßnahmen, wie z. B. die Erhöhung der Ausgaben für die Strafverfolgung oder die Umsetzung der Gesetze zur Landreform, bislang kaum zu erkennen.

Der diesjährige G20-Vorsitz Südafrikas beschäftigt sich schwerpunktmäßig mit den Themen wirksame Fiskalpolitik für Wachstum und Entwicklung sowie Rohstoffpreiszyklen und Finanzstabilität. Darüber hinaus führt Südafrika die langjährige G20-Diskussion über die Reform der Bretton-Woods-Institutionen (IWF und Weltbank) fort. Zu allen drei Themenblöcken haben in diesem Jahr bereits G20-Seminare stattgefunden. Das jährliche G20-Treffen der Finanzminister und Notenbankchefs findet am 18./19. November 2007 in Kapstadt statt.







## Statistiken und Dokumentationen

|                                                                       |     |
|-----------------------------------------------------------------------|-----|
| Übersichten und Grafiken zur finanzwirtschaftlichen Entwicklung ..... | 84  |
| Übersichten und Grafiken zur Entwicklung der Länderhaushalte .....    | 107 |
| Kennzahlen zur gesamtwirtschaftlichen Entwicklung .....               | 111 |



## Statistiken und Dokumentationen

|                                                                                                         |            |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------|
| <b>Übersichten und Grafiken zur finanzwirtschaftlichen Entwicklung</b>                                  | <b>84</b>  |
| 1 Kreditmarktmittel                                                                                     | 84         |
| 2 Gewährleistungen                                                                                      | 85         |
| 3 Bundeshaushalt 2006 bis 2011                                                                          | 85         |
| 4 Ausgaben des Bundes nach volkswirtschaftlichen Arten in den Haushaltsjahren 2006 bis 2011             | 86         |
| 5 Haushaltsquerschnitt: Gliederungen der Ausgaben nach Ausgabegruppen und Funktionen, Soll 2007         | 88         |
| 6 Gesamtübersicht über die Entwicklung des Bundeshaushalts 1969 bis 2008                                | 92         |
| 7 Öffentlicher Gesamthaushalt von 2000 bis 2006                                                         | 94         |
| 8 Steueraufkommen nach Steuergruppen                                                                    | 96         |
| 9 Entwicklung der Steuer- und Abgabenquoten                                                             | 97         |
| 10 Entwicklung der Staatsquote                                                                          | 98         |
| 11 Schulden der öffentlichen Haushalte                                                                  | 99         |
| 12 Entwicklung der Finanzierungssalden der öffentlichen Haushalte                                       | 100        |
| 13 Internationaler Vergleich der öffentlichen Haushaltssalden                                           | 101        |
| 14 Staatsschuldenquoten im internationalen Vergleich                                                    | 102        |
| 15 Steuerquoten im internationalen Vergleich                                                            | 103        |
| 16 Abgabenquoten im internationalen Vergleich                                                           | 104        |
| 17 Staatsquoten im internationalen Vergleich                                                            | 105        |
| 18 Entwicklung der EU-Haushalte von 2001 bis 2006                                                       | 106        |
| <b>Übersichten und Grafiken zur Entwicklung der Länderhaushalte</b>                                     | <b>107</b> |
| 1 Entwicklung der Länderhaushalte bis Juli 2007 im Vergleich zum Jahressoll 2007                        | 107        |
| 2 Entwicklung der Länderhaushalte bis Juli 2007                                                         | 107        |
| 3 Entwicklung der Einnahmen, der Ausgaben und der Kassenlage des Bundes und der Länder bis Juli 2007    | 108        |
| 4 Einnahmen, Ausgaben und Kassenlage der Länder bis Juli 2007                                           | 109        |
| <b>Kennzahlen zur gesamtwirtschaftlichen Entwicklung</b>                                                | <b>111</b> |
| 1 Wirtschaftswachstum und Beschäftigung                                                                 | 111        |
| 2 Preisentwicklung                                                                                      | 111        |
| 3 Außenwirtschaft                                                                                       | 112        |
| 4 Einkommensverteilung                                                                                  | 112        |
| 5 Reales Bruttoinlandsprodukt im internationalen Vergleich                                              | 113        |
| 6 Harmonisierte Verbraucherpreise im internationalen Vergleich                                          | 114        |
| 7 Harmonisierte Arbeitslosenquoten im internationalen Vergleich                                         | 115        |
| 8 Reales Bruttoinlandsprodukt, Verbraucherpreise, Leistungsbilanzsaldo in ausgewählten Schwellenländern | 116        |
| 9 Entwicklung von DAX und Dow Jones                                                                     | 117        |
| 10 Übersicht Weltfinanzmärkte                                                                           | 118        |

# Übersichten und Grafiken zur finanzwirtschaftlichen Entwicklung

## 1 Kreditmarktmittel

### I. Schuldenart

|                                    | Stand:<br>31. Juli 2007 | Zunahme | Abnahme | Stand:<br>31. August 2007 |
|------------------------------------|-------------------------|---------|---------|---------------------------|
|                                    | Mio. €                  | Mio. €  | Mio. €  | Mio. €                    |
| Anleihen                           | 587 718                 | 6 000   | 0       | 593 718                   |
| Bundesobligationen                 | 184 000                 | 0       | 20 000  | 164 000                   |
| Bundesschatzbriefe                 | 10 270                  | 488     | 470     | 10 288                    |
| Bundesschatzanweisungen            | 118 000                 | 0       | 0       | 118 000                   |
| Unverzinsliche Schatzanweisungen   | 35 500                  | 6 087   | 6 098   | 35 489                    |
| Finanzierungsschätze               | 2 888                   | 274     | 309     | 2 853                     |
| Schuldscheindarlehen               | 24 928                  | 73      | 538     | 24 463                    |
| Medium Term Notes Treuhand         | 205                     | 0       | 0       | 205                       |
| <b>Kreditmarktmittel insgesamt</b> | <b>963 509</b>          |         |         | <b>949 016</b>            |

### II. Gliederung nach Restlaufzeiten

|                                             | Stand:<br>31. Juli 2007<br>Mio. € | Stand:<br>31. August 2007<br>Mio. € |
|---------------------------------------------|-----------------------------------|-------------------------------------|
| kurzfristig (bis zu 1 Jahr)                 | 196 889                           | 176 140                             |
| mittelfristig (mehr als 1 Jahr bis 4 Jahre) | 305 383                           | 305 299                             |
| langfristig (mehr als 4 Jahre)              | 461 238                           | 467 577                             |
| <b>Kreditmarktmittel insgesamt</b>          | <b>963 509</b>                    | <b>949 016</b>                      |

Abweichungen in den Summen ergeben sich durch Runden der Zahlen.

## 2 Gewährleistungen

| Ermächtigungstatbestände                                                                                                    | Ermächtigungsrahmen 2007<br>in Mrd. € | Belegung<br>am 30. Juni 2007<br>in Mrd. € | Belegung<br>am 30. Juni 2006<br>in Mrd. € |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------|-------------------------------------------|-------------------------------------------|
| Ausfuhr                                                                                                                     | 117,0                                 | 96,4                                      | 107,6                                     |
| Internationale Finanzierungsinstitute                                                                                       | 46,6                                  | 40,3                                      | 40,3                                      |
| Kapitalanlagen und sonstiger Außenwirtschaftsbereich einschließlich Mitfinanzierung bilateraler FZ-Vorhaben                 | 42,3                                  | 25,6                                      | 29,5                                      |
| Binnenwirtschaftliche Gewährleistungen<br>(einschließlich Ernährungsbevorratung und Treuhandanstalt-Nachfolgeeinrichtungen) | 103,9                                 | 61,2                                      | 61,5                                      |

## 3 Bundeshaushalt 2006 bis 2011 Gesamtübersicht

| Gegenstand der Nachweisung                                   | 2006<br>Ist   | 2007<br>Soll  | 2008<br>Reg.-Entw. | 2009          | 2010         | 2011         |
|--------------------------------------------------------------|---------------|---------------|--------------------|---------------|--------------|--------------|
|                                                              | Mrd. €        | Mrd. €        | Mrd. €             | Finanzplanung |              | Mrd. €       |
| <b>1. Ausgaben</b>                                           | <b>261,0</b>  | <b>270,5</b>  | <b>283,0</b>       | <b>285,5</b>  | <b>288,5</b> | <b>289,7</b> |
| Veränderung gegen Vorjahr in %                               | + 0,5         | + 3,6         | + 4,7              | + 0,8         | + 1,1        | + 0,4        |
| <b>2. Einnahmen<sup>1</sup></b>                              | <b>232,8</b>  | <b>250,7</b>  | <b>270,1</b>       | <b>274,8</b>  | <b>282,3</b> | <b>289,5</b> |
| Veränderung gegen Vorjahr in %                               | + 1,9         | + 7,7         | + 7,7              | + 1,8         | + 2,7        | + 2,6        |
| darunter:                                                    |               |               |                    |               |              |              |
| Steuereinnahmen                                              | 203,9         | 220,5         | 237,1              | 247,9         | 252,6        | 260,3        |
| Veränderung gegen Vorjahr in %                               | + 7,2         | + 13,7        | + 7,5              | + 4,6         | + 1,9        | + 3,1        |
| <b>3. Finanzierungssaldo</b>                                 | <b>- 28,2</b> | <b>- 19,8</b> | <b>- 13,1</b>      | <b>- 10,7</b> | <b>- 6,2</b> | <b>- 0,2</b> |
| in % der Ausgaben                                            | 10,8          | 7,3           | 4,6                | 3,7           | 2,1          | 0,1          |
| <b>Zusammensetzung des Finanzierungssaldos</b>               |               |               |                    |               |              |              |
| <b>4. Bruttokreditaufnahme (-)<sup>2</sup></b>               | <b>240,5</b>  | <b>238,0</b>  | <b>231,7</b>       | <b>226,1</b>  | <b>221,1</b> | <b>220,0</b> |
| <b>5. sonstige Einnahmen und haushalterische Umbuchungen</b> | <b>1,6</b>    | <b>- 5,3</b>  | <b>-</b>           | <b>-</b>      | <b>-</b>     | <b>-</b>     |
| <b>6. Tilgungen (+)</b>                                      | <b>195,9</b>  | <b>216,3</b>  | <b>218,9</b>       | <b>215,6</b>  | <b>215,1</b> | <b>220,0</b> |
| <b>7. Nettokreditaufnahme</b>                                | <b>- 27,9</b> | <b>- 19,6</b> | <b>- 12,9</b>      | <b>- 10,5</b> | <b>- 6,0</b> | <b>0,0</b>   |
| <b>8. Münzeinnahmen</b>                                      | <b>- 0,3</b>  | <b>- 0,2</b>  | <b>- 0,2</b>       | <b>- 0,2</b>  | <b>- 0,2</b> | <b>- 0,2</b> |
| nachrichtlich:                                               |               |               |                    |               |              |              |
| Investive Ausgaben                                           | 22,7          | 24,0          | 24,3               | 24,1          | 24,1         | 23,7         |
| Veränderung gegen Vorjahr in %                               | - 4,4         | + 5,5         | + 1,4              | - 0,9         | 0,0          | - 1,7        |
| Bundesanteil am Bundesbankgewinn                             | 2,9           | 3,5           | 3,5                | 3,5           | 3,5          | 3,5          |

Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen.

<sup>1</sup> Gem. BHO § 13 Satz 4. 2 ohne Münzeinnahmen.

<sup>2</sup> Inkl. Finanzierung der Eigenbestandsveränderung.

Stand: Juli 2007.

## 4 Ausgaben des Bundes nach volkswirtschaftlichen Arten in den Haushaltsjahren 2006 bis 2011

| Ausgabeart                                      | 2006           | 2007           | 2008           | 2009           | 2010           | 2011           |
|-------------------------------------------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|
|                                                 | Ist            | Soll           | Entwurf        | Finanzplanung  |                |                |
|                                                 | Mio. €         | Mio. €         | Mio. €         | Mio. €         | Mio. €         | Mio. €         |
| <b>Ausgaben der laufenden Rechnung</b>          |                |                |                |                |                |                |
| <b>Personalausgaben</b>                         | <b>26 110</b>  | <b>26 204</b>  | <b>26 737</b>  | <b>26 756</b>  | <b>26 764</b>  | <b>27 159</b>  |
| Aktivitätsbezüge                                | 19 730         | 19 761         | 20 250         | 20 195         | 20 121         | 20 462         |
| Ziviler Bereich                                 | 8 547          | 8 554          | 9 159          | 9 194          | 9 224          | 9 725          |
| Militärischer Bereich                           | 11 182         | 11 206         | 11 092         | 11 001         | 10 897         | 10 737         |
| Versorgung                                      | 6 380          | 6 443          | 6 486          | 6 561          | 6 643          | 6 697          |
| Ziviler Bereich                                 | 2 372          | 2 320          | 2 308          | 2 307          | 2 300          | 2 285          |
| Militärischer Bereich                           | 4 008          | 4 124          | 4 178          | 4 255          | 4 343          | 4 412          |
| <b>Laufender Sachaufwand</b>                    | <b>18 349</b>  | <b>18 715</b>  | <b>19 597</b>  | <b>19 900</b>  | <b>20 229</b>  | <b>20 588</b>  |
| Unterhaltung des unbeweglichen Vermögens        | 1 450          | 1 517          | 1 411          | 1 425          | 1 426          | 1 434          |
| Militärische Beschaffungen, Anlagen usw.        | 8 517          | 8 654          | 9 497          | 9 775          | 10 162         | 10 527         |
| Sonstiger laufender Sachaufwand                 | 8 382          | 8 543          | 8 689          | 8 700          | 8 641          | 8 627          |
| <b>Zinsausgaben</b>                             | <b>37 469</b>  | <b>39 278</b>  | <b>42 120</b>  | <b>43 094</b>  | <b>44 899</b>  | <b>45 378</b>  |
| an andere Bereiche                              | 37 469         | 39 278         | 42 120         | 43 094         | 44 899         | 45 378         |
| Sonstige                                        | 37 469         | 39 278         | 42 120         | 43 094         | 44 899         | 45 378         |
| für Ausgleichsforderungen                       | 42             | 42             | 42             | 42             | 42             | 42             |
| an sonstigen inländischen Kreditmarkt           | 37 425         | 39 233         | 42 076         | 43 050         | 44 855         | 45 337         |
| an Ausland                                      | 3              | 4              | 3              | 3              | 3              | –              |
| <b>Laufende Zuweisungen und Zuschüsse</b>       | <b>156 016</b> | <b>162 467</b> | <b>170 020</b> | <b>171 062</b> | <b>172 211</b> | <b>172 577</b> |
| an Verwaltungen                                 | 13 937         | 14 770         | 14 563         | 14 427         | 13 983         | 13 845         |
| Länder                                          | 8 538          | 9 141          | 8 819          | 8 332          | 7 898          | 7 745          |
| Gemeinden                                       | 38             | 26             | 23             | 22             | 20             | 18             |
| Sondervermögen                                  | 5 361          | 5 601          | 5 719          | 6 073          | 6 065          | 6 081          |
| Zweckverbände                                   | 1              | 1              | 1              | 1              | 1              | 0              |
| an andere Bereiche                              | 142 079        | 147 697        | 155 458        | 156 635        | 158 228        | 158 732        |
| Unternehmen                                     | 14 275         | 18 002         | 23 637         | 23 890         | 23 600         | 23 278         |
| Renten, Unterstützungen u. Ä.                   |                |                |                |                |                |                |
| an natürliche Personen                          | 32 256         | 27 847         | 28 218         | 26 135         | 25 006         | 23 975         |
| an Sozialversicherung                           | 91 707         | 97 633         | 98 884         | 101 879        | 104 809        | 106 649        |
| an private Institutionen ohne Erwerbscharakter  | 812            | 881            | 954            | 927            | 920            | 910            |
| an Ausland                                      | 3 024          | 3 328          | 3 761          | 3 799          | 3 891          | 3 918          |
| an Sonstige                                     | 5              | 5              | 5              | 5              | 1              | 2              |
| <b>Summe Ausgaben der laufenden Rechnung</b>    | <b>237 944</b> | <b>246 664</b> | <b>258 474</b> | <b>260 812</b> | <b>264 104</b> | <b>265 702</b> |
| <b>Ausgaben der Kapitalrechnung<sup>1</sup></b> |                |                |                |                |                |                |
| <b>Sachinvestitionen</b>                        | <b>7 112</b>   | <b>6 860</b>   | <b>6 990</b>   | <b>6 915</b>   | <b>6 780</b>   | <b>6 771</b>   |
| Baumaßnahmen                                    | 5 634          | 5 326          | 5 565          | 5 570          | 5 427          | 5 437          |
| Erwerb von beweglichen Sachen                   | 943            | 1 029          | 945            | 884            | 889            | 875            |
| Grunderwerb                                     | 536            | 505            | 480            | 461            | 464            | 459            |
| <b>Vermögensübertragungen</b>                   | <b>13 302</b>  | <b>14 051</b>  | <b>14 203</b>  | <b>13 460</b>  | <b>13 495</b>  | <b>13 301</b>  |
| Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen     | 12 916         | 13 674         | 13 830         | 13 109         | 13 156         | 12 969         |
| an Verwaltungen                                 | 5 755          | 6 051          | 5 516          | 4 990          | 4 941          | 4 865          |
| Länder                                          | 5 700          | 5 979          | 5 442          | 4 921          | 4 858          | 4 777          |
| Gemeinden und Gemeindeverbände                  | 55             | 66             | 68             | 62             | 76             | 82             |
| Sondervermögen                                  | –              | 6              | 6              | 6              | 6              | 6              |
| an andere Bereiche                              | 7 161          | 7 624          | 8 314          | 8 120          | 8 216          | 8 103          |
| Sonstige – Inland                               | 4 999          | 5 333          | 5 881          | 5 614          | 5 691          | 5 565          |
| Ausland                                         | 2 162          | 2 291          | 2 433          | 2 505          | 2 525          | 2 538          |
| Sonstige Vermögensübertragungen                 | 387            | 376            | 374            | 351            | 338            | 332            |
| an andere Bereiche                              | 387            | 376            | 374            | 351            | 338            | 332            |
| Unternehmen – Inland                            | –              | –              | –              | –              | –              | –              |
| Sonstige – Inland                               | 172            | 161            | 164            | 151            | 143            | 142            |
| Ausland                                         | 215            | 215            | 210            | 200            | 195            | 190            |

#### 4 Ausgaben des Bundes nach volkswirtschaftlichen Arten in den Haushaltsjahren 2006 bis 2011

| Ausgabeart                                                           | 2006           | 2007           | 2008           | 2009           | 2010           | 2011           |
|----------------------------------------------------------------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|
|                                                                      | Ist            | Soll           | Entwurf        | Finanzplanung  |                |                |
|                                                                      | Mio. €         | Mio. €         | Mio. €         | Mio. €         | Mio. €         | Mio. €         |
| <b>Darlehensgewährung, Erwerb von Beteiligungen, Kapitaleinlagen</b> | <b>2 687</b>   | <b>3 422</b>   | <b>3 477</b>   | <b>4 045</b>   | <b>4 139</b>   | <b>3 938</b>   |
| Darlehensgewährung                                                   | 2 109          | 2 778          | 2 720          | 3 105          | 3 303          | 3 206          |
| an Verwaltungen                                                      | 32             | 1              | 1              | 1              | 1              | 1              |
| Länder                                                               | 32             | 1              | 1              | 1              | 1              | 1              |
| an andere Bereiche                                                   | 2 078          | 2 777          | 2 719          | 3 104          | 3 302          | 3 205          |
| Sozialversicherungen                                                 | –              | –              | –              | –              | –              | –              |
| Sonstige – Inland (auch Gewährleistungen)                            | 1 020          | 1 666          | 1 293          | 1 784          | 1 821          | 1 649          |
| Ausland                                                              | 1 058          | 1 111          | 1 425          | 1 319          | 1 480          | 1 556          |
| Erwerb von Beteiligungen, Kapitaleinlagen                            | 578            | 644            | 757            | 940            | 837            | 732            |
| Inland                                                               | 0              | 28             | 16             | 13             | 13             | 13             |
| Ausland                                                              | 578            | 616            | 741            | 927            | 824            | 719            |
| <b>Summe Ausgaben der Kapitalrechnung<sup>1</sup></b>                | <b>23 102</b>  | <b>24 333</b>  | <b>24 670</b>  | <b>24 421</b>  | <b>24 414</b>  | <b>24 010</b>  |
| <sup>1</sup> Darunter: Investive Ausgaben                            | –              | – 496          | 56             | 267            | – 18           | – 12           |
| <b>Globale Mehr-/Minderausgaben</b>                                  | <b>22 715</b>  | <b>23 957</b>  | <b>24 296</b>  | <b>24 070</b>  | <b>24 076</b>  | <b>23 678</b>  |
| <b>Ausgaben zusammen</b>                                             | <b>261 046</b> | <b>270 500</b> | <b>283 200</b> | <b>285 500</b> | <b>288 500</b> | <b>289 700</b> |

## 5 Haushaltsquerschnitt: Gliederung der Ausgaben nach Ausgabegruppen und Funktionen, Soll 2007

– in Mio. € –

| Funktion | Ausgabegruppe                                                                   | Ausgaben zusammen | Ausgaben der laufenden Rechnung | Personal- ausgaben | Laufender Sach- aufwand | Zins- ausgaben | Laufende Zuweisungen und Zuschüsse |
|----------|---------------------------------------------------------------------------------|-------------------|---------------------------------|--------------------|-------------------------|----------------|------------------------------------|
| <b>0</b> | <b>Allgemeine Dienste</b>                                                       | <b>49 046</b>     | <b>44 189</b>                   | <b>23 757</b>      | <b>14 375</b>           | –              | <b>6 057</b>                       |
| 01       | Politische Führung und zentrale Verwaltung                                      | 7 627             | 7 335                           | 3 746              | 1 218                   | –              | 2 371                              |
| 02       | Auswärtige Angelegenheiten                                                      | 6 485             | 3 032                           | 445                | 163                     | –              | 2 423                              |
| 03       | Verteidigung                                                                    | 28 222            | 27 771                          | 15 330             | 11 639                  | –              | 802                                |
| 04       | Öffentliche Sicherheit und Ordnung                                              | 2 991             | 2 629                           | 1 802              | 725                     | –              | 102                                |
| 05       | Rechtsschutz                                                                    | 337               | 322                             | 224                | 83                      | –              | 15                                 |
| 06       | Finanzverwaltung                                                                | 3 383             | 3 101                           | 2 209              | 548                     | –              | 344                                |
| <b>1</b> | <b>Bildungswesen, Wissenschaft, Forschung, kulturelle Angelegenheiten</b>       | <b>13 249</b>     | <b>9 342</b>                    | <b>446</b>         | <b>655</b>              | –              | <b>8 241</b>                       |
| 13       | Hochschulen                                                                     | 2 232             | 1 238                           | 7                  | 4                       | –              | 1 227                              |
| 14       | Förderung von Schülern, Studenten                                               | 1 551             | 1 551                           | –                  | –                       | –              | 1 551                              |
| 15       | Sonstiges Bildungswesen                                                         | 502               | 440                             | 9                  | 62                      | –              | 369                                |
| 16       | Wissenschaft, Forschung, Entwicklung außerhalb der Hochschulen                  | 7 293             | 5 638                           | 430                | 583                     | –              | 4 626                              |
| 19       | Übrige Bereiche aus Hauptfunktion 1                                             | 1 670             | 475                             | 1                  | 7                       | –              | 468                                |
| <b>2</b> | <b>Soziale Sicherung, soziale Kriegsfolgeaufgaben, Wiedergutmachung</b>         | <b>138 007</b>    | <b>137 209</b>                  | <b>194</b>         | <b>552</b>              | –              | <b>136 463</b>                     |
| 22       | Sozialversicherung einschl. Arbeitslosenversicherung                            | 91 705            | 91 705                          | 36                 | 0                       | –              | 91 669                             |
| 23       | Familien-, Sozialhilfe, Förderung der Wohlfahrtspflege u. Ä.                    | 5 160             | 5 159                           | –                  | –                       | –              | 5 159                              |
| 24       | Soziale Leistungen für Folgen von Krieg und politischen Ereignissen             | 3 410             | 3 193                           | –                  | 146                     | –              | 3 047                              |
| 25       | Arbeitsmarktpolitik, Arbeitsschutz                                              | 36 463            | 36 330                          | 45                 | 346                     | –              | 35 939                             |
| 26       | Jugendhilfe nach dem SGB VIII                                                   | 107               | 107                             | –                  | –                       | –              | 107                                |
| 29       | Übrige Bereiche aus Hauptfunktion 2                                             | 1 163             | 715                             | 114                | 59                      | –              | 541                                |
| <b>3</b> | <b>Gesundheit und Sport</b>                                                     | <b>926</b>        | <b>692</b>                      | <b>233</b>         | <b>239</b>              | –              | <b>220</b>                         |
| 31       | Einrichtungen und Maßnahmen des Gesundheitswesens                               | 358               | 311                             | 125                | 139                     | –              | 47                                 |
| 312      | Krankenhäuser und Heilstätten                                                   | –                 | –                               | –                  | –                       | –              | –                                  |
| 319      | Übrige Bereiche aus Oberfunktion 31                                             | 358               | 311                             | 125                | 139                     | –              | 47                                 |
| 32       | Sport                                                                           | 108               | 83                              | –                  | 2                       | –              | 82                                 |
| 33       | Umwelt- und Naturschutz                                                         | 197               | 159                             | 71                 | 46                      | –              | 42                                 |
| 34       | Reaktorsicherheit und Strahlenschutz                                            | 263               | 139                             | 37                 | 53                      | –              | 50                                 |
| <b>4</b> | <b>Wohnungswesen, Städtebau, Raumordnung und kommunale Gemeinschaftsdienste</b> | <b>2 005</b>      | <b>784</b>                      | <b>2</b>           | <b>4</b>                | –              | <b>779</b>                         |
| 41       | Wohnungswesen                                                                   | 1 446             | 781                             | –                  | 3                       | –              | 779                                |
| 42       | Raumordnung, Landesplanung, Vermessungswesen                                    | 1                 | 1                               | –                  | 1                       | –              | 1                                  |
| 43       | Kommunale Gemeinschaftsdienste                                                  | 4                 | 2                               | 2                  | –                       | –              | –                                  |
| 44       | Städtebauförderung                                                              | 554               | –                               | –                  | –                       | –              | –                                  |
| <b>5</b> | <b>Ernährung, Landwirtschaft und Forsten</b>                                    | <b>1 000</b>      | <b>529</b>                      | <b>27</b>          | <b>131</b>              | –              | <b>371</b>                         |
| 52       | Verbesserung der Agrarstruktur                                                  | 632               | 244                             | –                  | 1                       | –              | 242                                |
| 53       | Einkommensstabilisierende Maßnahmen                                             | 125               | 125                             | –                  | 53                      | –              | 71                                 |
| 533      | Gasölverbilligung                                                               | –                 | –                               | –                  | –                       | –              | –                                  |
| 539      | Übrige Bereiche aus Oberfunktion 53                                             | 125               | 125                             | –                  | 53                      | –              | 71                                 |
| 599      | Übrige Bereiche aus Hauptfunktion 5                                             | 244               | 161                             | 27                 | 77                      | –              | 57                                 |



## 5 Haushaltsquerschnitt: Gliederung der Ausgaben nach Ausgabegruppen und Funktionen, Soll 2007

– in Mio. € –

| Ausgabegruppe                                                                               | Sach-<br>investitionen | Vermögens-<br>übertragungen | Darlehens-<br>gewährung,<br>Erwerb von<br>Beteiligungen,<br>Kapitaleinlagen | Globale<br>Mehr-/<br>Minder-<br>ausgaben | Ausgaben<br>der Kapital-<br>rechnung* | *darunter:<br>Investive<br>Ausgaben |
|---------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------|-----------------------------|-----------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------|---------------------------------------|-------------------------------------|
| Funktion                                                                                    |                        |                             |                                                                             |                                          |                                       |                                     |
| <b>0 Allgemeine Dienste</b>                                                                 | <b>1 010</b>           | <b>1 897</b>                | <b>1 950</b>                                                                | –                                        | <b>4 857</b>                          | <b>4 817</b>                        |
| 01 Politische Führung und zentrale<br>Verwaltung                                            | 290                    | 3                           | 0                                                                           | –                                        | 293                                   | 293                                 |
| 02 Auswärtige Angelegenheiten                                                               | 48                     | 1 678                       | 1 727                                                                       | –                                        | 3 453                                 | 3 447                               |
| 03 Verteidigung                                                                             | 296                    | 97                          | 58                                                                          | –                                        | 451                                   | 418                                 |
| 04 Öffentliche Sicherheit und Ordnung                                                       | 244                    | 119                         | –                                                                           | –                                        | 363                                   | 363                                 |
| 05 Rechtsschutz                                                                             | 15                     | –                           | –                                                                           | –                                        | 15                                    | 15                                  |
| 06 Finanzverwaltung                                                                         | 116                    | 1                           | 165                                                                         | –                                        | 282                                   | 282                                 |
| <b>1 Bildungswesen, Wissenschaft,<br/>Forschung, kulturelle<br/>Angelegenheiten</b>         | <b>141</b>             | <b>3 766</b>                | –                                                                           | –                                        | <b>3 907</b>                          | <b>3 906</b>                        |
| 13 Hochschulen                                                                              | 1                      | 993                         | –                                                                           | –                                        | 994                                   | 994                                 |
| 14 Förderung von Schülern, Studenten                                                        | –                      | –                           | –                                                                           | –                                        | –                                     | –                                   |
| 15 Sonstiges Bildungswesen                                                                  | 0                      | 62                          | –                                                                           | –                                        | 63                                    | 63                                  |
| 16 Wissenschaft, Forschung, Entwicklung<br>außerhalb der Hochschulen                        | 136                    | 1 519                       | –                                                                           | –                                        | 1 655                                 | 1 654                               |
| 19 Übrige Bereiche aus Hauptfunktion 1                                                      | 4                      | 1 191                       | –                                                                           | –                                        | 1 195                                 | 1 195                               |
| <b>2 Soziale Sicherung, soziale<br/>Kriegsfolgeaufgaben,<br/>Wiedergutmachung</b>           | <b>11</b>              | <b>787</b>                  | <b>1</b>                                                                    | –                                        | <b>799</b>                            | <b>463</b>                          |
| 22 Sozialversicherung einschl.<br>Arbeitslosenversicherung                                  | –                      | –                           | –                                                                           | –                                        | –                                     | –                                   |
| 23 Familien-, Sozialhilfe, Förderung der<br>Wohlfahrtspflege u. Ä.                          | –                      | 1                           | –                                                                           | –                                        | 1                                     | 1                                   |
| 24 Soziale Leistungen für Folgen von Krieg<br>und politischen Ereignissen                   | 2                      | 214                         | 1                                                                           | –                                        | 217                                   | 6                                   |
| 25 Arbeitsmarktpolitik, Arbeitsschutz                                                       | 5                      | 127                         | –                                                                           | –                                        | 133                                   | 8                                   |
| 26 Jugendhilfe nach dem SGB VIII                                                            | –                      | –                           | –                                                                           | –                                        | –                                     | –                                   |
| 29 Übrige Bereiche aus Hauptfunktion 2                                                      | 3                      | 445                         | –                                                                           | –                                        | 449                                   | 449                                 |
| <b>3 Gesundheit und Sport</b>                                                               | <b>161</b>             | <b>73</b>                   | –                                                                           | –                                        | <b>234</b>                            | <b>234</b>                          |
| 31 Einrichtungen und Maßnahmen des<br>Gesundheitswesens                                     | 36                     | 12                          | –                                                                           | –                                        | 47                                    | 47                                  |
| 312 Krankenhäuser und Heilstätten                                                           | –                      | –                           | –                                                                           | –                                        | –                                     | –                                   |
| 319 Übrige Bereiche aus Oberfunktion 31                                                     | 36                     | 12                          | –                                                                           | –                                        | 47                                    | 47                                  |
| 32 Sport                                                                                    | –                      | 25                          | –                                                                           | –                                        | 25                                    | 25                                  |
| 33 Umwelt- und Naturschutz                                                                  | 8                      | 30                          | –                                                                           | –                                        | 38                                    | 38                                  |
| 34 Reaktorsicherheit und Strahlenschutz                                                     | 118                    | 7                           | –                                                                           | –                                        | 124                                   | 124                                 |
| <b>4 Wohnungswesen, Städtebau, Raum-<br/>ordnung und kommunale<br/>Gemeinschaftsdienste</b> | –                      | <b>1 216</b>                | <b>5</b>                                                                    | –                                        | <b>1 221</b>                          | <b>1 221</b>                        |
| 41 Wohnungswesen                                                                            | –                      | 660                         | 5                                                                           | –                                        | 664                                   | 664                                 |
| 42 Raumordnung, Landesplanung,<br>Vermessungswesen                                          | –                      | –                           | –                                                                           | –                                        | –                                     | –                                   |
| 43 Kommunale Gemeinschaftsdienste                                                           | –                      | 2                           | –                                                                           | –                                        | 2                                     | 2                                   |
| 44 Städtebauförderung                                                                       | –                      | 554                         | –                                                                           | –                                        | 554                                   | 554                                 |
| <b>5 Ernährung, Landwirtschaft und<br/>Forsten</b>                                          | <b>38</b>              | <b>432</b>                  | <b>2</b>                                                                    | –                                        | <b>471</b>                            | <b>471</b>                          |
| 52 Verbesserung der Agrarstruktur                                                           | –                      | 388                         | 1                                                                           | –                                        | 388                                   | 388                                 |
| 53 Einkommensstabilisierende<br>Maßnahmen                                                   | –                      | –                           | –                                                                           | –                                        | –                                     | –                                   |
| 533 Gasölverbilligung                                                                       | –                      | –                           | –                                                                           | –                                        | –                                     | –                                   |
| 539 Übrige Bereiche aus Oberfunktion 53                                                     | –                      | –                           | –                                                                           | –                                        | –                                     | –                                   |
| 599 Übrige Bereiche aus Hauptfunktion 5                                                     | 38                     | 44                          | 1                                                                           | –                                        | 83                                    | 83                                  |

## 5 Haushaltsquerschnitt: Gliederung der Ausgaben nach Ausgabegruppen und Funktionen, Soll 2007

– in Mio. € –

| Funktion                           | Ausgabegruppe                                                                         | Ausgaben zusammen | Ausgaben der laufenden Rechnung | Personal- ausgaben | Laufender Sach- aufwand | Zins- ausgaben | Laufende Zuweisungen und Zuschüsse |
|------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------|-------------------|---------------------------------|--------------------|-------------------------|----------------|------------------------------------|
| <b>6</b>                           | <b>Energie- und Wasserwirtschaft, Gewerbe, Dienstleistungen</b>                       | <b>5 088</b>      | <b>3 189</b>                    | <b>46</b>          | <b>398</b>              | <b>–</b>       | <b>2 745</b>                       |
| 62                                 | Energie- und Wasserwirtschaft, Kulturbau                                              | 526               | 476                             | –                  | 243                     | –              | 233                                |
| 621                                | Kernenergie                                                                           | 223               | 223                             | –                  | –                       | –              | 223                                |
| 622                                | Erneuerbare Energieformen                                                             | 38                | 12                              | –                  | 4                       | –              | 8                                  |
| 629                                | Übrige Bereiche aus Oberfunktion 62                                                   | 265               | 241                             | –                  | 238                     | –              | 3                                  |
| 63                                 | Bergbau und verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe                                     | 2 099             | 2 079                           | –                  | 5                       | –              | 2 074                              |
| 64                                 | Handel                                                                                | 100               | 100                             | –                  | 54                      | –              | 46                                 |
| 69                                 | Regionale Förderungsmaßnahmen                                                         | 742               | 65                              | –                  | 12                      | –              | 52                                 |
| 699                                | Übrige Bereiche aus Hauptfunktion 6                                                   | 1 621             | 470                             | 46                 | 84                      | –              | 340                                |
| <b>7</b>                           | <b>Verkehrs- und Nachrichtenwesen</b>                                                 | <b>10 991</b>     | <b>3 733</b>                    | <b>970</b>         | <b>2 013</b>            | <b>–</b>       | <b>751</b>                         |
| 72                                 | Straßen                                                                               | 7 075             | 957                             | –                  | 848                     | –              | 109                                |
| 73                                 | Wasserstraßen und Häfen, Förderung der Schifffahrt                                    | 1 510             | 780                             | 467                | 246                     | –              | 66                                 |
| 74                                 | Eisenbahnen und öffentlicher Personennahverkehr                                       | 337               | 4                               | –                  | –                       | –              | 4                                  |
| 75                                 | Luftfahrt                                                                             | 201               | 200                             | 42                 | 18                      | –              | 141                                |
| 799                                | Übrige Bereiche aus Hauptfunktion 7                                                   | 1 869             | 1 791                           | 461                | 901                     | –              | 430                                |
| <b>8</b>                           | <b>Wirtschaftsunternehmen, Allgemeines Grund- und Kapitalvermögen, Sondervermögen</b> | <b>10 177</b>     | <b>6 528</b>                    | <b>–</b>           | <b>19</b>               | <b>–</b>       | <b>6 509</b>                       |
| 81                                 | Wirtschaftsunternehmen                                                                | 4 736             | 1 087                           | –                  | 19                      | –              | 1 068                              |
| 832                                | Eisenbahnen                                                                           | 3 488             | 83                              | –                  | 5                       | –              | 78                                 |
| 869                                | Übrige Bereiche aus Oberfunktion 81                                                   | 1 248             | 1 004                           | –                  | 14                      | –              | 990                                |
| 87                                 | Allgemeines Grund- und Kapitalvermögen, Sondervermögen                                | 5 441             | 5 441                           | –                  | –                       | –              | 5 441                              |
| 873                                | Sondervermögen                                                                        | 5 421             | 5 421                           | –                  | –                       | –              | 5 421                              |
| 879                                | Übrige Bereiche aus Oberfunktion 87                                                   | 20                | 20                              | –                  | –                       | –              | 20                                 |
| <b>9</b>                           | <b>Allgemeine Finanzwirtschaft</b>                                                    | <b>40 010</b>     | <b>40 468</b>                   | <b>529</b>         | <b>329</b>              | <b>–</b>       | <b>332</b>                         |
| 91                                 | Steuern und allgemeine Finanzzuweisungen                                              | 368               | 330                             | –                  | –                       | –              | 330                                |
| 92                                 | Schulden                                                                              | 39 313            | 39 313                          | –                  | 35                      | –              | –                                  |
| 999                                | Übrige Bereiche aus Hauptfunktion 9                                                   | 329               | 825                             | 529                | 294                     | –              | 2                                  |
| <b>Summe aller Hauptfunktionen</b> |                                                                                       | <b>270 500</b>    | <b>246 664</b>                  | <b>26 204</b>      | <b>18 715</b>           | <b>–</b>       | <b>162 467</b>                     |

## 5 Haushaltsquerschnitt: Gliederung der Ausgaben nach Ausgabegruppen und Funktionen, Soll 2007

– in Mio. € –

| Ausgabegruppe                                                                           | Sach-<br>investitionen | Vermögens-<br>übertragungen | Darlehens-<br>gewährung,<br>Erwerb von<br>Beteiligungen,<br>Kapitaleinlagen | Globale<br>Mehr-/<br>Minder-<br>ausgaben | Ausgaben<br>der Kapital-<br>rechnung* | *darunter:<br>Investive<br>Ausgaben |
|-----------------------------------------------------------------------------------------|------------------------|-----------------------------|-----------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------|---------------------------------------|-------------------------------------|
| Funktion                                                                                |                        |                             |                                                                             |                                          |                                       |                                     |
| <b>6 Energie- und Wasserwirtschaft, Gewerbe, Dienstleistungen</b>                       | <b>1</b>               | <b>748</b>                  | <b>1 150</b>                                                                | <b>–</b>                                 | <b>1 899</b>                          | <b>1 899</b>                        |
| 62 Energie- und Wasserwirtschaft, Kulturbau                                             | –                      | 51                          | –                                                                           | –                                        | 51                                    | 51                                  |
| 621 Kernenergie                                                                         | –                      | –                           | –                                                                           | –                                        | –                                     | –                                   |
| 622 Erneuerbare Energieformen                                                           | –                      | 26                          | –                                                                           | –                                        | 26                                    | 26                                  |
| 629 Übrige Bereiche aus Oberfunktion 62                                                 | –                      | 25                          | –                                                                           | –                                        | 25                                    | 25                                  |
| 63 Bergbau und verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe                                    | –                      | 20                          | –                                                                           | –                                        | 20                                    | 20                                  |
| 64 Handel                                                                               | –                      | –                           | –                                                                           | –                                        | –                                     | –                                   |
| 69 Regionale Förderungsmaßnahmen                                                        | –                      | 677                         | –                                                                           | –                                        | 677                                   | 677                                 |
| 699 Übrige Bereiche aus Hauptfunktion 6                                                 | 1                      | –                           | 1 150                                                                       | –                                        | 1 151                                 | 1 151                               |
| <b>7 Verkehrs- und Nachrichtenwesen</b>                                                 | <b>5 498</b>           | <b>1 760</b>                | <b>0</b>                                                                    | <b>–</b>                                 | <b>7 258</b>                          | <b>7 258</b>                        |
| 72 Straßen                                                                              | 4 698                  | 1 420                       | –                                                                           | –                                        | 6 118                                 | 6 118                               |
| 73 Wasserstraßen und Häfen, Förderung der Schifffahrt                                   | 730                    | –                           | –                                                                           | –                                        | 730                                   | 730                                 |
| 74 Eisenbahnen und öffentlicher Personennahverkehr                                      | –                      | 333                         | –                                                                           | –                                        | 333                                   | 333                                 |
| 75 Luftfahrt                                                                            | 1                      | –                           | 0                                                                           | –                                        | 1                                     | 1                                   |
| 799 Übrige Bereiche aus Hauptfunktion 7                                                 | 69                     | 8                           | –                                                                           | –                                        | 77                                    | 77                                  |
| <b>8 Wirtschaftsunternehmen, Allgemeines Grund- und Kapitalvermögen, Sondervermögen</b> | <b>–</b>               | <b>3 334</b>                | <b>314</b>                                                                  | <b>–</b>                                 | <b>3 649</b>                          | <b>3 649</b>                        |
| 81 Wirtschaftsunternehmen                                                               | –                      | –                           | –                                                                           | –                                        | –                                     | –                                   |
| 832 Eisenbahnen                                                                         | –                      | 3 334                       | 314                                                                         | –                                        | 3 649                                 | 3 649                               |
| 869 Übrige Bereiche aus Oberfunktion 81                                                 | –                      | 3 128                       | 277                                                                         | –                                        | 3 404                                 | 3 404                               |
| 87 Allgemeines Grund- und Kapitalvermögen, Sondervermögen                               | –                      | 206                         | 38                                                                          | –                                        | 244                                   | 244                                 |
| 873 Sondervermögen                                                                      | –                      | –                           | –                                                                           | –                                        | –                                     | –                                   |
| 879 Übrige Bereiche aus Oberfunktion 87                                                 | –                      | –                           | –                                                                           | –                                        | –                                     | –                                   |
| <b>9 Allgemeine Finanzwirtschaft</b>                                                    | <b>–</b>               | <b>38</b>                   | <b>–</b>                                                                    | <b>– 496</b>                             | <b>38</b>                             | <b>38</b>                           |
| 91 Steuern und allgemeine Finanzzuweisungen                                             | –                      | 38                          | –                                                                           | –                                        | 38                                    | 38                                  |
| 92 Schulden                                                                             | –                      | –                           | –                                                                           | –                                        | –                                     | –                                   |
| 999 Übrige Bereiche aus Hauptfunktion 9                                                 | –                      | –                           | –                                                                           | – 496                                    | –                                     | –                                   |
| <b>Summe aller Hauptfunktionen</b>                                                      | <b>6 860</b>           | <b>14 051</b>               | <b>3 422</b>                                                                | <b>– 496</b>                             | <b>24 333</b>                         | <b>23 957</b>                       |

## 6 Gesamtübersicht über die Entwicklung des Bundeshaushalts 1969 bis 2008

(Finanzierungsrechnung, wichtige Ausgabe- und Einnahmegruppen)

| Gegenstand der Nachweisung                                                      | Einheit | 1969         | 1975          | 1980          | 1985          | 1990          | 1995          | 1998          | 1999          |
|---------------------------------------------------------------------------------|---------|--------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|
| Ist-Ergebnisse                                                                  |         |              |               |               |               |               |               |               |               |
| <b>I. Gesamtübersicht</b>                                                       |         |              |               |               |               |               |               |               |               |
| <b>Ausgaben</b>                                                                 | Mrd.€   | <b>42,1</b>  | <b>80,2</b>   | <b>110,3</b>  | <b>131,5</b>  | <b>194,4</b>  | <b>237,6</b>  | <b>233,6</b>  | <b>246,9</b>  |
| Veränderung gegen Vorjahr                                                       | %       | 8,6          | 12,7          | 37,5          | 2,1           | .             | - 1,4         | 3,4           | 5,7           |
| <b>Einnahmen</b>                                                                | Mrd.€   | <b>42,6</b>  | <b>63,3</b>   | <b>96,2</b>   | <b>119,8</b>  | <b>169,8</b>  | <b>211,7</b>  | <b>204,7</b>  | <b>220,6</b>  |
| Veränderung gegen Vorjahr                                                       | %       | 17,9         | 0,2           | 6,0           | 5,0           | .             | - 1,5         | 5,8           | 7,8           |
| <b>Finanzierungssaldo</b>                                                       | Mrd.€   | <b>0,6</b>   | <b>- 16,9</b> | <b>- 14,1</b> | <b>- 11,6</b> | <b>- 24,6</b> | <b>- 25,8</b> | <b>- 28,9</b> | <b>- 26,2</b> |
| darunter:                                                                       |         |              |               |               |               |               |               |               |               |
| Nettokreditaufnahme                                                             | Mrd.€   | - 0,0        | - 15,3        | - 27,1        | - 11,4        | - 23,9        | - 25,6        | - 28,9        | - 26,1        |
| Münzeinnahmen                                                                   | Mrd.€   | - 0,1        | - 0,4         | - 27,1        | - 0,2         | - 0,7         | - 0,2         | - 0,1         | - 0,1         |
| Rücklagenbewegung                                                               | Mrd.€   | -            | - 1,2         | -             | -             | -             | -             | -             | -             |
| Deckung kassenmäßiger Fehlbeträge                                               | Mrd.€   | 0,7          | -             | -             | -             | -             | -             | -             | -             |
| <b>II. Finanzwirtschaftliche Vergleichsdaten</b>                                |         |              |               |               |               |               |               |               |               |
| <b>Personalausgaben</b>                                                         | Mrd.€   | <b>6,6</b>   | <b>13,0</b>   | <b>16,4</b>   | <b>18,7</b>   | <b>22,1</b>   | <b>27,1</b>   | <b>26,7</b>   | <b>27,0</b>   |
| Veränderung gegen Vorjahr                                                       | %       | 12,4         | 5,9           | 6,5           | 3,4           | 4,5           | 0,5           | - 0,7         | 1,2           |
| Anteil an den Bundesausgaben                                                    | %       | 15,6         | 16,2          | 14,9          | 14,3          | 11,4          | 11,4          | 11,4          | 10,9          |
| Anteil an den Personalausgaben des öffentlichen Gesamthaushalts <sup>3</sup>    | %       | 24,3         | 21,5          | 19,8          | 19,1          | .             | 14,4          | 16,1          | 16,1          |
| <b>Zinsausgaben</b>                                                             | Mrd.€   | <b>1,1</b>   | <b>2,7</b>    | <b>7,1</b>    | <b>14,9</b>   | <b>17,5</b>   | <b>25,4</b>   | <b>28,7</b>   | <b>41,1</b>   |
| Veränderung gegen Vorjahr                                                       | %       | 14,3         | 23,1          | 24,1          | 5,1           | 6,7           | - 6,2         | 5,2           | 43,1          |
| Anteil an den Bundesausgaben                                                    | %       | 2,7          | 5,3           | 6,5           | 11,3          | 9,0           | 10,7          | 12,3          | 16,6          |
| Anteil an den Zinsausgaben des öffentlichen Gesamthaushalts <sup>3</sup>        | %       | 35,1         | 35,9          | 47,6          | 52,3          | .             | 38,7          | 42,1          | 58,9          |
| <b>Investive Ausgaben</b>                                                       | Mrd.€   | <b>7,2</b>   | <b>13,1</b>   | <b>16,1</b>   | <b>17,1</b>   | <b>20,1</b>   | <b>34,0</b>   | <b>29,2</b>   | <b>28,6</b>   |
| Veränderung gegen Vorjahr                                                       | %       | 10,2         | 11,0          | - 4,4         | - 0,5         | 8,4           | 8,8           | 1,3           | - 2,0         |
| Anteil an den Bundesausgaben                                                    | %       | 17,0         | 16,3          | 14,6          | 13,0          | 10,3          | 14,3          | 12,5          | 11,6          |
| Anteil an den investiven Ausgaben des öffentlichen Gesamthaushalts <sup>3</sup> | %       | 34,4         | 35,4          | 32,0          | 36,1          | .             | 37,0          | 35,5          | 35,7          |
| <b>Steuereinnahmen<sup>1</sup></b>                                              | Mrd.€   | <b>40,2</b>  | <b>61,0</b>   | <b>90,1</b>   | <b>105,5</b>  | <b>132,3</b>  | <b>187,2</b>  | <b>174,6</b>  | <b>192,4</b>  |
| Veränderung gegen Vorjahr                                                       | %       | 18,7         | 0,5           | 6,0           | 4,6           | 4,7           | - 3,4         | 3,1           | 10,2          |
| Anteil an den Bundesausgaben                                                    | %       | 95,5         | 76,0          | 81,7          | 80,2          | 68,1          | 78,8          | 74,7          | 77,9          |
| Anteil an den Bundeseinnahmen                                                   | %       | 94,3         | 96,3          | 93,7          | 88,0          | 77,9          | 88,4          | 85,3          | 87,2          |
| Anteil am gesamten Steueraufkommen <sup>3</sup>                                 | %       | 54,0         | 49,2          | 48,3          | 47,2          | .             | 44,9          | 41,0          | 42,5          |
| <b>Nettokreditaufnahme</b>                                                      | Mrd.€   | <b>- 0,0</b> | <b>- 15,3</b> | <b>- 13,9</b> | <b>- 11,4</b> | <b>- 23,9</b> | <b>- 25,6</b> | <b>- 28,9</b> | <b>- 26,1</b> |
| Anteil an den Bundesausgaben                                                    | %       | 0,0          | 19,1          | 12,6          | 8,7           | .             | 10,8          | 12,4          | 10,6          |
| Anteil an den investiven Ausgaben des Bundes                                    | %       | 0,0          | 117,2         | 86,2          | 67,0          | .             | 75,3          | 98,8          | 91,2          |
| Anteil an der Nettokreditaufnahme des öffentlichen Gesamthaushalts <sup>3</sup> | %       | 0,0          | 55,8          | 50,4          | 55,3          | .             | 51,2          | 88,6          | 82,3          |
| <b>nachrichtlich: Schuldenstand<sup>3</sup></b>                                 |         |              |               |               |               |               |               |               |               |
| öffentliche Haushalte <sup>2</sup>                                              | Mrd.€   | 59,2         | 129,4         | 236,6         | 386,8         | 536,2         | 1010,4        | 1153,4        | 1183,1        |
| darunter: Bund                                                                  | Mrd.€   | 23,1         | 54,8          | 153,4         | 200,6         | 277,2         | 385,7         | 488,0         | 708,3         |

<sup>1</sup> Nach Abzug der Ergänzungszuweisungen an Länder.

<sup>2</sup> Ab 1991 einschließlich Beitrittsgebiet.

<sup>3</sup> Stand Finanzplanungsrat Juni 2007; 2005 bis 2006 vorläufiges Ist, 2007 und 2008 = Schätzung.

## 6 Gesamtübersicht über die Entwicklung des Bundeshaushalts 1969 bis 2008

(Finanzierungsrechnung, wichtige Ausgabe- und Einnahmegruppen)

| Gegenstand der Nachweisung                                                      | Einheit | 2000           | 2001          | 2002          | 2003          | 2004          | 2005          | 2006          | 2007          | 2008          |
|---------------------------------------------------------------------------------|---------|----------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|
|                                                                                 |         | Ist-Ergebnisse |               |               |               |               |               |               | Soll          | Reg.-Entw.    |
| <b>I. Gesamtübersicht</b>                                                       |         |                |               |               |               |               |               |               |               |               |
| <b>Ausgaben</b>                                                                 | Mrd.€   | <b>244,4</b>   | <b>243,1</b>  | <b>249,3</b>  | <b>256,7</b>  | <b>251,6</b>  | <b>259,8</b>  | <b>261,0</b>  | <b>270,5</b>  | <b>283,2</b>  |
| Veränderung gegen Vorjahr                                                       | %       | - 1,0          | - 0,5         | 2,5           | 3,0           | - 2,0         | 3,3           | 0,5           | 3,6           | 4,7           |
| <b>Einnahmen</b>                                                                | Mrd.€   | <b>220,5</b>   | <b>220,2</b>  | <b>216,6</b>  | <b>217,5</b>  | <b>211,8</b>  | <b>228,4</b>  | <b>232,8</b>  | <b>250,7</b>  | <b>270,1</b>  |
| Veränderung gegen Vorjahr                                                       | %       | - 0,1          | - 0,1         | - 1,6         | 0,4           | - 2,6         | 7,8           | 1,9           | 7,7           | 7,7           |
| <b>Finanzierungssaldo</b>                                                       | Mrd.€   | <b>- 23,9</b>  | <b>- 22,9</b> | <b>- 32,7</b> | <b>- 39,2</b> | <b>- 39,8</b> | <b>- 31,4</b> | <b>- 28,2</b> | <b>- 19,8</b> | <b>- 13,1</b> |
| darunter:                                                                       |         |                |               |               |               |               |               |               |               |               |
| Nettokreditaufnahme                                                             | Mrd.€   | - 23,8         | - 22,8        | - 31,9        | - 38,6        | - 39,5        | - 31,2        | - 27,9        | - 19,6        | - 12,9        |
| Münzeinnahmen                                                                   | Mrd.€   | - 0,1          | - 0,1         | - 0,9         | - 0,6         | - 0,3         | - 0,2         | - 0,3         | - 0,2         | - 0,2         |
| Rücklagenbewegung                                                               | Mrd.€   | -              | -             | -             | -             | -             | -             | -             | -             | -             |
| Deckung kassenmäßiger Fehlbeträge                                               | Mrd.€   | -              | -             | -             | -             | -             | -             | -             | -             | -             |
| <b>II. Finanzwirtschaftliche Vergleichsdaten</b>                                |         |                |               |               |               |               |               |               |               |               |
| <b>Personalausgaben</b>                                                         | Mrd.€   | <b>26,5</b>    | <b>26,8</b>   | <b>27,0</b>   | <b>27,2</b>   | <b>26,8</b>   | <b>26,4</b>   | <b>26,1</b>   | <b>26,2</b>   | <b>26,7</b>   |
| Veränderung gegen Vorjahr                                                       | %       | - 1,7          | 1,1           | 0,7           | 0,9           | - 1,8         | - 1,4         | - 1,0         | 0,4           | 2,0           |
| Anteil an den Bundesausgaben                                                    | %       | 10,8           | 11,0          | 10,8          | 10,6          | 10,6          | 10,1          | 10,0          | 9,7           | 9,4           |
| Anteil an den Personalausgaben des öffentlichen Gesamthaushalts <sup>3</sup>    | %       | 15,7           | 15,8          | 15,6          | 15,7          | 15,5          | 15,5          | 14,8          | 14,9          | 14,9          |
| <b>Zinsausgaben</b>                                                             | Mrd.€   | <b>39,1</b>    | <b>37,6</b>   | <b>37,1</b>   | <b>36,9</b>   | <b>36,3</b>   | <b>37,4</b>   | <b>37,5</b>   | <b>39,3</b>   | <b>42,1</b>   |
| Veränderung gegen Vorjahr                                                       | %       | - 4,7          | - 3,9         | - 1,5         | - 0,5         | - 1,6         | 3,0           | 0,3           | 4,8           | 7,2           |
| Anteil an den Bundesausgaben                                                    | %       | 16,0           | 15,5          | 14,9          | 14,4          | 14,4          | 14,4          | 14,4          | 14,5          | 14,9          |
| Anteil an den Zinsausgaben des öffentlichen Gesamthaushalts <sup>3</sup>        | %       | 57,9           | 56,8          | 56,2          | 56,3          | 56,1          | 58,5          | 58,2          | 59,1          | 60,9          |
| <b>Investive Ausgaben</b>                                                       | Mrd.€   | <b>28,1</b>    | <b>27,3</b>   | <b>24,1</b>   | <b>25,7</b>   | <b>22,4</b>   | <b>23,8</b>   | <b>22,7</b>   | <b>24,0</b>   | <b>24,3</b>   |
| Veränderung gegen Vorjahr                                                       | %       | - 1,7          | - 3,1         | - 11,7        | 6,9           | - 13,0        | 6,2           | - 4,4         | 5,5           | 1,4           |
| Anteil an den Bundesausgaben                                                    | %       | 11,5           | 11,2          | 9,7           | 10,0          | 8,9           | 9,1           | 8,7           | 8,9           | 8,6           |
| Anteil an den investiven Ausgaben des öffentlichen Gesamthaushalts <sup>3</sup> | %       | 35,0           | 34,1          | 32,9          | 35,6          | 34,2          | 34,8          | 34,2          | 33,4          | 35,7          |
| <b>Steuereinnahmen<sup>1</sup></b>                                              | Mrd.€   | <b>198,8</b>   | <b>193,8</b>  | <b>192,0</b>  | <b>191,9</b>  | <b>187,0</b>  | <b>190,1</b>  | <b>203,9</b>  | <b>220,5</b>  | <b>237,1</b>  |
| Veränderung gegen Vorjahr                                                       | %       | 3,3            | - 2,5         | - 0,9         | - 0,1         | - 2,5         | 1,7           | 7,2           | 8,2           | 7,5           |
| Anteil an den Bundesausgaben                                                    | %       | 81,3           | 79,7          | 77,0          | 74,7          | 74,3          | 73,2          | 78,1          | 81,5          | 83,7          |
| Anteil an den Bundeseinnahmen                                                   | %       | 90,1           | 88,0          | 88,7          | 88,2          | 88,3          | 83,2          | 87,6          | 88,0          | 87,8          |
| Anteil am gesamten Steueraufkommen <sup>3</sup>                                 | %       | 42,5           | 43,4          | 43,5          | 43,4          | 42,2          | 42,1          | 41,7          | 41,2          | 43,2          |
| <b>Nettokreditaufnahme</b>                                                      | Mrd.€   | <b>- 23,8</b>  | <b>- 22,8</b> | <b>- 31,9</b> | <b>- 38,6</b> | <b>- 39,5</b> | <b>- 31,2</b> | <b>- 27,9</b> | <b>- 19,6</b> | <b>- 12,9</b> |
| Anteil an den Bundesausgaben                                                    | %       | 9,7            | 9,4           | 12,8          | 15,1          | 15,7          | 12,0          | 10,7          | 7,2           | 4,6           |
| Anteil an den investiven Ausgaben des Bundes                                    | %       | 84,4           | 83,7          | 132,4         | 150,2         | 176,7         | 131,3         | 122,8         | 81,7          | 53,1          |
| Anteil an der Nettokreditaufnahme des öffentlichen Gesamthaushalts <sup>3</sup> | %       | 62,0           | 57,6          | 126,4         | 101,2         | 101,7         | 59,6          | 71,7          | 121,6         | 115,2         |
| <b>nachrichtlich: Schuldenstand<sup>3</sup></b>                                 |         |                |               |               |               |               |               |               |               |               |
| öffentliche Haushalte <sup>2</sup>                                              | Mrd.€   | 1198,2         | 1203,9        | 1253,2        | 1325,7        | 1395,0        | 1447,5        | 1480,6        | 1497 1/2      | 1512 1/2      |
| darunter: Bund                                                                  | Mrd.€   | 715,6          | 697,3         | 719,4         | 760,5         | 803,0         | 872,7         | 902,1         | 915           | 928           |

<sup>1</sup> Nach Abzug der Ergänzungszuweisungen an Länder.

<sup>2</sup> Ab 1991 einschließlich Beitrittsgebiet.

<sup>3</sup> Stand Finanzplanungsrat Juni 2007; 2005 bis 2006 vorläufiges Ist, 2007 und 2008 = Schätzung.

## 7 Öffentlicher Gesamthaushalt von 2000 bis 2006

|                                                | 2000                                     | 2001   | 2002   | 2003   | 2004   | 2005 <sup>2</sup> | 2006 <sup>2</sup> |
|------------------------------------------------|------------------------------------------|--------|--------|--------|--------|-------------------|-------------------|
|                                                | Mrd. €                                   |        |        |        |        |                   |                   |
| <b>Öffentlicher Gesamthaushalt<sup>1</sup></b> |                                          |        |        |        |        |                   |                   |
| Ausgaben                                       | 599,1                                    | 604,3  | 611,3  | 619,6  | 614,6  | 625,8             | 635,7             |
| Einnahmen                                      | 565,1                                    | 557,7  | 554,6  | 551,7  | 549,0  | 573,3             | 596,2             |
| Finanzierungssaldo                             | - 34,0                                   | - 46,6 | - 57,1 | - 68,0 | - 65,5 | - 52,3            | - 38,9            |
| darunter:                                      |                                          |        |        |        |        |                   |                   |
| Bund                                           |                                          |        |        |        |        |                   |                   |
| Ausgaben                                       | 244,4                                    | 243,1  | 249,3  | 256,7  | 251,6  | 259,9             | 261,0             |
| Einnahmen                                      | 220,5                                    | 220,2  | 216,6  | 217,5  | 211,8  | 228,4             | 232,8             |
| Finanzierungssaldo                             | - 23,9                                   | - 22,9 | - 32,7 | - 39,2 | - 39,8 | - 31,4            | - 28,2            |
| Länder                                         |                                          |        |        |        |        |                   |                   |
| Ausgaben                                       | 250,7                                    | 255,5  | 257,7  | 259,7  | 257,1  | 259,2             | 258,7             |
| Einnahmen                                      | 240,4                                    | 230,9  | 228,5  | 229,2  | 233,5  | 235,7             | 248,7             |
| Finanzierungssaldo                             | - 10,4                                   | - 24,6 | - 29,4 | - 30,5 | - 23,5 | - 23,5            | - 10,0            |
| Gemeinden                                      |                                          |        |        |        |        |                   |                   |
| Ausgaben                                       | 146,1                                    | 148,3  | 150,0  | 149,9  | 150,1  | 153,3             | 155,7             |
| Einnahmen                                      | 148,0                                    | 144,2  | 146,3  | 141,5  | 146,2  | 151,1             | 158,6             |
| Finanzierungssaldo                             | 1,9                                      | - 4,1  | - 3,7  | - 8,4  | - 3,9  | - 2,2             | 3,0               |
|                                                |                                          |        |        |        |        |                   |                   |
|                                                | Veränderungen gegenüber dem Vorjahr in % |        |        |        |        |                   |                   |
| <b>Öffentlicher Gesamthaushalt</b>             |                                          |        |        |        |        |                   |                   |
| Ausgaben                                       | 0,3                                      | 0,9    | 1,2    | 1,4    | - 0,8  | 1,8               | 1,6               |
| Einnahmen                                      | - 0,9                                    | - 1,3  | - 0,6  | - 0,5  | - 0,5  | 4,4               | 4,0               |
| darunter:                                      |                                          |        |        |        |        |                   |                   |
| Bund                                           |                                          |        |        |        |        |                   |                   |
| Ausgaben                                       | - 1,0                                    | - 0,5  | 2,5    | 3,0    | - 2,0  | 3,3               | 0,5               |
| Einnahmen                                      | - 0,1                                    | - 0,1  | - 1,6  | 0,4    | - 2,6  | 7,8               | 1,9               |
| Länder                                         |                                          |        |        |        |        |                   |                   |
| Ausgaben                                       | 1,8                                      | 1,9    | 0,9    | 0,7    | - 1,0  | 0,8               | - 0,2             |
| Einnahmen                                      | 0,9                                      | - 3,9  | - 1,0  | 0,3    | 1,9    | 1,0               | 5,5               |
| Gemeinden                                      |                                          |        |        |        |        |                   |                   |
| Ausgaben                                       | 1,6                                      | 1,6    | 1,1    | - 0,0  | 0,1    | 2,2               | 1,6               |
| Einnahmen                                      | 1,4                                      | - 2,5  | 1,4    | - 3,3  | 3,3    | 3,3               | 5,0               |

<sup>1</sup> Mit Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen, EU-Finanzierung, Fonds Deutsche Einheit, Erblastentilgungsfonds, Entschädigungsfonds, Bundeseseisenbahnvermögen, Versorgungsrücklage des Bundes, Fonds Aufbauhilfe, BPS-PT Versorgungskasse.

<sup>2</sup> Bund und seine Sonderrechnungen sind Rechnungsergebnisse, Länder und Gemeinden sind Kassenergebnisse.

<sup>3</sup> Steuern des Öffentlichen Gesamthaushalts in % des nominalen BIP.

Stand: September 2007.

## 7 Öffentlicher Gesamthaushalt von 2000 bis 2006

|                                                | 2000         | 2001  | 2002   | 2003   | 2004   | 2005 <sup>2</sup> | 2006 <sup>2</sup> |
|------------------------------------------------|--------------|-------|--------|--------|--------|-------------------|-------------------|
|                                                | Anteile in % |       |        |        |        |                   |                   |
| <b>Finanzierungssaldo</b>                      |              |       |        |        |        |                   |                   |
| (1) in % des BIP (nominal)                     |              |       |        |        |        |                   |                   |
| Öffentlicher Gesamthaushalt                    | - 1,6        | - 2,2 | - 2,7  | - 3,1  | - 3,0  | - 2,3             | - 1,7             |
| darunter:                                      |              |       |        |        |        |                   |                   |
| Bund                                           | - 1,2        | - 1,1 | - 1,5  | - 1,8  | - 1,8  | - 1,4             | - 1,2             |
| Länder                                         | - 0,5        | - 1,2 | - 1,4  | - 1,4  | - 1,1  | - 1,0             | - 0,4             |
| Gemeinden                                      | 0,1          | - 0,2 | - 0,2  | - 0,4  | - 0,2  | - 0,1             | 0,1               |
| (2) in % der Ausgaben                          |              |       |        |        |        |                   |                   |
| Öffentlicher Gesamthaushalt                    | - 5,7        | - 7,7 | - 9,3  | - 11,0 | - 10,7 | - 8,4             | - 6,1             |
| darunter:                                      |              |       |        |        |        |                   |                   |
| Bund                                           | - 9,8        | - 9,4 | - 13,1 | - 15,3 | - 15,8 | - 12,1            | - 10,8            |
| Länder                                         | - 4,1        | - 9,6 | - 11,4 | - 11,7 | - 9,1  | - 9,1             | - 3,9             |
| Gemeinden                                      | 1,3          | - 2,8 | - 2,4  | - 5,6  | - 2,6  | - 1,4             | 1,9               |
| <b>Ausgaben in % des BIP (nominal)</b>         |              |       |        |        |        |                   |                   |
| Öffentlicher Gesamthaushalt                    | 29,0         | 28,6  | 28,5   | 28,6   | 27,8   | 27,9              | 27,4              |
| darunter:                                      |              |       |        |        |        |                   |                   |
| Bund                                           | 11,9         | 11,5  | 11,6   | 11,9   | 11,4   | 11,6              | 11,2              |
| Länder                                         | 12,2         | 12,1  | 12,0   | 12,0   | 11,6   | 11,5              | 11,1              |
| Gemeinden                                      | 7,1          | 7,0   | 7,0    | 6,9    | 6,8    | 6,8               | 6,7               |
| Gesamtwirtschaftliche Steuerquote <sup>3</sup> | 22,7         | 21,1  | 20,6   | 20,4   | 20,0   | 20,1              | 21,0              |

<sup>1</sup> Mit Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen, EU-Finanzierung, Fonds Deutsche Einheit, Erblastenteilungsfonds, Entschädigungsfonds, Bundeseisenbahnvermögen, Versorgungsrücklage des Bundes, Fonds Aufbauhilfe, BPS-PT Versorgungskasse.

<sup>2</sup> Bund und seine Sonderrechnungen sind Rechnungsergebnisse, Länder und Gemeinden sind Kassenergebnisse.

<sup>3</sup> Steuern des Öffentlichen Gesamthaushalts in % des nominalen BIP.

Stand: September 2007.

## 8 Steueraufkommen nach Steuergruppen<sup>1</sup>

| Jahr                                                                         | Steueraufkommen |                 |                   |                 |                   |
|------------------------------------------------------------------------------|-----------------|-----------------|-------------------|-----------------|-------------------|
|                                                                              | insgesamt       | davon           |                   |                 |                   |
|                                                                              |                 | Direkte Steuern | Indirekte Steuern | Direkte Steuern | Indirekte Steuern |
|                                                                              | Mrd. €          | Mrd. €          | Mrd. €            | %               | %                 |
| Gebiet der Bundesrepublik Deutschland nach dem Stand bis zum 3. Oktober 1990 |                 |                 |                   |                 |                   |
| 1950                                                                         | 10,5            | 5,3             | 5,2               | 50,6            | 49,4              |
| 1955                                                                         | 21,6            | 11,1            | 10,5              | 51,3            | 48,7              |
| 1960                                                                         | 35,0            | 18,8            | 16,2              | 53,8            | 46,2              |
| 1965                                                                         | 53,9            | 29,3            | 24,6              | 54,3            | 45,7              |
| 1970                                                                         | 78,8            | 42,2            | 36,6              | 53,6            | 46,4              |
| 1975                                                                         | 123,8           | 72,8            | 51,0              | 58,8            | 41,2              |
| 1980                                                                         | 186,6           | 109,1           | 77,5              | 58,5            | 41,5              |
| 1981                                                                         | 189,3           | 108,5           | 80,9              | 57,3            | 42,7              |
| 1982                                                                         | 193,6           | 111,9           | 81,7              | 57,8            | 42,2              |
| 1983                                                                         | 202,8           | 115,0           | 87,8              | 56,7            | 43,3              |
| 1984                                                                         | 212,0           | 120,7           | 91,3              | 56,9            | 43,1              |
| 1985                                                                         | 223,5           | 132,0           | 91,5              | 59,0            | 41,0              |
| 1986                                                                         | 231,3           | 137,3           | 94,1              | 59,3            | 40,7              |
| 1987                                                                         | 239,6           | 141,7           | 98,0              | 59,1            | 40,9              |
| 1988                                                                         | 249,6           | 148,3           | 101,2             | 59,4            | 40,6              |
| 1989                                                                         | 273,8           | 162,9           | 111,0             | 59,5            | 40,5              |
| 1990                                                                         | 281,0           | 159,5           | 121,6             | 56,7            | 43,3              |
| Bundesrepublik Deutschland                                                   |                 |                 |                   |                 |                   |
| 1991                                                                         | 338,4           | 189,1           | 149,3             | 55,9            | 44,1              |
| 1992                                                                         | 374,1           | 209,5           | 164,6             | 56,0            | 44,0              |
| 1993                                                                         | 383,0           | 207,4           | 175,6             | 54,2            | 45,8              |
| 1994                                                                         | 402,0           | 210,4           | 191,6             | 52,3            | 47,7              |
| 1995                                                                         | 416,3           | 224,0           | 192,3             | 53,8            | 46,2              |
| 1996                                                                         | 409,0           | 213,5           | 195,6             | 52,2            | 47,8              |
| 1997                                                                         | 407,6           | 209,4           | 198,1             | 51,4            | 48,6              |
| 1998                                                                         | 425,9           | 221,6           | 204,3             | 52,0            | 48,0              |
| 1999                                                                         | 453,1           | 235,0           | 218,1             | 51,9            | 48,1              |
| 2000                                                                         | 467,3           | 243,5           | 223,7             | 52,1            | 47,9              |
| 2001                                                                         | 446,2           | 218,9           | 227,4             | 49,0            | 51,0              |
| 2002                                                                         | 441,7           | 211,5           | 230,2             | 47,9            | 52,1              |
| 2003                                                                         | 442,2           | 210,2           | 232,0             | 47,5            | 52,5              |
| 2004                                                                         | 442,8           | 211,9           | 231,0             | 47,8            | 52,2              |
| 2005                                                                         | 452,1           | 218,8           | 233,2             | 48,4            | 51,6              |
| 2006                                                                         | 488,4           | 246,4           | 242,0             | 50,5            | 49,5              |
| 2007 <sup>2</sup>                                                            | 534,3           | 264,2           | 270,1             | 49,4            | 50,6              |
| 2008 <sup>2</sup>                                                            | 555,3           | 277,2           | 278,1             | 49,9            | 50,1              |
| 2009 <sup>2</sup>                                                            | 575,0           | 292,3           | 282,7             | 50,8            | 49,2              |
| 2010 <sup>2</sup>                                                            | 594,9           | 307,5           | 287,4             | 51,7            | 48,3              |
| 2011 <sup>2</sup>                                                            | 613,6           | 322,1           | 291,4             | 52,5            | 47,5              |

<sup>1</sup> Die Übersicht enthält auch Steuerarten, die zwischenzeitlich ausgelaufen oder abgeschafft worden sind: Notopfer Berlin für natürliche Personen (30.9.1956) und für Körperschaften (31.12.1957); Baulandsteuer (31.12.1962); Wertpapiersteuer (31.12.1964); Süßstoffsteuer (31.12.1965); Beförderungsteuer (31.12.1967); Speiseeissteuer (31.12.1971); Kreditgewinnabgabe (31.12.1973); Ergänzungsabgabe zur Einkommensteuer (31.12.1974) und zur Körperschaftsteuer (31.12.1976); Vermögensabgabe (31.3.1979); Hypothekengewinnabgabe und Lohnsummensteuer (31.12.1979); Essigsäure-, Spielkarten- und Zündwarensteuer (31.12.1980); Zündwarenmonopol (15.1.1983); Kuponsteuer (31.7.1984); Börsenumsatzsteuer (31.12.1990); Gesellschaft- und Wechselsteuer (31.12.1991); Solidaritätszuschlag (30.6.1992); Leuchtmittel-, Salz-, Zucker- und Teesteuer (31.12.1992); Vermögensteuer (31.12.1996); Gewerbe(kapital)steuer (31.12.1997).

<sup>2</sup> Steuerschätzung vom 8. bis 11. Mai 2007.

Stand: Mai 2007.



## 9 Entwicklung der Steuer- und Abgabenquoten<sup>1</sup> (Steuer- und Sozialbeitrageinnahmen des Staates)

| Jahr              | Abgrenzung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen <sup>2</sup> |              | Abgrenzung der Finanzstatistik |              |
|-------------------|--------------------------------------------------------------------|--------------|--------------------------------|--------------|
|                   | Steuerquote                                                        | Abgabenquote | Steuerquote                    | Abgabenquote |
|                   | Anteile am BIP in %                                                |              |                                |              |
| 1960              | 23,0                                                               | 33,4         | 22,6                           | 32,2         |
| 1965              | 23,5                                                               | 34,1         | 23,1                           | 32,9         |
| 1970              | 23,5                                                               | 35,6         | 22,4                           | 33,5         |
| 1975              | 23,5                                                               | 39,1         | 23,1                           | 37,9         |
| 1980              | 24,5                                                               | 40,7         | 24,3                           | 39,7         |
| 1981              | 23,6                                                               | 40,4         | 23,7                           | 39,5         |
| 1982              | 23,3                                                               | 40,4         | 23,3                           | 39,4         |
| 1983              | 23,2                                                               | 39,9         | 23,2                           | 39,0         |
| 1984              | 23,3                                                               | 40,1         | 23,2                           | 38,9         |
| 1985              | 23,5                                                               | 40,3         | 23,4                           | 39,2         |
| 1986              | 22,9                                                               | 39,7         | 22,9                           | 38,7         |
| 1987              | 22,9                                                               | 39,8         | 22,9                           | 38,8         |
| 1988              | 22,7                                                               | 39,4         | 22,7                           | 38,5         |
| 1989              | 23,3                                                               | 39,8         | 23,4                           | 39,0         |
| 1990              | 22,1                                                               | 38,2         | 22,7                           | 38,0         |
| 1991              | 22,0                                                               | 38,9         | 22,0                           | 38,0         |
| 1992              | 22,4                                                               | 39,6         | 22,7                           | 39,2         |
| 1993              | 22,4                                                               | 40,2         | 22,6                           | 39,6         |
| 1994              | 22,3                                                               | 40,5         | 22,5                           | 39,8         |
| 1995              | 21,9                                                               | 40,3         | 22,5                           | 40,2         |
| 1996              | 22,4                                                               | 41,4         | 21,8                           | 39,9         |
| 1997              | 22,2                                                               | 41,4         | 21,3                           | 39,5         |
| 1998              | 22,7                                                               | 41,7         | 21,7                           | 39,5         |
| 1999              | 23,8                                                               | 42,5         | 22,5                           | 40,2         |
| 2000              | 24,2                                                               | 42,5         | 22,7                           | 40,0         |
| 2001              | 22,6                                                               | 40,8         | 21,1                           | 38,3         |
| 2002 <sup>3</sup> | 22,3                                                               | 40,5         | 20,6                           | 37,7         |
| 2003 <sup>3</sup> | 22,3                                                               | 40,6         | 20,4                           | 37,7         |
| 2004 <sup>3</sup> | 21,8                                                               | 39,7         | 20,0                           | 36,9         |
| 2005 <sup>3</sup> | 22,0                                                               | 39,6         | 20,1                           | 36,7         |
| 2006 <sup>3</sup> | 22,8                                                               | 40,1         | 21,0                           | 37,3         |

<sup>1</sup> Ab 1991 Bundesrepublik insgesamt.

<sup>2</sup> Ab 1970 in der Abgrenzung des ESVG 1995.

<sup>3</sup> Vorläufige Ergebnisse; Stand: August 2007.

Quellen: Statistisches Bundesamt; eigene Berechnungen.

## 10 Entwicklung der Staatsquote<sup>1,2</sup>

| Jahr              | insgesamt | Ausgaben des Staates               |                                   |
|-------------------|-----------|------------------------------------|-----------------------------------|
|                   |           | darunter                           |                                   |
|                   |           | Gebietskörperschaften <sup>3</sup> | Sozialversicherungen <sup>3</sup> |
|                   |           | Anteile am BIP in %                |                                   |
| 1960              | 32,9      | 21,7                               | 11,2                              |
| 1965              | 37,1      | 25,4                               | 11,6                              |
| 1970              | 38,5      | 26,1                               | 12,4                              |
| 1975              | 48,8      | 31,2                               | 17,7                              |
| 1980              | 46,9      | 29,6                               | 17,3                              |
| 1981              | 47,5      | 29,7                               | 17,9                              |
| 1982              | 47,5      | 29,4                               | 18,1                              |
| 1983              | 46,5      | 28,8                               | 17,7                              |
| 1984              | 45,8      | 28,2                               | 17,6                              |
| 1985              | 45,2      | 27,8                               | 17,4                              |
| 1986              | 44,5      | 27,4                               | 17,1                              |
| 1987              | 45,0      | 27,6                               | 17,4                              |
| 1988              | 44,6      | 27,0                               | 17,6                              |
| 1989              | 43,1      | 26,4                               | 16,7                              |
| 1990              | 43,6      | 27,3                               | 16,4                              |
| 1991              | 46,3      | 28,2                               | 18,0                              |
| 1992              | 47,2      | 28,0                               | 19,2                              |
| 1993              | 48,2      | 28,3                               | 19,9                              |
| 1994              | 47,9      | 27,8                               | 20,0                              |
| 1995              | 48,1      | 27,6                               | 20,6                              |
| 1996              | 49,3      | 27,9                               | 21,4                              |
| 1997              | 48,4      | 27,1                               | 21,2                              |
| 1998              | 48,0      | 27,0                               | 21,1                              |
| 1999              | 48,1      | 26,9                               | 21,1                              |
| 2000              | 47,6      | 26,5                               | 21,1                              |
| 2000 <sup>4</sup> | 45,1      | 24,0                               | 21,1                              |
| 2001              | 47,6      | 26,3                               | 21,3                              |
| 2002 <sup>5</sup> | 48,1      | 26,4                               | 21,7                              |
| 2003 <sup>5</sup> | 48,5      | 26,5                               | 22,0                              |
| 2004 <sup>5</sup> | 47,1      | 25,9                               | 21,2                              |
| 2005 <sup>5</sup> | 46,9      | 26,1                               | 20,8                              |
| 2006 <sup>5</sup> | 45,4      | 25,3                               | 20,1                              |

<sup>1</sup> Ab 1991 Bundesrepublik insgesamt.

<sup>2</sup> Ausgaben des Staates in der Abgrenzung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen. Ab 1970 in der Abgrenzung des ESVG 1995.

<sup>3</sup> Unmittelbare Ausgaben (ohne Ausgaben an andere staatliche Ebenen).

<sup>4</sup> Einschließlich der Erlöse aus der UMTS-Versteigerung.

<sup>5</sup> Ergebnis der VGR; Stand: August 2007.

Quellen: Statistisches Bundesamt; eigene Berechnungen.

## 11 Schulden der öffentlichen Haushalte

|                                                | 2001                              | 2002             | 2003             | 2004             | 2005             | 2006             |
|------------------------------------------------|-----------------------------------|------------------|------------------|------------------|------------------|------------------|
|                                                | Schulden in Mio. € <sup>1</sup>   |                  |                  |                  |                  |                  |
| <b>Öffentlicher Gesamthaushalt</b>             | <b>1 203 887</b>                  | <b>1 253 195</b> | <b>1 325 733</b> | <b>1 394 955</b> | <b>1 447 505</b> | <b>1 480 625</b> |
| Bund <sup>2</sup>                              | 697 290                           | 719 397          | 760 453          | 802 994          | 872 653          | 902 054          |
| Sonderrechnungen Bund (SR)                     | 59 084                            | 59 210           | 58 830           | 57 250           | 15 367           | 14 556           |
| Länder                                         | 357 684                           | 384 773          | 414 952          | 442 922          | 468 214          | 479 489          |
| Gemeinden                                      | 82 669                            | 82 662           | 84 069           | 84 258           | 83 804           | 81 877           |
| Zweckverbände                                  | 7 160                             | 7 153            | 7 429            | 7 531            | 7 467            | 2 649            |
| nachrichtlich:                                 |                                   |                  |                  |                  |                  |                  |
| Bund + SR                                      | 756 374                           | 778 607          | 819 283          | 860 244          | 888 020          | 916 610          |
| Länder + Gemeinden                             | 440 353                           | 467 435          | 499 021          | 527 180          | 552 018          | 561 366          |
| nachrichtlich:                                 |                                   |                  |                  |                  |                  |                  |
| Länder (West) <sup>3</sup>                     | 299 759                           | 322 899          | 348 111          | 372 352          | 394 148          | 404 917          |
| Länder (Ost)                                   | 57 925                            | 61 874           | 66 841           | 70 570           | 74 066           | 74 572           |
| Gemeinden (West)                               | 67 041                            | 67 155           | 68 726           | 68 981           | 69 030           | 68 387           |
| Gemeinden (Ost)                                | 15 628                            | 15 507           | 15 343           | 15 277           | 14 774           | 13 489           |
| Länder und Gemeinden (West)                    | 366 800                           | 390 054          | 416 837          | 441 333          | 463 178          | 473 304          |
| Länder und Gemeinden (Ost)                     | 73 553                            | 77 381           | 82 184           | 85 847           | 88 840           | 88 061           |
| nachrichtlich:                                 |                                   |                  |                  |                  |                  |                  |
| Sonderrechnungen Bund                          | 59 084                            | 59 210           | 58 830           | 57 250           | 15 367           | 14 556           |
| ERP                                            | 19 161                            | 19 400           | 19 261           | 18 200           | 15 066           | 14 357           |
| Fonds Deutsche Einheit                         | 39 638                            | 39 441           | 39 099           | 38 650           | –                | –                |
| Entschädigungsfonds                            | 285                               | 369              | 469              | 400              | 300              | 199              |
|                                                | Anteil der Schulden am BIP (in %) |                  |                  |                  |                  |                  |
| <b>Öffentlicher Gesamthaushalt</b>             | <b>57,0</b>                       | <b>58,5</b>      | <b>61,3</b>      | <b>63,1</b>      | <b>64,5</b>      | <b>63,8</b>      |
| Bund <sup>2</sup>                              | 33,0                              | 33,6             | 35,1             | 36,3             | 38,9             | 38,8             |
| Sonderrechnungen Bund                          | 2,8                               | 2,8              | 2,7              | 2,6              | 0,7              | 0,6              |
| Länder                                         | 16,9                              | 18,0             | 19,2             | 20,0             | 20,9             | 20,6             |
| Gemeinden                                      | 3,9                               | 3,9              | 3,9              | 3,8              | 3,7              | 3,5              |
| nachrichtlich:                                 |                                   |                  |                  |                  |                  |                  |
| Bund + SR                                      | 35,8                              | 36,3             | 37,9             | 38,9             | 39,6             | 39,5             |
| Länder + Gemeinden                             | 20,8                              | 21,8             | 23,1             | 23,8             | 24,6             | 24,2             |
| nachrichtlich:                                 |                                   |                  |                  |                  |                  |                  |
| Länder (West) <sup>3</sup>                     | 14,2                              | 15,1             | 16,1             | 16,8             | 17,6             | 17,4             |
| Länder (Ost)                                   | 2,7                               | 2,9              | 3,1              | 3,2              | 3,3              | 3,2              |
| Gemeinden (West)                               | 3,2                               | 3,1              | 3,2              | 3,1              | 3,1              | 2,9              |
| Gemeinden (Ost)                                | 0,7                               | 0,7              | 0,7              | 0,7              | 0,7              | 0,6              |
| Länder und Gemeinden (West)                    | 17,4                              | 18,2             | 19,3             | 20,0             | 20,6             | 20,4             |
| Länder und Gemeinden (Ost)                     | 3,5                               | 3,6              | 3,8              | 3,9              | 4,0              | 3,8              |
| nachrichtlich:                                 |                                   |                  |                  |                  |                  |                  |
| Maastricht-Schuldenstand <sup>4</sup>          | 58,8                              | 60,3             | 63,8             | 65,6             | 67,8             | 67,5             |
|                                                | Schulden insgesamt (€)            |                  |                  |                  |                  |                  |
| je Einwohner                                   | 14 622                            | 15 195           | 16 066           | 16 909           | 17 559           | 17 987           |
| je Erwerbstätigen                              | 30 621                            | 32 054           | 34 234           | 35 878           | 37 263           | 37 879           |
| nachrichtlich:                                 |                                   |                  |                  |                  |                  |                  |
| Bruttoinlandsprodukt<br>(in Mrd. €)            | 2 113,2                           | 2 143,2          | 2 163,8          | 2 211,2          | 2 244,6          | 2 322,2          |
| Einwohner (in Mio.) (30.6.)                    | 82,335                            | 82,475           | 82,518           | 82,498           | 82,438           | 82,315           |
| Erwerbstätige<br>(Jahresdurchschnitt, in Mio.) | 39,316                            | 39,096           | 38,726           | 38,880           | 38,846           | 39,088           |

<sup>1</sup> Kreditmarktschulden im weiteren Sinne.

<sup>2</sup> Ab 1992 ohne Krankenhäuser mit kaufmännischem Rechnungswesen, ab 1974 ohne Schulden der Eigenbetriebe.

<sup>3</sup> West- und Ost-Berlin.

<sup>4</sup> Schuldenstand in der Abgrenzung des Maastricht-Vertrages.

Quellen: Statistisches Bundesamt, eigene Berechnungen.

## 12 Entwicklung der Finanzierungssalden der öffentlichen Haushalte<sup>1</sup>

| Jahr              | Abgrenzung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen <sup>2</sup> |                            |                           |                     |                            |                           | Abgrenzung der Finanzstatistik           |                        |
|-------------------|--------------------------------------------------------------------|----------------------------|---------------------------|---------------------|----------------------------|---------------------------|------------------------------------------|------------------------|
|                   | Staat                                                              | Gebiets-<br>körperschaften | Sozial-<br>versicherungen | Staat               | Gebiets-<br>körperschaften | Sozial-<br>versicherungen | Öffentlicher Gesamthaushalt <sup>3</sup> |                        |
|                   | Mrd. €                                                             |                            |                           | Anteile am BIP in % |                            |                           | Mrd. €                                   | Anteile am<br>BIP in % |
| 1960              | 4,7                                                                | 3,4                        | 1,3                       | 3,0                 | 2,2                        | 0,9                       | .                                        | .                      |
| 1965              | - 1,4                                                              | - 3,2                      | 1,8                       | - 0,6               | - 1,4                      | 0,8                       | - 4,8                                    | - 2,0                  |
| 1970              | 1,9                                                                | - 1,1                      | 2,9                       | 0,5                 | - 0,3                      | 0,8                       | - 4,1                                    | - 1,1                  |
| 1975              | - 30,9                                                             | - 28,8                     | - 2,1                     | - 5,6               | - 5,2                      | - 0,4                     | - 32,6                                   | - 5,9                  |
| 1980              | - 23,2                                                             | - 24,3                     | 1,1                       | - 2,9               | - 3,1                      | 0,1                       | - 29,2                                   | - 3,7                  |
| 1981              | - 32,2                                                             | - 34,5                     | 2,2                       | - 3,9               | - 4,2                      | 0,3                       | - 38,7                                   | - 4,7                  |
| 1982              | - 29,6                                                             | - 32,4                     | 2,8                       | - 3,4               | - 3,8                      | 0,3                       | - 35,8                                   | - 4,2                  |
| 1983              | - 25,7                                                             | - 25,0                     | - 0,7                     | - 2,9               | - 2,8                      | - 0,1                     | - 28,3                                   | - 3,1                  |
| 1984              | - 18,7                                                             | - 17,8                     | - 0,8                     | - 2,0               | - 1,9                      | - 0,1                     | - 23,8                                   | - 2,5                  |
| 1985              | - 11,3                                                             | - 13,1                     | 1,8                       | - 1,1               | - 1,3                      | 0,2                       | - 20,1                                   | - 2,0                  |
| 1986              | - 11,9                                                             | - 16,2                     | 4,2                       | - 1,1               | - 1,6                      | 0,4                       | - 21,6                                   | - 2,1                  |
| 1987              | - 19,3                                                             | - 22,0                     | 2,7                       | - 1,8               | - 2,1                      | 0,3                       | - 26,1                                   | - 2,5                  |
| 1988              | - 22,2                                                             | - 22,3                     | 0,1                       | - 2,0               | - 2,0                      | 0,0                       | - 26,5                                   | - 2,4                  |
| 1989              | 1,0                                                                | - 7,3                      | 8,2                       | 0,1                 | - 0,6                      | 0,7                       | - 13,8                                   | - 1,2                  |
| 1990              | - 24,8                                                             | - 34,7                     | 9,9                       | - 1,9               | - 2,7                      | 0,8                       | - 48,3                                   | - 3,7                  |
| 1991              | - 43,8                                                             | - 54,7                     | 10,9                      | - 2,9               | - 3,6                      | 0,7                       | - 62,8                                   | - 4,1                  |
| 1992              | - 40,7                                                             | - 39,1                     | - 1,6                     | - 2,5               | - 2,4                      | - 0,1                     | - 59,2                                   | - 3,6                  |
| 1993              | - 50,9                                                             | - 53,9                     | 3,0                       | - 3,0               | - 3,2                      | 0,2                       | - 70,5                                   | - 4,2                  |
| 1994              | - 40,9                                                             | - 42,9                     | 2,0                       | - 2,3               | - 2,4                      | 0,1                       | - 59,5                                   | - 3,3                  |
| 1995              | - 59,1                                                             | - 51,4                     | - 7,7                     | - 3,2               | - 2,8                      | - 0,4                     | - 55,9                                   | - 3,0                  |
| 1996              | - 62,5                                                             | - 56,1                     | - 6,4                     | - 3,3               | - 3,0                      | - 0,3                     | - 62,3                                   | - 3,3                  |
| 1997              | - 50,6                                                             | - 52,1                     | 1,5                       | - 2,6               | - 2,7                      | 0,1                       | - 48,1                                   | - 2,5                  |
| 1998              | - 42,7                                                             | - 45,7                     | 3,0                       | - 2,2               | - 2,3                      | 0,2                       | - 28,8                                   | - 1,5                  |
| 1999              | - 29,3                                                             | - 34,6                     | 5,3                       | - 1,5               | - 1,7                      | 0,3                       | - 26,9                                   | - 1,3                  |
| 2000              | - 23,7                                                             | - 24,3                     | 0,6                       | - 1,2               | - 1,2                      | 0,0                       | - 34,0                                   | - 1,6                  |
| 2000 <sup>4</sup> | 27,1                                                               | 26,5                       | 0,6                       | 1,3                 | 1,3                        | 0,0                       | -                                        | -                      |
| 2001              | - 59,6                                                             | - 55,8                     | - 3,8                     | - 2,8               | - 2,6                      | - 0,2                     | - 46,6                                   | - 2,2                  |
| 2002 <sup>5</sup> | - 78,3                                                             | - 71,5                     | - 6,8                     | - 3,7               | - 3,3                      | - 0,3                     | - 57,1                                   | - 2,7                  |
| 2003 <sup>5</sup> | - 87,3                                                             | - 79,5                     | - 7,7                     | - 4,0               | - 3,7                      | - 0,4                     | - 68,0                                   | - 3,1                  |
| 2004 <sup>5</sup> | - 83,6                                                             | - 82,2                     | - 1,3                     | - 3,8               | - 3,7                      | - 0,1                     | - 65,5                                   | - 3,0                  |
| 2005 <sup>5</sup> | - 75,6                                                             | - 71,5                     | - 4,0                     | - 3,4               | - 3,2                      | - 0,2                     | - 52,3                                   | - 2,3                  |
| 2006 <sup>5</sup> | - 37,3                                                             | - 40,8                     | 3,5                       | - 1,6               | - 1,8                      | 0,2                       | - 38,9                                   | - 1,7                  |

<sup>1</sup> Ab 1991 Bundesrepublik insgesamt.

<sup>2</sup> Ab 1970 in der Abgrenzung des ESVG 1995.

<sup>3</sup> Ohne Sozialversicherungen, ab 1997 ohne Krankenhäuser.

<sup>4</sup> Einschließlich der Erlöse aus der UMTS-Versteigerung.

<sup>5</sup> Vorläufiges Ergebnis; Stand: August 2007.

Quellen: Statistisches Bundesamt; eigene Berechnungen.

13 Internationaler Vergleich der öffentlichen Haushaltssalden<sup>1</sup>

| Land                   | in % des BIP |              |              |              |              |              |              |              |              |              |              |
|------------------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|
|                        | 1980         | 1985         | 1990         | 1995         | 2000         | 2003         | 2004         | 2005         | 2006         | 2007         | 2008         |
| <b>Deutschland</b>     | <b>- 2,8</b> | <b>- 1,1</b> | <b>- 1,9</b> | <b>- 3,2</b> | <b>- 1,2</b> | <b>- 4,0</b> | <b>- 3,7</b> | <b>- 3,2</b> | <b>- 1,7</b> | <b>- 0,6</b> | <b>- 0,3</b> |
| Belgien                | - 9,2        | -10,0        | - 6,6        | - 4,4        | 0,1          | 0,1          | 0,0          | - 2,3        | 0,2          | - 0,1        | - 0,2        |
| Griechenland           | -            | -            | -15,7        | -10,2        | - 4,0        | - 6,2        | - 7,9        | - 5,5        | - 2,6        | - 2,4        | - 2,7        |
| Spanien                | -            | -            | -            | - 6,5        | - 1,0        | 0,0          | - 0,2        | 1,1          | 1,8          | 1,4          | 1,2          |
| Frankreich             | 0,2          | - 2,9        | - 2,3        | - 5,5        | - 1,5        | - 4,1        | - 3,6        | - 3,0        | - 2,5        | - 2,4        | - 1,9        |
| Irland                 | -            | -10,7        | - 2,8        | - 2,0        | 4,6          | 0,4          | 1,4          | 1,0          | 2,9          | 1,5          | 1,0          |
| Italien                | - 7,0        | -12,4        | -11,4        | - 7,4        | - 2,0        | - 3,5        | - 3,5        | - 4,2        | - 4,4        | - 2,1        | - 2,2        |
| Luxemburg              | -            | -            | 4,3          | 2,4          | 6,0          | 0,4          | - 1,2        | - 0,3        | 0,1          | 0,4          | 0,6          |
| Niederlande            | - 3,9        | - 3,5        | - 5,3        | - 4,3        | 1,3          | - 3,1        | - 1,8        | - 0,3        | 0,6          | - 0,7        | 0,0          |
| Österreich             | - 1,6        | - 2,7        | - 2,5        | - 5,6        | - 1,9        | - 1,6        | - 1,2        | - 1,6        | - 1,1        | - 0,9        | - 0,8        |
| Portugal               | - 7,2        | - 8,6        | - 6,3        | - 5,2        | - 3,2        | - 2,9        | - 3,3        | - 6,1        | - 3,9        | - 3,5        | - 3,2        |
| Slowenien              | -            | -            | -            | -            | - 3,9        | - 2,8        | - 2,3        | - 1,5        | - 1,4        | - 1,5        | - 1,5        |
| Finnland               | 3,8          | 3,5          | 5,4          | - 6,2        | 6,9          | 2,5          | 2,3          | 2,7          | 3,9          | 3,7          | 3,6          |
| Euroraum               | -            | -            | -            | - 5,0        | - 1,1        | - 3,0        | - 2,8        | - 2,5        | - 1,6        | - 1,0        | - 0,8        |
| Bulgarien              | -            | -            | -            | - 3,4        | - 0,5        | - 0,9        | 2,2          | 1,9          | 3,3          | 2,0          | 2,0          |
| Dänemark               | - 2,3        | - 1,4        | - 1,3        | - 2,9        | 3,2          | 0,0          | 2,0          | 4,7          | 4,2          | 3,7          | 3,6          |
| Estland                | -            | -            | -            | 0,4          | - 0,2        | 2,0          | 2,3          | 2,3          | 3,8          | 3,7          | 3,5          |
| Lettland               | -            | -            | 6,8          | - 2,0        | - 2,8        | - 1,6        | - 1,0        | - 0,2        | 0,4          | 0,2          | 0,1          |
| Litauen                | -            | -            | -            | - 1,6        | - 3,2        | - 1,3        | - 1,5        | - 0,5        | - 0,3        | - 0,4        | - 1,0        |
| Malta                  | -            | -            | -            | -            | - 6,2        | -10,0        | - 4,9        | - 3,1        | - 2,6        | - 2,1        | - 1,6        |
| Polen                  | -            | -            | -            | - 4,4        | - 3,0        | - 6,3        | - 5,7        | - 4,3        | - 3,9        | - 3,4        | - 3,3        |
| Rumänien               | -            | -            | -            | -            | - 4,6        | - 1,5        | - 1,5        | - 1,4        | - 1,9        | - 3,2        | - 3,2        |
| Schweden               | -            | -            | -            | - 7,5        | 3,8          | - 0,9        | 0,8          | 2,1          | 2,2          | 2,2          | 2,4          |
| Slowakei               | -            | -            | -            | - 1,8        | -11,8        | - 2,7        | - 2,4        | - 2,8        | - 3,4        | - 2,9        | - 2,8        |
| Tschechien             | -            | -            | -            | -13,4        | - 3,7        | - 6,6        | - 2,9        | - 3,5        | - 2,9        | - 3,9        | - 3,6        |
| Ungarn                 | -            | -            | -            | -            | - 2,9        | - 7,2        | - 6,5        | - 7,8        | - 9,2        | - 6,8        | - 4,9        |
| Vereinigtes Königreich | - 3,2        | - 2,8        | - 1,6        | - 5,7        | 1,6          | - 3,2        | - 3,1        | - 3,1        | - 2,8        | - 2,6        | - 2,4        |
| Zypern                 | -            | -            | -            | -            | - 2,3        | - 6,3        | - 4,1        | - 2,3        | - 1,5        | - 1,4        | - 1,4        |
| EU-27                  | -            | -            | -            | -            | -            | - 3,1        | - 2,7        | - 2,4        | - 1,7        | - 1,2        | - 1,0        |
| USA                    | - 2,6        | - 5,1        | - 4,3        | - 3,2        | 1,6          | - 4,9        | - 4,6        | - 3,7        | - 2,3        | - 2,6        | - 2,9        |
| Japan                  | - 4,5        | - 1,4        | 2,1          | - 4,7        | - 7,6        | - 7,9        | - 6,2        | - 6,4        | - 4,6        | - 3,9        | - 3,5        |

<sup>1</sup> Für EU-Mitgliedstaaten ab 1995 nach ESG 95.

Quellen: Für die Jahre 1980 bis 2000: EU-Kommission, „Europäische Wirtschaft“, Statistischer Anhang, Mai 2007.

Für die Jahre 2003 bis 2008: EU-Kommission, Frühjahrsprognose, Mai 2007.

(alle Angaben ohne UMTS-Erlöse)

Stand: Mai 2007.

## 14 Staatsschuldenquoten im internationalen Vergleich

| Land                   | in % des BIP |             |             |             |             |             |             |             |             |             |             |
|------------------------|--------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|
|                        | 1980         | 1985        | 1990        | 1995        | 2000        | 2003        | 2004        | 2005        | 2006        | 2007        | 2008        |
| <b>Deutschland</b>     | <b>30,3</b>  | <b>39,5</b> | <b>41,3</b> | <b>55,6</b> | <b>59,7</b> | <b>63,9</b> | <b>65,7</b> | <b>67,9</b> | <b>67,9</b> | <b>65,4</b> | <b>63,6</b> |
| Belgien                | 74,1         | 115,2       | 125,7       | 129,7       | 107,7       | 98,6        | 94,3        | 93,2        | 89,1        | 85,6        | 82,6        |
| Griechenland           | 25,0         | 53,6        | 79,6        | 108,7       | 111,6       | 107,8       | 108,5       | 107,5       | 104,6       | 100,9       | 97,6        |
| Spanien                | 16,4         | 41,4        | 42,6        | 62,7        | 59,2        | 48,8        | 46,2        | 43,2        | 39,9        | 37,0        | 34,6        |
| Frankreich             | 20,8         | 30,3        | 35,3        | 55,1        | 56,7        | 62,4        | 64,3        | 66,2        | 63,9        | 62,9        | 61,9        |
| Irland                 | 69,0         | 100,6       | 93,2        | 81,1        | 37,8        | 31,2        | 29,7        | 27,4        | 24,9        | 23,0        | 21,7        |
| Italien                | 56,9         | 80,5        | 94,7        | 121,2       | 109,1       | 104,3       | 103,8       | 106,2       | 106,8       | 105,0       | 103,1       |
| Luxemburg              | 9,9          | 10,3        | 4,7         | 7,4         | 6,4         | 6,3         | 6,6         | 6,1         | 6,8         | 6,7         | 6,0         |
| Niederlande            | 45,5         | 69,6        | 76,1        | 76,1        | 53,8        | 52,0        | 52,6        | 52,7        | 48,7        | 47,7        | 45,9        |
| Österreich             | 35,4         | 48,1        | 56,1        | 67,9        | 65,5        | 64,6        | 63,9        | 63,5        | 62,2        | 60,6        | 59,2        |
| Portugal               | 30,6         | 58,4        | 55,3        | 61,0        | 50,4        | 56,8        | 58,2        | 63,6        | 64,7        | 65,4        | 65,8        |
| Slowenien              | –            | –           | –           | –           | 27,6        | 28,6        | 28,9        | 28,4        | 27,8        | 27,5        | 27,2        |
| Finnland               | 11,3         | 16,0        | 14,0        | 56,7        | 43,8        | 44,3        | 44,1        | 41,4        | 39,1        | 37,0        | 35,2        |
| Euroraum               | 33,5         | 50,3        | 56,7        | 72,4        | 69,2        | 69,2        | 69,7        | 70,5        | 69,0        | 66,9        | 65,0        |
| Bulgarien              | –            | –           | –           | –           | 73,6        | 45,9        | 37,9        | 29,2        | 22,8        | 20,9        | 19,0        |
| Dänemark               | 39,1         | 74,7        | 62,0        | 72,5        | 51,7        | 45,8        | 44,0        | 36,3        | 30,2        | 25,0        | 20,0        |
| Estland                | –            | –           | –           | 8,8         | 5,2         | 5,7         | 5,2         | 4,4         | 4,1         | 2,7         | 2,3         |
| Lettland               | –            | –           | –           | –           | 12,3        | 14,4        | 14,5        | 12,0        | 10,0        | 8,0         | 6,7         |
| Litauen                | –            | –           | –           | 11,9        | 23,7        | 21,2        | 19,4        | 18,6        | 18,2        | 18,6        | 19,9        |
| Malta                  | –            | –           | –           | –           | 56,0        | 70,4        | 73,9        | 72,4        | 66,5        | 65,9        | 64,3        |
| Polen                  | –            | –           | –           | –           | 35,9        | 47,1        | 45,7        | 47,1        | 47,8        | 48,4        | 49,1        |
| Rumänien               | –            | –           | –           | –           | 23,9        | 21,5        | 18,8        | 15,8        | 12,4        | 12,8        | 13,1        |
| Schweden               | 40,0         | 61,9        | 42,0        | 73,0        | 52,3        | 53,5        | 52,4        | 52,2        | 46,9        | 42,1        | 37,7        |
| Slowakei               | –            | –           | –           | 22,0        | 50,2        | 42,4        | 41,5        | 34,5        | 30,7        | 29,7        | 29,4        |
| Tschechien             | –            | –           | –           | 14,6        | 18,5        | 30,1        | 30,7        | 30,4        | 30,4        | 30,6        | 30,9        |
| Ungarn                 | –            | –           | –           | –           | 54,2        | 58,0        | 59,4        | 61,7        | 66,0        | 67,1        | 68,1        |
| Vereinigtes Königreich | 52,3         | 51,8        | 33,4        | 51,0        | 41,2        | 38,8        | 40,3        | 42,2        | 43,5        | 44,0        | 44,5        |
| Zypern                 | –            | –           | –           | –           | 58,8        | 69,1        | 70,3        | 69,2        | 65,3        | 61,5        | 54,8        |
| EU-27                  | –            | –           | –           | –           | 61,8        | 61,8        | 62,2        | 62,9        | 61,7        | 59,9        | 58,3        |
| USA                    | 42,0         | 55,8        | 63,6        | 71,3        | 55,5        | 61,2        | 62,0        | 62,2        | 61,2        | 62,5        | 63,0        |
| Japan                  | 55,0         | 72,2        | 68,6        | 87,6        | 136,6       | 160,3       | 167,3       | 173,1       | 175,7       | 175,7       | 175,3       |

Quellen: Für die Jahre ab 2003: EU-Kommission, Frühjahrsprognose, Mai 2007.

Für die Jahre 1980 bis 2000: EU-Kommission, „Europäische Wirtschaft“, Statistischer Anhang, Mai 2007.

Für USA und Japan (alle Jahre): EU-Kommission, „Europäische Wirtschaft“, Statistischer Anhang, Mai 2007.

Stand: Mai 2007.

## 15 Steuerquoten im internationalen Vergleich<sup>1</sup>

| Land                             | Steuern in % des BIP |             |             |             |             |             |             |             |
|----------------------------------|----------------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|
|                                  | 1970                 | 1980        | 1990        | 1995        | 2000        | 2003        | 2004        | 2005        |
| <b>Deutschland<sup>2,3</sup></b> | <b>22,5</b>          | <b>24,6</b> | <b>22,3</b> | <b>22,7</b> | <b>22,7</b> | <b>21,1</b> | <b>20,6</b> | <b>20,8</b> |
| Belgien                          | 24,1                 | 29,4        | 28,1        | 29,2        | 31,0        | 30,3        | 31,0        | 31,5        |
| Dänemark                         | 37,0                 | 42,4        | 45,6        | 47,7        | 47,6        | 46,5        | 47,7        | 48,6        |
| Finnland                         | 28,9                 | 27,5        | 32,7        | 31,6        | 35,7        | 32,7        | 32,3        | 32,4        |
| Frankreich                       | 21,5                 | 23,1        | 23,6        | 24,5        | 28,4        | 26,8        | 27,3        | 28,0        |
| Griechenland                     | 15,3                 | 15,9        | 20,0        | 21,4        | 25,8        | 23,3        | 22,8        | .           |
| Irland                           | 26,1                 | 26,6        | 28,2        | 27,8        | 27,6        | 24,5        | 25,5        | 26,0        |
| Italien                          | 16,0                 | 18,4        | 25,4        | 27,5        | 30,2        | 29,4        | 28,7        | 28,4        |
| Japan                            | 15,3                 | 18,0        | 21,4        | 17,9        | 17,6        | 15,8        | 16,5        | 16,8        |
| Kanada                           | 27,9                 | 27,7        | 31,5        | 30,6        | 30,8        | 28,3        | 28,4        | 28,6        |
| Luxemburg                        | 16,7                 | 25,4        | 26,0        | 27,3        | 29,1        | 27,4        | 27,1        | 27,0        |
| Niederlande                      | 22,1                 | 25,9        | 25,8        | 23,4        | 24,1        | 23,5        | 23,7        | 26,0        |
| Norwegen                         | 28,9                 | 33,5        | 30,6        | 31,5        | 34,0        | 33,1        | 34,5        | 36,0        |
| Österreich                       | 25,3                 | 26,9        | 26,6        | 26,3        | 28,1        | 28,4        | 28,2        | 27,5        |
| Polen                            | –                    | –           | –           | 25,8        | 23,0        | 20,4        | 20,3        | .           |
| Portugal                         | 14,0                 | 16,1        | 20,2        | 22,1        | 23,8        | 23,8        | 23,5        | .           |
| Schweden                         | 32,5                 | 33,4        | 38,4        | 34,8        | 38,7        | 35,6        | 36,1        | 36,8        |
| Schweiz                          | 16,6                 | 19,4        | 19,9        | 20,3        | 23,1        | 22,0        | 22,0        | 22,9        |
| Slowakei                         | –                    | –           | –           | –           | 19,9        | 18,5        | 18,4        | 18,4        |
| Spanien                          | 10,0                 | 11,6        | 21,0        | 20,5        | 22,2        | 22,2        | 22,7        | 23,8        |
| Tschechien                       | –                    | –           | –           | 22,0        | 20,1        | 21,2        | 22,2        | 22,1        |
| Ungarn                           | –                    | –           | –           | 27,1        | 27,4        | 26,5        | 26,6        | 25,4        |
| Vereinigtes Königreich           | 31,9                 | 29,3        | 30,3        | 28,8        | 30,9        | 28,9        | 29,3        | 30,2        |
| Vereinigte Staaten               | 22,7                 | 20,6        | 20,5        | 20,9        | 23,0        | 18,9        | 18,8        | 20,2        |

<sup>1</sup> Nach den Abgrenzungsmerkmalen der OECD.

<sup>2</sup> Nicht vergleichbar mit Quoten in der Abgrenzung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung oder der deutschen Finanzstatistik.

<sup>3</sup> 1970 bis 1990 nur alte Bundesländer.

Quelle: OECD-Revenue Statistics 1965 bis 2005, Paris 2006.

Stand: Oktober 2006.

## 16 Abgabenquoten im internationalen Vergleich<sup>1</sup>

| Land                             | Steuern und Sozialabgaben in % des BIP |             |             |             |             |             |             |             |
|----------------------------------|----------------------------------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|
|                                  | 1970                                   | 1980        | 1990        | 1995        | 2000        | 2003        | 2004        | 2005        |
| <b>Deutschland<sup>2,3</sup></b> | <b>32,3</b>                            | <b>37,5</b> | <b>35,7</b> | <b>37,2</b> | <b>37,2</b> | <b>35,5</b> | <b>34,7</b> | <b>34,7</b> |
| Belgien                          | 33,9                                   | 41,3        | 42,0        | 43,6        | 44,9        | 44,7        | 45,0        | 45,4        |
| Dänemark                         | 38,5                                   | 43,1        | 46,5        | 48,8        | 49,4        | 47,7        | 48,8        | 49,7        |
| Finnland                         | 31,7                                   | 35,9        | 43,9        | 45,6        | 47,7        | 44,6        | 44,2        | 44,5        |
| Frankreich                       | 33,7                                   | 40,2        | 42,2        | 42,9        | 44,4        | 43,1        | 43,4        | 44,3        |
| Griechenland                     | 21,9                                   | 23,6        | 28,7        | 31,7        | 37,3        | 36,3        | 35,0        | .           |
| Irland                           | 28,4                                   | 31,0        | 33,1        | 32,5        | 31,7        | 28,7        | 30,1        | 30,5        |
| Italien                          | 25,7                                   | 29,7        | 37,8        | 40,1        | 42,3        | 41,8        | 41,1        | 41,0        |
| Japan                            | 19,6                                   | 25,4        | 29,1        | 26,9        | 27,1        | 25,7        | 26,4        | .           |
| Kanada                           | 30,9                                   | 31,0        | 35,9        | 35,6        | 35,6        | 33,6        | 33,5        | 33,5        |
| Luxemburg                        | 23,5                                   | 35,7        | 35,7        | 37,0        | 39,1        | 38,2        | 37,8        | 37,6        |
| Niederlande                      | 34,1                                   | 41,8        | 41,1        | 40,2        | 39,5        | 37,0        | 37,5        | .           |
| Norwegen                         | 34,4                                   | 42,5        | 41,5        | 41,1        | 43,0        | 42,9        | 44,0        | 45,0        |
| Österreich                       | 33,9                                   | 39,0        | 39,6        | 41,1        | 42,6        | 42,9        | 42,6        | 41,9        |
| Polen                            | –                                      | –           | –           | 37,0        | 32,5        | 34,9        | 34,4        | .           |
| Portugal                         | 18,4                                   | 22,9        | 27,7        | 31,7        | 34,1        | 35,0        | 34,5        | .           |
| Schweden                         | 38,2                                   | 46,9        | 52,7        | 48,1        | 53,4        | 50,1        | 50,4        | 51,1        |
| Schweiz                          | 19,8                                   | 25,3        | 26,0        | 27,8        | 30,5        | 29,4        | 29,2        | 30,0        |
| Slowakei                         | –                                      | –           | –           | –           | 33,1        | 31,2        | 30,3        | 29,4        |
| Spanien                          | 15,9                                   | 22,6        | 32,5        | 32,1        | 34,2        | 34,3        | 34,8        | 35,8        |
| Tschechien                       | –                                      | –           | –           | 37,5        | 36,0        | 37,6        | 38,4        | 38,5        |
| Ungarn                           | –                                      | –           | –           | 42,1        | 38,7        | 38,1        | 38,1        | 37,1        |
| Vereinigtes Königreich           | 37,0                                   | 35,2        | 36,5        | 35,0        | 37,2        | 35,4        | 36,0        | 37,2        |
| Vereinigte Staaten               | 27,0                                   | 26,4        | 27,3        | 27,9        | 29,9        | 25,7        | 25,5        | 26,8        |

<sup>1</sup> Nach den Abgrenzungsmerkmalen der OECD.

<sup>2</sup> Nicht vergleichbar mit Quoten in der Abgrenzung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung oder der deutschen Finanzstatistik.

<sup>3</sup> 1970 bis 1990 nur alte Bundesländer.

Quelle: OECD-Revenue Statistics 1965 bis 2005, Paris 2006.

Stand: Oktober 2006.



## 17 Staatsquoten im internationalen Vergleich

| Land                           | Gesamtausgaben des Staates in % des BIP |             |             |             |             |             |             |             |             |             |             |
|--------------------------------|-----------------------------------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|
|                                | 1980                                    | 1985        | 1990        | 1995        | 2000        | 2003        | 2004        | 2005        | 2006        | 2007        | 2008        |
| <b>Deutschland<sup>1</sup></b> | <b>46,6</b>                             | <b>44,9</b> | <b>43,4</b> | <b>48,3</b> | <b>45,1</b> | <b>48,5</b> | <b>47,1</b> | <b>46,8</b> | <b>45,7</b> | <b>44,3</b> | <b>43,7</b> |
| Belgien                        | 54,7                                    | 58,3        | 52,1        | 51,9        | 49,0        | 51,1        | 49,2        | 52,2        | 49,1        | 48,7        | 48,5        |
| Griechenland                   | –                                       | –           | 50,2        | 51,0        | 51,1        | 49,4        | 49,9        | 47,1        | 45,8        | 45,4        | 45,2        |
| Spanien                        | –                                       | –           | –           | 44,4        | 39,0        | 38,2        | 38,7        | 38,2        | 38,4        | 38,3        | 38,5        |
| Frankreich                     | 45,6                                    | 51,1        | 49,6        | 54,5        | 51,6        | 53,3        | 53,2        | 53,6        | 53,5        | 53,2        | 52,7        |
| Irland                         | –                                       | 53,2        | 42,8        | 41,0        | 31,6        | 33,5        | 34,1        | 34,4        | 34,1        | 35,1        | 35,5        |
| Italien                        | 40,8                                    | 49,8        | 52,9        | 52,5        | 46,2        | 48,3        | 47,7        | 48,2        | 50,1        | 48,1        | 48,3        |
| Luxemburg                      |                                         |             | 37,7        | 39,7        | 37,6        | 42,0        | 43,2        | 42,8        | 40,4        | 39,0        | 38,0        |
| Niederlande                    | 55,4                                    | 57,1        | 54,4        | 51,6        | 44,2        | 47,1        | 46,3        | 45,4        | 46,6        | 47,0        | 46,2        |
| Österreich                     | 50,2                                    | 53,7        | 51,5        | 55,9        | 51,3        | 50,9        | 50,2        | 49,8        | 49,1        | 48,3        | 47,9        |
| Portugal                       | 33,5                                    | 38,8        | 40,0        | 42,8        | 43,1        | 45,4        | 46,4        | 47,5        | 46,1        | 45,8        | 45,5        |
| Slowenien                      | –                                       | –           | –           | –           | 48,2        | 48,0        | 47,4        | 47,0        | 46,3        | 45,4        | 44,4        |
| Finnland                       | 40,1                                    | 46,3        | 47,9        | 61,6        | 48,3        | 49,9        | 50,0        | 50,3        | 48,5        | 47,7        | 47,3        |
| Euroraum                       | –                                       | –           | –           | 50,7        | 46,3        | 48,2        | 47,6        | 47,6        | 47,4        | 46,5        | 46,2        |
| Bulgarien                      | –                                       | –           | –           | –           | –           | 40,9        | 39,3        | 39,5        | 36,6        | 37,3        | 37,6        |
| Dänemark                       | 52,7                                    | 55,5        | 55,9        | 59,2        | 53,5        | 55,0        | 54,7        | 52,6        | 50,9        | 50,1        | 49,6        |
| Estland                        | –                                       | –           | –           | 42,4        | 36,5        | 35,3        | 34,2        | 33,2        | 33,2        | 32,4        | 32,4        |
| Lettland                       | –                                       | –           | 31,6        | 38,8        | 37,3        | 34,8        | 35,8        | 35,5        | 37,0        | 37,3        | 36,4        |
| Litauen                        | –                                       | –           | –           | 35,7        | 39,1        | 33,2        | 33,4        | 33,6        | 33,6        | 34,8        | 36,0        |
| Malta                          | –                                       | –           | –           | –           | 41,0        | 48,6        | 46,8        | 46,0        | 45,2        | 44,3        | 43,4        |
| Polen                          | –                                       | –           | –           | 47,7        | 41,1        | 44,6        | 42,6        | 43,4        | 43,3        | 42,4        | 41,4        |
| Rumänien                       | –                                       | –           | –           | –           | 48,4        | 33,6        | 32,6        | 33,7        | 32,0        | 33,6        | 34,2        |
| Schweden                       | –                                       | –           | –           | 67,2        | 57,1        | 58,0        | 56,6        | 56,3        | 55,3        | 53,0        | 52,5        |
| Slowakei                       | –                                       | –           | –           | 47,0        | 51,7        | 40,0        | 37,7        | 38,1        | 37,3        | 36,0        | 35,6        |
| Tschechien                     | –                                       | –           | –           | 54,5        | 41,8        | 47,3        | 44,4        | 44,0        | 42,5        | 43,1        | 43,0        |
| Ungarn                         | –                                       | –           | –           | –           | 46,5        | 49,1        | 48,9        | 50,0        | 52,9        | 50,9        | 49,0        |
| Vereinigtes Königreich         | 47,3                                    | 48,8        | 41,5        | 44,3        | 36,8        | 42,4        | 42,7        | 43,7        | 44,1        | 44,2        | 44,3        |
| Zypern                         | –                                       | –           | –           | –           | 37,0        | 45,1        | 42,9        | 43,6        | 43,9        | 44,0        | 43,9        |
| EU-27 <sup>2</sup>             | –                                       | –           | –           | 50,5        | 45,0        | 47,4        | 46,8        | 46,9        | 46,7        | 46,0        | 45,7        |
| USA                            | 33,8                                    | 36,1        | 36,0        | 35,4        | 32,5        | 34,8        | 34,5        | 34,8        | 34,5        | 35,0        | 35,3        |
| Japan                          | 33,5                                    | 33,2        | 32,3        | 36,9        | 50,6        | 50,0        | 48,5        | 50,0        | 39,6        | 39,2        | 39,0        |

<sup>1</sup> 1990: nur alte Bundesländer.

<sup>2</sup> 1995 und 2000: EU-15.

Quelle: EU-Kommission „Statistischer Anhang der Europäischen Wirtschaft“.

Stand: April 2007.

## 18 Entwicklung der EU-Haushalte von 2001 bis 2006

|                                                    | 2001   | 2002   | 2003   | 2004   | 2005   | 2006   |
|----------------------------------------------------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|
| <b>Ausgabenseite</b>                               |        |        |        |        |        |        |
| a) Ausgaben insgesamt (in Mrd. €)                  | 79,99  | 85,14  | 90,56  | 100,14 | 104,84 | 107,38 |
| davon:                                             |        |        |        |        |        |        |
| Agrarpolitik                                       | 41,53  | 43,52  | 44,38  | 43,58  | 48,47  | 50,13  |
| Strukturpolitik                                    | 22,46  | 23,50  | 28,53  | 34,20  | 32,76  | 32,34  |
| Interne Politiken                                  | 5,30   | 6,57   | 5,67   | 7,26   | 7,97   | 8,91   |
| Externe Politiken                                  | 4,23   | 4,42   | 4,29   | 4,61   | 5,01   | 5,37   |
| Verwaltungsausgaben                                | 4,86   | 5,21   | 5,31   | 5,86   | 6,19   | 6,66   |
| Reserven                                           | 0,21   | 0,17   | 0,15   | 0,18   | 0,14   | 0,46   |
| Heranführungsstrategien                            | 1,40   | 1,75   | 2,24   | 3,05   | 2,98   | 2,44   |
| Ausgleichszahlungen                                |        |        |        | 1,41   | 1,31   | 1,07   |
| b) Zuwachsraten (in %)                             |        |        |        |        |        |        |
| Ausgaben insgesamt                                 | - 4,1  | 6,4    | 6,4    | 10,6   | 4,7    | 2,4    |
| davon:                                             |        |        |        |        |        |        |
| Agrarpolitik                                       | 2,5    | 4,8    | 2,0    | - 1,8  | 11,2   | 3,4    |
| Strukturpolitik                                    | - 18,6 | 4,6    | 21,4   | 19,9   | - 4,2  | - 1,3  |
| Interne Politiken                                  | - 1,3  | 24,0   | - 13,7 | 28,0   | 9,8    | 11,8   |
| Externe Politiken                                  | 10,2   | 4,5    | - 2,9  | 7,5    | 8,7    | 7,2    |
| Verwaltungsausgaben                                | 2,5    | 7,2    | 1,9    | 10,4   | 5,6    | 7,6    |
| Reserven                                           | 10,5   | - 19,0 | - 11,8 | 20,0   | - 22,2 | 228,6  |
| Heranführungsstrategie                             | 16,7   | 25,0   | 28,0   | 36,2   | - 2,3  | - 18,1 |
| Ausgleichszahlungen                                |        |        |        |        | - 7,1  | - 18,3 |
| c) Anteil an Gesamtausgaben (in % der Ausgaben):   |        |        |        |        |        |        |
| Agrarpolitik                                       | 51,9   | 51,1   | 49,0   | 43,5   | 46,2   | 46,7   |
| Strukturpolitik                                    | 28,1   | 27,6   | 31,5   | 34,2   | 31,2   | 30,1   |
| Interne Politiken                                  | 6,6    | 7,7    | 6,3    | 7,2    | 7,6    | 8,3    |
| Externe Politiken                                  | 5,3    | 5,2    | 4,7    | 4,6    | 4,8    | 5,0    |
| Verwaltungsausgaben                                | 6,1    | 6,1    | 5,9    | 5,9    | 5,9    | 6,2    |
| Reserven                                           | 0,3    | 0,2    | 0,2    | 0,2    | 0,1    | 0,4    |
| Heranführungsstrategie                             | 1,8    | 2,1    | 2,5    | 3,0    | 2,8    | 2,3    |
| Ausgleichszahlungen                                |        |        |        | 1,4    | 1,2    | 1,0    |
| <b>Einnahmenseite</b>                              |        |        |        |        |        |        |
| a) Einnahmen insgesamt (in Mrd. €)                 | 94,29  | 95,43  | 93,47  | 103,51 | 107,09 | 107,38 |
| davon:                                             |        |        |        |        |        |        |
| Zölle                                              | 12,81  | 7,95   | 9,46   | 10,59  | 12,02  | 13,87  |
| Agrarzölle und Zuckerabgaben                       | 1,78   | 1,26   | 1,39   | 1,71   | 2,05   | 1,01   |
| MwSt-Eigenmittel                                   | 31,32  | 22,39  | 21,26  | 13,91  | 16,02  | 17,20  |
| BSP/BNE-Eigenmittel                                | 34,88  | 45,95  | 51,24  | 68,98  | 70,86  | 68,92  |
| b) Zuwachsraten (in %)                             |        |        |        |        |        |        |
| Einnahmen insgesamt                                | 1,7    | 1,2    | - 2,1  | 10,7   | 3,5    | 0,3    |
| davon:                                             |        |        |        |        |        |        |
| Zölle                                              | - 2,3  | - 37,9 | 19,0   | 11,9   | 13,5   | 15,4   |
| Agrarzölle und Zuckerabgaben                       | - 17,6 | - 29,2 | 10,3   | 23,0   | 19,9   | - 50,7 |
| MwSt-Eigenmittel                                   | - 11,0 | - 28,5 | - 5,0  | - 34,6 | 15,2   | 7,4    |
| BSP/BNE-Eigenmittel                                | - 7,2  | 31,7   | 11,5   | 34,6   | 2,7    | - 2,7  |
| c) Anteil an Gesamteinnahmen (in % der Einnahmen): |        |        |        |        |        |        |
| Zölle                                              | 13,6   | 8,3    | 10,1   | 10,2   | 11,2   | 12,9   |
| Agrarzölle und Zuckerabgaben                       | 1,9    | 1,3    | 1,5    | 1,7    | 1,9    | 0,9    |
| MwSt-Eigenmittel                                   | 33,2   | 23,5   | 22,7   | 13,4   | 15,0   | 16,0   |
| BSP/BNE-Eigenmittel                                | 37,0   | 48,2   | 54,8   | 66,6   | 66,2   | 64,2   |

## Bemerkungen:

2001 bis 2005: Ist-Angaben gem. EU-Jahresrechnung der EU-Kommission.

2006: EU-Haushalt einschl. Berichtigungshaushalte Nr. 1-6.

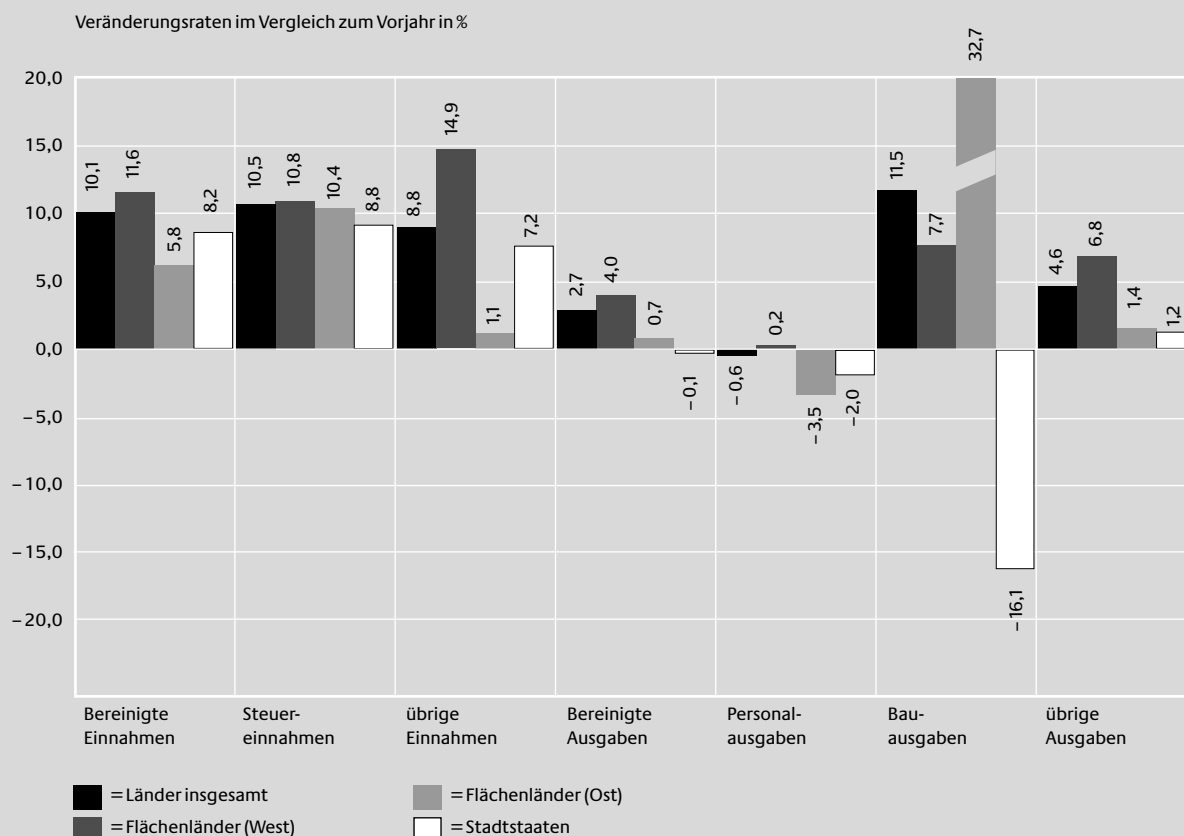
Stand: Februar 2007.

# Übersichten und Grafiken zur Entwicklung der Länderhaushalte

## 1 Entwicklung der Länderhaushalte bis Juli 2007 im Vergleich zum Jahressoll 2007

| in Mio. €                   | Flächenländer (West) |                | Flächenländer (Ost) |               | Stadtstaaten   |                | Länder zusammen |                |
|-----------------------------|----------------------|----------------|---------------------|---------------|----------------|----------------|-----------------|----------------|
|                             | Soll                 | Ist            | Soll                | Ist           | Soll           | Ist            | Soll            | Ist            |
| <b>Bereinigte Einnahmen</b> | <b>176 369</b>       | <b>105 058</b> | <b>50 863</b>       | <b>28 632</b> | <b>32 272</b>  | <b>18 263</b>  | <b>253 414</b>  | <b>148 440</b> |
| darunter:                   |                      |                |                     |               |                |                |                 |                |
| Steuereinnahmen             | 142 110              | 83 061         | 25 761              | 15 000        | 19 844         | 11 166         | 187 714         | 109 226        |
| übrige Einnahmen            | 34 259               | 21 997         | 25 102              | 13 633        | 12 429         | 7 098          | 65 699          | 39 213         |
| <b>Bereinigte Ausgaben</b>  | <b>184 493</b>       | <b>107 115</b> | <b>52 382</b>       | <b>28 006</b> | <b>34 322</b>  | <b>19 918</b>  | <b>265 107</b>  | <b>151 525</b> |
| darunter:                   |                      |                |                     |               |                |                |                 |                |
| Personalausgaben            | 72 509               | 42 903         | 12 422              | 7 034         | 10 889         | 6 386          | 95 820          | 56 323         |
| Bauausgaben                 | 2 385                | 954            | 1 659               | 665           | 673            | 221            | 4 717           | 1 839          |
| übrige Ausgaben             | 109 600              | 63 259         | 38 301              | 20 307        | 22 759         | 13 311         | 164 570         | 93 363         |
| <b>Finanzierungssaldo</b>   | <b>- 8 121</b>       | <b>- 2 057</b> | <b>- 1 519</b>      | <b>626</b>    | <b>- 2 052</b> | <b>- 1 654</b> | <b>- 11 692</b> | <b>- 3 086</b> |

## 2 Entwicklung der Länderhaushalte bis Juli 2007



### 3 Entwicklung der Einnahmen, der Ausgaben und der Kassenlage des Bundes und der Länder bis Juli 2007; in Mio. €

| Lfd. Nr.  | Bezeichnung                                                                                                   | Juli 2006            |                     |                         | Juni 2007            |                            |                 | Juli 2007            |                |                 |
|-----------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------|---------------------|-------------------------|----------------------|----------------------------|-----------------|----------------------|----------------|-----------------|
|           |                                                                                                               | Bund                 | Länder <sup>5</sup> | Ins-gesamt <sup>5</sup> | Bund                 | Länder                     | Ins-gesamt      | Bund                 | Länder         | Ins-gesamt      |
| 1         | Seit dem 1. Januar gebuchte                                                                                   |                      |                     |                         |                      |                            |                 |                      |                |                 |
| <b>11</b> | <b>Bereinigte Einnahmen<sup>1</sup></b>                                                                       |                      |                     |                         |                      |                            |                 |                      |                |                 |
|           | für das laufende Haushaltsjahr                                                                                | <b>123 551</b>       | <b>133 474</b>      | <b>247 025</b>          | <b>119 996</b>       | <b>129 819<sup>6</sup></b> | <b>241 918</b>  | <b>142 225</b>       | <b>148 440</b> | <b>280 272</b>  |
| 111       | darunter: Steuereinnahmen                                                                                     | 107 117              | 97 671              | 204 788                 | 106 990              | 97 317 <sup>6</sup>        | 204 307         | 125 221              | 109 226        | 234 447         |
| 112       | Länderfinanzausgleich <sup>1</sup>                                                                            | –                    | –                   | –                       | –                    | –                          | –               | –                    | –              | –               |
| 113       | nachr.: Kreditmarktmittel (brutto)                                                                            | 149 442 <sup>3</sup> | 39 746              | 189 187                 | 116 340 <sup>3</sup> | 27 695                     | 144 035         | 136 681 <sup>3</sup> | 36 022         | 172 703         |
| <b>12</b> | <b>Bereinigte Ausgaben<sup>1</sup></b>                                                                        |                      |                     |                         |                      |                            |                 |                      |                |                 |
|           | für das laufende Haushaltsjahr                                                                                | <b>161 115</b>       | <b>145 669</b>      | <b>297 469</b>          | <b>134 628</b>       | <b>129 964</b>             | <b>256 695</b>  | <b>168 091</b>       | <b>151 525</b> | <b>309 223</b>  |
| 121       | darunter: Personalausgaben                                                                                    |                      |                     |                         |                      |                            |                 |                      |                |                 |
|           | (inklusive Versorgung)                                                                                        | 15 450               | 55 848              | 71 299                  | 13 308               | 48 413                     | 61 721          | 15 326               | 56 323         | 71 649          |
| 122       | Bausubventionen                                                                                               | 2 291                | 1 623               | 3 914                   | 1 784                | 1 461                      | 3 245           | 2 328                | 1 839          | 4 167           |
| 123       | Länderfinanzausgleich <sup>1</sup>                                                                            | –                    | –155                | –155                    | –                    | 155                        | 155             | –                    | 141            | 141             |
| 124       | nachr.: Tilgung von Kreditmarktmitteln                                                                        | 120 393              | 35 611              | 156 005                 | 103 328              | 37 560                     | 140 888         | 125 291              | 45 068         | 170 359         |
| <b>13</b> | <b>Mehreinnahmen (+), Mehrausgaben (–)<br/>(Finanzierungssaldo)</b>                                           | <b>– 37 564</b>      | <b>– 12 195</b>     | <b>– 49 759</b>         | <b>– 14 631</b>      | <b>– 145<sup>6</sup></b>   | <b>– 14 776</b> | <b>– 25 866</b>      | <b>– 3 086</b> | <b>– 28 951</b> |
| 14        | Einnahmen der Auslaufperiode des Vorjahres                                                                    | –                    | –                   | –                       | –                    | –                          | –               | –                    | –              | –               |
| 15        | Ausgaben der Auslaufperiode des Vorjahres                                                                     | –                    | –                   | –                       | –                    | –                          | –               | –                    | –              | –               |
| 16        | Mehreinnahmen (+), Mehrausgaben (–)<br>(14–15)                                                                | –                    | –                   | –                       | –                    | –                          | –               | –                    | –              | –               |
| 17        | Abgrenzungsposten zur Abschlussnachweisung der Bundeshauptkasse/Landeshauptkassen <sup>2</sup>                | 29 408               | 3 827               | 33 234                  | 14 059               | –9 921                     | 4 137           | 11 615               | –9 120         | 2 495           |
| <b>2</b>  | <b>Mehreinnahmen (+), Mehrausgaben (–)<br/>des noch nicht abgeschlossenen Vorjahres (ohne Auslaufperiode)</b> | <b>–</b>             | <b>– 191</b>        | <b>– 191</b>            | <b>–</b>             | <b>535</b>                 | <b>535</b>      | <b>–</b>             | <b>535</b>     | <b>535</b>      |
| <b>22</b> | <b>der abgeschlossenen Vorjahre (Ist-Abschluss)</b>                                                           | <b>–</b>             | <b>– 180</b>        | <b>– 180</b>            | <b>–</b>             | <b>165</b>                 | <b>165</b>      | <b>–</b>             | <b>165</b>     | <b>165</b>      |
| <b>3</b>  | <b>Verwaltungen, Vorschüsse usw.</b>                                                                          |                      |                     |                         |                      |                            |                 |                      |                |                 |
| 31        | Verwaltungen                                                                                                  | 7 681                | 15 701              | 23 381                  | 573                  | 10 726 <sup>6</sup>        | 11 299          | 5 520                | 9 249          | 14 769          |
| 32        | Vorschüsse                                                                                                    | –                    | 14 588              | 14 588                  | –                    | 12 694                     | 12 694          | –                    | 12 879         | 12 879          |
| 33        | Geldbestände der Rücklagen und Sondervermögen                                                                 | –                    | 2 992               | 2 992                   | –                    | 9 654                      | 9 654           | –                    | 9 781          | 9 781           |
| 34        | Saldo (31–32+33)                                                                                              | 7 681                | 4 105               | 11 785                  | 573                  | 7 686 <sup>6</sup>         | 8 259           | 5 520                | 6 150          | 11 670          |
| <b>4</b>  | <b>Kassenbestand ohne schwebende Schulden (13+16+17+21+22+34)</b>                                             | <b>– 476</b>         | <b>– 4 635</b>      | <b>– 5 110</b>          | <b>0</b>             | <b>– 1 681</b>             | <b>– 1 681</b>  | <b>– 8 731</b>       | <b>– 5 355</b> | <b>– 14 086</b> |
| <b>5</b>  | <b>Schwebende Schulden</b>                                                                                    |                      |                     |                         |                      |                            |                 |                      |                |                 |
| 51        | Kassenkredit von Kreditinstituten                                                                             | 476                  | 3 125               | 3 601                   | 0                    | 1 223                      | 1 223           | 8 731                | 3 926          | 12 657          |
| 52        | Schatzwechsel                                                                                                 | –                    | –                   | –                       | –                    | –                          | –               | –                    | –              | –               |
| 53        | Unverzinsliche Schatzanweisungen                                                                              | –                    | –                   | –                       | –                    | –                          | –               | –                    | –              | –               |
| 54        | Kassenkredit vom Bund                                                                                         | –                    | –                   | –                       | –                    | –                          | –               | –                    | –              | –               |
| 55        | Sonstige                                                                                                      | –                    | 404                 | 404                     | –                    | 1 165                      | 1 165           | –                    | 195            | 195             |
| 56        | Zusammen                                                                                                      | 476                  | 3 529               | 4 005                   | 0                    | 2 388                      | 2 388           | 8 731                | 4 121          | 12 852          |
| <b>6</b>  | <b>Kassenbestand insgesamt (4+56)</b>                                                                         | <b>0</b>             | <b>– 1 106</b>      | <b>– 1 106</b>          | <b>0</b>             | <b>708</b>                 | <b>708</b>      | <b>0</b>             | <b>– 1 234</b> | <b>– 1 234</b>  |
| <b>7</b>  | <b>Nachrichtl. Angaben (oben enthalten)</b>                                                                   |                      |                     |                         |                      |                            |                 |                      |                |                 |
| 71        | Innerer Kassenkredit <sup>4</sup>                                                                             | –                    | 1 029               | 1 029                   | –                    | 1 235                      | 1 235           | –                    | 1 667          | 1 667           |
| 72        | Nicht zum Bestand der Bundeshauptkasse/Landeshauptkasse gehörende Mittel (einschließlich 71)                  | –                    | 1 922               | 1 922                   | –                    | 3 376                      | 3 376           | –                    | 3 507          | 3 507           |

Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. <sup>1</sup> In der Ländersumme ohne Zuweisungen von Ländern im Länderfinanzausgleich, Summe Bund und Länder ohne Verrechnungsverkehr zwischen Bund und Ländern. <sup>2</sup> Haushaltstechnische Verrechnungen, Brutto-/Nettostellungen, Abwicklung der Vorjahre, Rücklagenbewegung, Nettokreditaufnahme/Nettokredittilgung. <sup>3</sup> Ohne sonstige Einnahmen zur Schuldentilgung. <sup>4</sup> Nur aus nicht zum Bestand der Bundes-/Landeshauptkasse gehörenden Geldbeständen der Rücklagen und Sondervermögen aufgenommene Mittel; Ausnahme Hamburg: innerer Kassenkredit insgesamt, rechnerisch ermittelt. <sup>5</sup> Ohne Saarland. <sup>6</sup> Geänderte Werte gegenüber der BMF-Veröffentlichung Juni 2007 aufgrund einer Korrekturmeldung.  
Stand: September 2007.

## 4 Einnahmen, Ausgaben und Kassenlage der Länder bis Juli 2007; in Mio. €

| Lfd. Nr.  | Bezeichnung                                                                                                       | Baden-Württ.    | Bayern          | Brandenburg    | Hessen           | Mecklb.-Vorpom. | Niedersachsen        | Nordrh.-Westf.        | Rheinl.-Pfalz  | Saarland       |
|-----------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------|-----------------|----------------|------------------|-----------------|----------------------|-----------------------|----------------|----------------|
| 1         | Seit dem 1. Januar gebuchte                                                                                       |                 |                 |                |                  |                 |                      |                       |                |                |
| <b>11</b> | <b>Bereinigte Einnahmen<sup>1</sup></b>                                                                           |                 |                 |                |                  |                 |                      |                       |                |                |
|           | für das laufende Haushaltsjahr                                                                                    | <b>19 016,4</b> | <b>21 256,0</b> | <b>5 474,3</b> | <b>11 530,2</b>  | <b>3 668,8</b>  | <b>12 813,9</b>      | <b>27 969,7</b>       | <b>6 907,0</b> | <b>1 604,2</b> |
| 111       | darunter: Steuereinnahmen                                                                                         | 13 285,2        | 17 351,1        | 2 987,5        | 9 886,7          | 1 810,1         | 9 117,3              | 23 675,2 <sup>6</sup> | 5 007,1        | 1 282,9        |
| 112       | Länderfinanzausgleich <sup>1</sup>                                                                                | –               | –               | 306,7          | –                | 293,8           | 118,6                | 30,9                  | 224,1          | 74,0           |
| 113       | nachr.: Kreditmarktmittel (brutto)                                                                                | 4 015,0         | 1 907,4         | 1 189,1        | 1 250,0          | 64,4            | 3 391,7              | 9 144,1               | 4 169,4        | 747,0          |
| <b>12</b> | <b>Bereinigte Ausgaben<sup>1</sup></b>                                                                            |                 |                 |                |                  |                 |                      |                       |                |                |
|           | für das laufende Haushaltsjahr                                                                                    | <b>18 977,7</b> | <b>20 356,2</b> | <b>5 403,6</b> | <b>12 384,3</b>  | <b>3 803,6</b>  | <b>13 462,1</b>      | <b>28 327,2</b>       | <b>7 316,3</b> | <b>1 958,1</b> |
| 121       | darunter: Personalausgaben                                                                                        |                 |                 |                |                  |                 |                      |                       |                |                |
|           | (inklusive Versorgung)                                                                                            | 8 234,6         | 9 328,4         | 1 247,8        | 4 018,2          | 863,2           | 4 960,6 <sup>3</sup> | 10 713,0 <sup>3</sup> | 2 949,1        | 786,0          |
| 122       | Bauausgaben                                                                                                       | 168,3           | 397,7           | 83,3           | 185,2            | 107,3           | 44,0                 | 56,1                  | 19,7           | 29,0           |
| 123       | Länderfinanzausgleich <sup>1</sup>                                                                                | 962,7           | 1 293,6         | –              | 2 089,9          | –               | –                    | – 169,0               | –              | –              |
| 124       | nachr.: Tilgung von Kreditmarktmitteln                                                                            | 4 159,2         | 2 040,9         | 1 913,9        | 3 191,1          | 703,6           | 5 088,4              | 10 609,0              | 3 886,3        | 707,6          |
| <b>13</b> | <b>Mehreinnahmen (+), Mehrausgaben (–)<br/>(Finanzierungssaldo)</b>                                               | <b>38,7</b>     | <b>899,8</b>    | <b>70,7</b>    | <b>–854,2</b>    | <b>–134,8</b>   | <b>–648,2</b>        | <b>–357,6</b>         | <b>–409,4</b>  | <b>–353,9</b>  |
| 14        | Einnahmen der Auslaufperiode des Vorjahres                                                                        | –               | –               | –              | –                | –               | –                    | –                     | –              | –              |
| 15        | Ausgaben der Auslaufperiode des Vorjahres                                                                         | –               | –               | –              | –                | –               | –                    | –                     | –              | –              |
| 16        | Mehreinnahmen (+), Mehrausgaben (–)<br>(14–15)                                                                    | –               | –               | –              | –                | –               | –                    | –                     | –              | –              |
| 17        | Abgrenzungsposten zur Abschlussnachweisung der Landeshauptkasse <sup>2</sup>                                      | – 135,1         | – 34,3          | – 453,4        | – 2 026,4        | – 639,1         | – 1 686,8            | – 1 491,7             | 319,4          | 51,5           |
| <b>2</b>  | <b>Mehreinnahmen (+), Mehrausgaben (–)<br/>des noch nicht abgeschlossenen<br/>Vorjahres (ohne Auslaufperiode)</b> | <b>535,2</b>    | <b>–</b>        | <b>–</b>       | <b>–</b>         | <b>–</b>        | <b>–</b>             | <b>–</b>              | <b>–</b>       | <b>–</b>       |
| 21        | des noch nicht abgeschlossenen Vorjahres (ohne Auslaufperiode)                                                    | 535,2           | –               | –              | –                | –               | –                    | –                     | –              | –              |
| 22        | der abgeschlossenen Vorjahre (Ist-Abschluss)                                                                      | –               | 153,9           | –              | –                | 10,7            | –                    | –                     | –              | –              |
| <b>3</b>  | <b>Verwahrungen, Vorschüsse usw.</b>                                                                              |                 |                 |                |                  |                 |                      |                       |                |                |
| 31        | Verwahrungen                                                                                                      | 2 430,9         | 1 027,1         | 248,6          | 535,8            | 274,9           | 411,3                | 645,0                 | 1 597,1        | 225,6          |
| 32        | Vorschüsse                                                                                                        | 3 194,4         | 5 395,2         | 11,6           | 6,5              | 0,6             | 647,2                | 23,6                  | 1 506,6        | – 10,3         |
| 33        | Geldbestände der Rücklagen und Sondervermögen                                                                     | 292,3           | 3 348,8         | 0,0            | 723,7            | 184,7           | 1 679,2              | 592,6                 | –              | 10,0           |
| 34        | Saldo (31–32+33)                                                                                                  | – 471,2         | – 1 019,3       | 237,0          | 1 253,0          | 459,0           | 1 443,3              | 1 213,9               | 90,4           | 245,9          |
| <b>4</b>  | <b>Kassenbestand ohne schwebende<br/>Schulden (13+16+17+21+22+34)</b>                                             | <b>– 32,4</b>   | <b>0,0</b>      | <b>– 145,7</b> | <b>– 1 627,5</b> | <b>– 304,2</b>  | <b>– 891,7</b>       | <b>– 635,4</b>        | <b>0,4</b>     | <b>– 56,5</b>  |
| <b>5</b>  | <b>Schwebende Schulden</b>                                                                                        |                 |                 |                |                  |                 |                      |                       |                |                |
| 51        | Kassenkredit von Kreditinstituten                                                                                 | 0,0             | –               | 0,0            | 1 743,0          | 206,0           | 22,0                 | 540,0                 | 0,0            | 157,3          |
| 52        | Schatzwechsel                                                                                                     | –               | –               | –              | –                | –               | –                    | –                     | –              | –              |
| 53        | Unverzinsliche Schatzanweisungen                                                                                  | –               | –               | –              | –                | –               | –                    | –                     | –              | –              |
| 54        | Kassenkredit vom Bund                                                                                             | –               | –               | –              | –                | –               | –                    | –                     | –              | –              |
| 55        | Sonstige                                                                                                          | –               | –               | –              | –                | –               | 195,0                | –                     | –              | –              |
| 56        | Zusammen                                                                                                          | 0,0             | –               | 0,0            | 1 743,0          | 206,0           | 217,0                | 540,0                 | 0,0            | 157,3          |
| <b>6</b>  | <b>Kassenbestand insgesamt (4+56)<sup>4</sup></b>                                                                 | <b>– 32,4</b>   | <b>0,0</b>      | <b>– 145,7</b> | <b>115,5</b>     | <b>– 98,2</b>   | <b>– 674,7</b>       | <b>– 95,4</b>         | <b>0,4</b>     | <b>100,8</b>   |
| <b>7</b>  | <b>Nachrichtl. Angaben (oben enthalten)</b>                                                                       |                 |                 |                |                  |                 |                      |                       |                |                |
| 71        | Innerer Kassenkredit <sup>7</sup>                                                                                 | –               | –               | –              | –                | –               | 1 322,1              | –                     | –              | –              |
| 72        | Nicht zum Bestand der Bundeshauptkasse/Landeshauptkasse gehörende Mittel (einschließlich 71)                      | –               | –               | –              | –                | –               | 1 679,2              | 565,2                 | –              | –              |

Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. <sup>1</sup> In der Ländersumme ohne Zuweisungen von Ländern im Länderfinanzausgleich. <sup>2</sup> Haushaltstechnische Verrechnungen, Brutto-/Nettostellungen, Abwicklung der Vorjahre, Rücklagenbewegung, Nettokreditaufnahme/Nettokredittilgung. <sup>3</sup> Ohne August-Bezüge. <sup>4</sup> Minusbeträge beruhen auf später erfolgten Buchungen. <sup>5</sup> SH – Wegen Umstellung des Mittelbewirtschaftungsverfahrens zzt. nicht zu ermitteln. <sup>6</sup> NW – Darin enthalten 381,826 Mio. € Zuschlag zur Gewerbesteuerumlage. <sup>7</sup> Nur aus nicht zum Bestand der Bundes-/Landeshauptkasse gehörenden Geldbeständen der Rücklagen und Sondervermögen aufgenommene Mittel; Ausnahme Hamburg: innerer Kassenkredit insgesamt, rechnerisch ermittelt.

Stand: September 2007.

## 4 Einnahmen, Ausgaben und Kassenlage der Länder bis Juli 2007; in Mio. €

| Lfd. Nr.  | Bezeichnung                                                                                        | Sachsen        | Sachsen-Anhalt | Schlesw.-Holst.  | Thüringen      | Berlin          | Bremen         | Hamburg        | Länder zusammen  |
|-----------|----------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------|----------------|------------------|----------------|-----------------|----------------|----------------|------------------|
| 1         | Seit dem 1. Januar gebuchte                                                                        |                |                |                  |                |                 |                |                |                  |
| <b>11</b> | <b>Bereinigte Einnahmen<sup>1</sup></b>                                                            |                |                |                  |                |                 |                |                |                  |
|           | für das laufende Haushaltsjahr                                                                     | <b>9 314,6</b> | <b>5 021,7</b> | <b>4 483,2</b>   | <b>5 152,9</b> | <b>11 221,3</b> | <b>1 729,0</b> | <b>5 531,2</b> | <b>148 439,5</b> |
| 111       | darunter: Steuereinnahmen                                                                          | 4 744,8        | 2 674,7        | 3 455,4          | 2 782,7        | 5 478,7         | 1 087,0        | 4 599,9        | 109 226,3        |
| 112       | Länderfinanzausgleich <sup>1</sup>                                                                 | 662,0          | 361,9          | 74,9             | 380,1          | 1 560,3         | 167,6          | –              | –                |
| 113       | nachr.: Kreditmarktmittel (brutto)                                                                 | – 42,0         | 1 858,2        | 2 379,7          | 1 112,1        | 4 698,9         | 1 165,4        | – 1 028,9      | 36 021,5         |
| <b>12</b> | <b>Bereinigte Ausgaben<sup>1</sup></b>                                                             |                |                |                  |                |                 |                |                |                  |
|           | für das laufende Haushaltsjahr                                                                     | <b>8 033,4</b> | <b>5 548,4</b> | <b>4 855,7</b>   | <b>5 217,1</b> | <b>12 128,9</b> | <b>2 378,4</b> | <b>5 628,6</b> | <b>151 524,7</b> |
| 121       | darunter: Personalausgaben (inklusive Versorgung)                                                  | 2 301,9        | 1 248,4        | 1 913,0          | 1 372,8        | 3 886,4         | 748,8          | 1 750,7        | 56 322,9         |
| 122       | Bausubstanz                                                                                        | 297,7          | 74,1           | 53,7             | 102,7          | 58,3            | 37,9           | 124,3          | 1 839,3          |
| 123       | Länderfinanzausgleich <sup>1</sup>                                                                 | –              | –              | –                | –              | –               | –              | 218,2          | 140,5            |
| 124       | nachr.: Tilgung von Kreditmarktmitteln                                                             | 1 027,1        | 2 306,3        | 2 425,0          | 1 091,4        | 4 926,4         | 991,7          | –              | 45 067,9         |
| <b>13</b> | <b>Mehreinnahmen (+), Mehrausgaben (–) (Finanzierungssaldo)</b>                                    | <b>1 281,2</b> | <b>– 526,7</b> | <b>– 372,5</b>   | <b>– 64,2</b>  | <b>– 907,6</b>  | <b>– 649,4</b> | <b>– 97,4</b>  | <b>– 3 085,5</b> |
| 14        | Einnahmen der Auslaufperiode des Vorjahres                                                         | –              | –              | –                | –              | –               | –              | –              | –                |
| 15        | Ausgaben der Auslaufperiode des Vorjahres                                                          | –              | –              | –                | –              | –               | –              | –              | –                |
| 16        | Mehreinnahmen (+), Mehrausgaben (–) (14–15)                                                        | –              | –              | –                | –              | –               | –              | –              | –                |
| 17        | Abgrenzungsposten zur Abschlussnachweisung der Landeshauptkasse <sup>2</sup>                       | – 1 373,2      | – 448,8        | – 165,9          | 18,3           | – 214,0         | 183,9          | – 1 024,0      | – 9 119,6        |
| 2         | Mehreinnahmen (+), Mehrausgaben (–) des noch nicht abgeschlossenen Vorjahres (ohne Auslaufperiode) | –              | –              | –                | –              | –               | –              | –              | 535,2            |
| 21        | der abgeschlossenen Vorjahre (Ist-Abschluss)                                                       | –              | –              | –                | –              | –               | –              | –              | 164,6            |
| 3         | Verwahrungen, Vorschüsse usw.                                                                      |                |                |                  |                |                 |                |                |                  |
| 31        | Verwahrungen                                                                                       | 446,7          | 804,4          | 0,0              | – 190,2        | 136,1           | 71,2           | 584,7          | 9 249,2          |
| 32        | Vorschüsse                                                                                         | 1 935,2        | 28,0           | 0,0              | 78,0           | –               | – 27,7         | 90,4           | 12 879,3         |
| 33        | Geldbestände der Rücklagen und Sondervermögen                                                      | 1 485,6        | 99,6           | 0,0              | 2,2            | 433,6           | 190,4          | 737,9          | 9 780,6          |
| 34        | Saldo (31–32+33)                                                                                   | – 2,9          | 876,0          | 0,0 <sup>5</sup> | – 266,0        | 569,7           | 289,3          | 1 232,2        | 6 150,3          |
| 4         | Kassenbestand ohne schwebende Schulden (13+16+17+21+22+34)                                         | – 94,9         | – 99,5         | – 538,4          | – 311,9        | – 551,9         | – 176,3        | 110,8          | – 5 355,1        |
| 5         | Schwebende Schulden                                                                                |                |                |                  |                |                 |                |                |                  |
| 51        | Kassenkredit von Kreditinstituten                                                                  | 0,0            | 0,0            | 0,0              | 208,0          | 565,0           | 202,5          | 282,0          | 3 925,8          |
| 52        | Schatzwechsel                                                                                      | –              | –              | –                | –              | –               | –              | –              | –                |
| 53        | Unverzinsliche Schatzanweisungen                                                                   | –              | –              | –                | –              | –               | –              | –              | –                |
| 54        | Kassenkredit vom Bund                                                                              | –              | –              | –                | –              | –               | –              | –              | –                |
| 55        | Sonstige                                                                                           | –              | –              | –                | –              | –               | –              | –              | 195,0            |
| 56        | Zusammen                                                                                           | 0,0            | 0,0            | 0,0              | 208,0          | 565,0           | 202,5          | 282,0          | 4 120,8          |
| 6         | Kassenbestand insgesamt (4+56) <sup>4</sup>                                                        | – 94,9         | – 99,5         | – 538,4          | – 103,9        | 13,1            | 26,2           | 392,8          | – 1 234,3        |
| 7         | Nachrichtl. Angaben (oben enthalten)                                                               |                |                |                  |                |                 |                |                |                  |
| 71        | Innerer Kassenkredit <sup>7</sup>                                                                  | –              | –              | –                | –              | –               | –              | 345,1          | 1 667,2          |
| 72        | Nicht zum Bestand der Bundeshauptkasse/Landeshauptkasse gehörende Mittel (einschließlich 71)       | –              | –              | –                | –              | 433,6           | 90,6           | 737,9          | 3 506,5          |

Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. <sup>1</sup> In der Ländersumme ohne Zuweisungen von Ländern im Länderfinanzausgleich. <sup>2</sup> Haushaltstechnische Verrechnungen, Brutto-/Nettostellungen, Abwicklung der Vorjahre, Rücklagenbewegung, Nettokreditaufnahme/Nettokredittilgung. <sup>3</sup> Ohne August-Bezüge. <sup>4</sup> Minusbeträge beruhen auf später erfolgten Buchungen. <sup>5</sup> SH – Wegen Umstellung des Mittelbewirtschaftungsverfahrens zzt. nicht zu ermitteln. <sup>6</sup> NW – Darin enthalten 381,826 Mio. € Zuschlag zur Gewerbesteuerumlage. <sup>7</sup> Nur aus nicht zum Bestand der Bundes-/Landeshauptkasse gehörenden Geldbeständen der Rücklagen und Sondervermögen aufgenommene Mittel; Ausnahme Hamburg: innerer Kassenkredit insgesamt, rechnerisch ermittelt.

Stand: September 2007.

# Kennzahlen zur gesamtwirtschaftlichen Entwicklung

## 1 Wirtschaftswachstum und Beschäftigung

| Jahr      | Erwerbstätige im Inland <sup>1</sup> |                                | Erwerbs-<br>quote <sup>2</sup> | Erwerbs-<br>lose | Erwerbs-<br>losen-<br>quote <sup>3</sup> | Bruttoinlandsprodukt (real) |                        |           | Investitions-<br>quote <sup>4</sup> |      |
|-----------|--------------------------------------|--------------------------------|--------------------------------|------------------|------------------------------------------|-----------------------------|------------------------|-----------|-------------------------------------|------|
|           | Mio.                                 | Verän-<br>derung<br>in % p. a. |                                |                  |                                          | gesamt                      | je Erwerbs-<br>tätigen | je Stunde |                                     |      |
|           |                                      |                                | in %                           | Mio.             | in %                                     |                             |                        |           | Veränderung in % p. a.              | in % |
|           |                                      |                                |                                |                  |                                          |                             |                        |           |                                     |      |
| 1991      | 38,6                                 | .                              | 50,8                           | 2,0              | 4,9                                      | .                           | .                      | .         | 23,2                                |      |
| 1992      | 38,1                                 | – 1,5                          | 50,1                           | 2,3              | 5,7                                      | 2,2                         | 3,7                    | 2,5       | 23,6                                |      |
| 1993      | 37,6                                 | – 1,3                          | 49,7                           | 2,8              | 6,9                                      | – 0,8                       | 0,5                    | 1,6       | 22,5                                |      |
| 1994      | 37,5                                 | – 0,1                          | 49,7                           | 3,0              | 7,4                                      | 2,7                         | 2,8                    | 2,9       | 22,6                                |      |
| 1995      | 37,6                                 | 0,2                            | 49,5                           | 2,9              | 7,1                                      | 1,9                         | 1,7                    | 2,6       | 21,9                                |      |
| 1996      | 37,5                                 | – 0,3                          | 49,5                           | 3,1              | 7,7                                      | 1,0                         | 1,3                    | 2,3       | 21,3                                |      |
| 1997      | 37,5                                 | – 0,1                          | 49,8                           | 3,5              | 8,6                                      | 1,8                         | 1,9                    | 2,5       | 21,0                                |      |
| 1998      | 37,9                                 | 1,2                            | 50,2                           | 3,3              | 8,1                                      | 2,0                         | 0,8                    | 1,2       | 21,1                                |      |
| 1999      | 38,4                                 | 1,4                            | 50,5                           | 3,1              | 7,5                                      | 2,0                         | 0,7                    | 1,4       | 21,3                                |      |
| 2000      | 39,1                                 | 1,9                            | 51,0                           | 2,9              | 6,9                                      | 3,2                         | 1,3                    | 2,6       | 21,5                                |      |
| 2001      | 39,3                                 | 0,4                            | 51,1                           | 2,9              | 6,9                                      | 1,2                         | 0,8                    | 1,8       | 20,0                                |      |
| 2002      | 39,1                                 | – 0,6                          | 51,2                           | 3,2              | 7,6                                      | 0,0                         | 0,6                    | 1,5       | 18,3                                |      |
| 2003      | 38,7                                 | – 0,9                          | 51,3                           | 3,7              | 8,7                                      | – 0,2                       | 0,7                    | 1,2       | 17,9                                |      |
| 2004      | 38,9                                 | 0,4                            | 51,8                           | 3,9              | 9,2                                      | 1,1                         | 0,7                    | 0,5       | 17,5                                |      |
| 2005      | 38,8                                 | – 0,1                          | 51,7                           | 3,9              | 9,1                                      | 0,8                         | 0,9                    | 1,3       | 17,4                                |      |
| 2006      | 39,1                                 | 0,6                            | 51,5                           | 3,4              | 8,1                                      | 2,9                         | 2,2                    | 2,4       | 18,0                                |      |
| 2001/1996 | 38,3                                 | 1,0                            | 50,4                           | 3,1              | 7,6                                      | 2,1                         | 1,1                    | 1,9       | 21,0                                |      |
| 2006/2001 | 39,0                                 | – 0,1                          | 51,4                           | 3,5              | 8,3                                      | 0,9                         | 1,0                    | 1,4       | 18,2                                |      |

<sup>1</sup> Erwerbstätige im Inland nach ESVG 95. <sup>2</sup> Erwerbspersonen (inländische Erwerbstätige + Erwerbslose [ILO]) in % der Wohnbevölkerung nach ESVG 95.

<sup>3</sup> Erwerbslose (ILO) in % der Erwerbspersonen nach ESVG 95. <sup>4</sup> Anteil der Bruttoanlageinvestitionen am Bruttoinlandsprodukt (nominal).

Quellen: Statistisches Bundesamt; eigene Berechnungen. Stand: August 2007.

## 2 Preisentwicklung

| Jahr      | Bruttoinlands-<br>produkt<br>(nominal) <sup>1</sup> | Bruttoinlands-<br>produkt<br>(Deflator) | Terms<br>of Trade | Inlands-<br>nachfrage<br>(Deflator) | Konsum der<br>privaten Haus-<br>halte (Deflator) <sup>1</sup> | Verbraucher-<br>preisindex<br>(2000=100) | Lohnstück-<br>kosten <sup>2</sup> |
|-----------|-----------------------------------------------------|-----------------------------------------|-------------------|-------------------------------------|---------------------------------------------------------------|------------------------------------------|-----------------------------------|
|           | Veränderung in % p. a.                              |                                         |                   |                                     |                                                               |                                          |                                   |
| 1991      | .                                                   | .                                       | .                 | .                                   | .                                                             | .                                        | .                                 |
| 1992      | 7,3                                                 | 5,0                                     | 3,2               | 4,1                                 | 4,1                                                           | 5,1                                      | 6,3                               |
| 1993      | 2,9                                                 | 3,7                                     | 2,0               | 3,2                                 | 3,4                                                           | 4,4                                      | 3,8                               |
| 1994      | 5,1                                                 | 2,4                                     | 1,0               | 2,2                                 | 2,5                                                           | 2,7                                      | 0,2                               |
| 1995      | 3,8                                                 | 1,9                                     | 1,5               | 1,5                                 | 1,3                                                           | 1,7                                      | 2,1                               |
| 1996      | 1,5                                                 | 0,5                                     | - 0,7             | 0,7                                 | 1,0                                                           | 1,5                                      | 0,4                               |
| 1997      | 2,1                                                 | 0,3                                     | - 2,2             | 0,9                                 | 1,4                                                           | 1,9                                      | - 0,9                             |
| 1998      | 2,6                                                 | 0,6                                     | 1,6               | 0,1                                 | 0,5                                                           | 0,9                                      | 0,1                               |
| 1999      | 2,4                                                 | 0,3                                     | 0,5               | 0,2                                 | 0,3                                                           | 0,6                                      | 0,5                               |
| 2000      | 2,5                                                 | - 0,7                                   | - 4,8             | 0,9                                 | 0,9                                                           | 1,4                                      | 0,7                               |
| 2001      | 2,5                                                 | 1,2                                     | - 0,1             | 1,3                                 | 1,7                                                           | 2,0                                      | 0,6                               |
| 2002      | 1,4                                                 | 1,4                                     | 2,1               | 0,8                                 | 1,1                                                           | 1,4                                      | 0,6                               |
| 2003      | 1,0                                                 | 1,2                                     | 1,0               | 1,0                                 | 1,5                                                           | 1,1                                      | 0,8                               |
| 2004      | 2,2                                                 | 1,1                                     | - 0,4             | 1,3                                 | 1,6                                                           | 1,6                                      | - 0,4                             |
| 2005      | 1,5                                                 | 0,7                                     | - 1,3             | 1,2                                 | 1,6                                                           | 2,0                                      | - 0,7                             |
| 2006      | 3,5                                                 | 0,6                                     | - 1,5             | 1,1                                 | 1,4                                                           | 1,7                                      | - 1,1                             |
| 2001/1996 | 2,4                                                 | 0,3                                     | - 1,0             | 0,7                                 | 1,0                                                           | 1,4                                      | 0,2                               |
| 2006/2001 | 1,9                                                 | 1,0                                     | 0,0               | 1,1                                 | 1,4                                                           | 1,5                                      | - 0,2                             |

<sup>1</sup> Ohne private Organisationen ohne Erwerbszweck. <sup>2</sup> Arbeitnehmerentgelte je Arbeitnehmerstunde dividiert durch das reale BIP je Erwerbstätigenstunde (Inlandskonzept).

Quellen: Statistisches Bundesamt; eigene Berechnungen.

Stand: August 2007.

### 3 Außenwirtschaft<sup>1</sup>

| Jahr      | Exporte                | Importe | Außenbeitrag | Finanzie-<br>rungssaldo<br>übrige Welt | Exporte             | Importe | Außenbeitrag | Finanzie-<br>rungssaldo<br>übrige Welt |
|-----------|------------------------|---------|--------------|----------------------------------------|---------------------|---------|--------------|----------------------------------------|
|           | Veränderung in % p. a. |         | Mrd. €       | Mrd. €                                 | Anteile am BIP in % |         |              |                                        |
| 1991      | .                      | .       | - 6,09       | - 23,08                                | 25,8                | 26,2    | - 0,4        | - 1,5                                  |
| 1992      | 0,2                    | 0,6     | - 7,48       | - 18,62                                | 24,1                | 24,5    | - 0,5        | - 1,1                                  |
| 1993      | - 4,8                  | - 6,4   | - 0,46       | - 17,82                                | 22,3                | 22,3    | - 0,0        | - 1,1                                  |
| 1994      | 8,9                    | 8,1     | 2,59         | - 28,44                                | 23,1                | 22,9    | 0,1          | - 1,6                                  |
| 1995      | 7,7                    | 6,2     | 8,67         | - 23,96                                | 24,0                | 23,5    | 0,5          | - 1,3                                  |
| 1996      | 5,5                    | 3,7     | 16,87        | - 12,26                                | 24,9                | 24,0    | 0,9          | - 0,7                                  |
| 1997      | 12,7                   | 11,6    | 23,91        | - 8,61                                 | 27,5                | 26,2    | 1,2          | - 0,4                                  |
| 1998      | 7,0                    | 6,8     | 26,82        | - 13,43                                | 28,7                | 27,3    | 1,4          | - 0,7                                  |
| 1999      | 5,0                    | 7,0     | 17,44        | - 23,96                                | 29,4                | 28,5    | 0,9          | - 1,2                                  |
| 2000      | 16,4                   | 18,7    | 7,25         | - 26,70                                | 33,4                | 33,0    | 0,4          | - 1,3                                  |
| 2001      | 6,9                    | 1,8     | 42,51        | - 0,90                                 | 34,8                | 32,8    | 2,0          | 0,0                                    |
| 2002      | 4,1                    | - 3,6   | 97,72        | 45,89                                  | 35,7                | 31,2    | 4,6          | 2,1                                    |
| 2003      | 0,7                    | 2,6     | 85,93        | 44,76                                  | 35,6                | 31,7    | 4,0          | 2,1                                    |
| 2004      | 9,9                    | 7,5     | 111,03       | 98,51                                  | 38,3                | 33,3    | 5,0          | 4,5                                    |
| 2005      | 8,3                    | 9,2     | 113,33       | 105,76                                 | 40,9                | 35,8    | 5,0          | 4,7                                    |
| 2006      | 14,0                   | 14,3    | 126,38       | 121,80                                 | 45,1                | 39,6    | 5,4          | 5,2                                    |
| 2001/1996 | 9,5                    | 9,0     | 22,5         | - 14,3                                 | 29,8                | 28,6    | 1,1          | - 0,7                                  |
| 2006/2001 | 7,3                    | 5,8     | 96,2         | 69,3                                   | 38,4                | 34,1    | 4,3          | 3,1                                    |

<sup>1</sup> In jeweiligen Preisen.

Quellen: Statistisches Bundesamt; eigene Berechnungen.

Stand: August 2007.

### 4 Einkommensverteilung

| Jahr      | Volks-<br>einkommen | Unterneh-<br>mens- und<br>Vermögens-<br>einkommen | Arbeitnehmer-<br>entgelte<br>(Inländer) | Lohnquote                |                        | Bruttolöhne<br>und -gehälter<br>(je Arbeit-<br>nehmer) | Reallöhne<br>(je Arbeit-<br>nehmer) <sup>3</sup> |
|-----------|---------------------|---------------------------------------------------|-----------------------------------------|--------------------------|------------------------|--------------------------------------------------------|--------------------------------------------------|
|           |                     |                                                   |                                         | unbereinigt <sup>1</sup> | bereinigt <sup>2</sup> |                                                        |                                                  |
|           |                     |                                                   |                                         | Veränderung in % p. a.   |                        |                                                        |                                                  |
| 1991      | .                   | .                                                 | .                                       | 71,0                     | 71,0                   | .                                                      | .                                                |
| 1992      | 6,5                 | 2,0                                               | 8,3                                     | 72,2                     | 72,5                   | 10,3                                                   | 4,2                                              |
| 1993      | 1,4                 | - 1,1                                             | 2,4                                     | 72,9                     | 73,4                   | 4,3                                                    | 1,1                                              |
| 1994      | 4,1                 | 8,7                                               | 2,5                                     | 71,7                     | 72,4                   | 1,9                                                    | - 2,4                                            |
| 1995      | 4,2                 | 5,6                                               | 3,7                                     | 71,4                     | 72,1                   | 3,1                                                    | - 0,6                                            |
| 1996      | 1,5                 | 2,7                                               | 1,0                                     | 71,0                     | 71,7                   | 1,4                                                    | - 1,1                                            |
| 1997      | 1,5                 | 4,1                                               | 0,4                                     | 70,3                     | 71,1                   | 0,1                                                    | - 2,6                                            |
| 1998      | 1,9                 | 1,4                                               | 2,1                                     | 70,4                     | 71,3                   | 0,9                                                    | 0,6                                              |
| 1999      | 1,4                 | - 1,4                                             | 2,6                                     | 71,2                     | 72,0                   | 1,4                                                    | 1,5                                              |
| 2000      | 2,5                 | - 0,8                                             | 3,8                                     | 72,2                     | 72,9                   | 1,5                                                    | 1,2                                              |
| 2001      | 2,4                 | 3,7                                               | 1,9                                     | 71,8                     | 72,6                   | 1,8                                                    | 1,5                                              |
| 2002      | 1,0                 | 1,7                                               | 0,7                                     | 71,6                     | 72,5                   | 1,4                                                    | - 0,1                                            |
| 2003      | 1,5                 | 4,4                                               | 0,3                                     | 70,8                     | 71,9                   | 1,3                                                    | - 0,7                                            |
| 2004      | 4,2                 | 13,4                                              | 0,4                                     | 68,2                     | 69,6                   | 0,6                                                    | 0,8                                              |
| 2005      | 1,4                 | 5,9                                               | - 0,6                                   | 66,8                     | 68,4                   | 0,3                                                    | - 1,2                                            |
| 2006      | 3,6                 | 7,2                                               | 1,7                                     | 65,6                     | 67,2                   | 0,9                                                    | - 1,5                                            |
| 2001/1996 | 1,9                 | 1,4                                               | 2,2                                     | 71,1                     | 71,9                   | 1,2                                                    | 0,4                                              |
| 2006/2001 | 2,3                 | 6,5                                               | 0,5                                     | 69,1                     | 70,4                   | 0,9                                                    | - 0,6                                            |

<sup>1</sup> Arbeitnehmerentgelte in % des Volkseinkommens. <sup>2</sup> Korrigiert um die Veränderung in der Beschäftigtenstruktur (Basis 1991). <sup>3</sup> Nettolöhne und -gehälter je Arbeitnehmer (Inländer) preisbereinigt mit dem Deflator des Konsums der privaten Haushalte (ohne private Organisationen ohne Erwerbszweck).

Quellen: Statistisches Bundesamt; eigene Berechnungen.

Stand: August 2007.



## 5 Reales Bruttoinlandsprodukt im internationalen Vergleich

| Land                   | jährliche Veränderungen in % |            |            |            |              |            |            |            |            |            |
|------------------------|------------------------------|------------|------------|------------|--------------|------------|------------|------------|------------|------------|
|                        | 1985                         | 1990       | 1995       | 2000       | 2003         | 2004       | 2005       | 2006       | 2007       | 2008       |
| <b>Deutschland</b>     | <b>2,3</b>                   | <b>5,3</b> | <b>1,9</b> | <b>3,2</b> | <b>- 0,2</b> | <b>1,2</b> | <b>0,9</b> | <b>2,7</b> | <b>2,5</b> | <b>2,4</b> |
| Belgien                | 1,7                          | 3,1        | 2,4        | 3,7        | 1,0          | 3,0        | 1,1        | 3,1        | 2,3        | 2,2        |
| Griechenland           | 2,5                          | 0,0        | 2,1        | 4,5        | 4,8          | 4,7        | 3,7        | 4,3        | 3,7        | 3,7        |
| Spanien                | 2,3                          | 3,8        | 2,8        | 5,0        | 3,0          | 3,2        | 3,5        | 3,9        | 3,7        | 3,4        |
| Frankreich             | 2,0                          | 2,7        | 2,2        | 4,0        | 1,1          | 2,3        | 1,2        | 2,0        | 2,4        | 2,3        |
| Irland                 | 3,1                          | 7,6        | 9,8        | 10,2       | 4,3          | 4,3        | 5,5        | 6,0        | 5,0        | 4,0        |
| Italien                | 2,8                          | 2,1        | 2,8        | 3,6        | 0,0          | 1,2        | 0,1        | 1,9        | 1,9        | 1,7        |
| Luxemburg              | 2,9                          | 5,3        | 1,4        | 8,4        | 1,3          | 3,6        | 4,0        | 6,2        | 5,0        | 4,7        |
| Niederlande            | 2,7                          | 4,1        | 3,0        | 3,9        | 0,3          | 2,0        | 1,5        | 2,9        | 2,8        | 2,6        |
| Österreich             | 2,6                          | 4,6        | 1,9        | 3,4        | 1,1          | 2,4        | 2,0        | 3,1        | 2,9        | 2,5        |
| Portugal               | 2,8                          | 4,0        | 4,3        | 3,9        | - 0,7        | 1,3        | 0,5        | 1,3        | 1,8        | 2,0        |
| Slowenien              | -                            | -          | 4,1        | 4,1        | 2,7          | 4,4        | 4,0        | 5,2        | 4,3        | 4,0        |
| Finnland               | 3,3                          | 0,1        | 3,9        | 5,0        | 1,8          | 3,7        | 2,9        | 5,5        | 3,1        | 2,7        |
| Euroraum               | 2,4                          | 3,5        | 2,4        | 3,9        | 0,8          | 2,0        | 1,4        | 2,7        | 2,6        | 2,5        |
| Bulgarien              | -                            | -          | 2,9        | 5,4        | 5,0          | 6,6        | 6,2        | 6,1        | 6,1        | 6,2        |
| Dänemark               | 4,0                          | 1,5        | 3,1        | 3,5        | 0,4          | 2,1        | 3,1        | 3,1        | 2,3        | 2,0        |
| Estland                | -                            | -          | 4,5        | 7,9        | 7,1          | 8,1        | 10,5       | 11,4       | 8,7        | 8,2        |
| Lettland               | -                            | -          | - 0,9      | 6,9        | 7,2          | 8,7        | 10,6       | 11,9       | 9,6        | 7,9        |
| Litauen                | -                            | -          | 3,3        | 4,1        | 10,3         | 7,3        | 7,6        | 7,5        | 7,3        | 6,3        |
| Malta                  | -                            | -          | 6,2        | 6,4        | - 2,3        | 0,4        | 3,0        | 2,9        | 3,0        | 2,8        |
| Polen                  | -                            | -          | 7,0        | 4,2        | 3,8          | 5,3        | 3,5        | 6,1        | 6,1        | 5,5        |
| Rumänien               | -                            | -          | 7,1        | 2,1        | 5,2          | 8,5        | 4,1        | 7,7        | 6,7        | 6,3        |
| Schweden               | 2,2                          | 1,0        | 3,9        | 4,3        | 1,7          | 4,1        | 2,9        | 4,4        | 3,8        | 3,3        |
| Slowakei               | -                            | -          | 5,8        | 0,7        | 4,2          | 5,4        | 6,0        | 8,3        | 8,5        | 6,5        |
| Tschechien             | -                            | -          | 5,9        | 3,6        | 3,6          | 4,2        | 6,1        | 6,1        | 4,9        | 4,9        |
| Ungarn                 | -                            | -          | 1,5        | 5,2        | 4,1          | 4,9        | 4,2        | 3,9        | 2,4        | 2,6        |
| Vereinigtes Königreich | 3,5                          | 0,7        | 2,9        | 3,8        | 2,7          | 3,3        | 1,9        | 2,8        | 2,8        | 2,5        |
| Zypern                 | -                            | -          | 9,9        | 5,0        | 1,8          | 4,2        | 3,9        | 3,8        | 3,8        | 3,9        |
| EU-27                  | -                            | -          | 2,6        | 3,9        | 1,3          | 2,5        | 1,7        | 3,0        | 2,9        | 2,7        |
| Japan                  | 5,1                          | 5,2        | 2,0        | 2,9        | 1,4          | 2,7        | 1,9        | 2,2        | 2,3        | 2,1        |
| USA                    | 3,8                          | 1,7        | 2,5        | 3,7        | 2,5          | 3,9        | 3,2        | 3,3        | 2,2        | 2,7        |

Quellen: Für die Jahre 1985 bis 2000: EU-Kommission, „Europäische Wirtschaft“, statistischer Anhang, Mai 2007.

Für die Jahre ab 2003: EU-Kommission, Frühjahrsprognose, Mai 2007.

Stand: Mai 2007.

## 6 Harmonisierte Verbraucherpreise im internationalen Vergleich

| Land                      | jährliche Veränderungen in % |            |            |            |            |            |            |
|---------------------------|------------------------------|------------|------------|------------|------------|------------|------------|
|                           | 2002                         | 2003       | 2004       | 2005       | 2006       | 2007       | 2008       |
| <b>Deutschland</b>        | <b>1,4</b>                   | <b>1,0</b> | <b>1,8</b> | <b>1,9</b> | <b>1,8</b> | <b>1,9</b> | <b>1,7</b> |
| Belgien                   | 1,6                          | 1,5        | 1,9        | 2,5        | 2,3        | 1,8        | 1,8        |
| Griechenland              | 3,9                          | 3,4        | 3,0        | 3,5        | 3,3        | 3,2        | 3,1        |
| Spanien                   | 3,6                          | 3,1        | 3,1        | 3,4        | 3,6        | 2,4        | 2,6        |
| Frankreich                | 1,9                          | 2,2        | 2,3        | 1,9        | 1,9        | 1,5        | 1,7        |
| Irland                    | 4,7                          | 4,0        | 2,3        | 2,2        | 2,7        | 2,6        | 2,2        |
| Italien                   | 2,6                          | 2,8        | 2,3        | 2,2        | 2,2        | 1,9        | 2,0        |
| Luxemburg                 | 2,1                          | 2,5        | 3,2        | 3,8        | 3,0        | 2,4        | 2,0        |
| Niederlande               | 3,9                          | 2,2        | 1,4        | 1,5        | 1,7        | 1,5        | 2,1        |
| Österreich                | 1,7                          | 1,3        | 2,0        | 2,1        | 1,7        | 1,8        | 1,7        |
| Portugal                  | 3,7                          | 3,3        | 2,5        | 2,1        | 3,0        | 2,3        | 2,3        |
| Slowenien                 | 7,5                          | 5,7        | 3,7        | 2,5        | 2,5        | 2,6        | 2,7        |
| Finnland                  | 2,0                          | 1,3        | 0,1        | 0,8        | 1,3        | 1,5        | 1,7        |
| Euroraum                  | 2,3                          | 2,1        | 2,1        | 2,2        | 2,2        | 1,9        | 1,9        |
| Bulgarien                 | 5,8                          | 2,3        | 6,1        | 6,0        | 7,4        | 4,2        | 4,3        |
| Dänemark                  | 2,4                          | 2,0        | 0,9        | 1,7        | 1,9        | 1,9        | 2,2        |
| Estland                   | 3,6                          | 1,4        | 3,0        | 4,1        | 4,4        | 5,1        | 5,3        |
| Lettland                  | 2,0                          | 2,9        | 6,2        | 6,9        | 6,6        | 7,2        | 6,2        |
| Litauen                   | 0,3                          | – 1,1      | 1,2        | 2,7        | 3,8        | 4,7        | 4,4        |
| Malta                     | 2,6                          | 1,9        | 2,7        | 2,5        | 2,6        | 1,4        | 2,1        |
| Polen                     | 1,9                          | 0,7        | 3,6        | 2,2        | 1,3        | 2,0        | 2,5        |
| Schweden                  | 1,9                          | 2,3        | 1,0        | 0,8        | 1,5        | 1,2        | 1,9        |
| Slowakei                  | 3,5                          | 8,4        | 7,5        | 2,8        | 4,3        | 1,7        | 2,4        |
| Tschechien                | 1,4                          | – 0,1      | 2,6        | 1,6        | 2,1        | 2,4        | 2,9        |
| Ungarn                    | 5,2                          | 4,7        | 6,8        | 3,5        | 4,0        | 7,5        | 3,8        |
| Vereinigtes<br>Königreich | 1,3                          | 1,4        | 1,3        | 2,1        | 2,3        | 2,3        | 2,0        |
| Zypern                    | 2,8                          | 4,0        | 1,9        | 2,0        | 2,2        | 1,3        | 2,0        |
| EU-27                     | 2,5                          | 2,1        | 2,3        | 2,3        | 2,3        | 2,2        | 2,1        |
| Japan                     | – 0,9                        | – 0,3      | 0,0        | – 0,3      | 0,2        | 0,0        | 0,4        |
| USA                       | 1,6                          | 2,3        | 2,7        | 3,4        | 3,2        | 2,3        | 1,9        |

Quellen: EU-Kommission, Frühjahrsprognose, Mai 2007.  
Stand: Mai 2007.

## 7 Harmonisierte Arbeitslosenquoten im internationalen Vergleich

| Land                   | in % der zivilen Erwerbsbevölkerung |            |            |            |            |            |            |            |            |            |
|------------------------|-------------------------------------|------------|------------|------------|------------|------------|------------|------------|------------|------------|
|                        | 1985                                | 1990       | 1995       | 2000       | 2003       | 2004       | 2005       | 2006       | 2007       | 2008       |
| <b>Deutschland</b>     | <b>7,2</b>                          | <b>4,8</b> | <b>8,0</b> | <b>7,2</b> | <b>9,0</b> | <b>9,5</b> | <b>9,5</b> | <b>8,4</b> | <b>7,3</b> | <b>6,5</b> |
| Belgien                | 10,1                                | 6,6        | 9,7        | 6,9        | 8,2        | 8,4        | 8,4        | 8,2        | 7,8        | 7,6        |
| Griechenland           | 7,0                                 | 6,4        | 9,2        | 11,2       | 9,7        | 10,5       | 9,8        | 8,9        | 8,5        | 8,1        |
| Spanien                | 17,8                                | 13,0       | 18,4       | 11,1       | 11,1       | 10,6       | 9,2        | 8,6        | 8,1        | 7,8        |
| Frankreich             | 9,6                                 | 8,5        | 11,1       | 9,1        | 9,4        | 9,6        | 9,7        | 9,4        | 8,9        | 8,5        |
| Irland                 | 16,8                                | 13,4       | 12,3       | 4,2        | 4,7        | 4,5        | 4,3        | 4,4        | 4,5        | 4,6        |
| Italien                | 8,2                                 | 8,9        | 11,2       | 10,1       | 8,4        | 8,0        | 7,7        | 6,8        | 6,6        | 6,4        |
| Luxemburg              | 2,9                                 | 1,7        | 2,9        | 2,3        | 3,7        | 5,1        | 4,5        | 4,7        | 4,6        | 4,4        |
| Niederlande            | 7,9                                 | 5,8        | 6,6        | 2,8        | 3,7        | 4,6        | 4,7        | 3,9        | 3,2        | 2,7        |
| Österreich             | 3,1                                 | 3,1        | 3,9        | 3,6        | 4,3        | 4,8        | 5,2        | 4,8        | 4,4        | 4,3        |
| Portugal               | 9,1                                 | 4,8        | 7,3        | 4,0        | 6,3        | 6,7        | 7,6        | 7,7        | 7,7        | 7,5        |
| Slowenien              | –                                   | –          | 6,9        | 6,7        | 6,7        | 6,3        | 6,5        | 6,0        | 5,8        | 5,6        |
| Finnland               | 4,9                                 | 3,2        | 15,4       | 9,8        | 9,0        | 8,8        | 8,4        | 7,7        | 7,2        | 6,8        |
| Euroraum               | 9,3                                 | 7,6        | 10,4       | 8,2        | 8,7        | 8,8        | 8,6        | 7,9        | 7,3        | 6,9        |
| Bulgarien              | –                                   | –          | 12,7       | 16,4       | 13,7       | 12,0       | 10,1       | 9,0        | 8,2        | 7,4        |
| Dänemark               | 6,7                                 | 7,2        | 6,7        | 4,3        | 5,4        | 5,5        | 4,8        | 3,9        | 3,3        | 3,3        |
| Estland                | –                                   | –          | 9,7        | 12,8       | 10,0       | 9,7        | 7,9        | 5,9        | 6,6        | 6,2        |
| Lettland               | –                                   | 0,5        | 18,9       | 13,7       | 10,5       | 10,4       | 8,9        | 6,8        | 6,3        | 6,0        |
| Litauen                | –                                   | 0,0        | 6,9        | 16,4       | 12,4       | 11,4       | 8,3        | 5,6        | 4,8        | 4,3        |
| Malta                  | –                                   | 4,8        | 4,9        | 6,7        | 7,6        | 7,4        | 7,3        | 7,4        | 7,4        | 7,3        |
| Polen                  | –                                   | –          | 13,2       | 16,1       | 19,6       | 19,0       | 17,7       | 13,8       | 11,0       | 9,0        |
| Rumänien               | –                                   | –          | 6,1        | 7,2        | 7,0        | 8,1        | 7,2        | 7,4        | 7,2        | 7,1        |
| Slowakei               | –                                   | –          | 13,2       | 18,8       | 17,6       | 18,2       | 16,3       | 13,4       | 12,2       | 11,7       |
| Schweden               | 2,9                                 | 1,7        | 8,8        | 5,6        | 5,6        | 6,3        | 7,4        | 7,0        | 6,4        | 5,9        |
| Tschechien             | –                                   | –          | 5,8        | 8,7        | 7,8        | 8,3        | 7,9        | 7,1        | 6,4        | 6,1        |
| Ungarn                 | –                                   | –          | 10,0       | 6,4        | 5,9        | 6,1        | 7,2        | 7,5        | 7,8        | 7,8        |
| Vereinigtes Königreich | 11,2                                | 6,9        | 8,5        | 5,3        | 4,9        | 4,7        | 4,8        | 5,3        | 5,0        | 4,9        |
| Zypern                 | –                                   | –          | 2,6        | 4,9        | 4,1        | 4,6        | 5,2        | 4,7        | 4,8        | 4,8        |
| EU-27                  | –                                   | –          | –          | 8,6        | 9,0        | 9,0        | 8,7        | 7,9        | 7,2        | 6,7        |
| Japan                  | 2,6                                 | 2,1        | 3,1        | 4,7        | 5,3        | 4,7        | 4,4        | 4,1        | 4,1        | 4,2        |
| USA                    | 7,2                                 | 5,5        | 5,6        | 4,0        | 6,0        | 5,5        | 5,1        | 4,6        | 4,7        | 5,0        |

Quellen: Für die Jahre 1985 bis 2000: EU-Kommission, „Europäische Wirtschaft“, statistischer Anhang, Mai 2007.

Für die Jahre ab 2003: EU-Kommission, Frühjahrsprognose, Mai 2007.

Stand: Mai 2007.

## 8 Reales Bruttoinlandsprodukt, Verbraucherpreise, Leistungsbilanzsaldo in ausgewählten Schwellenländern

|                                   | Reales Bruttoinlandsprodukt          |        |                   |                   | Verbraucherpreise |        |                   |                   | Leistungsbilanzsaldo<br>in % des nominalen<br>Bruttoinlandsprodukts |        |                   |                   |
|-----------------------------------|--------------------------------------|--------|-------------------|-------------------|-------------------|--------|-------------------|-------------------|---------------------------------------------------------------------|--------|-------------------|-------------------|
|                                   | Veränderungen gegenüber Vorjahr in % |        |                   |                   |                   |        |                   |                   |                                                                     |        |                   |                   |
|                                   | 2005                                 | 2006   | 2007 <sup>1</sup> | 2008 <sup>1</sup> | 2005              | 2006   | 2007 <sup>1</sup> | 2008 <sup>1</sup> | 2005                                                                | 2006   | 2007 <sup>1</sup> | 2008 <sup>1</sup> |
| Gemeinschaft unabhängiger Staaten | 6,6 ↑                                | 7,7 ↑  | 7,0 ↑             | 6,4               | 12,4 ↑            | 9,6 ↓  | 9,0 ↓             | 8,3               | 8,8                                                                 | 7,7 ↓  | 5,0 ↓             | 4,4               |
| darunter                          |                                      |        |                   |                   |                   |        |                   |                   |                                                                     |        |                   |                   |
| Russische Föderation              | 6,4                                  | 6,7 ↑  | 6,4 ↓             | 5,9               | 12,7 ↑            | 9,7    | 8,1 ↓             | 7,5               | 10,9                                                                | 9,8 ↓  | 6,2 ↓             | 5,0               |
| Ukraine                           | 2,7 ↑                                | 7,1 ↑  | 5,0 ↑             | 4,6               | 13,5              | 9,0 ↓  | 11,3 ↑            | 10,0              | 2,9 ↓                                                               | -1,7 ↓ | -4,1 ↓            | -5,5              |
| Asien                             | 8,7 ↑                                | 8,9 ↑  | 8,4 ↑             | 8,0               | 3,5 ↑             | 3,7 ↑  | 3,7 ↑             | 3,2               | 4,5 ↓                                                               | 5,4 ↑  | 5,7 ↑             | 5,9               |
| darunter                          |                                      |        |                   |                   |                   |        |                   |                   |                                                                     |        |                   |                   |
| China                             | 10,4 ↑                               | 10,7 ↑ | 10,0              | 9,5               | 1,8               | 1,5    | 2,2               | 2,3               | 7,2                                                                 | 9,1 ↑  | 10,0 ↑            | 10,5              |
| Indien                            | 9,2 ↑                                | 9,2 ↑  | 8,4 ↑             | 7,8               | 4,2 ↑             | 6,1 ↑  | 6,2 ↑             | 4,3               | -0,9 ↑                                                              | -2,2 ↓ | -2,4 ↑            | -2,3              |
| Indonesien                        | 5,7 ↑                                | 5,5 ↑  | 6,0               | 6,3               | 10,5              | 13,1 ↑ | 6,3 ↑             | 5,3               | 0,1 ↓                                                               | 2,7 ↑  | 1,8 ↑             | 1,3               |
| Korea                             | 4,2 ↑                                | 5,0    | 4,4 ↑             | 4,4               | 2,8 ↑             | 2,2 ↓  | 2,5 ↓             | 2,5               | 1,9 ↓                                                               | 0,7 ↑  | 0,3               | 0,0               |
| Thailand                          | 4,5                                  | 5,0 ↑  | 4,5 ↓             | 4,8               | 4,5               | 4,6 ↓  | 2,5 ↓             | 2,5               | -4,5 ↓                                                              | 1,6 ↑  | 1,5 ↑             | 0,9               |
| Lateinamerika                     | 4,6 ↑                                | 5,5 ↑  | 4,9 ↑             | 4,2               | 6,3               | 5,4 ↓  | 5,2               | 5,7               | 1,4                                                                 | 1,7 ↑  | 0,5 ↓             | -0,2              |
| darunter                          |                                      |        |                   |                   |                   |        |                   |                   |                                                                     |        |                   |                   |
| Argentinien                       | 9,2                                  | 8,5 ↑  | 7,5 ↑             | 5,5               | 9,6               | 10,9 ↓ | 10,3 ↓            | 12,7              | 1,9                                                                 | 2,4 ↑  | 1,2 ↑             | 0,4               |
| Brasilien                         | 2,9 ↑                                | 3,7 ↑  | 4,4 ↑             | 4,2               | 6,9               | 4,2 ↓  | 3,5 ↓             | 4,1               | 1,6 ↓                                                               | 1,3 ↑  | 0,8 ↑             | 0,3               |
| Chile                             | 5,7 ↓                                | 4,0 ↓  | 5,2 ↓             | 5,1               | 3,1               | 3,4 ↓  | 2,5 ↓             | 3,0               | 0,6                                                                 | 3,8 ↑  | 2,7 ↑             | -0,2              |
| Mexiko                            | 2,8 ↓                                | 4,8 ↑  | 3,4 ↓             | 3,5               | 4,0               | 3,6 ↑  | 3,9 ↑             | 3,5               | -0,6                                                                | -0,2   | -1,0 ↓            | -1,4              |
| Venezuela                         | 10,3 ↑                               | 10,3 ↑ | 6,2 ↑             | 2,0               | 15,9              | 13,6 ↑ | 21,6 ↑            | 25,7              | 17,8 ↓                                                              | 15,0 ↓ | 7,0 ↓             | 6,2               |
| Sonstige                          |                                      |        |                   |                   |                   |        |                   |                   |                                                                     |        |                   |                   |
| Türkei                            | 7,4                                  | 5,5 ↑  | 5,0               | 6,0               | 8,2               | 9,6 ↓  | 8,0 ↑             | 4,3               | -6,3 ↑                                                              | -8,0 ↓ | -7,3 ↓            | -6,8              |
| Südafrika <sup>2</sup>            | 5,1                                  | 5,0    | 4,7               | 4,5               | 3,4               | 4,7    | 5,5               | 4,9               | -3,8                                                                | -6,4   | -6,4              | -6,0              |

<sup>1</sup> Prognosen des IWF [↑ / ↓ = aktuelle Prognose ggü. der vorigen (September 2006) angehoben/gesenkt].

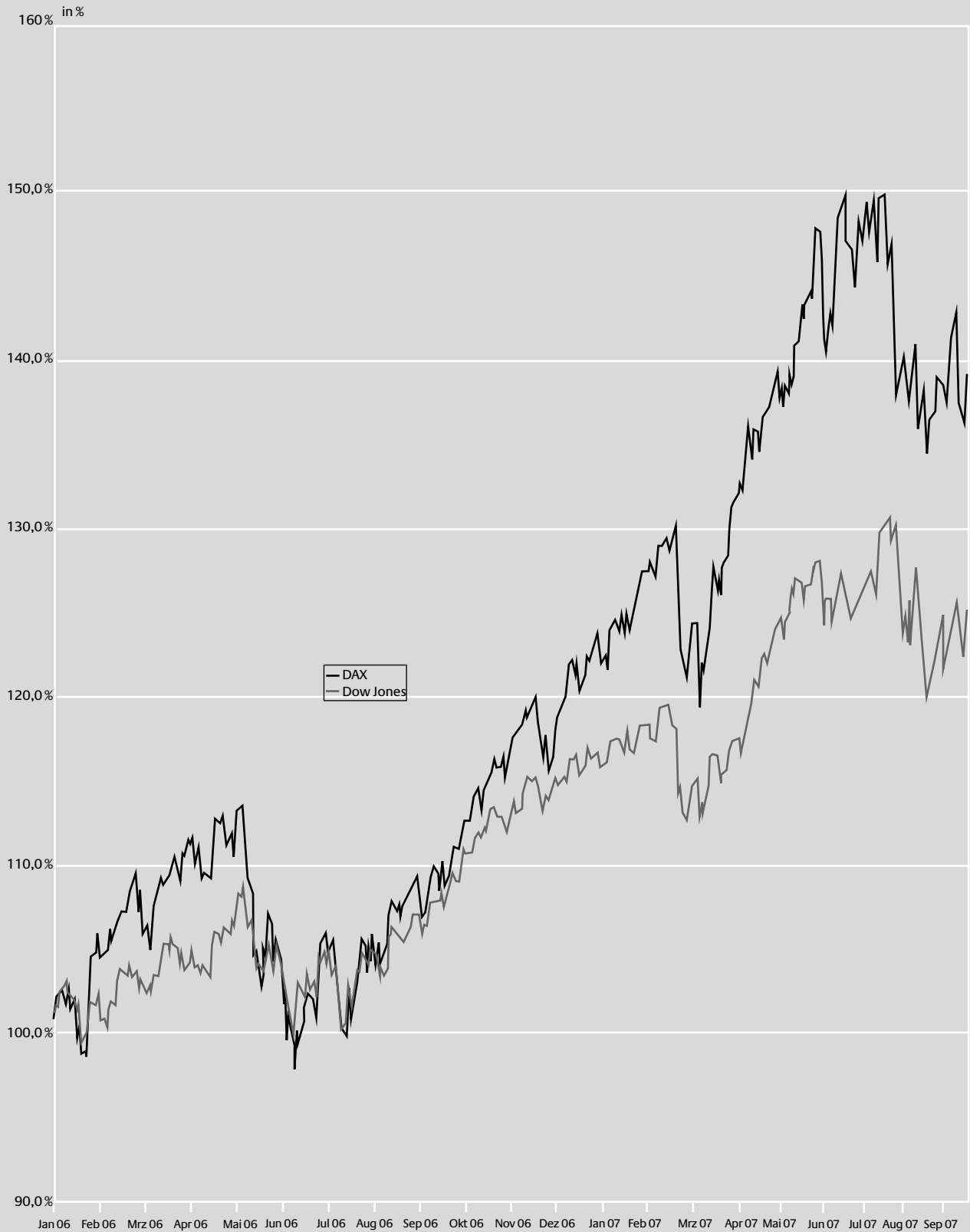
<sup>2</sup> Neu in diese Übersicht aufgenommen, daher noch keine Veränderungswerte.

Quelle: IWF World Economic Outlook, April 2007.

## 9 Entwicklung von DAX und Dow Jones

Eröffnungskurs 2./3. Januar 2006 = 100 %

(2. Januar 2006 bis 13. September 2007)



## 10 Übersicht Weltfinanzmärkte

### Aktienindizes

|              | Aktuell<br>13.9.2007 | Anfang<br>2007 | Änderung in %<br>zu Anfang 2007 | Tief<br>2006 | Hoch<br>2006 |
|--------------|----------------------|----------------|---------------------------------|--------------|--------------|
| Dow Jones    | 13 425               | 12 475         | 7,62                            | 10 667       | 12 511       |
| Eurostoxx 50 | 3 765                | 3 747          | 0,49                            | 3 204        | 3 739        |
| Dax          | 7 536                | 6 681          | 12,79                           | 5 292        | 6 597        |
| CAC 40       | 5 565                | 5 618          | - 0,94                          | 4 615        | 5 618        |
| Nikkei       | 15 821               | 17 354         | - 8,83                          | 14 219       | 17 563       |

### Renditen staatlicher Benchmarkanleihen

| 10 Jahre  | Aktuell<br>13.9.2007 | Anfang<br>2007 | Spread<br>zu US-Bond | Tief<br>2006 | Hoch<br>2006 |
|-----------|----------------------|----------------|----------------------|--------------|--------------|
|           |                      |                | in %                 |              |              |
| USA       | 4,47                 | 4,69           | -                    | 4,33         | 5,25         |
| Bund      | 4,16                 | 3,95           | - 0,31               | 3,26         | 4,12         |
| Japan     | 1,53                 | 1,72           | - 2,94               | 1,43         | 2,00         |
| Brasilien | 12,02                | 12,35          | 7,55                 | 12,57        | 16,91        |

### Währungen

|             | Aktuell<br>13.9.2007 | Anfang<br>2007 | Änderung in %<br>zu Anfang 2007 | Tief<br>2006 | Hoch<br>2006 |
|-------------|----------------------|----------------|---------------------------------|--------------|--------------|
| Dollar/Euro | 1,39                 | 1,32           | 5,29                            | 1,18         | 1,33         |
| Yen/Dollar  | 115,05               | 119,07         | - 3,38                          | 109,67       | 119,74       |
| Yen/Euro    | 159,62               | 157,16         | 1,57                            | 137,50       | 157,08       |
| Pfund/Euro  | 0,69                 | 0,67           | 2,37                            | 0,67         | 0,70         |

**HERAUSGEBER:**

BUNDESMINISTERIUM DER FINANZEN  
REFERAT KOMMUNIKATION  
WILHELMSTRASSE 97  
10117 BERLIN  
[HTTP://WWW.BUNDESFINANZMINISTERIUM.DE](http://www.bundesfinanzministerium.de)  
ODER  
[HTTP://WWW.BMF.BUND.DE](http://www.bmf.bund.de)

**REDAKTION:**

BUNDESMINISTERIUM DER FINANZEN  
ARBEITSGRUPPE MONATSBERICHT  
[REDAKTION.MONATSBERICHT@BMF.BUND.DE](mailto:REDAKTION.MONATSBERICHT@BMF.BUND.DE)  
BERLIN, SEPTEMBER 2007

**SATZ UND GESTALTUNG:**

HEIMBÜCHEL PR,  
KOMMUNIKATION UND PUBLIZISTIK GMBH,  
BERLIN/KÖLN

**DRUCK:**

BONIFATIUS GMBH, PADERBORN

**BEZUGSSERVICE FÜR PUBLIKATIONEN DES  
BUNDESMINISTERIUMS DER FINANZEN:**

TELEFONISCH 0 18 05 / 77 80 90<sup>1</sup>  
PER TELEFAX 0 18 05 / 77 80 94<sup>1</sup>

<sup>1</sup> JEWEILS 0,12 €/MIN. AUS DEM FESTNETZ, ABWEICHENDE PREISE AUS  
ANDEREN NETZEN MÖGLICH.

ISSN 1618-291X



Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit des Bundesministeriums der Finanzen herausgegeben. Sie wird kostenlos abgegeben und ist nicht zum Verkauf bestimmt. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlwerbern oder Wahlhelfern während eines Wahlkampfes zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Landtags-, Bundestags- und Kommunalwahlen. Missbräuchlich ist insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken und Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist gleichfalls die Weitergabe an Dritte zum Zwecke der Wahlwerbung. Unabhängig davon, wann, auf welchem Weg und in welcher Anzahl diese Schrift dem Empfänger zugesagt ist, darf sie auch ohne zeitlichen Bezug zu einer Wahl nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Bundesregierung zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte.